

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

Heft 3

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung



W. KOHLHAMMER VERLAG

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

Heft 3

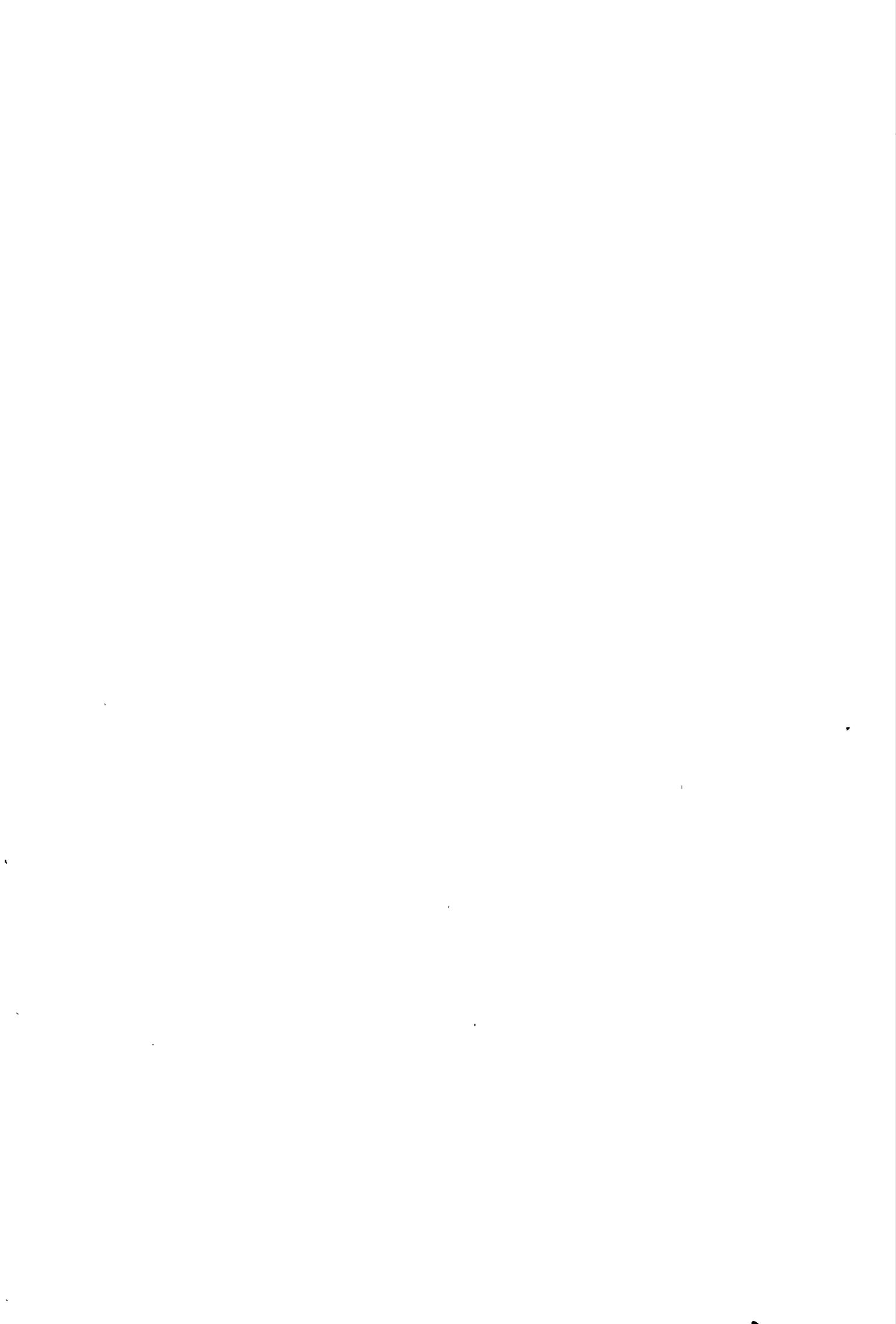
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: A-VZ 1961/Heft 3

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Textteil	
I. Methodische Einführung	6
1. Überblick über den Inhalt der Zählung	6
2. Durchführung der Zählung	7
3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse	7
a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme	7
b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme	8
c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse	8
II. Definition von Begriffen und Merkmalen	16
III. Analyse der Ergebnisse	17
1. Überblick über die dargestellten Ergebnisse	17
2. Wohnbevölkerung	18
a) Abgrenzung der Wohnbevölkerung	18
b) Feststellung der Wohnbevölkerung bei der Volkszählung 1961	19
c) Weitere Bevölkerungsbegriffe und Personen mit doppeltem Wohnsitz	20
d) Bevölkerungsfortschreibung	22
3. Stand und Entwicklung der Bevölkerung im Bundesgebiet	24
a) Bevölkerungsentwicklung bis 1939	24
b) Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961	25
c) Bevölkerungsentwicklung in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin	27
d) Bevölkerung des Bundesgebietes im internationalen Vergleich	28
4. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den Ländern	31
a) Fläche und Bevölkerungsstand	31
b) Bevölkerungsentwicklung	31
5. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den kleineren Verwaltungsbezirken	35
a) Allgemeines	35
b) Bevölkerungsdichte	35
c) Bevölkerungsentwicklung	38
6. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden	41
a) Allgemeines	41
b) Verteilung der Gemeinden und ihrer Bevölkerung auf Größenklassen	42
c) Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen	44
d) Großstädte	46
e) Fläche und Bevölkerungsdichte der Gemeinden	49
Tabellenteil	
1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen 1939, 1950 und 1961	52
2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961	88
3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken 1939 bis 1950, 1939 bis 1961 und 1950 bis 1961 ..	110
4. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und den Personen mit weiterem Wohnraum am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen ... in den Ländern	116
5. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern	118
6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern	120
Anhang	
Vorberichte aus der Volks- und Berufszählung 1961	121
Beiträge zur Volks- und Berufszählung 1961 in „Wirtschaft und Statistik“	122
Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“	123

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.
Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Erschienen im August 1966
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.
Preis DM 10.—

Texttabellen und Schaubilder

Texttabellen

	Seite
1. Wohnbevölkerung, Bevölkerung am Familienwohnsitz und Wohnberechtigte Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen am 6. 6. 1961	21
2. Ursprüngliche und durch Rückschreibung der Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956 korrigierte Zahlen der Volkszählung 1950 mit Veränderungen bis 1961	22
3. Bevölkerungsentwicklung im Reichsgebiet, Bundesgebiet und im übrigen Reichsgebiet 1816 bis 1939	23
4. Bevölkerungszunahme, Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo im Reichsgebiet, Bundesgebiet und im übrigen Reichsgebiet 1816 bis 1939	24
5. Bevölkerungsbilanz des Deutschen Reichs 1939 bis 1955	26
6. Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet 1939 – 1950 – 1961	26
7. Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet sowie in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin 1939 bis 1961	27
8. Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—) der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und des Sowjetsektors von Berlin von 1947 bis 30. 6. 1961	28
9. Bevölkerungsentwicklung ausgewählter Länder seit der Jahrhundertwende	29
10. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsentwicklung im Ausland 1950 bis 1960	29
11. Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte des Bundesgebietes 1939, 1950 und 1961 nach Ländern	31
12. Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung des Bundesgebietes 1939, 1950 und 1961 nach Ländern	32
13. Verwaltungsgliederung des Bundesgebietes am 6. 6. 1961	35
14. Kreisfreie Städte am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößenklassen	35
15. Landkreise am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößenklassen	35
16. Bevölkerungsdichte der Kreise am 6. 6. 1961	37
17. Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen 1939 bis 1950 und 1950 bis 1961	39
18. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen	42
19. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen und Ländern	43
20. Bevölkerung seit 1871 nach Gemeindegrößenklassen	44
21. Wohnbevölkerung im Bundesgebiet nach Gemeindegrößenklassen 1939, 1950 und 1961	44
22. Veränderungen in den Größenklassen der Gemeinden vom 13. 9. 1950 bzw. 17. 5. 1939 bis zum 6. 6. 1961	45
23. Fläche und Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen 1939 – 1950 – 1961	45
24. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen 1950 bis 1961	46
25. Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung der Großstädte 1939 – 1950 – 1961	47
26. Gemeinden am 6. 6. 1961 nach Fläche und Einwohnerzahl	49
27. Bevölkerungsdichte der Gemeinden am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößenklassen	49

Schaubilder

1 „Bevölkerung am Familienwohnsitz“ und „Wohnberechtigte Bevölkerung“ im Vergleich zur Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen	21
2 Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet ohne Berlin 1816 bis 1961	23
3 Bevölkerungsentwicklung im Reichsgebiet, Bundesgebiet ohne Berlin und im übrigen Reichsgebiet 1816–1939	24
4 Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet sowie in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin 1939–1961	27
5 Bevölkerungsentwicklung 1950–1960 in ausgewählten Ländern	28
6 Gebiets- und Bevölkerungsanteil der Länder in % des Bundesgebiets	31
7 Bevölkerungsentwicklung in den Ländern	33
8 Salden aus den Wanderungen von Bundesland zu Bundesland (ohne Saarland und Berlin) vom 13. 9. 1950 bis 6. 6. 1961	34
9 Bevölkerungsdichte in den Kreisen am 6. 6. 1961	36
10 Mehrere Kreise umfassende Gebiete mit einer Bevölkerungsdichte von 200 und mehr Personen je qkm 1939 und 1961	37
11 Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen vom 13. 9. 1950 bis 6. 6. 1961	38
12 Flächenanteil der Kreise im Bundesgebiet ohne Berlin und in den Ländern ohne Hamburg, Bremen und Berlin (West) im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen 1939 und 1961	40
13 Wohnbevölkerung in den Ländern (ohne Stadtstaaten) am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen	43
14 Gemeinden unter 2000 Einwohner mit einer land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung von 40% und mehr, von 20 bis unter 40% und unter 20% am 6. 6. 1961	43
15 Bevölkerung 1871 bis 1961 nach Gemeindegrößenklassen	44
16 Bevölkerungsentwicklung der Großstädte 1939 – 1950 – 1961	48

Vorwort

Auf Grund des Volkszählungsgesetzes vom 13. April 1961 wurde in der Bundesrepublik Deutschland am 6. Juni 1961 eine Volks- und Berufszählung – in Verbindung mit einer Gebäudezählung und Arbeitsstättenzählung – durchgeführt. Die Erhebung der Angaben erfolgte mittels Haushalts- und Anstaltslisten durch die Statistischen Landesämter über die Gemeinden. Die Statistischen Landesämter besorgten außerdem die Aufbereitung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt war dafür verantwortlich, daß die Zählung methodisch und organisatorisch nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wurde.

Das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volks- und Berufszählung umfaßt – neben einer Reihe von Vorberichten – insgesamt 21 Hefte, und zwar 2 Hefte methodischen Inhalts und 19 Hefte mit Ergebnissen.

Das vorliegende Heft 3 bringt Ergebnisse über „Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung“. In einem allgemeinen Teil enthält es einige zusammengefaßte methodische Erläuterungen zur Zählung selbst und einige Übersichten über die wichtigen Ergebnisse und über den Inhalt des Veröffentlichungsprogrammes. Damit soll dem Benutzer ein kurzer Überblick über Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung gegeben werden.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schubnell durch den Hauptreferenten Regierungsdirektor Dr. Schwarz mit Unterstützung von Frau Dr. Cless und im Referat Reg.Rat Scharf bearbeitet. Die zusammenfassende methodische Einführung in die Volks- und Berufszählung von 1961 wurde von Ob.Reg.Rat Herberger und Reg.Rat Schwenk ausgearbeitet.

Wiesbaden, im Juli 1966

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes
Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt

I. Methodische Einführung

Am 6. Juni 1961 fand in der Bundesrepublik Deutschland eine Volks- und Berufszählung statt. Im Dezember 1954 hatte der Statistische Beirat einen „Arbeitskreis zur Vorbereitung der Volkszählung 1960“ einberufen, dessen Hauptaufgabe es zunächst war, die Fragestellung zu erörtern. Ende 1956 konnte das Statistische Bundesamt ein erstes Konzept des geplanten Zählungswerkes vorlegen, das vom Statistischen Beirat im März 1957 eingehend beraten wurde. Im Januar 1958 wurde dann vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern begonnen, die methodischen und sachlichen Details der Zählung auszuarbeiten.

Die Zählung konnte aus einer Reihe von Gründen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahre 1960 durchgeführt werden, sondern erst 1961. Nachdem das Plenum des Bundestages am 22. Februar 1961 dem Gesetzentwurf und dem Bundeszuschuß zu den Länderkosten zugestimmt hatte, wurde am 13. April 1961 das „Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)“ erlassen. Rund drei Jahre nach der Vorlage des ersten Gesetzentwurfes und knapp sieben Wochen vor dem Zählungstichtag erhielt die Volks- und Berufszählung damit ihre gesetzliche Grundlage.

1. Überblick über den Inhalt der Zählung

Bevölkerungsbegriff

Von großer Bedeutung für das gesamte Zählungsergebnis ist der zugrunde gelegte Bevölkerungsbegriff. Bei der Volkszählung 1925 wurde von dem Begriff der „Ortsanwesenden Bevölkerung“ zum Begriff der Wohnbevölkerung übergegangen, der auch 1961 wieder verwendet wurde. Zur Wohnbevölkerung gehören alle Personen, die in einer Gemeinde ihre ständige Wohnung haben.

Geschlecht, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

Diese „klassischen“ Merkmale aller bisherigen Volkszählungen geben Aufschluß über die wichtigsten Strukturdaten der Bevölkerung, deren Kenntnis für die Beurteilung vieler Erscheinungen im staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Leben unerlaßlich ist. Sie sind außerdem für die Beurteilung der künftigen Bevölkerungsentwicklung wichtig. Mit der Religionszugehörigkeit wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft festgestellt.

Staatsangehörigkeit

Die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer und Staatenlosen gehören ebenso zur Wohnbevölkerung wie die deutsche Bevölkerung und wurden daher (mit Ausnahme der Mitglieder der ausländischen Streitkräfte sowie der Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen) bei der Volkszählung ermittelt. Ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft machten es erforderlich, im Rahmen der Zählung für diesen Personenkreis wichtige Strukturdaten auch in tieferer regionaler Gliederung nachzuweisen.

Vertriebene, Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin

Die Aufgabe der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erforderte eine besondere statistische Behandlung dieser Personengruppen, für die wichtige Strukturmerkmale, wie Alter, Geschlecht, soziale und berufliche Schichtung nachzuweisen waren.

Berufliche und soziale Gliederung

Grundlegend für die Ermittlung, welche Stellung jede Person innerhalb des Wirtschaftslebens der Bevölkerung einnimmt, sind die Fragen nach der Erwerbstätigkeit und der überwiegenden Unterhaltsquelle. Der Beruf, die soziale Stellung im Beruf und der Wirtschaftszweig, in dem er ausgeübt wird, kennzeichnen die Art der Erwerbstätigkeit. Diese Angaben unterrichten auch in regionaler Gliederung über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung.

Pendelwanderung und Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte

In der Statistik der Pendelwanderung werden Personen nachgewiesen, die in einer anderen Gemeinde als ihrer Wohngemeinde arbeiten (Berufspendler) oder ihrer Ausbildung nachgehen (Ausbildungspendler) und täglich in ihre Wohngemeinde zurückkehren. Diese Angaben werden sowohl im Rahmen verkehrspolitischer als auch raumplanerischer Aufgaben benötigt, zumal die Pendelwanderung zu einer für die moderne Industriegesellschaft typischen Erscheinung geworden ist. Für alle Erwerbstätigen, Schüler und Studierende wurde erstmals auch der Zeitaufwand und das Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte festgestellt.

Personen mit abgeschlossener qualifizierter Ausbildung

Zu den besonders dringlichen Teilen des Programms der Volks- und Berufszählungen gehört die Feststellung des Bestandes der Personen mit einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung. Während die laufenden Statistiken über Schüler und Studierende eine tiefe Gliederung haben, waren bisher entsprechende Angaben über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung überhaupt nicht vorhanden. Es war deshalb nicht möglich, den Zugang des qualifizierten ausgebildeten Nachwuchses auf diesen Bestand zu beziehen. Die Feststellungen über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung sind somit eine wesentliche Ergänzung der Ergebnisse der laufenden Schulstatistik. In Kombination mit den Angaben über die ausgeübte Erwerbstätigkeit und anderen Merkmalen sind sie zur Beurteilung der beruflichen Schichtung und von Berufsnachwuchsfragen wichtig.

Haushalte und Familien

Bei allen Volks- und Berufszählungen hat man auch Zahlen über Haushalte gewonnen, in erster Linie deshalb, weil der Haushalt die Erhebungseinheit bei der Zählung ist. In neuerer Zeit sind Haushalt und Familie mehr und mehr zum Gegenstand sozialpolitischer Entscheidungen und wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Damit wird an die amtliche Statistik die Forderung gestellt, bei einer Volkszählung neben den individualistischen Ermittlungen in viel stärkerem Maße als früher auch Daten über Haushalte auf der einen und Familien auf der anderen Seite zu ermitteln. Es wurde deshalb unterschieden zwischen der Statistik der Haushalte und der Statistik der Familien, also zwischen den zum Zeitpunkt der Zählung in

einem Haushalt oder in einer Familie zusammenlebenden Personen. Haushalt und Familie wurden nach ihrer Größe und Art der Zusammensetzung, nach der Zugehörigkeit zu sozialen Schichten, der Erwerbsverhältnisse ihrer Mitglieder und der Zahl der Einkommensbezieher, also nach soziologischen und wirtschaftlichen Merkmalen betrachtet.

Die Aufbereitung der Haushalts- und Familienstatistik erfolgte wegen der Schwierigkeit der Typisierung und der Abgrenzung und der vielfachen sachlichen Gliederung und Kombinationen repräsentativ mit einer Auswahl von 10% des Erhebungsmaterials. Die Auswahl wurde nach Zählbezirken vorgenommen. Es kamen rund 65000 Zählbezirke mit etwa 1,9 Mill. Haushalten und 5,6 Mill. Personen in die Auswahl.

2. Durchführung der Zählung

Die Durchführung der Zählung lag bei den Statistischen Landesämtern, die sich – wie bei allen deutschen Volkszählungen – der Gemeinden als Erhebungsorgane bedienten.

Der Aufbau der Zählungsorganisation brachte erwartungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Angesichts des knapp gewordenen Angebots an Arbeitskräften auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt war von vornherein nicht damit zu rechnen, daß die für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung erforderlichen Arbeitskräfte würden beschafft werden können. Während die Zählung in Bund und Ländern im wesentlichen noch mit dem Stammpersonal der Ämter vorbereitet werden konnte, mußten für die Durchführung am Zählungstichtag rund 600000 Personen aufgeboden werden, die im Laufe von ungefähr ein bis zwei Wochen das Zählgeschäft abzuwickeln hatten. Wenn auch das Interesse der Bevölkerung an der Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben gegenüber früher offenbar nachgelassen hatte, so konnten dank der energischen Bemühungen der Zählungsdienststellen, trotzdem fast überall Zähler in ausreichendem Maße gewonnen werden.

Die manuellen Arbeiten verursachten bei der Zählung 1961 größere Schwierigkeiten als früher, da es in der vollbeschäftigten Wirtschaft schwer war, geeignetes Personal für derartige zeitlich befristete Tätigkeiten zu finden. Bereits in den Gemeinden, wo entsprechend der Aufbereitungsanweisung eine erste Prüfung der Zählpapiere auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen stattfand, war es aus diesem Grunde teilweise recht schwierig, die vorgesehenen Termine für die Ablieferung der Zählpapiere an die Statistischen Landesämter einzuhalten.

Die manuelle Aufbereitung lag bei den Statistischen Landesämtern, wo die Angaben in den Haushaltslisten in sechs Arbeitsgängen zur Ablochung vorbereitet wurden.

Nach nochmaliger ausführlicher Prüfung der Haushaltslisten auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen wurde für jeden Zählbezirk sowie für jede einzelne Gemeinde die Wohnbevölkerung

nach dem Geschlecht festgestellt. Diese sogenannte „manuelle Feststellung der Wohnbevölkerung“ erbrachte ein erstes offizielles Ergebnis der Zahl der Einwohner in den Gemeinden. Die Arbeiten an der Verschlüsselung der Angaben für die Lochkartentechnische Weiterverarbeitung wurden gegen Ende des Jahres 1961 – in einigen Ländern bereits etwas früher – aufgenommen. Sie dauerten im allgemeinen rund 14 Monate.

Parallel zum Signieren wurde ungefähr ein bis zwei Monate später mit dem Ablochen der Belege begonnen. Auch hier waren große Schwierigkeiten bei der Bereitstellung geeigneten Personals zu überwinden.

Die maschinelle Aufbereitung der erstellten Einzelkarten auf der elektronischen Datenverarbeitungsanlage IBM 1401 setzte ungefähr drei Monate nach Beginn der Locharbeiten in den Statistischen Landesämtern ein. Zunächst wurden die Einzelkarten in mehreren Durchläufen einer umfangreichen Signier- und Kombinationskontrolle unterzogen. Gleichzeitig mit dem ersten dieser Kontrolldurchläufe wurden auch einige wichtige Strukturdaten für Zählbezirke – Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht, der Beteiligung am Erwerbsleben (darunter landwirtschaftliche Bevölkerung) und der Religionszugehörigkeit – ermittelt. Im Anschluß daran wurden die vorgesehenen Summenkarten erstellt, die die Grundlage für die weiteren Tabellierungen bildeten. Die Summenkartenerstellung beanspruchte den Zeitraum von Anfang 1963 bis Ende 1964, also insgesamt rund zwei Jahre. Die 56 Mill. Einzelkarten wurden dabei zu rund 12 Mill. Summenkarten verdichtet.

Die sehr detaillierten Ergebnisse über Ausländer wurden wegen der relativ geringen Zahl dieser Personen zentral aus Einzelkarten im Statistischen Bundesamt erstellt. Auch die haushalts- und familienstatistischen Angaben wurden auf der Basis einer 10%-Zählbezirkstichprobe im Statistischen Bundesamt unmittelbar aus den Einzellockarten tabelliert.

3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse

a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme

Bei der bundeseinheitlichen Feststellung der Ergebnisse wurden folgende Tabellenprogramme erstellt:

Das Sofortprogramm diente der frühzeitigen Bereitstellung wichtiger Strukturzahlen für Gemeinden und Kreise, gleichzeitig auch der Ermittlung erster Ergebnisse für Bund und Länder. Die Erstellung dieser Tabellen begann Anfang 1963 und erstreckte sich über 1½ Jahre. Die ersten Zahlen für Bund und Länder nach Alter, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben lagen im Juli 1963 zur Veröffentlichung im Statistischen Jahrbuch vor.

Auf der Grundlage des Sofortprogramms wurden im Statistischen Bundesamt Vorberichte sowie in den Statistischen Landesämtern, aber auch in den Gemeinden eine große Zahl von Statistischen Berichten zusammengestellt und veröffentlicht. Damit wurde u. a. die Zeit bis zum Erscheinen der eigentlichen Veröffentlichungen überbrückt.

Das Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter enthält wichtige bevölkerungs- und erwerbsstatistische Ergebnisse für Kreise, Regierungsbezirke und Länder im Rahmen eines bundeseinheitlichen Standardprogramms. Es umfaßt

37 Tabellen, die – nach Ländern unterschiedlich – in einem oder mehreren Heften, evtl. zusammen mit weiteren Ergebnissen erscheinen. Ergebnisse nach Gemeinden, auch aus anderen Teilen des Zahlungswerkes 1960/61 und weiteren Erhebungen enthält die Gemeindestatistik der Statistischen Landesämter.

Im Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes werden in erster Linie Bundesergebnisse in tiefer sachlicher Gliederung – und vor allem zu Vergleichszwecken – Länderübersichten für wichtige Ergebnisse veröffentlicht. Das Programm umfaßt 21 Hefte, darunter zwei Hefte über Methoden (siehe Übersicht 1). Vorangegangen sind seit 1962 zahlreiche Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung mit den wichtigsten Ergebnissen (vgl. Anhang).

Außerdem ist im Dezember 1963 das Amtliche Gemeindeverzeichnis – Ausgabe 1961 – herausgegeben worden, das für jede Gemeinde des Bundesgebietes und für zahlreiche administrative Gliederungen wichtige Eckdaten enthält.

Die Gliederung der im Bundesprogramm zu veröffentlichenden Ergebnisse in einzelne Hefte erfolgte nach den Zählungsschwerpunkten. Damit war es möglich, die Darstellung der Ergebnisse auf die jeweils wichtigen Personengruppen zu konzentrieren, also neben der Wohnbevölkerung auf Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen, Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge, Anstaltsbevölkerung, Pendler, Personen mit abgeschlossener Ausbildung und Ausländer. Da die Ergebnisse für die genannten Personengruppen nach gleichen Merkmalen (z. B. Geschlecht, Alter) nachgewiesen werden, ergeben sich gewisse „Überschneidungen“. So sind z. B. die Erwerbspersonen (bzw. Erwerbstätigen) in der Gliederung nach der Stellung im Beruf sowohl in Heft 12 als auch in Heft 13 und 14 enthalten, jedoch jeweils mit unterschiedlichen weiteren Kombinationsmerkmalen. Die Gliederung nach Zählungsschwerpunkten sollte das Auffinden der für die verschiedenen Personengruppen wichtigen Ergebnisse erleichtern.

Im Unterschied zu 1950 werden den einzelnen Veröffentlichungsheften – abgesehen von Kreiskarten kleineren Maßstabs in schwarz-weiß – keine kartographischen Darstellungen beigegeben; sämtliche aus dem Material der Volks- und Berufszählung 1961 sowie aus den anderen Zählungsteilen und Statistiken erstellten Gemeinde- und Kreiskarten erscheinen als geschlossenes Kartenwerk unter dem Titel „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“, das gemeinsam vom Statistischen Bundesamt, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung im W. Kohlhammer-Verlag herausgegeben wird.

b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme

Die Übersichten 2 und 3 geben einen Überblick über die in den einzelnen Veröffentlichungsheften enthaltenen Personengruppen und Merkmalsgliederungen und damit auch über die sachlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Heften.

In Übersicht 2 sind im Kopf die Veröffentlichungshefte in steigender Nummernfolge aufgeführt, außerdem die Personengruppen, über die das jeweilige Heft Ergebnisse bringt.

Die Vorspalte der Übersicht enthält die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus der Übersicht 2 läßt sich also entnehmen,

von der Kopfleiste ausgehend
für welche Merkmale Ergebnisse in dem jeweiligen Heft vorkommen und

von der Vorspalte ausgehend
welche Hefte Ergebnisse über ein bestimmtes Merkmal enthalten.

In Übersicht 3 ist die Kopfleiste nach wichtigen Personengruppen gegliedert und stellt somit im Prinzip die Umkehrung der entsprechenden Gliederung in Übersicht 2 dar. Unter jeder Personengruppe sind die Nummern aller Hefte aufgeführt, in denen für die betr. Personengruppen Ergebnisse veröffentlicht werden. Damit ergibt sich aus Übersicht 3, inwieweit neben den Ergebnissen, die für die wichtigsten Personengruppen jeweils in einem Heft zusammengefaßt sind, für die gleiche Personengruppe noch in anderen Heften – dann allerdings weniger ausführlich – Ergebnisse zu Vergleichszwecken enthalten sind.

Für den Bereich der Erwerbstätigkeit sind in dieser Übersicht zusätzlich die Gruppen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unterschieden, die in Übersicht 2 (für die Hefte 10, 11 und 12) nicht besonders aufgegliedert sind. Die Vorspalte enthält wiederum die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus Übersicht 3 ist abzulesen,

von der Kopfleiste ausgehend
nach welchen Merkmalen eine bestimmte Personengruppe gegliedert wird und in welchen Heften die gewünschte Merkmalsgliederung zu finden ist und

von der Vorspalte ausgehend
welche Personengruppen nach einem bestimmten Merkmal gegliedert sind und in welchen Heften die entsprechenden Gliederungen zu finden sind.

Die sachliche und regionale Gliederungstiefe der Tabellen des Mindestveröffentlichungsprogramms der Statistischen Landesämter ergibt sich aus Übersicht 4. Der Aufbau entspricht im Prinzip dem der Übersicht 2. In der Kopfleiste sind unter den Personengruppen die Nummern der zugehörigen Tabellen aufgeführt.

c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse

Im Zusammenhang mit den Einzelergebnissen der nach Schwerpunkten gegliederten Hefte wird jeweils in Übersicht 5 ein Überblick über die wichtigsten Zahlen der Volks- und Berufszählung 1961 gegeben, z. B. der Wohnbevölkerung nach Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit und überwiegendem Lebensunterhalt sowie der Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung. Übersicht 6 enthält die wichtigsten Ergebnisse des jeweils vorliegenden Heftes. Dieser Überblick bildet die Ergänzung zu den in den Übersichten 2 und 3 dargestellten sachlichen Verflechtungen der Veröffentlichungen.

1. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961

Nr.	Titel
des Veröffentlichungsheftes	
1	Die methodischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung 1961
Gesamtauswertung	
2	Ausgewählte Bevölkerungsgruppen - Deutsche Bevölkerung und Ausländer -
3	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung
4	Bevölkerung nach Alter und Familienstand
5	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit
6	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur. -
7	Ausländer - Verteilung und Struktur -
8	Bevölkerung in Anstalten
9	Pendler
10	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
11	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.
12	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung
13	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung
14	Erwerbstätige nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
15	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
10 %-Repräsentativauswertung	
16	Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien
17	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
18	Kinder und Jugendliche in Familien
19	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger
20	Religionszugehörigkeit in Familien
21	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- und Berufszählung 1961

2). Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen

Heft Nr.		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Titel		Bevölkerung nach Alter und Familienstand	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -	Ausländer - Verteilung und Struktur -	Bevölkerung in Anstalten	Pendler	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung (Berufsordnungen, Berufsklassen)	Erwerbstätige nach ihrer Wochenarbeitszeit und weiteren Tätigkeit	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
10	Alter	○ ● ●	●	○	●	○		○	○	○	○	○	○
	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe			○	●	○		○	○	○	○	○	○
	Familienstand	●	●	○	○	○		○	○	○		○	○
	Religionszugehörigkeit			○	○								
	Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft			○	○								
	Staatsangehörigkeit				○								
	Beteiligung am Erwerbsleben			○	○	○	●	○	○	○	○		○
	Erwerbspersonen			○	○	○		○	○	○	○		○
	Erwerbstätige			○	○	○		○	○	○	○		○
	Erwerbslose			○	○	○		○	○	○	○		○
	Nichterwerbspersonen			○	○	○		○	○	○	○		○
	Überwiegender Lebensunterhalt			○	○	○		○	○	○	○		○
	Erwerbstätigkeit			○	○	○		○	○	○	○		○
	Arbeitslosengeld / -hilfe			○	○	○		○	○	○	○		○
	Rente u. dgl.			○	○	○		○	○	○	○		○
Angehörige			○	○	○		○	○	○	○		○	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)			○	○	○		○	○	○	○		○	
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich			○	○	○	●	○	○	○	○	○	○
Wirtschaftsabteilung										○			
Wirtschaftsgruppe										○			
Berufliche Gliederung	Berufsordnung				○						○	○	○
Berufsklasse											○		
Stellung im Beruf				○	○			○	○	○	○	○	
Soziale Stellung										○			
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernähmers				○	○			○	○				
Weitere Tätigkeit					○					○	○	○	
Wochenarbeitszeit					○							○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung				○	○								○
Pendlereigenschaft				○									
Anstaltsart				○		○	●						

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

- Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen - Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"
- Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet
● Länder
● kreisfreie Städte und Landkreise
○ Gemeindegroßenklassen

noch: 2. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen
 - 10%-Repräsentativaufbereitung -

Heft Nr.		16	17	18	19	20
Titel		Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	Kinder und Jugendliche in Familien	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger	Religionszugehörigkeit in Familien
Auszähleinheit		Haushalt Haushaltsvorstand Familie Familienvorstand Haushalts- bzw. Familienmitglied	Familie Familienvorstand Ehefrau	Familie Kind	Person (in Privat- oder Anstaltshaushalt)	Familie Familienvorstand Ehefrau
Gliederungsmerkmal						
Altersgruppe		⊙	⊙	○	⊙	
Familienstand		⊙	○	○	○	○
Religionszugehörigkeit			○			⊙
Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft		○	○	○	○	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen	○		○		
	Erwerbstätige	○	⊙	○		
	Erwerbslose	○	⊙	○		
	Nichterwerbspersonen	○	⊙	○		
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit	○			⊙	
	Arbeitslosengeld/-hilfe	○			⊙	
	Rente und dgl.	○			⊙	
	Angehörige	○			⊙	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterh.)		○	○	○		
Wirtschaftsbereich		○	⊙	○	⊙	
Stellung im Beruf		○	⊙	○	⊙	
Wochenarbeitszeit Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte			○			
Personal / Insasse					○	
Schüler / Studierende				○	⊙	
Haushaltsgröße		⊙				
Haushaltstyp		⊙	⊙			
Familientyp		⊙	⊙	○		
Zahl der Generationen im Haushalt bzw. in der Familie		○				
Generationszugehörigkeit		○				
Eheschließungsjahr (-jahresgruppe)						
Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung		⊙	○	○		⊙
Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen			○	○		⊙
Einkommensquellen		○				
Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt bzw. in der Familie		⊙				

11

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet
 ⊙ Gemeindegrößenklassen

3. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Bevölkerungsgruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale

Bevölkerungsgruppe		Heft Nr.																							
		Wohnbevölkerung		Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Erwerbslose		Nichterwerbspersonen		Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	Anstaltsbevölkerung		Pendler	Personen mit abgeschl. Ausbildung	Schüler und Studierende	Ausländer					
Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		4	5	10	11	10	11	12	13	10	11	12	14	6	10	12	10	11	6	8	10	9	15	10	7
Alter	Geburtsjahr	○				○		○		○		○	○			○			○		○				○
	Altersjahr Altersgruppen	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		○		○
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen		○	○		○	○	○	○										○			○		○	
	Erwerbstätige		○	○		○	○	○	○										○			○		○	
	Erwerbslose		○	○		○	○	○	○					○	○	○			○			○		○	
	Nichterwerbspersonen		○	○		○	○	○	○					○	○	○	○	○	○	○		○		○	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit		○			○	○	○	○										○					○	
	Arbeitslosengeld/-hilfe		○			○	○	○	○										○					○	
	Rente u. dgl.		○	○		○	○	○	○					○	○	○			○					○	
	Angehörige		○	○		○	○	○	○					○	○	○			○					○	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)			○			○	○	○	○								○	○	○	○				○	
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich						○					○	○						○			●		○	
	Wirtschaftsabteilung						○					○	○						○			●		○	
	Wirtschaftsgruppe						○					○	○						○			●		○	
Berufliche Gliederung	Berufsordnung											○										○		○	
	Berufsgruppe											○										○		○	
Stellung im Beruf Soziale Stellung							○	○	○			○							○					○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers			○	○			○							○				○	○					○	
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit							○	○				○	○											○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung														○					○				○	○	
Pendlereigenschaft Anstaltsart																			○	○		●			

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung,
Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

4. Tabellengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im Mindestveröffentlichungsprogramm der Volks- und Berufszählung 1961 der Statistischen Landesämter

Tabellengruppe Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Tab.-Nr.	Wohnbevölkerung					Vertriebene und Deutsche aus der SBZ			Wohnbevölkerung					Erwerbspersonen								Nicht erwerbspersonen			Pendler			Personen mit abgeschl. Ausbild.			Anstaltsbevölkerung			Ausländer			
			1-3 ^{a)}	4a	4b	5	6	7	8	9a	9b	10 ^{b)}	11a	11b	12a	12b	13	14	15a	15b	15c	16a	16b	17	18	22 ^{c)}	19	20	21	23	24a	24b ^{d)}	24c ^{e)}	25	26	27	28		
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen										●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige										●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)											●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Wirtschaftsgruppe														●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Berufliche Gliederung	Berufsgruppe Berufsklasse																																						
Stellung im Beruf															●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers											●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Weitere Tätigkeit Pendlereigenschaft															●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung																																							
Haushaltsart / -größe Anstaltsart Personal / Insasse							●																																

a) Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbilanz in den Kreisen
 b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in den Kreisen
 c) Erwerbspersonen nach dem Arbeitsort bzw. Schüler und Studierende nach dem Schul- oder Studienort
 d) Insassen
 e) Personal

Zeichenerklärung: ● Land
 ● kreisfreie Städte und Landkreise
 ⊙ Gemeinden mit 1 000 u. mehr Einwohnern

5. Wichtige Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961

I. Wohnbevölkerung

<u>1. Wohnbevölkerung</u>	1 000	%	<u>4. Religionszugehörigkeit</u>	1 000	%
insgesamt	56 175	100	evangelisch	28 726	51,1
männlich	26 413	47,0	röm.-katholisch	24 786	44,1
weiblich	29 761	53,0	gemeinschaftslos	1 574	2,8
			Sonstige	1 089	1,9
<u>2. Altersgruppen</u>	1 000	%	<u>5. Überwiegender Lebensunterhalt</u>	1 000	%
unter 15 Jahre	12 185	21,7	Erwerbstätigkeit	24 469	43,5
15 bis unter 65 Jahre	37 735	67,2	Arbeitslosengeld/-hilfe	68	0,1
65 Jahre und darüber	6 220	11,1	Rente u. dgl.	8 163	14,5
ohne Angabe des Alters	35	0,1	Angehörige	23 474	41,8
<u>3. Familienstand</u>	1 000	%	<u>6. Ausgewählte Bevölkerungsgruppen</u>	1 000	%
ledig	22 998	40,9	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	12 055	21,4
verheiratet	27 420	48,8	Ausländer	686	1,2
verwitwet	4 829	8,6	Personen in Anstalten	1 442	2,6
geschieden	915	1,6			
ohne Angabe	13	0,0			

II. Erwerbspersonen/Nichterwerbspersonen

<u>1. Erwerbspersonen (ohne Soldaten)</u>	1 000	%	<u>4. Stellung im Beruf</u>	1 000	%
insgesamt	26 527	100	Selbständige	3 238	12,2
männlich	16 596	62,6	Mithelfende Familienangeh.	2 658	10,0
weiblich	9 932	37,4	Beamte	1 246	4,7
<u>2. Überwiegender Lebensunterhalt</u>	1 000	%	Angestellte	5 852	22,1
Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe	24 244	91,4	Arbeiter ¹⁾	12 110	45,6
Rente u. dgl.	589	2,2	Lehrlinge u. dgl.	1 424	5,4
Angehörige	1 694	6,4	<u>5. Pendler</u>	1 000	%
<u>3. Wirtschaftliche Gliederung</u>	1 000	%	Erwerbspersonen	6 133	89,6
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	13,5	Schüler und Studierende (Nichterwerbspersonen)	708	10,3
Produzierendes Gewerbe ¹⁾	12 908	48,6	<u>6. Nichterwerbspersonen</u>	1 000	%
Handel und Verkehr	4 620	17,4	insgesamt	29 354	100
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	20,4	männlich	9 524	32,4
			weiblich	19 830	67,5

1) Einschl. ohne Angabe

- Haushalts- und Familienstatistik -

I. Haushalte

II. Familien

1. Haushalte nach Haushaltstypen	1 000	%
Einpersonenhaushalte	4 010	20,6
Mehrpersonenhaushalte	15 450	79,4
Haushalte des Typs A 1	3 799	19,5
Haushalte des Typs A 2	8 747	44,9
Haushalte des Typs A 3	458	2,3
Haushalte des Typs A 4	1 212	6,2
Haushalte des Typs B 1	353	1,8
Haushalte des Typs B 2	215	1,1
Haushalte des Typs C 1	486	2,5
Haushalte des Typs C 2	11	0,1
Haushalte des Typs D	143	0,7
Haushalte des Typs G	26	0,1

i. Familien nach Familientypen	1 000	%
Familien	19 845	100
Familien des Typs F 1	4 622	23,3
Familien des Typs F 2	8 812	44,4
Familien des Typs F 3	59	0,3
Familien des Typs F 4	3 874	19,5
Familien des Typs F 5	1 737	8,7
Familien des Typs F 6	183	0,9
Familien des Typs F 7	429	2,2
Familien des Typs F 8	130	0,6

2. Zahl der Kinder in Haushalten	1 000	%
Kinder	19 700	
Haushalte mit Kindern	10 723	55,1
Haushalte mit 1 Kind	5 196	26,7
Haushalte mit 2 Kindern	3 380	17,4
Haushalte mit 3 Kindern	1 352	6,9
Haushalte mit 4 und mehr Kindern	795	4,1

2. Zahl der Kinder in Familien	1 000	%
Kinder	19 700	
Familien mit Kindern	10 921	56,1
Familien mit 1 Kind	5 468	28,1
Familien mit 2 Kindern	3 372	17,3
Familien mit 3 Kindern	1 319	6,8
Familien mit 4 und mehr Kindern	763	3,9

3. Haushaltsvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 664	75,4
weiblich	4 795	24,6
insgesamt	19 460	100
b) Familienstand		
ledig	1 898	9,7
verheiratet		
zusammenlebend	12 972	66,6
nicht zusammenlebend	344	1,8
verwitwet und geschieden	4 254	21,9

3. Familienvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 818	74,7
weiblich	5 027	25,3
insgesamt	19 845	100
b) Familienstand		
ledig	183	0,9
verheiratet		
zusammenlebend	13 493	68,0
nicht zusammenlebend	559	2,8
verwitwet und geschieden	5 610	28,3

II. Definition von Begriffen und Merkmalen

Ausländer sind alle Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit einschl. der Staatenlosen und der Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit, die sich im Bundesgebiet befinden. Die in der Bundesrepublik anwesenden nichtdeutschen Flüchtlinge, die den Status eines heimatlosen Ausländers oder ausländischen Flüchtlings besitzen, zählen zu den Ausländern.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden. In den vorliegenden Tabellen werden zehn Größenklassen unterschieden. Bewohnte gemeindefreie Gebiete sind wie Gemeinden behandelt und der Größenklasse „Weniger als 1000 Einwohner“ zugeordnet.

Vertriebene¹⁾ und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands: Als Vertriebene wurden die Inhaber der Ausweise A oder B einschließlich ihrer Kinder gezählt. – Kinder, die nach der Vertreibung geboren sind, erwerben die Vertriebeneneigenschaft des Vaters, uneheliche Kinder die der Mutter.

Bei der Volkszählung 1961 wurden als Vertriebene nur solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B angegeben hatten (Ausweis-Vertriebene).

Bei der Volkszählung 1950 waren dagegen alle Personen mit ihren Kindern als Vertriebene gezählt worden, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz im Vertreibungsgebiet hatten (Wohnsitz-Vertriebene). Diese Definition wurde auch der Fortschreibung der Vertriebenenzahlen zugrunde gelegt.

Da nicht alle Berechtigten einen Ausweis beantragt haben, muß die Zahl der bei der Volks- und Berufszählung 1961 ermittelten „Ausweis-Vertriebenen“ niedriger liegen als die fortgeschriebene Zahl der „Wohnsitz-Vertriebenen“.

Deutsche aus der SBZ sind – nach der Volkszählung von 1961 – Personen mit ihren Kindern, die in der Haushaltsliste angegeben hatten, nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet Zugezogen zu sein.

Demgegenüber umfaßte der früher nachgewiesene Personenkreis der Zugewanderten diejenigen Personen mit ihren Kindern, die am 1. September 1939 im jetzigen Gebiet der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in Berlin gewohnt hatten. – Bei den „Deutschen aus der SBZ“ fehlen im Gegensatz zum Personenkreis der

„Zugewanderten“ die aus Berlin (West) Zugezogenen sowie die während des Krieges ins Bundesgebiet Zugezogenen.

Als Sowjetzonenflüchtlinge¹⁾ wurden solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesflüchtlingsausweises C angegeben hatten; sie zählen gleichzeitig zum Personenkreis der „Deutschen aus der SBZ“.

Die Sowjetzonenflüchtlinge, die auch in dem nach der Volkszählung 1950 und nach der Fortschreibung erfaßten Personenkreis der „Zugewanderten“ enthalten sind, wurden bei der Volkszählung 1950 nicht gesondert festgestellt.

Wohnbevölkerung: Die bei der Volkszählung festgestellten Personen mit nur einer Wohnung wurden der Gemeinde zugerechnet, in der sich diese Wohnung befand. Soweit Personen mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft angegeben hatten, sei es in derselben Gemeinde oder in verschiedenen Gemeinden, war für ihre Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung oder Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgingen. Soweit sie weder berufstätig waren noch in der Ausbildung standen, war die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhielten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) wurden der Gemeinde im Bundesgebiet zugerechnet, wo sie in einer Haushaltsliste eingetragen waren,

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohn-gemeinde vor ihrer Einberufung,

Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohn-gemeinde.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehörten ebenso wie Strafgefangene sowie alle sonstigen Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehörten die Angehörigen der (ausländischen) Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

¹⁾ Siehe „Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge“ in der Fassung vom 23. 10. 1961 (BGBl. I S. 1883).

III. Analyse der Ergebnisse

1. Überblick über die dargestellten Ergebnisse

Die bei der Volkszählung am 6. Juni 1961 für 0.00 Uhr ermittelte Wohnbevölkerung betrug für das Bundesgebiet

56 174 826 Personen,

davon 26 413 362 (47%) männliche und 29 761 464 (53%) weibliche. Auf 1000 Männer kamen somit 1127 Frauen. Die Bevölkerungsdichte bei einer Fläche von 248 454 qkm betrug 226 Personen je qkm.

Damit ist die Bundesrepublik Deutschland nach dem Ergebnis der Volkszählung 1961 – wenn man von der Sowjetunion (218 Mill.) absieht – das volkreichste Land Europas. Danach folgen Großbritannien, Italien und Frankreich. In bezug auf die Bevölkerungsdichte steht die Bundesrepublik nach den Niederlanden und Belgien an dritter Stelle. Von den außereuropäischen Ländern haben die Volksrepublik China, Indien, die Vereinigten Staaten, Indonesien, Pakistan, Japan und Brasilien eine größere Einwohnerzahl.

Seit 1939 ergibt sich für das Bundesgebiet eine Bevölkerungszunahme um 13,2 Mill. oder 30,6%. Dieser gewaltige Bevölkerungszuwachs ist in erster Linie auf die Aufnahme der Vertriebenen aus den Ostgebieten des Deutschen Reichs und aus den deutschen Siedlungsgebieten im Ausland zurückzuführen, von denen der größte Teil schon gegen oder kurz nach Kriegsende in das Bundesgebiet gekommen ist. Vom gesamten Bevölkerungszuwachs seit 1939 entfallen daher 7,2 Mill. oder mehr als die Hälfte auf den Zeitraum bis 1950. Vom 13. 9. 1950 bis zum 6. 6. 1961 hat die Bevölkerung im Bundesgebiet um fast 6 Mill. oder 11,9% zugenommen. Der Geburtenüberschuß betrug ebenso wie der Zuwanderungsüberschuß 3 Mill. Selbst während der Zeit der großen Bevölkerungszunahme von 1890 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges hat sich nur ein Anstieg um etwa 10 Mill. ergeben, der sich gleichmäßiger auf die einzelnen Jahre verteilte als der Bevölkerungszuwachs nach dem Zweiten Weltkrieg. Damals war nicht der Zuwanderungsüberschuß, sondern fast ausschließlich der Geburtenüberschuß die Ursache für das rasche Bevölkerungswachstum.

In der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, deren Fläche 108 298 qkm umfaßt, hat die Bevölkerungszunahme von 1939 bis Mitte 1961 nur 380 000 oder 2,3% betragen, was einer geringfügigen Erhöhung der Bevölkerungsdichte von 155 auf 159 Personen je qkm entspricht.

Die Länder des Bundesgebietes sind nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte sehr verschieden:

Land	Fläche		Wohnbevölg. am 6. 6. 1961		Einwohner je qkm 1961
	qkm	%	1 000	%	
Schleswig-Holstein	15 657	6,3	2 317	4,1	148
Hamburg	747	0,3	1 832	3,3	2 452
Niedersachsen	47 382	19,1	6 641	11,8	140
Bremen	404	0,2	706	1,3	1 749
Nordrhein-Westfalen	33 978	13,7	15 902	28,3	468
Hessen	21 108	8,4	4 814	8,6	228
Rheinland-Pfalz	19 831	8,0	3 417	6,1	172
Baden-Württemberg	35 750	14,4	7 759	13,8	217
Bayern	70 549	28,4	9 515	16,9	135
Saarland	2 567	1,0	1 073	1,9	418
Berlin (West)	481	0,2	2 197	3,9	4 569
Bundesgebiet	248 454	100	56 175	100	226

Seit 1950 hat die Bevölkerung in Schleswig-Holstein um 10% und in Niedersachsen um 2% abgenommen; in allen anderen Ländern nahm die Bevölkerung zu. Außer in den Stadtstaaten war die Zunahme besonders hoch in Nordrhein-Westfalen (22%) und Baden-Württemberg (23%) mit ihren großen Industriegebieten. In Rheinland-Pfalz betrug die Zunahme 16%, in Hessen 12% und in Bayern nur 4% des Standes von 1950. Seit 1950 ist auch die Einwohnerzahl von Berlin (West) um 2,4% angestiegen. 1939 lebten in Berlin (West) 2,8 Mill. Einwohner, während es heute nur noch 2,2 Mill. sind.

Grundlage für die regionale Gliederung der Volkszählungsergebnisse ist die Einteilung der Länder in Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke, Kreise und Gemeinden.

Zwischen 1939 und 1950 hatten von den 141 kreisfreien Städten, zu denen hier auch Hamburg, Bremen und Berlin (West) gezählt sind, nur 94 eine Bevölkerungszunahme, 47 dagegen eine Abnahme. Zu den letzteren gehören vor allem die Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern, von denen durch die Kriegszerstörung 32 einen teilweise recht beträchtlichen Bevölkerungsrückgang aufwiesen. Von der Volkszählung 1950 bis zur Volkszählung 1961 hatten von den 141 kreisfreien Städten 122 eine Bevölkerungszunahme und nur 19 eine Abnahme.

Die großen Veränderungen in den 425 Landkreisen von 1939 bis 1950 kommen bereits darin zum Ausdruck, daß bis auf einige Gebiete im Westen der Bundesrepublik Deutschland in fast allen Landkreisen die Einwohnerzahlen stark gestiegen sind. Von 1950 bis 1961 hatten dagegen nur etwa die Hälfte der Landkreise eine Bevölkerungszunahme. Obwohl in 206 Landkreisen die Einwohnerzahlen nach 1950 zurückgegangen sind, darunter in 97 Fällen um über 10%, gibt es doch nur zwei, die heute eine geringere Bevölkerung als 1939 aufweisen. Wenn auch regional stark differenziert, ist somit die Bevölkerungsdichte seit 1939 im gesamten Bundesgebiet gestiegen. Da die Landkreise in Großstadtnähe in beiden Zeitabschnitten eine sehr starke Bevölkerungsentwicklung hatten, haben sich die Ballungsgebiete bedeutend ausgedehnt.

Die Zahl der Gemeinden am 6. 6. 1961 betrug einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete 24 503. Weitaus die meisten gehören den kleineren Größenklassen an. So haben beispielsweise 20 994 Gemeinden oder 85,7% eine Bevölkerung von weniger als 2 000 Einwohner. Mit steigender Größenklasse nimmt die Zahl der Gemeinden rasch ab.

Während vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges noch 29,4% der Gesamtbevölkerung in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern lebten, ist dieser Anteil auf 27,5% im Jahr 1950 gesunken und machte am Zählungstichtag 1961 nur noch 22,2% aus. Im Jahr 1871 lebten noch fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern, um die Jahrhundertwende war es etwa die Hälfte der Bevölkerung, 1925 noch gut ein Drittel und 1961 nicht einmal mehr ein Viertel.

Auf der anderen Seite lebten 1939 36,8% der Gesamtbevölkerung in Großstädten. Im Jahr 1950 sank dieser Anteil auf 29,9%, erreichte aber 1961 wieder 33,5%. Im Jahr 1871 lebten rund 3%, 1925 dagegen gut ein Viertel der Bevölkerung in Großstädten. Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden von 2 000 bis unter 100 000 Einwohner hat sich im Zeitraum von 1939 bis 1961 von 35,7% auf 44,3% besonders stark erhöht.

2. Wohnbevölkerung

a) Abgrenzung der Wohnbevölkerung

Ein dem Wohnbevölkerungsbegriff stark angenäherter Bevölkerungsbegriff ist in die deutsche Bevölkerungsstatistik erstmalig durch die sogenannte Zollabrechnungsbevölkerung des am 22. 3. 1833 gegründeten Deutschen Zoll- und Handelsvereins eingeführt worden. Die Ergebnisse der laut Vertrag alle drei Jahre stattfindenden Volkszählungen in den Mitgliedstaaten dienten als Grundlage für die Abrechnung der gemeinschaftlichen Einnahmen. Die erheblichen finanziellen Interessen, um die es ging, haben bereits am 31. 1. 1834 zu Vereinbarungen über die Zahlungsgrundsätze geführt. Diese Grundsätze wurden auf den Generalkonferenzen von 1843, 1845, 1854, 1858 und 1863 ergänzt und verbessert.

Die Zählungsgrundsätze von 1834 bestimmten hinsichtlich der zu erfassenden Personen, daß die ortsanwesende Bevölkerung einschließlich der vorübergehend Abwesenden und abzüglich der vorübergehend Anwesenden zu ermitteln war. Von auswärts zugezogenes und am Ort arbeitendes Dienstpersonal, in Arbeit bei den Meistern stehende Gesellen und Personen, die sich zu Ausbildungszwecken am Ort aufhielten, rechneten zur ortsanwesenden Bevölkerung. Das Gleiche galt für Ausländer, die sich aus Erwerbsgründen oder wegen eines Grundbesitzes im Ort befanden. Andere Fremde oder Reisende zählten nur dann zur ortsanwesenden Bevölkerung, wenn sie sich länger als ein Jahr am Ort aufgehalten hatten. Inländer auf Reisen wurden als vorübergehend abwesend angesehen.

Diese Zählungsgrundsätze wurden 1845 dahin abgeändert, daß als „vorübergehend anwesend“ nur solche Personen anzusehen waren, die sich in Gasthäusern (mit Ausnahme der Handwerkerherbergen) oder als Gäste in Familien aufhielten. Außerdem wurde der Kreis der bisher zur ortsanwesenden Bevölkerung gehörenden Personen auf Personen in Kranken-, Entbindungs-, Arbeitshäusern, Gefängnissen, Besserungsanstalten usw. erweitert. Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen betrieben und zur Zahlungszeit von Hause abwesend waren, sollten an ihrem eigentlichen Wohnort erfaßt werden, nicht dagegen die auf Wanderung abwesenden Gesellen und Gehilfen. Personen mit mehr als einem Wohnsitz im Vereinsgebiet waren nur in der Wohnung zu zählen, in der sie sich gerade aufhielten.

Ein Zählungstichtag wurde 1834 noch nicht festgesetzt, sondern lediglich vorgeschrieben, daß die Erhebung am 1. Dezember beginnen und spätestens bis Monatsende beendet sein sollte. Zwar wurde mit dem Dezember ein Monat mit geringer Bevölkerungsfuktuation gewählt, jedoch war schon wegen der natürlichen Bevölkerungsbewegung in dieser längeren Zählungszeit kein genaues Ergebnis möglich. Im Jahr 1845 wurde der Beginn der Zählung für das gesamte Vereinsgebiet endgültig auf den 3. Dezember, wenn dieser auf einen Sonn- oder Feiertag fiel, auf den 4. Dezember festgelegt. Sie sollte möglichst am gleichen Tage, in größeren Orten spätestens bis zum dritten Tage nach diesem Termin beendet sein. Erst 1858 wurde die Zählung auf einen Stichtag (3. bzw. 4. Dezember) beschränkt.

Zur Zählungsmethode war 1834 außer der Bemerkung, daß die Erfassung der Bevölkerung durch Urlisten erfolgen solle, nichts vorgeschrieben. Ab 1843 mußte die Feststellung der Bevölkerung als wirkliche Zählung aller einzelnen Personen erfolgen. Sie durfte nicht durch Benutzung der Wohnungsregister oder anderer Quellen ersetzt werden.

Die Generalkonferenz der Mitgliedstaaten bestimmte 1863, daß nur solche Personen als vorübergehend abwesend anzusehen seien, die am Zählungstichtag ein Jahr oder kürzere Zeit abwesend waren. Damit war der Begriff der Zollabrechnungsbevölkerung einschließlich der aktiven Truppen, so gut es bei den noch bestehenden methodischen Unterschieden in den Mitgliedstaaten möglich war, abgegrenzt und blieb bis zur Gründung des Deutschen Reichs auch unverändert.

Die Staaten des Norddeutschen Bundes wiesen bei den Volkszählungen von 1867 – nach ähnlichen Grundsätzen auch Baden und Südhessen – außer der Zollabrechnungsbevölkerung die ortsanwesende Bevölkerung nach. Die Gliederung der Ergebnisse erfolgte „unter Angabe der Staatsangehörigkeit für eine jede Person“ nach folgenden Merkmalen:

„a) alle anwesenden Personen ohne Ausnahme, unterschieden in:

1. vorübergehend Anwesende, als:
Norddeutsche und Zollvereins- See- und Flußschiffer,
Reisende in Gasthöfen,
Gäste in Familien,
2. alle übrigen Anwesenden;

b) alle zur Zählungszeit aus ihrer gewöhnlichen Behausung abwesenden Personen, unterschieden in:

1. nicht über ein Jahr Abwesende (nach den Zollvereinsvorschriften allerdings „nicht über ein Jahr abwesende Inländer“) als See- oder Flußschiffer,
auf Land- oder Seereisen,
auf Besuch außerhalb Orts;
2. alle übrigen Abwesenden.“¹⁾

Hiermit war der Übergang zu der statistisch einfacher zu ermittelnden ortsanwesenden Bevölkerung bereits vollzogen.

Die Ergebnisse der ersten Volkszählung im Deutschen Reich am 1. 12. 1871 und die der weiteren, ab 1875 in Abständen von fünf Jahren stattfindenden Volkszählungen bis einschließlich 1910, gehen von der ortsanwesenden Bevölkerung aus. Sie war auch Grundlage für die Abrechnung der gemeinsamen Einnahmen zwischen Reich und Ländern, für die Abführung der Matrikularbeiträge und die Militärkontingente. Bis 1895 wurden in die Erhebungsbogen Fragen nach vorübergehend an- und abwesenden Personen aufgenommen, die zur genaueren Erfassung der ortsanwesenden Bevölkerung dienten²⁾. Veranstaltungen, die den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend hätten wesentlich verändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrmärkte und Truppenverschiebungen, wurden am Zählungstichtag möglichst vermieden. Damit dürfte die ortsanwesende Bevölkerung nur unerheblich vom „normalen“ Bevölkerungsstand abgewichen sein.

Bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. 6. 1925, die zum ersten Male als Großzählung einschließlich der vor dem Ersten Weltkrieg stets gesondert durchgeführten Berufs- und Betriebszählungen stattfand, wurden sowohl die ortsanwesende als auch erstmalig die Wohnbevölkerung festgestellt. Maßgebend für die Tabellen der Volks- und Berufszählung war jedoch die Wohnbevölkerung und nicht – wie bisher – die ortsanwesende Bevölkerung. Die verhältnismäßig einfach zu ermittelnde ortsanwesende Bevölkerung hätte bei der inzwischen größer gewordenen Mobilität der Bevölkerung dem Zählungszweck auch dann nicht mehr genügt, wenn der 1. Dezember, wie bei den vorhergegangenen Volkszählungen, Zählungstichtag geblieben wäre. Die Verbindung der Volkszählung mit einer Berufs- und Betriebszählung hatte aber eine Verlegung des Zählungstermins in den Frühsommer erforderlich gemacht, weil die Wirtschaft zu diesem Zeitpunkt saisonmäßig vollbeschäftigt ist.

Die Definition der Wohnbevölkerung für die Volkszählung 1925 lautete³⁾:

„Als Wohnbevölkerung gilt die Gesamtheit der Personen, die am Aufnahmetag in der Zählgemeinde ihren ständigen Wohnsitz haben. In der Wohnbevölkerung sind aber die vorübergehend Anwesenden nicht enthalten, wohl dagegen die zufällig Abwesenden.“

¹⁾ Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs für das Jahr 1873, 1. Jahrgang, Statistik des Deutschen Reichs, Band II: Die Volkszählung im Deutschen Reich vom 1. Dezember 1871, S. 100. – ²⁾ Statistik des Deutschen Reichs, Band 25, Teil II: Die Volkszählung im Deutschen Reich vom 1. Dezember 1875, S. 2.

³⁾ Statistik des Deutschen Reichs, Band 401/I: Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925, III. Ortsanwesende Bevölkerung und Wohnbevölkerung, S. 8.

Diese Definition galt grundsätzlich auch bei den folgenden Volkszählungen. Bei der Volkszählung 1939 wurden jedoch, unterschiedlich zur Regelung bei der Zählung 1961, die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten zur Bevölkerung der Standortgemeinden gerechnet. In gleicher Weise wurde bei den ihrer Dienstpflicht genügenden Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes verfahren. Daneben wurden als „Ständige Bevölkerung“ Einwohnerzahlen ermittelt, die diese beiden Personengruppen überhaupt nicht enthalten.

Der bei der Volkszählung 1950 und bei den bevölkerungsstatistischen Feststellungen der Wohnungsstatistik am 25. 9. 1956 verwendete Wohnbevölkerungsbegriff ist mit dem der Volkszählung 1961 praktisch identisch.

Einen Überblick über die Abgrenzung der Wohnbevölkerung verschafft die nachfolgende Übersicht.

b) Feststellung der Wohnbevölkerung bei der Volkszählung 1961

Die Ermittlung der Wohnbevölkerung bei der Volkszählung 1961 erfolgte in zwei Stufen.

Zunächst wurde festgestellt, wer von den in den Erhebungspapieren (Haushaltslisten und Anstaltslisten) eingetragenen Personen zum Haushalt gehört. Nach der Anweisung auf der Haushaltsliste rechneten zu einem Haushalt alle Personen, die in einer Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft zusammenlebten. Während das gemeinschaftliche Wohnen durch das objektive Merkmal der Wohnung ziemlich eindeutig bestimmt werden konnte, war für die Gemeinsamkeit des Wirtschaftens weitgehend die subjektive Auffassung der Auskunftspersonen maßgebend. Auf konkrete Hinweise, wie etwa das gemeinschaftliche Einnehmen bestimmter Mahlzeiten, gemeinsame Verfügung über Einkommensteile, wurde bewußt verzichtet.

Für die anschließende Feststellung der Wohnbevölkerung war davon auszugehen, daß zur Wohnbevölkerung alle Personen gehören, die in einer Gemeinde ihre ständige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen waren den Gemeinden oder – wenn ihre weitere Wohnung innerhalb der gleichen Gemeinde lag – den Gemeindeteilen zuzurechnen, in denen sich die Wohnung befand, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Handelte es sich um Personen mit mehreren Wohnungen, die nicht in Arbeit oder Ausbildung standen, waren sie zur Wohnbevölkerung der Gemeinde ihres überwiegenden Aufenthaltsorts zu rechnen.

Für eine Reihe von Sonderfällen galt folgende Regelung:

- a) Soldaten im Grundwehrdienst bis zu 18 Monaten oder auf Wehrübung zählten zur Wohnbevölkerung ihres letzten Wohnsitzes vor der Einberufung;

- b) Strafgefangene und Verwahrte (Arbeitshaus, Sicherungsverwahrung) gehörten zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde;
- c) Untersuchungsgefangene rechneten dagegen zur Wohnbevölkerung der Gemeinde ihres ständigen Wohnsitzes, es sei denn, daß sie außerhalb der Anstalt keinen Wohnraum hatten;
- d) Personen, die in Bauzügen untergebracht waren, zählten zur Wohnbevölkerung der Gemeinde, in der sie ihren ständigen Wohnsitz hatten; war kein ständiger Wohnsitz vorhanden, galt die Zahlgemeinde als Wohngemeinde;
- e) Alle zum Personal oder zu den Insassen einer Anstalt gehörenden Personen rechneten dann zur Wohnbevölkerung, wenn sie keinen weiteren Wohnraum hatten, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen; Personen, die sich am Zählungstichtag nur vorübergehend in einer Anstalt aufhielten, wie zum Beispiel Gäste, Patienten in Krankenhäusern, zählten dagegen zur Gemeinde ihres ständigen Wohnsitzes, wobei in Zweifelsfällen die Angabe der Aufenthaltsdauer berücksichtigt wurde. Bei einer Aufenthaltsdauer von mehr als drei Monaten wurde die Zugehörigkeit zur Wohnbevölkerung der Anstalt vermutet;
- f) Personen, die sich außerhalb des Bundesgebietes aufhielten (z. B. Monteure, Studenten, Urlaubsreisende) und in einer Haushalts- oder Anstaltsliste eingetragen waren, rechneten zur Wohnbevölkerung ihrer Heimatgemeinde;
- g) Für die Wohnbevölkerung überhaupt nicht zu erfassen waren die Mitglieder der ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet mit ihren Familienangehörigen, wohl aber das bei ihnen beschäftigte deutsche und ausländische Personal. Auch alle sonstigen Ausländer ohne Sonderstatus sind für die Wohnbevölkerung erfaßt worden.

Ein besonderes Problem bildete die richtige Zuordnung der Personen mit mehreren Wohnungen. Nach den Anweisungen auf den Erhebungspapieren der Volkszählung 1961 waren in die Haushalts- und Anstaltsliste „Personen, die an zwei Stellen Wohnraum haben, an beiden Stellen in die Liste einzutragen“. Für diese Personen war außerdem die Anschrift des weiteren Wohnraums anzugeben und die Frage zu beantworten, ob von dort aus die Arbeits- oder Ausbildungsstätte aufgesucht wird. Für Personen mit weiterem Wohnraum, die nicht in Arbeit oder Ausbildung standen, sollte durch den Zahler vermerkt werden, wo der überwiegende Aufenthaltsort war. Durch zwei weitere Fragen schließlich war für abwesende Haushaltsmitglieder der Grund der Abwesenheit und die Art der Unterkunft am Aufenthaltsort mitzuteilen.

Abgrenzung der Wohnbevölkerung bei den Volkszählungen 1925, 1933, 1939, 1950 und 1961

– Allgemeines –

Personengruppe nach dem Wohnsitz	Die neben genannten Personengruppen wurden zur Wohnbevölkerung gezählt				
	bei den Volkszählungen				
	1925	1933	1939	1950	1961
Personen mit alleinigem Wohnsitz in der Zählgemeinde	in der Zählgemeinde				
Personen ohne festen Wohnsitz	in der Gemeinde ihres Aufenthaltes am Zählungstage				
Personen mit mehreren Wohnungen	<p>grundsätzlich in der Wohnung, in der sie sich am Zählungstage aufhielten</p> <p>Familienangehörige, die aus dem heimischen Haushalt für längere Zeit *) zu Erwerbs- oder Ausbildungszwecken ausgeschieden sind, am Arbeits- bzw. Ausbildungsort</p> <p>*) Zeit nicht begrenzt | *) 3 Monate u. länger | *) 2 Monate u. länger</p> <p>Haushalts- und Familienvorstände, die von ihrem heimischen Haushalt für längere Zeit zu Erwerbszwecken abwesend sind, aber die Absicht haben, in ihren Haushalt zurückzukehren, in der Gemeinde dieses Haushalts</p> <p>Zum Wehrdienst Einberufene am Garnisonsort | Zu Übungen bis zu 4 Monaten Einberufene am Heimatort</p> <p>Zum Haushalt gehörende Personen, die in Erziehungs-, Heil- und Pflegeanstalten, Irren-, Straf- oder Verwahranstalten untergebracht sind, in der Gemeinde des Aufenthaltes</p> <p>zu Erwerbs- oder Ausbildungszwecken längere Zeit oder ständig von ihrer Familie abwesende Personen am Arbeits- bzw. Ausbildungsort, ohne Rücksicht auf ihren Familienstand oder ihre Stellung im Haushalt</p> <p>Erwerbspersonen und in Ausbildung stehende Personen am Arbeits- bzw. Ausbildungsort, Nichterwerbspersonen und nicht in Ausbildung stehende Personen am Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes</p> <p>Grundwehrdienstpflichtige und Soldaten auf Wehrübung in der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung</p>				

Im Sinne des Melderechts handelte es sich um die Feststellung der Personen mit Haupt- und Nebenwohnung oder – nach einem allgemeinen Sprachgebrauch – um Personen mit 1. und 2. Wohnsitz, wobei es nicht darauf ankam, daß eine Anmeldung bei der Meldebehörde tatsächlich erfolgt war. Wohnungsstatistische Feststellungen waren damit ebenfalls nicht beabsichtigt. Ob der angegebene weitere Wohnraum eine Wohnung im eigentlichen Sinne oder nur ein möbliertes Zimmer, ein Heim usw. war, spielte somit keine Rolle. Die Fragen dienten allein der zuverlässigen Feststellung der Wohnbevölkerung. Nach ihrer Definition waren die Personen mit weiterem Wohnraum nur einmal zu zählen, und zwar die in Arbeit oder Ausbildung stehenden an dem Ort, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, alle anderen am Ort ihres überwiegenden Aufenthalts. Dabei ergab sich die Aufgabe, falsche Zuordnungen ebenso zu vermeiden wie Doppelzählungen oder Auslassungen.

Praktisch ist die Zuordnung zur Wohnbevölkerung auf Grund der oben genannten Angaben in der Weise vorgenommen worden, daß die in den Erhebungspapieren eingetragenen und zum Haushalt gehörenden Personen eine Kennziffer erhielten. Es wurden für jede regionale Einheit bezeichnet mit einer

- 1: die Personen ohne weiteren Wohnraum,
- 2: die Personen mit weiterem Wohnraum, die hier zur Wohnbevölkerung gehörten,
- 3: die Personen mit weiterem Wohnraum, die hier nicht zur Wohnbevölkerung gehörten.

Voraussetzung für die Zuordnung zur Gruppe 2 war, daß sich der weitere Wohnraum im Bundesgebiet befand. Lag er außerhalb, wie z. B. bei den ausländischen Arbeitskräften und Studenten, erfolgte die Zuordnung zur Gruppe 1. Umgekehrt sind in der Gruppe 3 auch keine Personen mit Heimatwohnung im Bundesgebiet enthalten, die im Ausland ihrem Beruf oder ihrer Ausbildung nachgingen. Diese Personen sind in Gruppe 2 als zur Wohnbevölkerung gehörig gezählt worden.

Diese Regelung, die den Grundsatz durchbricht, die Personen dort zur Wohnbevölkerung zu rechnen, wo sie ihrem Beruf oder ihrer Ausbildung nachgehen, ist aus fortschreibungstechnischen Gründen getroffen worden. Wer sich unter Beibehaltung seiner Wohnung im Bundesgebiet im Ausland aufhält, braucht sich bei der Rückkehr in seine Heimatgemeinde nicht anzumelden. Waren die Haushaltsmitglieder, die sich z. Z. der Zahlung aus Berufs- oder Ausbildungsgründen außerhalb des Bundesgebietes aufhielten, nicht gezählt worden, wurden sie nach Rückkehr somit in den Einwohnerzahlen fehlen.

Die Wohnbevölkerung im Haushalt, im Zählbezirk und in der Gemeinde ergab sich durch Addition der Personen mit den Kennziffern 1 und 2. Die zahlenmäßige Erfassung aller drei Personengruppen machte es außerdem möglich, für jede regionale Einheit weitere Bevölkerungsbegriffe zu bilden.

c) Weitere Bevölkerungsbegriffe und Personen mit doppeltem Wohnsitz

Addiert man die Personen ohne weiteren Wohnraum (1) und die Personen mit weiterem Wohnraum, die nicht zur Wohnbevölkerung gehören (3), erhält man eine Einwohnerzahl, die, wenn auch nicht für alle Fälle ganz korrekt, als „Bevölkerung am Familienwohnsitz“ bezeichnet werden kann. Dabei sind z. B. der auswärts arbeitende Ehemann oder der auswärts studierende Sohn, die am Arbeits- oder Ausbildungsort ein Zimmer gemietet haben, nicht in dieser Gemeinde, sondern am Wohnort der Familie als Einwohner gezählt. Zu den Sonderfällen, auf die die Bezeichnung „Bevölkerung am Familienwohnsitz“ nicht zutrifft, gehören z. B. die alleinstehenden Personen mit weiterem Wohnraum, für die es einen Familienwohnsitz nicht geben kann. Ferner würden z. B. die Familien, die als weiteren Wohnraum ein Wochenendhaus angegeben haben, durch Zuordnung bei der Gemeinde dieses Wochenendhauses gerade nicht am eigentlichen Familienwohnsitz zur Bevölkerung zählen.

Zu einem weiteren Bevölkerungsbegriff kommt man, wenn in einer Gemeinde zu den Personen ohne weiteren Wohnraum (1) nicht nur die Personen mit weiterem Wohnraum, die zur Wohnbevölkerung gehören (2), addiert werden, sondern auch die Personen, die dazu nicht gehören (3). Für die so gewonnenen Zahlen paßt die Kurzbezeichnung „Wohnberechtigte Bevölkerung“ oder „Bevölkerung in Wohnungen“.

In den genannten Beispielen sind jetzt die auswärtsarbeitenden oder auswärts studierenden Haushaltsmitglieder sowohl am Wohnort der Familie als auch an ihrem Arbeits- oder Ausbildungsort, also doppelt gezählt. Solche Gesamtzahlen der in einer Gemeinde Wohnraum besitzenden Personen erscheinen in den Tabellen der Gebäudezählung 1961. Auch die Ergebnisse der repräsentativen Haushalts- und Familienstatistik auf der Grundlage einer 10%-Auswahl wurden nach diesem Schema aufbereitet, während alle übrigen Tabellen der Volks- und Berufszählung von der Wohnbevölkerung ausgehen.

Bei der Volkszählung wurden für das Bundesgebiet ermittelt rund

54 967 000 Personen ohne weiteren Wohnraum (1),

1 206 000 Personen mit weiterem Wohnraum, die am Zählungsort zur Wohnbevölkerung gehörten (2) und

1 217 000 Personen mit weiterem Wohnraum, die am Zählungsort nicht zur Wohnbevölkerung gehörten (3).

Danach haben 2,2% der Wohnbevölkerung weiteren Wohnraum. Diese Zahl ist kleiner als zunächst angenommen wurde. Sie läßt vermuten, daß die Feststellung der Wohnbevölkerung recht zuverlässig war, da für rund 98% der Bevölkerung keine Zuordnungsschwierigkeiten entstanden.

Der weitere Wohnraum konnte auch in der gleichen Gemeinde liegen, wie z. B. in den Fällen, in denen ein Geschäftsmann neben seiner Privatwohnung noch Wohnraum im Betrieb besaß oder ein Arzt im Krankenhaus. In den allermeisten Fällen handelt es sich jedoch um Wohnraum in einer anderen Gemeinde, wobei die schon erwähnten Beispiele der Zimmer von Untermietern sicherlich die häufigsten sind. Die Personen mit einer vollständigen 2. Wohnung, z. B. in einem nur zeitweise bewohnten Wochenend- oder Sommerhaus, gehören ebenfalls dazu. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß solche Personen nur einen sehr kleinen Teil der 1,2 Mill. Personen mit weiterem Wohnraum ausmachen. Die Personen mit weiterem Wohnraum dürfen also nicht etwa mit den Personen verwechselt werden, die eine nur zeitweise bewohnte 2. Wohnung besitzen, wie sie in der Gebäudezählung 1961 gesondert nachgewiesen werden. Manche Besitzer eines derartigen Hauses werden außerdem beim Ausfüllen der Haushaltsliste in der Stadtwohnung ihr Wochenend- oder Sommerhaus nicht als weiteren Wohnraum angeben haben und sind somit statt in der Personengruppe 2 in der Gruppe 1 gezählt. Ferner fehlen in der Gruppe 3 (nicht aber in der Gruppe 1 oder 2) die Personen, die in ihrem Wochenend- oder Sommerhaus nicht angetroffen wurden.

Unter den Personen mit weiterem Wohnraum, die zur Wohnbevölkerung gehören, gibt es 687 000 Männer und 519 000 Frauen; nach den Zahlen für die Gruppe 3 beträgt der Unterschied 384 000 statt 168 000 oder mehr als das Doppelte, weil in der Gruppe 3, im Vergleich zur Gruppe 2, mehr Männer, aber weniger Frauen ermittelt worden sind. Die Zahlen sind also recht unsicher und lassen vermuten, daß es z. T. wohl nur Zufälligkeiten waren, die ein größeres Auseinanderklaffen der Gesamtzahlen für die Personen in den Gruppen 2 oder 3 verhindert haben. Man kann daraus nur so viel entnehmen, daß es bedeutend mehr Männer als Frauen gibt, die weiteren Wohnraum haben. Das erklärt sich vor allem aus der größeren Zahl auswärts wohnender männlicher Schüler und Studierender, aus der höheren Erwerbsquote der Männer und aus den schwächeren Bindungen der unverheirateten berufstätigen Männer zum elterlichen Haushalt.

Die Zahlen über die Personen mit weiterem Wohnraum sind besonders aufschlußreich, wenn man sie nach Gemeindegrößenklassen zusammenstellt. Werden sie an den Gesamtzahlen der in jeder Gemeinde erfaßten Personen gemessen (= „Wohnberechtigte Bevölkerung“), steigt der Anteil derjenigen, die zur Wohnbevölkerung gehören, mit zunehmender Größe der Gemeinde stark an. In den Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern sind es nur 0,9%, in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern dagegen 2,7%. Umgekehrt verhält es sich mit den Personen mit weiterem Wohnraum, die nicht zur Wohnbevölkerung gehören. In den Gemeinden unter 1000 Einwohnern beträgt ihr Anteil 2,4% und in den Großstädten nur 1,6%. In absoluten Zahlen gab es in den Gemeinden unter 1000 Einwohnern nur rund 66 000 Personen mit weiterem Wohnraum, die hier zur Wohnbevölkerung zu rechnen waren, und

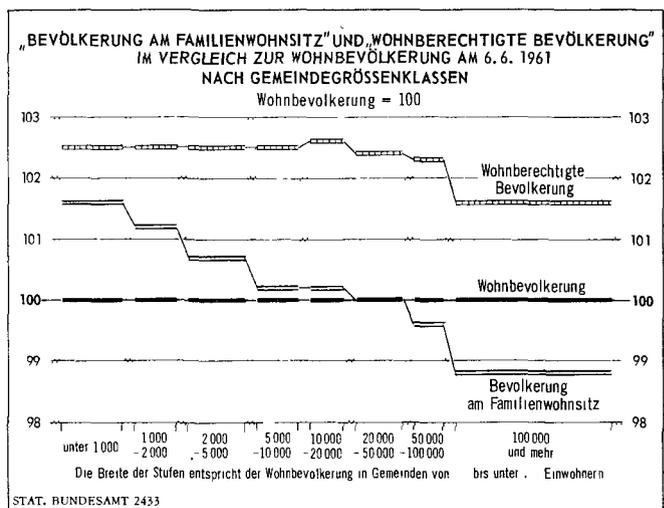
rund 181 000, die hier zwar einen Wohnsitz hatten, auf Grund der Zuordnungsvorschriften aber in einer anderen Gemeinde zur Wohnbevölkerung zählten. Dieses Verhältnis von ungefähr 1:3 sinkt in den Gemeinden zwischen 1 000 und 2 000 Einwohnern auf 1:2 und gleicht sich erst in den Gemeinden zwischen 20 000 und 50 000 Einwohnern etwa aus. In den großen Gemeinden geben die Personen der Gruppe 2 den Ausschlag. Von den in den Großstädten festgestellten Personen mit weiterem Wohnraum entfallen 517 000 auf Gruppe 2 und nur 298 000 auf Gruppe 3, wobei die ersteren wieder der Wohnbevölkerung zugeordnet wurden, die anderen aber nicht. Wie bei allen Größenklassen konnte der weitere Wohnraum auch hier in einer Gemeinde der gleichen Größenklasse oder sogar in derselben Gemeinde liegen. Das starke Übergewicht der Personen-Gruppe 2 in den Großstädten beweist jedoch, daß die Fälle, in denen sich der Familienwohnsitz in einer kleineren und der Wohnsitz, von dem der Arbeits- oder Ausbildungsplatz aufgesucht wird, in einer größeren Gemeinde befindet, sehr viel häufiger sind als die Fälle, in denen die Familie in einer größeren Gemeinde wohnt und das abwesende Haushaltsmitglied in einer kleineren Gemeinde aus beruflichen Gründen oder zur Ausbildung eine weitere Unterkunft hat.

Dieses Ergebnis war schon deshalb zu erwarten, weil sich viele Ausbildungsstätten, insbesondere die Hochschulen, in den größeren Gemeinden befinden. Ferner kommt in Betracht, daß es für viele auf dem Lande wohnende Berufstätige zu schwierig sein würde, ihren Arbeitsplatz in der Stadt als Tagespendler aufzusuchen. Sie sind daher gezwungen, in der Nähe ihres Betriebs ein Quartier zu finden, von dem aus sie nur allwöchentlich oder in noch größeren Zeitabständen ihre Familie aufsuchen. Diese Überlegungen werden durch die Feststellungen für Männer und Frauen gestützt. In allen Größenklassen liegen die Zahlen für die Personengruppen 2 und 3 bei den Männern höher als bei den Frauen, und es weichen auch die Differenzen der Zahlen für die beiden Gruppen bei den Männern stärker als bei den Frauen ab.

Wären die Personen mit weiterem Wohnraum nicht ihrer Arbeits- oder Ausbildungsgemeinde, sondern bei der Familie zur Bevölkerung gerechnet worden, würde sich für die kleineren Gemeinden eine Er-

Texttabelle 1: Wohnbevölkerung, Bevölkerung am Familienwohnsitz und Wohnberechtigte Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen am 6. 6. 1961

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Männlich	Weiblich	Zusammen	Wohn- bevöl- kerung = 100
	Anzahl			
unter 1 000				
Wohnbevölkerung	3 548 468	3 813 794	7 362 262	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	3 629 667	3 845 864	7 475 531	101,5
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	3 664 079	3 877 664	7 541 743	102,4
1 000-2 000				
Wohnbevölkerung	2 445 408	2 675 852	5 121 260	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	2 493 547	2 693 326	5 186 873	101,3
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	2 531 479	2 723 871	5 255 350	102,6
2 000-5 000				
Wohnbevölkerung	3 201 885	3 536 905	6 738 790	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	3 245 911	3 546 772	6 792 683	100,8
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	3 312 034	3 599 267	6 911 301	102,6
5 000-10 000				
Wohnbevölkerung	2 376 404	2 656 753	5 033 157	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	2 389 979	2 644 330	5 034 309	100,0
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	2 452 238	2 696 143	5 148 381	102,3
10 000-20 000				
Wohnbevölkerung	1 887 985	2 131 626	4 019 611	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	1 903 237	2 125 561	4 028 798	100,2
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	1 955 977	2 168 202	4 124 179	102,6
20 000-50 000				
Wohnbevölkerung	2 601 131	2 930 095	5 531 226	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	2 613 626	2 918 186	5 531 812	100,0
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	2 686 165	2 975 524	5 661 689	102,4
50 000-100 000				
Wohnbevölkerung	1 671 670	1 896 556	3 568 226	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	1 670 796	1 882 345	3 553 141	99,6
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	1 726 649	1 923 090	3 649 739	102,3
100 000 und mehr				
Wohnbevölkerung	6 860 411	10 119 883	18 000 294	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	8 573 168	10 008 108	18 581 276	98,8
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	8 878 434	10 219 769	19 098 203	101,6
Insgesamt ...				
Wohnbevölkerung	26 413 362	29 761 464	56 174 826	100
Bevölkerung am Familienwohnsitz	26 519 931	29 664 492	56 184 423	100,0
Wohnberechtigte Bevölkerung ...	27 207 055	30 183 530	57 390 585	102,2



höhung und für die großen Gemeinden eine Verminderung der Einwohnerzahlen ergeben haben. Wie aus der Texttabelle ersehen werden kann, sind die Abweichungen für die „Bevölkerung am Familienwohnsitz“ jedoch gering. Sie betragen für die kleinsten Gemeinden im Durchschnitt noch nicht 2% und liegen für die Gemeinden zwischen 2 000 und 20 000 Einwohnern bereits unter 1%. Für die Gemeinden ab 100 000 Einwohnern würde die Verminderung 1,2% ausmachen.

Bei den Überlegungen zur Definition der Wohnbevölkerung war ausschlaggebend, die Personen mit *mehrfachem Wohnraum* dem Ort zuzurechnen, an dem sie sich überwiegend aufhalten. Hierdurch sollte eine möglichst vielseitige Verwendbarkeit der Einwohnerzahlen erreicht werden; auch fortschreibungstechnische Gesichtspunkte und das Interesse an der Kontinuität der Zahlen waren maßgebend. Es gibt jedoch Fälle, in denen es naheliegt, die Personen mit doppeltem Wohnsitz nicht am Arbeits- oder Ausbildungsort, sondern am Wohnsitz der Familie zur Bevölkerung zu rechnen. Bei der Begründung eines weiteren Wohnsitzes handelt es sich häufig nicht um einen Dauerzustand. Die in einem Heim oder zur Untermiete wohnenden Schüler und Studenten sind hierzu ein besonders gutes Beispiel. Zu dieser Wohnbevölkerung bestehen vielfach auch nur lose Bindungen. Die Zuordnung der Personen mit weiterem Wohnraum zum Wohnort der Familie kann daher in manchen Fällen ihren guten Sinn haben. Da sie den Familienzusammenhang wieder herstellt, gleichzeitig aber auch die Personen ausscheiden, deren Familie in der betreffenden Gemeinde nicht wohnt, spiegeln die auf diese Weise gewonnenen Zahlen mit den eingangs erwähnten Einschränkungen sozusagen die Stammbevölkerung einer Gemeinde wider. Für allgemeinere Fragestellungen dürften die im Durchschnitt geringen Differenzen der Wohnbevölkerungszahlen gegenüber den Einwohnerzahlen, die sich ergeben würden, wenn man die Personen mit weiterem Wohnraum dem Wohnsitz ihrer Familie zurechnet, jedoch kaum eine Rolle spielen. Dies muß auch im Hinblick auf die große rechtliche Bedeutung des Bevölkerungsstandes erwähnt werden, der in vielen Bereichen der Verwaltung, vor allem auf finanziellem, personalrechtlichem und wahlrechtlichem Gebiet oft eine wichtige Maßzahl ist. Im Einzelfall können sich allerdings größere Abweichungen ergeben, je nachdem, wie bei der Feststellung der Bevölkerung hinsichtlich der Personen mit weiterem Wohnraum verfahren wird. Greift man z. B. die beiden kleineren Universitätsstädte Marburg an der Lahn und Tübingen heraus, würde sich bei anderer Zurechnung der Personen mit weiterem Wohnraum die Bevölkerung für Marburg von 44 853 auf 39 572 oder um 11,8% und für Tübingen von 49 631 auf 42 688 oder um 14% vermindern. Das sind aber Extremfälle.

Die Ermittlung der „Wohnberechtigten Bevölkerung“ führt in den Gemeindegrößenklassen zu einer ziemlich gleichmäßigen Erhöhung der Wohnbevölkerungszahlen um 2,3 bis 2,6%. Daß für viele Menschen zumindest aus Berufs- oder Ausbildungsgründen eine weitere Unterkunft vorhanden sein muß, versteht sich bei den häufig großen Entfernungen zwischen Wohnort und Familie einerseits und Berufs- bzw. Ausbildungsort andererseits von selbst. Für Untersuchungen über die Wohnraumversorgung und Wohnungsbelegung wird es daher sinnvoller sein, statt der Zahlen über die Wohnbevölkerung die

Zahlen über die „Wohnberechtigte Bevölkerung“ heranzuziehen. Das gleiche gilt für zahlreiche Aufgaben der Gemeindeverwaltungen; denn die Gemeindebehörden müssen sich auch mit den Bürgern befassen, die unter Beibehaltung ihrer bisherigen Wohnung in einer anderen Gemeinde einen weiteren Wohnsitz begründet haben. Nicht zuletzt aus diesem Grund findet beim Bezug einer weiteren Wohnung neben der bisherigen auch keine Abmeldung statt und somit auch keine Löschung in der Einwohnerkartei. Den Bedürfnissen der Gemeinden trägt auch die von ihnen selbst durchgeführte Fortschreibung der Einwohnerzahlen Rechnung. Sie ist – nicht nur wegen der fehlenden Abmeldungen bei Begründung eines zweiten Wohnsitzes – in der Regel eine Fortschreibung der „Wohnberechtigten Bevölkerung“.

Wie bereits erwähnt, geht die repräsentative Haushalts- und Familienstatistik im Rahmen der Volkszählung 1961 ebenfalls von der „Wohnberechtigten Bevölkerung“ aus. Andernfalls würden wirtschaftliche und soziologische Zusammenhänge zerrissen werden und aus rein formalen Gründen z. B. zahlreiche verheiratete Frauen als Haushaltsvorstände und zahlreiche Haushalte und Familien nur als sogenannte „Teilhaushalte“ oder „Teilfamilien“ in Erscheinung treten, weil die Ehegatten in verschiedenen Gemeinden zur Wohnbevölkerung gezählt worden sind. Neben den um die abwesenden Personen ergänzten Haushalten und Familien sind aber auch die Einzelhaushalte dieser Personen am Arbeits- oder Ausbildungsort von Interesse. Sie werden für die Haushalts- und Familienstatistik infolgedessen auch dort gezählt.

d) Bevölkerungsfortschreibung

Da Volkszählungen wegen der hohen Kosten nur im Abstand von mehreren Jahren stattfinden, Statistiken über Zahl und Zusammensetzung der Bevölkerung aber laufend für Zwecke der Regierung, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft benötigt werden, müssen die wichtigsten Bevölkerungsdaten fortgeschrieben werden. Dazu stehen zunächst die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung zur Verfügung, die Eheschließungen, Ehelösungen, Geburten und Sterbefälle anhand von Zählkarten erfaßt, die bei den zuständigen Standesämtern für jeden beurkundeten Personenstandsfall und bei den Gerichten für jede rechtskräftige Ehelösung ausgefüllt werden. Ferner werden die Ergebnisse der Wanderungsstatistik herangezogen, deren Grundlage die nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel anfallenden An- und Abmeldescheine sind.

Die Analyse der Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956 und der Bevölkerungsfortschreibung bis 1956 hatte gezeigt, daß bei der Volkszählung 1950 vermutlich 600 000 Personen zuviel erfaßt worden sind⁴⁾. Seitdem werden, insbesondere für Entwicklungsreihen, nicht mehr die ursprünglichen, sondern korrigierte Zahlen des Jahres 1950 verwendet, die durch Rückschreibung der Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956 gewonnen worden sind. Hierzu wurden die Ergebnisse

⁴⁾ „Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland nach den Ergebnissen der Wohnungsstatistik 1956/57 und nach den bisherigen Fortschreibungsergebnissen“, in WiSta 1957/9, S. 446 ff.

der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und berichtigte Zahlen der Wanderungsstatistik verwendet. Die inzwischen gesammelten Erfahrungen, insbesondere die relativ geringen Differenzen zwischen Fortschreibungs- und Zahlungsergebnis 1961, bestätigen grundsätzlich die Richtigkeit der damaligen Annahmen und Folgerungen. Beim Vergleich der Zahlungsergebnisse 1961 mit denen von 1950 werden daher auch hier nicht die ursprünglichen Zahlen benutzt. Die seinerzeit vorgenommenen Korrekturen waren allerdings nur für Bund und Länder und nach dem Geschlecht möglich. Bei der Betrachtung des Bevölkerungsstandes und der Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen muß infolgedessen dieses Prinzip wieder verlassen und der Vergleich mit den unkorrigierten Zahlen von 1950 vorgenommen werden. Dadurch werden Bevölkerungszunahmen vielfach etwas zu gering und Abnahmen zu hoch ausgewiesen.

Rechtsgrundlage für die Bevölkerungsfortschreibung war zunächst das Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung, Gebäude, Wohnungen, nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe im Jahre 1950 (Volkszählungsgesetz 1950) vom 27. Juli 1950⁵⁾, das in § 12 dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorschrieb, die Bevölkerung der Gemeinden ohne Untergliederung und die Bevölkerung der Länder in der Gliederung nach Geschlecht und Altersgruppen jährlich mindestens einmal auf den neuesten Stand fortzuschreiben. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend stehen für die auf die Volkszählung 1950 folgenden Jahre Zahlen zur Verfügung, die regelmäßig in der Reihe der Statistischen Berichte Arb.-Nr. VIII/7 veröffentlicht wurden.

Seit Juli 1957 ist das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957⁶⁾ die Rechtsgrundlage der Bevölkerungsfortschreibung. Nach § 6 ist bei der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, deren Inhalt in den §§ 2, 3 und 4 geregelt ist, und der Wanderungsstatistik (§ 5) die Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Vertriebenen-(Flüchtlings-)eigenschaft festzustellen. Hierbei sind Gebietsveränderungen zu berücksichtigen und anzugeben. Die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung werden monatlich in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht. Außerdem erscheinen sie vierteljährlich und jährlich in den Veröffentlichungen der Fachserie A „Bevölkerung und Kultur“, Reihe 1: Bevölkerungsstand und -entwicklung. Im einzelnen handelt es sich um Angaben über

- die Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich)
- Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich)
- die Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich)
- die Bevölkerung der Gemeinden:
 - nach Größenklassen und einzeln für die Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich)
 - mit 10 000 und mehr Einwohnern (jährlich)
 - mit 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig).

⁵⁾ BGBl. I S. 335. – ⁶⁾ BGBl. I S. 694.

Texttabelle 2: Ursprüngliche und durch Rückschreibung der Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956 korrigierte Zahlen der Volkszählung 1950 mit Veränderungen bis 1961

Land	Stand am 13. 9. 1950		Veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961 ²⁾								Stand am 6. 6. 1961
			Überschuß der				Zu- bzw. Abnahme (—)				
	Ergebnis		Differenz	Geborenen bzw. Gestorbenen (—)	Zu- bzw. Fortzüge (—) ¹⁾		Differenz	Ergebnis		Differenz	
	ursprünglich	korrigiert			u / k	ursprünglich		korrigiert	ursprünglich			korrigiert
Schleswig-Holstein	2 594 648	2 579 891	— 14 757	101 955	—379 162	—364 405	14 757	—277 207	—262 450	14 757	2 317 441
Hamburg	1 605 606	1 568 498	— 37 108	— 6 798	233 538	270 646	37 108	226 740	263 848	37 108	1 832 346
Niedersachsen	6 797 379	6 750 162	— 47 217	422 854	—579 378	—532 161	47 217	—156 524	—109 307	47 217	6 640 855
Bremen	558 619	546 637	— 11 982	22 140	125 607	137 589	11 982	147 747	159 729	11 982	706 366
Nordrhein-Westfalen	13 197 009	12 985 988	—211 021	914 331	1 790 338	2 001 359	211 021	2 704 669	2 915 690	211 021	15 901 678
Hessen	4 323 801	4 257 011	— 66 790	216 134	274 448	341 238	66 790	490 582	557 372	66 790	4 814 383
Rheinland-Pfalz	3 004 784	2 946 743	— 58 041	267 568	144 764	202 805	58 041	412 332	470 373	58 041	3 417 116
Baden-Württemberg	6 430 225	6 328 841	—101 384	531 349	797 580	898 964	101 384	1 328 929	1 430 313	101 384	7 759 154
Bayern	9 184 466	9 118 543	— 65 923	555 830	—224 817	—158 894	65 923	331 013	396 936	65 923	9 515 479
Saarland	955 413 ³⁾	955 413 ³⁾	—	85 584	31 603	31 603	—	117 187	117 187	—	1 072 600
Berlin (West)	2 146 952	2 146 952	—	—136 407	186 863	186 863	—	50 456	50 456	—	2 197 408
Bundesgebiet	50 798 902	50 184 679	—614 223	2 974 540	2 401 384	3 015 607	614 223	5 375 924	5 990 147	614 223	56 174 826

¹⁾ Für Saarland vom 15. 11. 1951 bis 5. 6. 1961. — ²⁾ Durch Differenzbildung ermittelt. — ³⁾ Stand am 14. 11. 1951.

Der Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten wurde bis Ende 1960 fortgeschrieben.

Die Zuverlässigkeit der durch Fortschreibung ermittelten Ergebnisse hängt entscheidend davon ab, mit welcher Genauigkeit die Anzahl der Geburten und Sterbefälle in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und die Anzahl der Zu- und Fortzüge in der Wanderungsstatistik für jede regionale Einheit ermittelt werden, Veränderungsfälle, die sich jährlich auf mehrere Millionen belaufen. Während die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung sehr zuverlässig ist, kann die Erfassung der Veränderungsfälle in der Wanderungsstatistik nicht völlig genau sein, weil die Meldungen, insbesondere bei fortziehenden Personen Lücken aufweisen. Die Vorschriften des Melderechts, die mehrere Wohnsitze zulassen, führen vielfach dazu, daß Abmeldungen vom 2. Wohnsitz unterlassen werden und dadurch Doppelzählungen bei den fluktuierenden Bevölkerungsteilen entstehen, die erst durch Feststellungen von Amts wegen oder durch eine allgemeine Volkszählung aufgedeckt werden können.

Die Abweichungen der Zählungsergebnisse vom 6. 6. 1961 von den Zahlen, die durch Fortschreibung der Ergebnisse der Wohnungszählung am 25. 9. 1956 über die Bevölkerung mit Hilfe der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik ermittelt wurden, sind im Bundesgebiet gering und entsprechen den Erwartungen.

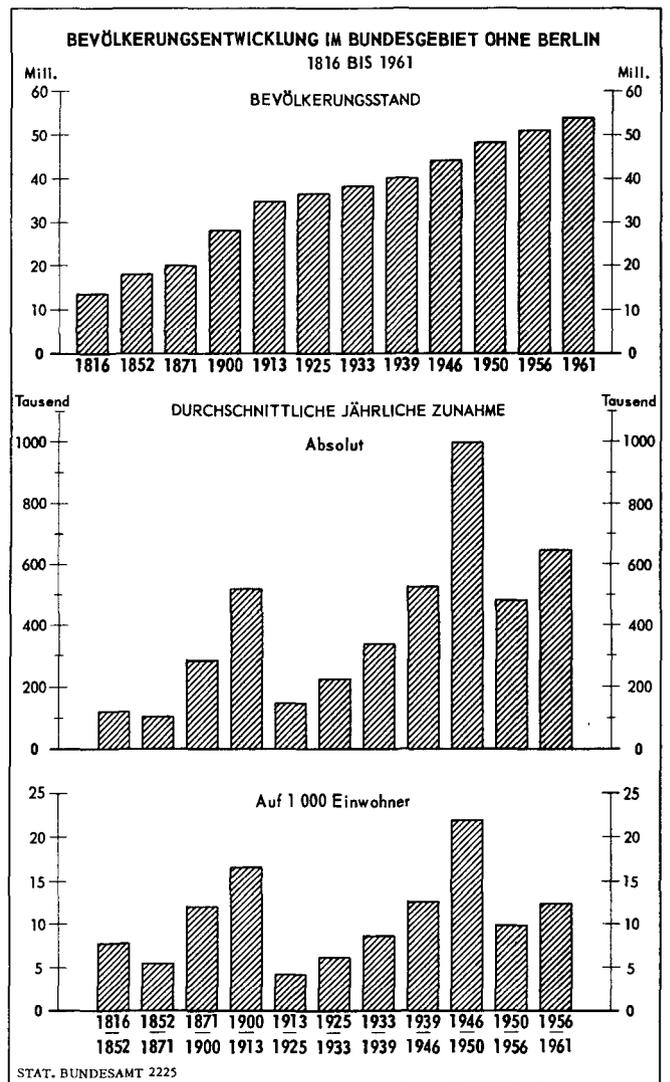
Die Ergebnisse der Volkszählung 1961 lagen um rund 187 000 Personen oder 0,3% unter den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung. Bei den Männern betrug die Differenz rund 168 000 oder 0,6% und bei den Frauen rund 19 000 oder 0,1%. In ausländischen Staaten mit gut ausgebauter Statistik sind Abweichungen in diesen Größenordnungen die Regel.

Nur in Niedersachsen wurde bei der Volkszählung 1961 eine Bevölkerung ermittelt, die um 0,6% über dem Ergebnis der Fortschreibung lag. Im Saarland stimmten Zählungs- und Fortschreibungsergebnis praktisch überein. Für die übrigen Bundesländer, in denen die Ergebnisse der Volkszählung unter denen der Bevölkerungsfortschreibung lagen, betragen die Abweichungen:

Schleswig-Holstein	0,3%
Hamburg	0,4%
Bremen	0,4%
Nordrhein-Westfalen	0,4%
Hessen	0,3%
Rheinland-Pfalz	0,3%
Baden-Württemberg	0,9%
Bayern	0,5%
Berlin (West)	0,3%

Vergleicht man die Zählungs- und Fortschreibungsergebnisse für jede Gemeinde, so zeigt sich, daß das Fortschreibungsergebnis in 46,1% der Gemeinden höher und in 50,8% der Gemeinden niedriger ist als das Volkszählungsergebnis und nur in 787 oder 3,2% der

Gemeinden genau übereinstimmt. Eine genaue Übereinstimmung zu fordern, wäre jedoch unrealistisch. Toleriert man eine Abweichung von $\pm 1\%$ sind es bei einer Gesamtzahl von 24503 Gemeinden bereits 7487 und bei einer Toleranz von $\pm 2\%$ sogar 13038 oder über die Hälfte, für die das Fortschreibungsergebnis als durchaus befriedigend angesehen werden kann. Bei einer Gliederung der Gemeinden nach Größenklassen fällt auf, daß die größten Abweichungen nach



Texttabelle 3: Bevölkerungsentwicklung im Reichsgebiet, Bundesgebiet und im übrigen Reichsgebiet*)

Jahr Stichtag	Wohnbevölkerung						Zunahme pro Jahr gegenüber Stand vorher						Bevölkerungsdichte		
	Reichs-		Bundes-		übriges Reichs-		Reichs-		Bundes-		übriges Reichs-		Reichs-	Bundes-	übriges Reichs-
	1 000	Bundes-	Reichs-	Reichs-	Bundes-	Reichs-	1 000	Bundes-	Reichs-	Reichs-	Bundes-	Reichs-	Reichs-	Bundes-	Reichs-
	1 000	gebiet	1816 = 1 000	1816 = 1 000	gebiet	Reichs-	1 000	gebiet	auf 1 000 Einwohner ¹⁾	1 000	gebiet	Einwohner je qkm	Einwohner je qkm	Einwohner je qkm	
Dez. 1816	21 989	13 595	8 394	1 000	1 000	1 000	282	135	147	11,6	9,1	15,2	47	55	38
Dez. 1834	27 064	16 018	11 046	1 231	1 178	1 316	257	108	149	9,3	6,4	12,2	58	65	50
3. 12. 1852	31 693	17 962	13 731	1 441	1 321	1 636	244	104	140	7,2	5,5	9,4	67	72	62
1. 12. 1871	36 323	19 930	16 393	1 652	1 466	1 953	433	241	192	11,4	11,6	11,2	77	80	74
1. 12. 1880	40 218	22 099	18 119	1 829	1 626	2 159	520	305	216	11,6	12,3	10,7	85	89	81
1. 12. 1900	50 626	28 192	22 434	2 302	2 074	2 673	805	521	284	14,5	16,8	11,8	108	114	101
30. 6. 1913	60 687	34 705	25 982	2 760	2 553	3 095	208	147	61	3,4	4,2	2,3	129	140	117
16. 6. 1925	63 181	36 463	26 718	2 873	2 682	3 183	356	225	131	5,5	6,1	4,8	134	147	120
16. 6. 1933	66 030	38 263	27 767	3 003	2 814	3 308	547	331	217	8,2	8,6	7,7	140	154	125
17. 5. 1939	69 314	40 248	29 066	3 152	2 961	3 463							147	162	131

*) Reichsgebiet nach dem Stand am 31. 12. 1937; Bundesgebiet ohne Berlin.

¹⁾ Nach der Zinseszinsformel.

Texttabelle 4: Bevölkerungszunahme, Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo im Reichsgebiet, Bundesgebiet und im übrigen Reichsgebiet*)

1 000

Von ... bis	Bevölkerungszunahme			Geburtenüberschuß			Zu- bzw. Abwanderungsüberschuß (—)		
	Reichs-	Bundes-	übriges Reichs-	Reichs-	Bundes-	übriges Reichs-	Reichs-	Bundes-	übriges Reichs-
	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet	gebiet
1816-1834.....	5 075	2 423	2 652	4 381	2 644	1 737	694	— 221	915
1834-1852.....	4 629	1 944	2 685	5 246	3 033	2 213	— 617	— 1 089	472
1852-1871.....	4 630	1 968	2 662	6 154	3 428	2 726	— 1 524	— 1 460	— 64
1871-1880.....	3 895	2 169	1 726	4 065	2 232	1 833	— 170	— 63	— 107
1880-1900.....	10 408	6 093	4 315	11 502	6 369	5 133	— 1 094	— 276	— 818
1900-1913.....	10 061	6 513	3 548	9 519	5 380	4 139	542	1 133	— 591
1913-1925.....	2 494	1 758	736	2 250	1 661	589	244	97	147
1925-1933.....	2 849	1 800	1 049	3 120	1 819	1 301	— 271	— 19	— 252
1933-1939.....	3 284	1 985	1 299	2 783	1 668	1 115	501	317	184

*) Reichsgebiet nach dem Stand am 31. 12. 1937; Bundesgebiet ohne Berlin.

oben und nach unten in den kleinsten Gemeinden vorkommen. Sie dürften teilweise auf der ungenügenden Handhabung der melderechtlichen Vorschriften in diesen Gemeinden beruhen. Unter den mittleren und großen Gemeinden ist der Anteil derjenigen mit guter Übereinstimmung zwischen Zählungs- und Fortschreibungsergebnissen bedeutend und wächst kontinuierlich mit der Einwohnerzahl. In

nur 5 der 53 Großstädte machte die Abweichung mehr als $\pm 2\%$ aus und in 39 betrug sie weniger als 1%.

Die Differenzen konzentrieren sich auf Gebiete, in denen z. B. durch Standorte der Bundeswehr und der ausländischen Streitkräfte oder durch große Baustellen in den letzten Jahren eine besonders hohe Bevölkerungsfuktuation stattgefunden hat.

3. Stand und Entwicklung der Bevölkerung im Bundesgebiet

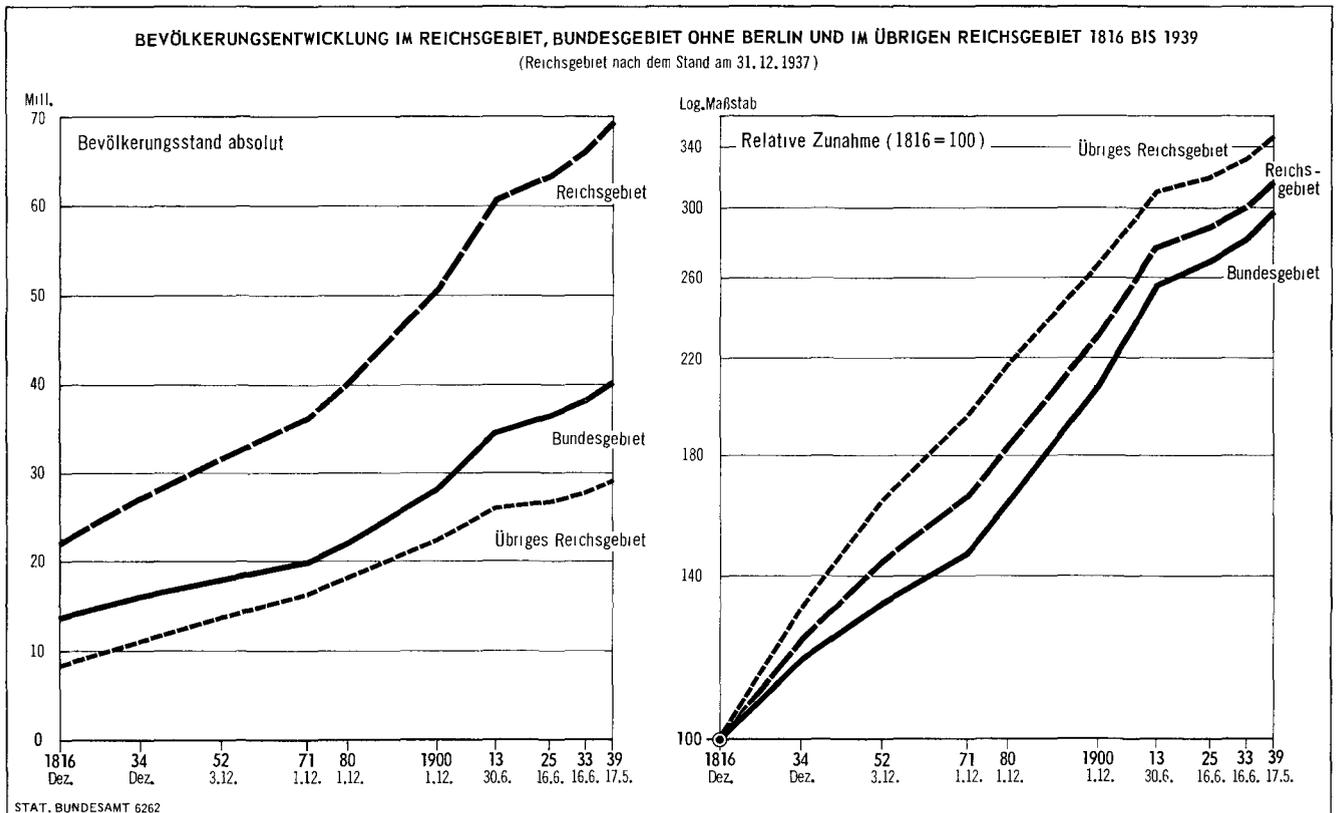
a) Bevölkerungsentwicklung bis 1939

Zuverlässig ist die Bevölkerung in Deutschland auf Grund amtlicher Unterlagen seit 1816 bekannt. Seitdem läßt sich die Bevölkerungsentwicklung im Reichsgebiet, im heutigen Bundesgebiet und in den übrigen Reichsteilen fast kontinuierlich bis zum Jahr 1939 verfolgen.

In diesem Zeitraum hat sich die Bevölkerung im Reichsgebiet von 22,0 Mill. auf 69,3 Mill. vermehrt oder mehr als verdreifacht. Die Bevölkerung des Bundesgebiets ohne Berlin ist von 13,6 Mill. auf 40,2 Mill. oder um knapp das Dreifache und die Bevölkerung im übrigen Reichsgebiet von 8,4 Mill. auf 29,1 Mill. oder um das Dreieinhalbfache gestiegen. In demselben Ausmaß nahm die Bevölkerungsdichte zu. Sie ist im gleichen Zeitraum im Reichsgebiet von

47 auf 147 Personen je qkm, im Bundesgebiet ohne Berlin von 55 auf 162 und im übrigen Reichsgebiet von 38 auf 131 Personen je qkm gestiegen. Bereits nach fast 100 Jahren hatte die Bevölkerungsdichte 1913 sowohl im Reichsgebiet mit 129 Einwohnern je qkm als auch im Bundesgebiet mit 140 mehr als das Zweieinhalbfache, im übrigen Reichsgebiet mit 117 etwas mehr als das Dreifache der Ausgangszahl erreicht.

Die stärkste Bevölkerungszunahme war im Zeitraum 1816-1834 und vor allem ab 1880 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges zu verzeichnen. Sie beruhte auf hohen Geburtenüberschüssen als Folge großer Geburtenhäufigkeit bei gleichzeitig absinkender Sterblichkeit. Die Zuwanderung von Außen war nicht nennenswert; Deutschland war vielmehr besonders in der Mitte und gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein ausgesprochenes Auswanderungsland.



Bis 1871 waren die jährlichen Zuwachsraten im Bundesgebiet merklich geringer als im übrigen Reichsgebiet. Das hängt damit zusammen, daß die Industrialisierung im Westen des Reiches erst in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in stärkerem Umfange einsetzte und Arbeitskräfte an sich zog. Auch an der massenhaften Auswanderung nach Übersee waren zunächst in der Hauptsache Nord-, West-, Südwest- und Süddeutsche beteiligt. Erst unter dem Einfluß der Industrialisierung und der dadurch ausgelösten Zuwanderung aus dem Osten des Reiches, überstieg der Bevölkerungszuwachs im heutigen Bundesgebiet den Bevölkerungszuwachs im übrigen Reichsgebiet etwa ab 1871. So nahm beispielsweise zwischen 1900 und 1913 die Bevölkerung im Bundesgebiet jährlich um 16,8, die Bevölkerung im übrigen Reichsgebiet aber nur um 11,8 je 1000 Einwohner zu.

Die große Bedeutung des Geburtenüberschusses für die Bevölkerungsentwicklung im Reichsgebiet zeigt die Texttabelle 4. Ohne den hohen Geburtenüberschuß hätte die Bevölkerung bis zur Jahrhundertwende nicht zu, sondern abgenommen. Aus der gleichen Tabelle ist aber auch zu ersehen, daß die Bevölkerungsentwicklung im heutigen Bundesgebiet nur durch die hohe Abwanderung zunächst hinter der Entwicklung im übrigen Reichsgebiet zurückblieb. Eine starke Auswanderung nach Übersee gab es im Bundesgebiet zwar auch noch von 1871 bis 1900; sie wurde jedoch weitgehend ausgeglichen durch Zuwanderer aus den übrigen Reichsteilen. Erst zwischen 1900 und 1913 nahm die Bevölkerung im Gebiet der heutigen Bundesrepublik sowohl durch den Geburtenüberschuß als auch durch die Wanderungen zu.

Als Folge des Ersten Weltkrieges sind die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten 1913–1925 im Reichsgebiet mit 3,4‰ und im Bundesgebiet mit 4,2‰ auf etwa ein Viertel und im übrigen Reichsgebiet mit 2,3‰ sogar auf weniger als ein Fünftel des Vorkriegsstandes gesunken. Die unmittelbaren Kriegsverluste von rund 2 Mill. Männern, die auf annähernd 1 Mill. Personen veranschlagten Blockade- und Grippeopfer und der bis Ende 1919 auf rund 3 Mill. Kinder geschätzte Geburtenausfall haben eine erhebliche Einbuße bewirkt. Dazu kam der starke Geburtenrückgang in der Nachkriegszeit. Von 1925 bis 1933 und von 1933 bis 1939 sind die Zuwachsraten im Reichsgebiet wieder auf 5,5 bzw. 8,2‰, im Bundesgebiet auf 6,1 bzw. 8,6‰ und im übrigen Reichsgebiet auf 4,8 bzw. 7,7‰ angestiegen, wobei für den Zeitraum 1933 bis 1939 die Geburtenzunahme eine wesentliche Rolle spielt.

Für Preußen lassen sich Größe und Richtung der für die Bevölkerungsentwicklung außerordentlich wichtigen Binnenwanderungsströme zwischen den Provinzen annähernd durch den Vergleich des Geburtsorts mit dem Aufenthaltsort am Stichtag der Volkszählungen ermitteln, da der Geburtsort bei den Volkszählungen von 1871, 1880, 1890 und 1900 festgestellt wurde. In diesen Zahlen sind allerdings die bis zum Stichtag der Volkszählung verstorbenen und die über die Staatsgrenzen abgewanderten Personen nicht enthalten⁷⁾.

Bevölkerungsgewinn oder -verlust (—) durch Binnenwanderungen in Preußen

Provinz	vor 1871	1871–1880	1880–1890	1890–1900
	1000			
Berlin-Brandenburg	268	121	289	237
Rheinprovinz	64	22	54	124
Westfalen	— 8	23	55	160
Schleswig-Holstein	20	9	35	12
Hannover	4	14	18	10
Ost- und Westpreußen	— 46	—82	—199	—241
Pommern	— 58	—24	— 60	— 46
Posen	— 27	—46	— 89	—124
Schlesien	—103	—38	— 98	— 68
Sachsen	— 74	+ 2	+ 15	— 54
Hessen-Nassau	— 41	+ 1	— 18	— 11

Eine ganz besondere Anziehungskraft hatte Berlin und seine Umgebung. Erst im Jahrzehnt 1890–1900 wurde die Zuwanderung nach Berlin-Brandenburg von der Wanderung in die westlichen Provinzen überflügelt.

⁷⁾ „Umfang und Richtung der Wanderungen zwischen den preußischen Provinzen in den Jahren 1871 bis 1925“, Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes, 70. Jahrgang, 1931, S. 273 ff.

Bezeichnend für die Veränderung der Wirtschaftsstruktur ist, daß Westfalen vor 1871 ein Abwanderungsgebiet war und erst mit der Reichsgründung durch die kräftig einsetzende Industrieentwicklung zu einem noch bedeutenderen Zuwanderungsgebiet wurde als die Rheinprovinz, wo die Industrialisierung früher eingesetzt hatte. Der Wanderungssaldo in den übrigen Zuwanderungsgebieten Hannover und Schleswig-Holstein war viel geringer.

Hauptabwanderungsgebiete waren die überwiegend landwirtschaftlich orientierten östlichen Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Schlesien. Der Charakter der beiden erstgenannten Provinzen als Abwanderungsgebiete hat sich immer schärfer ausgeprägt, wie ein Vergleich der Zuwanderung mit der Abwanderung im ersten und letzten Zeitraum zeigt:

Zuwanderung in % der Abwanderung

Gebiet	vor 1871	1890–1900
Schlesien	43,7	34,3
Pommern	55,7	39,6
Posen	78,4	16,0
Ost- und Westpreußen	62,3	14,7

Ein Vergleich der Abwanderung mit der Zuwanderung in den Provinzen mit ständigem Wanderungsgewinn bestätigt die Bedeutung der Rheinprovinz als Zuzugsgebiet. In Berlin-Brandenburg und in Schleswig-Holstein ist dagegen die Abwanderung im Verhältnis zur Zuwanderung gewachsen.

Abwanderung in % der Zuwanderung

Gebiet	vor 1871	1890–1900
Berlin-Brandenburg	33,4	47,0
Rheinprovinz	57,5	34,7
Hannover	93,6	85,1
Schleswig-Holstein	35,4	64,0

Die bei der Volkszählung 1925 gestellte Frage nach dem Wohnsitz bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges ermöglichte es festzustellen, wieviel Abwanderer jede preußische Provinz an andere preußische Provinzen abgegeben und wieviel Zuwanderer sie von dort aufgenommen hat.

Wanderungsgewinn und -verlust (—) der preußischen Provinzen 1914–1925

Provinzen	Bevölkerungsgewinn in 1000	Provinzen	Bevölkerungsverlust (—) in 1000
Berlin	147	Hessen-Nassau	— 8
Rheinprovinz	59	Sachsen	— 16
Westfalen	38	Posen-Westpreußen	— 23
Brandenburg	18	Pommern	— 24
Hannover	17	Niederschlesien	— 34
Schleswig-Holstein	9	Oberschlesien	— 51
		Ostpreußen	—125

Dieselben Provinzen, die in der Vorkriegszeit Zuwanderungs- bzw. Abwanderungsgebiete waren, blieben dies auch in den Jahren 1914–1925.

b) Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961

Ein von einer Zählung der Einzelfälle ausgehender statistischer Nachweis über die deutschen Menschenverluste durch die Ereignisse und Folgen des Zweiten Weltkrieges wird niemals möglich sein. Gegen Kriegsende hörte die normale Registrierung der Geburten und Sterbefälle bei den Standesämtern und deren statistische Erfassung auf, weil die Bevölkerung allzusehr in Bewegung geraten war und die Verwaltungsorganisation sich auflöste. Zudem werden noch zahlreich Soldaten und Zivilpersonen vermißt, über deren Schicksal trotz aller Bemühungen nichts zu erfahren ist, die aber höchstwahrscheinlich nicht mehr am Leben sind. Es kann auch nicht damit gerechnet werden, daß durch die fortgesetzten Nachforschungen alle Fälle je geklärt werden können. Um trotzdem eine Vorstellung über die Größenordnung der Verluste zu erhalten, sind Bevölkerungsbilanzen⁸⁾ aufgestellt worden, die durch den Vergleich der Bevöl-

⁸⁾ „Deutsche Bevölkerungsbilanz des Zweiten Weltkrieges“ in WiSta 1956/10, S. 493 ff.

kerungszahlen der Vorkriegszeit mit denen der Nachkriegszeit die Verluste der Bevölkerung anhand verschiedener Bilanzposten nachzuweisen suchen.

Eine solche Bilanz für den Zeitraum 1939–1955 enthält die Texttafel 5. Danach beläuft sich die Zahl der Wehrmachtstoten (einschließlich der Wehrmacht personenstandsrechtlich gleichgestellten Verbände, wie Waffen-SS, Polizei, Reichsarbeitsdienst, Volksturm, Wehrmachtgefolge und Sonderformationen), darunter auch die Zahl der an Krankheiten oder in Gefangenschaft verstorbenen Soldaten, auf 3,8 Mill. Die Verluste der deutschen Zivilbevölkerung durch den Luftkrieg und die Erdkämpfe werden auf fast ½ Mill. veranschlagt. Hinzu kommen die hohen Verluste von 1,3 Mill. Personen, die die Bevölkerung der deutschen Ostgebiete auf der Flucht, durch Verschleppung und Vertreibung erlitten hat. Die entsprechenden, in der Tabelle nicht nachgewiesenen Verluste der deutschen Bevölkerung – außerhalb der Reichsgrenzen vom 31. 12. 1937 – sind auf rund 1 Mill. zu schätzen. Die unmittelbaren Bevölkerungsverluste durch den Krieg und seine Folgen betragen demnach 5,5 Mill. Mittelbar dürfte der Krieg außerdem einen Geburtenausfall von etwa 2 Mill. verursacht haben. Auch lebten 1955 in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung oder als Kriegsgefangene und Verschleppte im Ausland noch über 1 Mill. Deutsche. Wenn die Bevölkerungszahl im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone und im Sowjetsektor von Berlin 1955 trotz dieser riesigen Verluste um 2 Mill. höher war als am 17. 5. 1939 im Deutschen Reich (Gebietsstand 31. 12. 1937), so nur deshalb, weil aus dem Ausland bis dahin 4,9 Mill. und einschließlich des Geburtenüberschusses etwa 5,2 Mill. Vertriebene aufgenommen worden sind.

Die Bevölkerung des Bundesgebietes ist vom 17. 5. 1939 bis zum 13. 9. 1950 um 7,2 Mill. oder 16,7% von 43,0 Mill. auf 50,2 Mill. gestiegen und hat sich vom 13. 9. 1950 bis zum 6. 6. 1961 um weitere fast 6 Mill. oder 11,9% auf 56,2 Mill. erhöht. Insgesamt ist im Zeitraum 1939 bis 1961 eine Bevölkerungszunahme um 13,2 Mill. oder 31% zu verzeichnen. Dieser gewaltige Bevölkerungszuwachs ist in erster Linie auf die Aufnahme der Vertriebenen aus den Ostgebieten des Deutschen Reichs und aus den deutschen Siedlungsgebieten im Ausland zurückzuführen, von denen der größte Teil schon gegen oder kurz nach Kriegsende in das Bundesgebiet gekommen ist. Bei der Volkszählung 1950 betrug die Zahl der Vertriebenen im Bundesgebiet 8,0 Mill. oder 16% der Bevölkerung und 9,0 Mill. oder 16,2% der Bevölkerung bei der Volkszählung 1961. Dabei handelt es sich

Texttafel 5: Bevölkerungsbilanz des Deutschen Reichs 1939 bis 1955 *)

Bevölkerung im Deutschen Reich	
am 17. 5. 1939	69 310 000
Zugänge:	
Lebendgeborene	18 700 000
Vertriebene aus dem Ausland	4 850 000
Zusammen	23 550 000
Abgänge:	
Gestorbene Zivilpersonen	14 150 000
Durch den Luftkrieg vor Erreichung der Gebiete durch fremde Truppen umgekommene Zivilpersonen	410 000
Durch Erdkämpfe umgekommene Zivilpersonen (ohne die in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs umgekommene Zivilpersonen)	20 000
Wehrmachtstote	3 760 000
Personen in Kriegsgefangenschaft	10 000
In den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs verbliebene Bevölkerung	1 040 000
Bei der Flucht im Ausland aufgenommene Bevölkerung der z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reichs	10 000
Vertreibungsverluste und Verschleppte der Bevölkerung der z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reichs (einschl. Verluste durch den Luftkrieg und durch Erdkämpfe)	1 260 000
Ausgewanderte und umgekommene Juden	200 000
Von 1946 bis 1955 ausgewanderte Deutsche ¹⁾	500 000
Bis 1946 ausgewanderte Deutsche ¹⁾ , in den Gewahrsamsländern freiwillig verbliebene Kriegsgefangene, deutsche KZ-Opfer ²⁾ u. a. m.	140 000
Zusammen	21 500 000
Saldo der Zu- und Abgänge	+ 2 050 000
Bevölkerung im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin am 31. 12. 1955	71 360 000

*) Deutsches Reich: Gebietsstand vom 31. 12. 1937.
¹⁾ Ohne Juden. – ²⁾ Einschließlich der Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.

1961 nur um die Personen mit einem Bundesvertriebenenausweis A oder B. Die tatsächliche Zahl der Vertriebenen, mit ihren nach der Vertreibung geborenen Kindern dürfte nahezu 10 Mill. betragen.

Während die Zunahme im Zeitraum 1939 bis 1950 hauptsächlich durch Zuwanderung bedingt war, hat der Geburtenüberschuß in den letzten elf Jahren ebensoviel zum Bevölkerungswachstum beigetragen wie der Zuwanderungsüberschuß. Insgesamt betrug von 1950 bis 1961 der Geburtenüberschuß 2,97 Mill. und der Zuwanderungsüberschuß 3,02 Mill.

Texttafel 6: Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet

Bevölkerungsstand und -veränderungen	Maßeinheit	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939	1 000	42 998,5	21 033,2	21 965,4
Zunahme gegenüber 13. 9. 1950	1 000	7 186,2	2 296,3	4 889,9
	%	16,7	10,9	22,3
Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950 ¹⁾	1 000	50 184,7	23 329,4	26 855,3
Lebendgeborene	1 000	9 263,8	4 777,8	4 486,1
Gestorbene	1 000	6 289,3	3 235,7	3 053,6
Geburtenüberschuß	1 000	2 974,5	1 542,0	1 432,5
Zuwanderungsüberschuß	1 000	3 015,6	1 541,9	1 473,7
Zunahme gegenüber 6. 6. 1961	1 000	5 990,1	3 084,0	2 906,2
	%	11,9	13,2	10,8
Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961	1 000	56 174,8	26 413,4	29 761,5

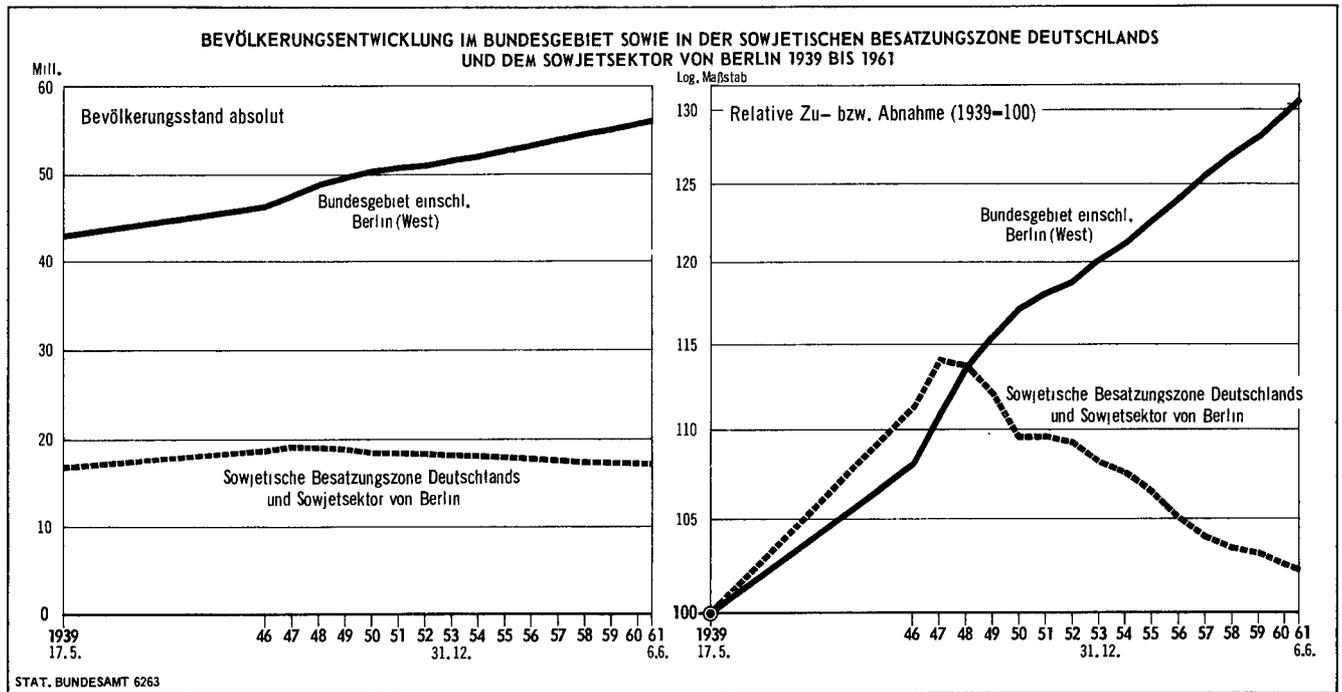
¹⁾ Rückgeschriebene Zahlen der Wohnungsstatistik 1956. – Saarland Stand am und Veränderungen seit dem 14. 11. 1951.

Der Geburtenüberschuß ist zunächst von 284 000 im Jahre 1950 auf 218 000 im Jahre 1953 stark zurückgegangen, hat dann aber in den letzten fünf Jahren fast ständig zugenommen und im Jahre 1960 rund 326 000 und 1961 rund 385 000 betragen. Die anfängliche Abnahme ist in etwa gleichem Umfang auf den Rückgang der Geburten und den Anstieg der Sterbefälle zurückzuführen. Diese Abnahme der Geburten muß als Normalisierung angesehen werden, weil bis 1950 noch viele Kinder geboren wurden, die ohne Abwesenheit der Männer in Krieg und Kriegsgefangenschaft und ohne die sonstigen Kriegsfolgen schon früher geboren worden wären. Der Geburtenanstieg der letzten Jahre beruht vor allem auf den vielen Nachkriegsehen, früherer Eheschließung und auf der größeren Zahl von 20- bis 30jährigen. Hierdurch hat sich die Zahl der Lebendgeborenen 1960 auf 969 000 und 1961 sogar auf 1 013 000 erhöht. 1950 waren es nur 813 000. Die Zahl der Gestorbenen hat durch den allmählichen Anstieg des Bevölkerungsanteils der alten Leute trotz rückläufiger Sterblichkeit ebenfalls zugenommen, aber nicht in gleichem Maße wie die Zahl der Geburten.

Der Zuwanderungsüberschuß seit 1950 beruht hauptsächlich auf der Aufnahme von Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone, die von 1950 bis 1961 gegenüber der SBZ zu einem Zuwanderungsüberschuß von fast 2,8 Mill. führte. Die Zahl der Personen, die nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet gekommen sind, stieg daher bis 1961, wenn man die nach der Flucht geborenen Kinder mitrechnet, auf 3,1 Mill. oder 5,5% der Gesamtbevölkerung. Die nach Aufenthalt in der Zone in das Bundesgebiet gelangten Vertriebenen sind dabei nicht mitgezählt. Vom 13. 9. 1950 bis zum 6. 6. 1961 sind außerdem noch etwa 400 000 Personen als Spätaussiedler aus den Vertreibungsgebieten in Ostdeutschland, Ost- und Südosteuropa aufgenommen worden, darunter fast 300 000 aus den polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten, Danzig und Polen. Die Spätaussiedler sind überwiegend in den Jahren 1957 bis 1959 in das Bundesgebiet gekommen.

Ferner ist vor allem in den letzten Jahren eine beachtlich gestiegene Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte in das Bundesgebiet zu verzeichnen gewesen. Während die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes gegenüber dem Ausland bis 1956 negativ war, ist seitdem ständig ein Zuwanderungsüberschuß zu beobachten, der 1960 auf 177 000 und 1961 sogar auf 223 000 angestiegen ist. Nach Übersee hat sich dagegen im Zeitraum 1950 bis 1961 ein ständiger Abwanderungsüberschuß ergeben. Fast 1 Mill. Auswanderer, darunter etwa 700 000 Deutsche, haben in diesen Jahren das Bundesgebiet nach Übersee verlassen²⁾.

²⁾ Näheres über die Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet seit 1950 ist in den Bänden der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ über die Wanderungen und die natürliche Bevölkerungsbewegung sowie der Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 2 und 3, zu entnehmen.



Vor allem unter dem Einfluß der Wanderungen hat die männliche Bevölkerung um rund 200 000 stärker zugenommen als die weibliche. Der Frauenüberschuß ist dadurch etwas zurückgegangen. Während 1950 auf 1000 männliche Personen noch 1151 weibliche kamen, waren es 1961 nur noch 1127. Durch die Männerverluste des Zweiten Weltkrieges ist der Frauenüberschuß aber immer noch erheblich höher als im Jahr 1939, in dem im Bundesgebiet auf 1000 männliche Personen nur 1044 weibliche vorhanden waren. Ein zahlenmäßiges Übergewicht der weiblichen Bevölkerung besteht in erster Linie bei

den mittleren und älteren Jahrgängen, die von den Verlusten beider Weltkriege betroffen sind.

c) Bevölkerungsentwicklung in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin

Am 6. 6. 1961 wurden im Bundesgebiet 56,2 Mill. Einwohner gezählt und für die sowjetische Besatzungszone einschließlich Sowjetsektor von Berlin zum 30. 6. 1961 17,1 Mill. Einwohner ermittelt¹⁰⁾.

¹⁰⁾ Die Volkszählung am 31. 12. 1964 ergab 17,0 Mill.

Texttabelle 7: Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin

Stichtag	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)				Bundesgebiet ohne Berlin								Sowj. Bes.-Zone Deutschlands und Sowjetsektor von Berlin			
	Wohnbevölkerung		Zunahme		Wohnbevölkerung		Zunahme		durch				Wohnbevölkerung		Zu- bzw. Abnahme (—)	
	1000	1939 = 1000	1000	auf 1000 Einw.	1000	1939 = 1000	1000	auf 1000 Einw.	Überschuß der Geborenen	Überschuß der Zuzüge	1000	auf 1000 Einw.	1000	1939 = 1000	1000	auf 1000 Einw.
17. 5. 1939.....	42 998,5	1 000			40 248,0	1 000							16 745,0	1 000		
31. 12. 1946.....	46 456,1	1 080	3 457,6	80,4	44 429,4 ¹⁾	1 104	4 181,4	103,9	1 275,4	31,7	2 906,0	72,2	18 629,0	1 113	1 884,0	112,5
31. 12. 1947.....	47 645,2	1 108	1 189,1	25,6	45 564,1 ¹⁾	1 132	1 134,7	25,5	226,8	5,1	907,8	20,4	19 102,0	1 141	473,0	25,4
31. 12. 1948.....	48 842,7	1 136	1 197,5	25,1	46 734,2	1 161	1 170,1	25,7	300,0	6,6	870,1	19,1	19 044,0	1 137	— 58,0	— 3,0
31. 12. 1949.....	49 635,7	1 154	793,0	16,2	47 514,9	1 181	780,7	16,7	322,5	6,9	458,2	9,8	18 793,0	1 122	— 251,0	— 13,2
31. 12. 1950.....	50 336,1	1 171	700,4	14,1	48 181,5	1 197	666,6	14,0	288,7	6,1	377,9	7,9	18 360,0	1 096	— 433,0	— 23,0
31. 12. 1951.....	50 726,0	1 180	389,9	7,7	48 553,7	1 206	372,2	7,7	259,1	5,4	113,1	2,3	18 350,0	1 096	— 10,0	— 0,5
31. 12. 1952.....	51 051,9	1 187	325,9	6,4	48 864,7	1 214	311,0	6,4	263,4	5,4	47,6	1,0	18 300,0	1 093	— 50,0	— 2,7
31. 12. 1953.....	51 639,6	1 201	587,7	11,5	49 441,6	1 228	576,9	11,8	228,8	4,7	348,1	7,1	18 112,0	1 082	— 188,0	— 10,3
31. 12. 1954.....	52 126,8	1 212	487,2	9,4	49 934,5	1 241	492,9	10,0	273,5	5,5	219,4	4,4	18 002,0	1 075	— 110,0	— 6,1
31. 12. 1955.....	52 698,3	1 226	571,5	11,0	50 495,0	1 255	560,5	11,2	251,7	5,0	308,8	6,2	17 832,0	1 065	— 170,0	— 9,4
31. 12. 1956.....	53 318,8	1 240	620,5	11,8	51 095,4	1 270	600,4	11,9	270,5 ²⁾	5,4	329,9	6,5	17 604,0	1 051	— 228,0	— 12,8
31. 12. 1957.....	53 993,8	1 256	675,0	12,7	51 766,8	1 286	671,4	13,1	290,3 ²⁾	5,7	381,1	7,5	17 411,0	1 040	— 193,0	— 11,0
31. 12. 1958.....	54 606,0	1 270	612,2	11,3	52 382,8	1 301	615,9	11,9	321,7	6,2	294,2	5,7	17 312,0	1 034	— 99,0	— 5,7
31. 12. 1959.....	55 123,4	1 282	517,4	9,5	52 919,4	1 315	536,6	10,2	360,0	6,9	176,6	3,4	17 286,0	1 032	— 26,0	— 1,5
31. 12. 1960.....	55 784,8	1 297	661,4	12,0	53 587,8	1 331	668,4	12,6	340,3	6,4	328,1	6,2	17 188,0	1 026	— 98,0	— 5,7
6. 6. 1961.....	56 174,8	1 306	390,0	7,0	53 977,4	1 341	389,6	7,3	178,7	3,3	210,9	3,9	17 125,0 ³⁾	1 023 ³⁾	— 63,0 ⁴⁾	— 3,7 ⁴⁾

¹⁾ Einschließlich Personen in Kriegsgefangenen-, Zivilinterniertenlagern und Flüchtlingsdurchgangslagern, mit Ausnahme von Hamburg, Bremen und Saarland. — ²⁾ Unter Berücksichtigung der Bereinigung der Geburtenzahlen in Rheinland-Pfalz für die Zeit vom 25. 9. 1956 bis 31. 12. 1956 und im Jahr 1957 (— 698 bzw. — 2 943 Personen). — ³⁾ Bevölkerung zur Jahresmitte.

Texttabelle 8: Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (—) der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und des Sowjetsektors von Berlin

Zeitraum	Bevölkerungszu- bzw. Abnahme (—)		Geburten- bzw. Sterbefall(—) überschuß		Zu- bzw. Abwanderungs(—) überschuß	
	1000	auf 1000 Einw.	Anzahl	auf 1000 Einw.	1000	auf 1000 Einw.
1947	473	25,4	-110 760	-5,9	584	31,3
1948	— 58	— 3,0	— 46 436	— 2,4	— 12	— 0,6
1949	— 251	— 13,2	20 364	1,1	— 271	— 14,2
1950	— 433	— 23,0	84 284	4,5	— 517	— 27,5
1951	— 10	— 0,5	101 972	5,6	— 112	— 6,1
1952	— 50	— 2,7	84 328	4,6	— 134	— 7,3
1953	— 188	— 10,3	86 306	4,7	— 274	— 15,0
1954	— 110	— 6,1	73 883	4,1	— 184	— 10,2
1955	— 170	— 9,4	79 214	4,4	— 249	— 13,8
1956	— 228	— 12,8	68 584	3,8	— 297	— 16,7
1957	— 193	— 11,0	48 148	2,7	— 241	— 13,7
1958	— 99	— 5,7	50 292	2,9	— 149	— 8,6
1959	— 26	— 1,5	62 082	3,6	— 88	— 5,1
1960	— 98	— 5,7	59 226	3,4	— 157	— 9,1
1. 1. bis 30. 6. 1961	— 63	— 3,7	39 228	2,3	— 102	— 5,9

Wenn man von den Ostgebieten des Deutschen Reiches absieht, die heute unter polnischer bzw. sowjetischer Verwaltung stehen, lebten Mitte 1961 in Deutschland also 73,3 Mill. Menschen. Das sind 4 Mill. mehr als vor dem Kriege im Deutschen Reich in den Grenzen vom 31. 12. 1937, das 1939 eine Bevölkerungszahl von 69,3 Mill. hatte.

Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone einschließlich Sowjetsektor von Berlin ist in der Nachkriegszeit sehr unterschiedlich verlaufen. Die Bevölkerung im Bundesgebiet ist von 43 Mill. im Jahre 1939 bis zum 6. 6. 1961 um 13,2 Mill. oder 30,6% gestiegen, die Bevölkerungsdichte hat von 173 auf 226 Personen je qkm zugenommen. Damit lebten zu diesem Zeitpunkt auf einer Fläche von knapp 250 000 qkm nur 13,1 Mill. oder 18,9% weniger Menschen als 1939 im Deutschen Reich in den Grenzen vom 31. 12. 1937 auf einer Fläche von 471 000 qkm.

In den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands, deren Fläche etwa 108 000 qkm umfaßt, war die Bevölkerungszunahme nicht nur absolut, sondern auch relativ viel geringer als im Bundesgebiet. Sie stieg bis Mitte 1961 gegenüber 1939 (16,7 Mill.) nur um 380 000 oder 2,3% auf 17,1 Mill., was einer ganz geringfügigen Zunahme der Bevölkerungsdichte von 155 auf 159 Personen je qkm entspricht, obwohl die sowjetische Besatzungszone — im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung — in den ersten Jahren nach dem Krieg mehr Vertriebene aufgenommen hat als das Bundesgebiet. So waren 1946 in der sowjetischen Besatzungszone 21% und im Bundesgebiet nur 14% der Bevölkerung Vertriebene. Hierdurch ist in der Tat in den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands die Bevölkerung zunächst stärker gewachsen als im Bundesgebiet. Erst seit 1948 hat sie sich dann — trotz der seit 1949 ausgewiesenen Geburtenüberschüsse — durch Abwanderung ins Bundesgebiet ständig vermindert.

In der Wanderungsstatistik der sowjetischen Besatzungszone, die auf der gleichen Erhebungsgrundlage wie im Bundesgebiet, nämlich dem Meldeschein, beruht, werden nur Zahlen über die Binnenwanderungen veröffentlicht. Auf Grund der bekannten Einwohnerzahlen für jeden Jahresanfang und für jedes Jahresende und der ebenfalls bekannten Zahlen über den Geburten- bzw. Sterbefallüberschuß kann aber der Saldo aus den Wanderungen über die Grenzen der sowjetischen Besatzungszone festgestellt werden.

Einen Zuwanderungsüberschuß, der hauptsächlich auf Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft und die Aufnahme von Vertriebenen zurückzuführen war, hatte die sowjetische Besatzungszone hiernach lediglich bis Ende 1947.

Von Anfang 1948 bis Mitte 1961 betrug der Abwanderungsüberschuß insgesamt 2,8 Mill. Die Maximalwerte der Abwanderung lagen, in Abhängigkeit von der jeweiligen politischen Lage in der Zone, in den Jahren 1950, 1953 und 1956. Die genannten 2,8 Mill. entsprechen nicht dem vollen Abwanderungsüberschuß gegenüber dem Bundesgebiet; denn zweifellos sind auch noch nach 1947 Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft, Internierte, Verschleppte und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten in die sowjetische Besatzungszone gekommen.

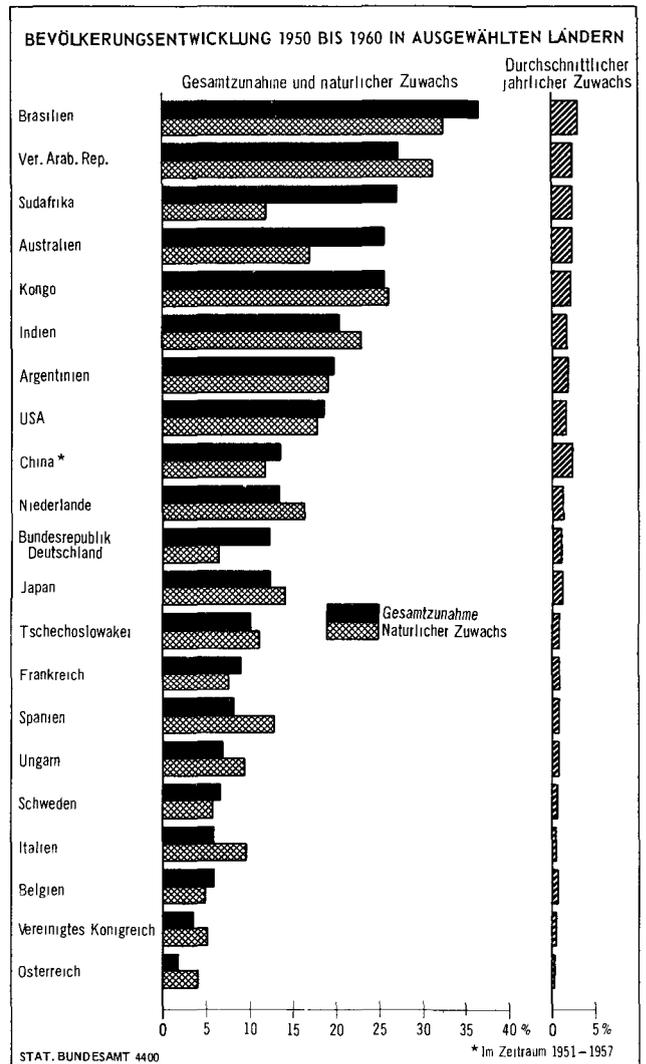
d) Bevölkerung des Bundesgebietes im internationalen Vergleich

Die Volkszählung 1961 war Teil des Weltzensus um 1960, der auf die Empfehlung der Vereinten Nationen zurückgeht. Erste weltweite Feststellungen über die Bevölkerung hatten in dem Jahrzehnt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stattgefunden.

Am Weltzensus um 1960, der die Zählungsjahre 1955 bis 1964 umfaßt, hatten bis zum Jahre 1963 — soweit bekannt — 182 von insgesamt 214 Ländern (selbständige Staaten bzw. abhängige Gebiete) teilgenommen. Von den 3,1 Mrd. der Erdbevölkerung sind nach den bisher bekannt gewordenen Angaben rund 2,2 Mrd. einbezogen. Die Teilnahme vieler Länder am Weltzensus bedeutet für sich allein noch keinen Erfolg. Entscheidend ist vielmehr, ob das Ziel, international vergleichbare Ergebnisse bereitzustellen, erreicht worden ist.

Der Kreis der in die folgende Untersuchung einbezogenen Länder mußte aus Gründen der Überschaubarkeit auf die ihrer Volkszahl oder wirtschaftlichen Bedeutung nach wichtigsten europäischen und überseeischen Länder beschränkt werden. Da die Ergebnisse des Weltzensus um 1960 noch nicht für alle Länder vorliegen, wurden z. T. auch Ergebnisse aus anderen Erhebungen, wie Fortschreibungen oder Stichproben verwendet.

Im Schaubild 5 sind für 21 Länder die Bevölkerungszunahme insgesamt sowie der natürliche Bevölkerungszuwachs im Jahrzehnt 1950 bis 1960 jeweils in Prozent auf der Basis von 1950 dargestellt. Außerdem ist die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme im gleichen Zeitraum angegeben. Aus der Differenz zwischen Gesamtbevölkerungszunahme und natürlichem Bevölkerungszuwachs ergibt sich der Wanderungssaldo, der in den einzelnen Ländern — wie



das Schaubild erkennen läßt – recht unterschiedliche Bedeutung hat. In den meisten Fällen ist der Einfluß der Wanderungsvorgänge auf die Gesamtbevölkerungsentwicklung wesentlich geringer als der Einfluß der natürlichen Bevölkerungszunahme. In einigen Ländern, die als Aus- bzw. Einwanderungslander bekannt sind, dominieren jedoch die Wanderungseinflüsse. So ist beispielsweise der für europäische Verhältnisse relativ starke Bevölkerungszuwachs der Bundesrepublik Deutschland in diesem Jahrzehnt zu einem großen Teil auf die Zuwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone zurückzuführen. Demgegenüber hatten die Niederlande einen Wanderungsverlust, der nur durch eine sehr hohe natürliche Bevölkerungszunahme kompensiert werden konnte. Auch in Österreich, Italien und Spanien hat im Berichtszeitraum eine erhebliche Auswanderung stattgefunden, die in den letzten Jahren allerdings z. T. sehr zurückgegangen ist. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Argentinien ist der Bevölkerungsgewinn durch Zuwanderung, wenn diese auch der Zahl nach groß gewesen sein mag, relativ gering. Dagegen macht sich die Einwanderung bei der Bevölkerungsentwicklung in Südafrika und Australien – beides Länder mit einer verhältnismäßig niedrigen Einwohnerzahl – sehr bemerkbar. Für die Volksrepublik China ergibt sich rechnerisch ein Einwanderungsüberschuß. Gerade dieses Beispiel mag jedoch zeigen, daß die Interpretation bevölkerungstatistischer Daten an der mangelnden Zuverlässigkeit der Ausgangszahlen scheitern kann.

Beim Vergleich der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten ist ein starkes Gefälle von den überseeischen Ländern, insbesondere den Entwicklungsländern, zu den europäischen Ländern zu beobachten. Unter den hier verzeichneten europäischen Ländern stehen die Niederlande mit einer mittleren Zuwachsrate von 1,3% im Berichtszeitraum an der Spitze. Hierbei ist besonders zu beachten, daß diese

Texttabelle 9: Bevölkerungsentwicklung ausgewählter Länder seit der Jahrhundertwende*)

Land	Jahr	Bevölkerung 1 000	1900 bzw. 1901 = 100
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1. 12. 1900	28 192	100
	30. 6. 1913	34 705	123,1
	16. 6. 1925	36 463	129,3
	16. 6. 1933	38 263	135,7
	17. 5. 1939	40 248	142,8
	13. 9. 1950	48 038	170,4
Belgien.....	6. 6. 1961	53 977	191,5
	31. 12. 1900	6 694	100
	31. 12. 1910	7 424	110,9
	31. 12. 1920	7 466	111,5
	31. 12. 1930	8 092	120,9
Frankreich.....	31. 12. 1947	8 512	127,2
	31. 12. 1961	9 190	137,3
	24. 3. 1901	38 451	100
	5. 3. 1911	39 192	101,9
	8. 3. 1936	41 183	107,1
Großbritannien.....	10. 5. 1954	42 844	111,4
	7. 3. 1962	46 530	121,0
	31. 3. 1901	38 237	100
	2. 4. 1911	42 082	110,1
Italien.....	8. 6. 1951	50 225	131,4
	23. 4. 1961	52 676	137,8
	10. 2. 1901	33 580	100
	10. 6. 1911	36 669	109,2
Vereinigte Staaten.....	21. 4. 1936	42 399	126,3
	4. 11. 1951	47 516	141,5
	15. 10. 1961	50 624	150,8
	1. 6. 1900	76 212	100
	15. 4. 1910	92 228	121,0
	1. 1. 1920	106 022	139,1
	1. 4. 1930	123 203	161,7
	1. 4. 1940	132 165	173,5
	1. 4. 1950	151 326	198,6
	1. 4. 1960	179 323	235,3

*) Quelle: Demographic Yearbook 1962.

1) Ohne Berlin.

Texttabelle 10: Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsentwicklung im Ausland

Land	Jahr	Fläche qkm	Wohnbevölkerung				Bevölkerungs- dichte um 1960 Einw. je qkm	Weibliche Personen		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Wohnbe- völkerung 1950-1960 % v. 1950
			um 1950		um 1960			um 1950	um 1960	
			insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich		auf 100 männliche		
			1 000							
Europa										
Albanien.....	1960	28 748	1 122	1 625	834	791	57	95	95	+ 44,8
Belgien.....	1961	30 507	8 512	9 190	4 497	4 693	301	103	104	+ 8,0
Dänemark ¹⁾	1960	43 043	4 281	4 585	2 273	2 312	107	102	102	+ 7,1
Finnland.....	1960	337 009	4 030	4 446	2 142	2 304	13	109	108	+ 10,3
Frankreich ²⁾	1962	547 026	42 844	46 520	22 578a)	23 879a)	84	108	106	+ 8,6
Griechenland.....	1961	131 944	7 633	8 388	4 101	4 287	64	105	104	+ 9,9
Großbritannien.....	1961	244 030	50 225	52 676	25 476	27 200	216	108	107	+ 4,9
Irland.....	1961	70 280	2 961	2 818	1 416	1 402	40	96	100	- 4,8
Italien.....	1961	301 225	47 516	50 624	24 792	25 832	168	105	104	+ 6,5
Jugoslawien.....	1961	255 804	16 991	18 549	9 043	9 506	72	107	105	+ 9,2
Luxemburg.....	1960	2 586	291	315	156	159	122	101	102	+ 8,2
Niederlande.....	1960	33 612b)	9 626	11 462	5 707	5 755	324	101	101	+ 19,1
Norwegen.....	1960	324 219	3 279	3 591	1 789	1 802	11	102	101	+ 9,5
Österreich.....	1961	83 849	6 934	7 073	3 296	3 777	84	115	115	+ 2,0
Polen ³⁾	1960	311 730	25 008	29 731	14 374	15 357	95	113	107	+ 18,9
Portugal ³⁾	1960	91 971	8 441	8 851	4 238	4 613	101	108	109	+ 4,9
Schweden.....	1960	449 793	7 042	7 495	3 739	3 756	17	101	100	+ 6,4
Schweiz.....	1960	41 288	4 715	5 429	2 663	2 766	133	107	104	+ 15,1
Spanien.....	1960	504 748	27 977	30 431	14 764	15 667	61	108	106	+ 8,8
Tschechoslowakei.....	1961	127 869	12 338	13 746	6 705	7 041	107	106	105	+ 11,4
Ungarn.....	1960	93 030	9 205	9 961	4 804	5 157	108	108	107	+ 8,2
Sowjetunion ⁴⁾	1959	22 402 200	182 960	208 827	94 050	114 777	10	115	122	+ 14,1
Turkei.....	1960	780 576	20 947	27 755	14 164	135 91	36	99	96	+ 32,5
Afrika										
Algerien.....	1960	2 381 741	8 682	10 784	...	...	5	98	...	+ 24,2
Dahome.....	1961	115 762	1 570	2 050	1 015	1 035	17	...	102	+ 30,6
Elfenbeinküste.....	1957/58	322 463	2 170	3 100	...	...	10	...	...	+ 42,9
Gabun.....	1960/61	267 000	409	448	211	237	2	...	112	+ 9,5
Ghana.....	1960	237 873	4 118	6 727	3 400	3 327	29	98	98	+ 63,3
Kenia.....	1962	582 646	5 406	8 636	4 277	4 359	13	102	102	+ 59,7
Kongo (Brazzaville).....	1960	342 000	684	800	...	...	2	...	...	+ 16,9
Kongo (Leopoldville).....	1955/57	2 345 409	11 663	12 769	6 182c)	6 551c)	6	...	106	+ 9,5
Liberia.....	1962	111 370	1 648	1 310	...	...	12	...	...	- 20,5
Mali.....	1960/61	1 204 021	3 445	4 100	...	...	4	...	...	+ 19,0
Marokko.....	1960	443 680	8 953	11 626	5 808d)	5 803d)	26	102	100	+ 29,8
Niger.....	1960	1 267 000	2 165	2 700	...	...	2	...	...	+ 24,7
Obervolta.....	1960/61	274 200	3 126	4 300	2 158	2 142	13	...	99	+ 37,5
Sansibar.....	1958	2 643	272	299	157	142	116	91	90	+ 9,9
Senegal.....	1960/61	197 161	2 093	3 110	1 532	1 578	16	...	103	+ 48,6
Sierra Leone.....	1963	72 326	1 858	2 183	...	...	34	...	...	+ 17,5
Südafrika ⁵⁾	1960	1 223 409	12 671	16 003	8 044	7 959	13	97	99	+ 26,3
Tanganjika.....	1960	937 061	7 732	8 788	4 233	4 555	10	108	108	+ 13,6
Togo.....	1960	56 600	990	1 440	690	750	25	...	109	+ 45,4
Uganda.....	1959	239 640	4 959	6 537	3 283	3 254	28	100	99	+ 31,8
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten).....	1960	1 000 000e)	19 022	26 085	13 068f)	12 917f)	26	...	99	+ 5,6
Zentralafrikanische Republik.....	1959/60	617 000	1 072	1 200	...	...	2	...	...	+ 11,9

1) Ohne Färöer-Inseln. - 2) Einschl. «Deutsche Ostgebiete» und «Freie Stadt Danzig». - 3) Einschließlich Azoren und Madeira. - 4) Einschl. «Deutsche Ostgebiete». - 5) Ohne Walvischbucht. - a) Stichprobenergebnis. - b) Nur Landfläche. - c) Stichprobenergebnis; nur für die eingeborene Bevölkerung. - d) Ohne die Landbevölkerung der Provinz Tarlaya. - e) Bewohntes und kultiviertes Gebiet rund 34 800 qkm. - f) Ohne rund 100 000 in Grenzgebieten lebende Personen.

Texttabelle 10: Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsentwicklung im Ausland

Land	Jahr	Fläche qkm	Wohnbevölkerung				Bevölkerungs- dichte um 1960	Weibliche Personen		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Wohnbe- völkerung 1950-1960
			um 1950	um 1960				um 1950	um 1960	
			insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Einw. je qkm	auf 100 männliche	% v. 1950	
			1 000							
Amerika										
Nord- und Mittelamerika										
Costa Rica	1963	50 700	801	1 325	665	660	24	100	99	+ 65,4
Dominikanische Republik	1960	48 734	2 136	3 013	1 521	1 492	64	99	98	+ 41,1
El Salvador	1961	21 393	1 856	2 511	1 237	1 274	117	102	103	+ 35,3
Honduras	1961	112 088	1 369	1 883	938	945	17	100	101	+ 37,5
Jamaika	1960	10 962	1 486	1 614	775	839	143	107	108	+ 8,6
Kanada	1961	9 976 177	14 009	18 238	9 219	9 019	2	98	98	+ 30,2
Mexiko	1960	1 972 546	25 791	34 923	17 415	17 508	18	103	100	+ 35,4
Nicaragua	1963	148 000	1 057	1 524	...	...	10	103	...	+ 44,2
Panama	1960	75 650	805	1 076	546	530	15	97	97	+ 33,7
Vereinigte Staaten	1960	9 363 389	151 326	179 323	88 331	90 992	20	101	103	+ 18,5
Südamerika										
Argentinien	1960	2 776 656	15 894	20 006	10 032	9 974	7	95	99	+ 25,9
Brasilien ¹⁾	1960	8 511 965	51 976	70 967	...	...	8	101	...	+ 36,5
Chile	1960	741 767	5 933	7 339	3 599	3 740	11	104	104	+ 23,7
Ecuador ¹⁾	1962	270 670	3 203	4 581	2 291	2 290	16	101	100	+ 43,0
Paraguay	1962	406 752	1 341	1 817	896	921	4	105	103	+ 35,5
Peru ¹⁾	1961	1 285 215	8 521	10 365	5 160	5 205	8	102	101	+ 21,6
Uruguay	1963	186 926	2 353	2 556	1 269	1 287	15	...	101	+ 8,6
Venezuela ¹⁾	1961	912 050	5 035	7 524	3 824	3 700	8	97	97	+ 49,4
Asien										
Bahrein	1959	598	110	143	78	65	246	87	83	+ 30,0
Ceylon	1963	65 610	8 098	10 624	...	...	155	90	...	+ 31,2
Indien ²⁾	1961	3 046 232	356 742	435 512	224 305a)	211 184a)	141	95	94	+ 22,1
Indonesien ²⁾	1961	1 491 564	76 000	96 319	47 494	48 825	64	...	103	+ 26,7
Irak	1957	448 742	4 816	6 340	3 185	3 155	16	115	99	+ 31,6
Israel	1961	20 700	1 578	2 183	...	...	106	...	...	+ 38,3
Japan	1960	369 661	83 419	93 418	45 872	47 536	255	104	104	+ 12,0
Jordanien	1961	96 610	1 329	1 706	867	839	18	97	97	+ 28,4
Kambodscha	1962	181 035	4 074	5 740	2 881	2 859	29	...	99	+ 40,9
Korea, Süd	1960	98 431	20 513	24 989	12 544	12 445	263	98	99	+ 21,8
Kuwait	1961	15 540	200	322	201	121	14	...	60	+ 61,0
Mongolische Volksrepublik	1963	1 535 000	788	1 019	510	509	1	...	100	+ 29,3
Nepal	1961	140 798	8 257	9 388	4 620	4 768	67	...	103	+ 13,7
Pakistan ²⁾	1961	946 719	75 842	93 832	49 373	44 459	100	89	90	+ 23,4
Philippinen	1960	299 681	19 910	27 088	13 663	13 425	96	99	98	+ 36,0
Sikkim	1961	7 107	138	162	85	77	23	91	91	+ 17,4
Syrien	1960	184 479	3 670	4 565	2 344	2 221	25	...	95	+ 24,4
Thailand	1960	514 000	17 443	26 258	13 154	13 104	50	100	100	+ 50,5
Vietnam, Nord	1960	158 750	13 574	15 917	7 688	8 229	103	...	107	+ 17,3
Zypern	1960	9 251	450	578	286	292	63	102	102	+ 28,4
Australien und Ozeanien										
Australien	1961	7 694 951	8 986b)	10 508b)	5 312	5 196	1	98	98	+ 16,9
Neuseeland	1961	268 676	2 174	2 415	1 213	1 202	9	99	99	+ 11,1
Westsamoa	1961	2 842	79	115	59	56	39	...	95	+ 45,6

¹⁾ Ohne Dschungelindianer. - ²⁾ Ohne Dschammu-Kaschmir. - ³⁾ Ohne Westiran. - a) Vorläufige Zahl. - b) Ohne reinblutige Eingeborene.

Zunahme bei negativer Wanderungsbilanz, also dank einer hohen Geburtenhäufigkeit erfolgte. Die überseeischen Länder, voran Brasilien, verdanken ihre hohen jährlichen Zuwachsraten in erster Linie einer starken natürlichen Bevölkerungszunahme. Die Zuwachsrate liegt dort fast durchweg über 1,5%, in einigen Ländern sogar bei 3%. In Europa bewegt sie sich in der Mehrzahl zwischen 0,5 und 1%. Bei den Einwanderungsländern, wie z. B. Argentinien, Südamerika und Australien, fällt auch der Wanderungsgewinn ins Gewicht.

Das Verhältnis von natürlichem Bevölkerungszuwachs und Wanderungen bestimmt nicht nur die Entwicklung der Bevölkerungszahl insgesamt, sondern hat auch einen großen Einfluß auf die Bevölkerungsstruktur, insbesondere auf den Altersaufbau.

Betrachtet man mangels ausreichenden Zahlenmaterials allein die Bevölkerungsentwicklung in einigen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten von der Jahrhundertwende bis zum Zählungszeitraum 1960, so stehen die Vereinigten Staaten mit einem Zuwachs um nahezu das Zweieinhalbfache weitaus an erster Stelle. Hier trafen eine erhebliche Einwanderung bis zum Ersten Weltkrieg und vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Ausbruch der Weltwirtschaftskrise mit einem verhältnismäßig hohen Überschuß der Geburten über die Sterbefälle zusammen.

Von den europäischen Ländern hatte die Bundesrepublik Deutschland, deren Bevölkerung sich seit der Jahrhundertwende fast verdoppelte, den größten Bevölkerungszuwachs. Die Bevölkerung von

Italien hat im Beobachtungszeitraum um die Hälfte des Ausgangsbestandes zugenommen, obwohl die Auswanderung - bis auf die letzten Jahre - immer eine erhebliche Rolle spielte. Die Bevölkerung von Großbritannien und von Belgien hat sich der Jahrhundertwende um fast 40% erhöht. Dagegen hat sich die Bevölkerung Frankreichs nur langsam, d. h. um 20% vermehrt. Dabei ist bemerkenswert, daß fast die Hälfte des Zuwachses auf den Zeitraum 1954-1962 entfällt. Die von der Regierung in der Nachkriegszeit eingeleitete Familienpolitik hat eine merklich gestiegene Geburtenrate bewirkt.

Die **Bevölkerungsdichte** ist in Europa je nach dem Industrialisierungsgrad und den topographischen Verhältnissen der Länder sehr unterschiedlich. Eine Gruppe für sich bilden die hochindustrialisierten Länder in Nordwest- und Mitteleuropa, von denen der Bevölkerungsdichte nach die Niederlande mit 324 Personen je qkm vor Belgien mit 301 Personen die erste Stelle einnehmen. Auch die Bundesrepublik Deutschland sowie Großbritannien sind mit 226 bzw. 216 Personen je qkm sehr dicht besiedelt. Eine verhältnismäßig hohe Bevölkerungsdichte haben trotz der topographischen Verhältnisse ferner Italien mit 168 und die Schweiz mit 133 Personen je qkm. Abgesehen von der Sowjetunion (10 Personen) ist Norwegen mit 11 Personen je qkm in Europa am dünnsten besiedelt. In Finnland entfallen auf 1 qkm 13 und in Schweden 17 Personen.

Bis auf einige Länder in Mittelamerika (z. B. Jamaika mit 143 und El Salvador mit 117 Personen je qkm) ist der amerikanische Kontinent dünn besiedelt. Auch die Vereinigten Staaten haben nur eine Bevölkerungsdichte von 20 Personen, Kanada sogar nur von 2 Personen je qkm.

In Asien ist die Bevölkerungsdichte teilweise sehr hoch, so im Industrieland Japan mit 255 Personen je qkm. Die übrigen Länder mit hoher Bevölkerungsdichte wie Südkorea mit 263, Ceylon mit 155, Indien mit 141 und Pakistan mit 100 Personen je qkm gehören zu den Entwicklungsländern.

4. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den Ländern

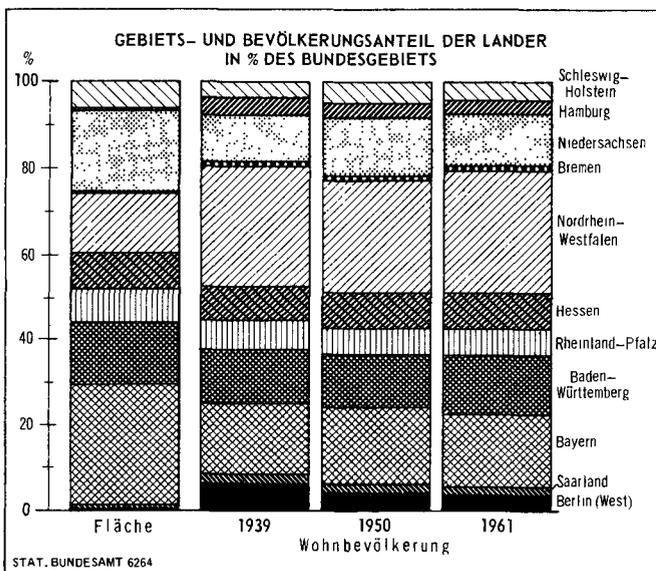
a) Fläche und Bevölkerungsstand

Die Länder des Bundesgebietes sind nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte stark verschieden. Der Fläche nach steht Bayern mit 70 549 qkm bzw. 28,4% Anteil an der Gesamtfläche weitaus an erster Stelle. Der Bevölkerung nach ist Nordrhein-Westfalen am 6. 6. 1961 mit 15,9 Mill. Einwohnern oder 28,3% der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes bei weitem das volkreichste Bundesland. Dagegen lebten zum gleichen Zeitpunkt im Saarland nur 1,1 Mill. Menschen auf einer Fläche von 2 567 qkm, also weniger als im Stadtstaat Hamburg und noch nicht doppelt soviel wie im Stadtstaat Bremen. Auch ist die Einwohnerzahl von Schleswig-Holstein mit 2,3 Mill. auf einer Fläche von 15 657 qkm kaum höher als die von Berlin (West), das am 6. 6. 1961 2,2 Mill. Einwohner hatte.

Der Anteil an der Bevölkerung des Bundesgebietes ohne Berlin war 1950 in Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz

und im Saarland geringer als in der Vorkriegszeit, während er in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern erheblich höher lag als 1939. Von 1950 bis 1961 haben sich die Anteile von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern vermindert. Eine beständige Vergrößerung seines Anteils an der Bevölkerung des Bundesgebietes seit 1939 hat allein Hessen aufzuweisen.

Abgesehen von den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) ist die Bevölkerungsdichte in Nordrhein-Westfalen mit 468 Einwohnern je qkm am 6. 6. 1961 weitaus am höchsten. An zweiter Stelle steht das Saarland mit 418 Einwohnern je qkm. Hessen, dessen Bevölkerungsdichte mit 228 Einwohnern bereits um mehr als die Hälfte geringer ist als die Nordrhein-Westfalens, besetzt den dritten Platz und kommt dem Bundesdurchschnitt von 226 Einwohnern je qkm am nächsten. Dicht darauf folgt Baden-Württemberg mit 217 Einwohnern je qkm. Am dünnsten besiedelt sind Bayern mit 135 und Niedersachsen mit 140 Einwohnern je qkm.



Verglichen mit dem Vorkriegsstand ist die Bevölkerungsdichte in allen Bundesländern, außer Berlin (West), gestiegen. Als vergleichbares Maß zur Feststellung der graduellen Unterschiede eignen sich die absoluten Veränderungen der Dichtewerte in der Texttabelle 11. Danach hat die Verdichtung der Bevölkerung vor allem in Bremen, dann in Hamburg und in dem stark verstädterten Land Nordrhein-Westfalen zugenommen. Etwa halb so groß wie in Nordrhein-Westfalen war die Zunahme der Bevölkerungsdichte im Saarland, in Baden-Württemberg und in Hessen. Für Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern ergibt sich zwar ein sehr starker relativer Bevölkerungszuwachs (vgl. Texttabelle 11), doch liegt hier die Zunahme der Dichtewerte weit tiefer als in den zuvor genannten Ländern. Gemessen am vorhandenen Raum haben sich demnach in den drei Ländern, und auch in Rheinland-Pfalz, die Verhältnisse durch den Bevölkerungsanstieg nicht allzusehr verändert.

b) Bevölkerungsentwicklung

Zum Verständnis der in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung seit 1950 ist die Kenntnis ihres Verlaufs vor 1950 Voraussetzung. Zwischen 1939 und 1950

Texttabelle 11: Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte des Bundesgebietes nach Ländern*

Land	Fläche		Wohnbevölkerung am						Bevölkerungsdichte				
			17. 5. 1939		13. 9. 1950 ¹⁾		6. 6. 1961		1939	1950	Veränderung 1939/50	1961	Veränderung 1939/61
	qkm	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	Einwohner je qkm				
Schleswig-Holstein	15 657,37	6,3	1 589	3,7	2 595	5,1	2 317	4,1	101	166	+ 65	148	+ 47
Hamburg	747,23	0,3	1 712	4,0	1 606	3,2	1 832	3,3	2 291	2 149	- 142	2 452	+ 161
Niedersachsen	47 382,41	19,1	4 540	10,6	6 797	13,4	6 641	11,8	96	143	+ 47	140	+ 44
Bremen	403,77	0,2	563	1,3	559	1,1	706	1,3	1 394	1 384	- 10	1 749	+ 355
Nordrhein-Westfalen	33 977,54	13,7	11 935	27,8	13 197	26,0	15 902	28,3	351	388	+ 37	468	+ 117
Hessen	21 108,13	8,5	3 479	8,1	4 324	8,5	4 814	8,6	165	205	+ 40	228	+ 63
Rheinland-Pfalz	19 830,97	8,0	2 960	6,9	3 005	5,9	3 417	6,1	149	152	+ 3	172	+ 23
Baden-Württemberg	35 749,70	14,4	5 476	12,7	6 430	12,7	7 759	13,8	153	180	+ 27	217	+ 64
Bayern	70 548,54	28,4	7 084	16,5	9 184	18,1	9 515	16,9	100	130	+ 30	135	+ 35
Saarland	2 567,40	1,0	910	2,1	955	1,9	1 073	1,9	354	372	+ 18	418	+ 64
Berlin (West)	480,98	0,2	2 750	6,4	2 147	4,2	2 197	3,9	5 719	4 464	- 1 255	4 569	- 1 150
Bundesgebiet	248 454,04	100	42 999	100	50 799	100	56 175	100	173	204	+ 31	226	+ 53

* Gebietsstand 6. 6. 1961.

¹⁾ Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung. Saarland Stand am 14. 11. 1951.

ist, wie bereits erwähnt, die Bevölkerungszahl in allen Bundesländern, bis auf die Stadtstaaten, gestiegen. In den Stadtstaaten sind, wie in vielen anderen größeren Städten, im Kriege viele Wohngebiete zerstört und ein Teil der Bewohner evakuiert worden, die bis 1950 nicht alle wieder in ihre Heimatorte zurückkehren konnten, weil noch nicht genügend Wohnraum vorhanden war. Die Bevölkerungsentwicklung in den übrigen Bundesländern ist entscheidend dadurch bestimmt worden, in welchem Umfang dort im Kriege Evakuierte und gegen Kriegsende sowie in der Nachkriegszeit Vertriebene aufgenommen wurden. Die Vertriebenen sind hauptsächlich im Gebiet der ehemaligen britischen und amerikanischen Besatzungszonen und zwar vor allem in den unzerstört gebliebenen Dörfern und Kleinstädten von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern untergebracht worden. Der Vertriebenenanteil hat daher am 13. 9. 1950 bei einem Bundesdurchschnitt (ohne Saarland und Berlin [West]) von 16,4% in Schleswig-Holstein 33%, in Niedersachsen 27,2%, in Bayern 21% und in Hessen 16,5% betragen. Noch verhältnismäßig wenig Vertriebene waren dagegen damals in Rheinland-Pfalz und in den übrigen Gebieten der ehemaligen französischen Besatzungszone, d. h. in den Regierungsbezirken Südbaden und Südwürttemberg-

Hohenzollern von Baden-Württemberg, vorhanden, obwohl mit der Umsiedlung der Vertriebenen aus den Hauptaufnahmeländern bereits vor 1950 mit staatlicher Förderung und Lenkung begonnen wurde. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die Ereignisse des Kriegsendes ohnehin einen Zustrom von Menschen nach Schleswig-Holstein einerseits und Bayern andererseits verursacht haben.

So haben die durch den Krieg und seine Folgen bedingten Bevölkerungsverchiebungen in einigen Bundesländern eine außergewöhnliche Lage geschaffen: 1950 hat die Bevölkerung von Schleswig-Holstein zu 45%, die Bevölkerung von Niedersachsen zu 38% und die hessische und bayerische Bevölkerung zu jeweils 26% im Jahre 1939 nicht dort, sondern außerhalb des Bundesgebietes oder in einem anderen Bundesland ihren Wohnsitz gehabt.

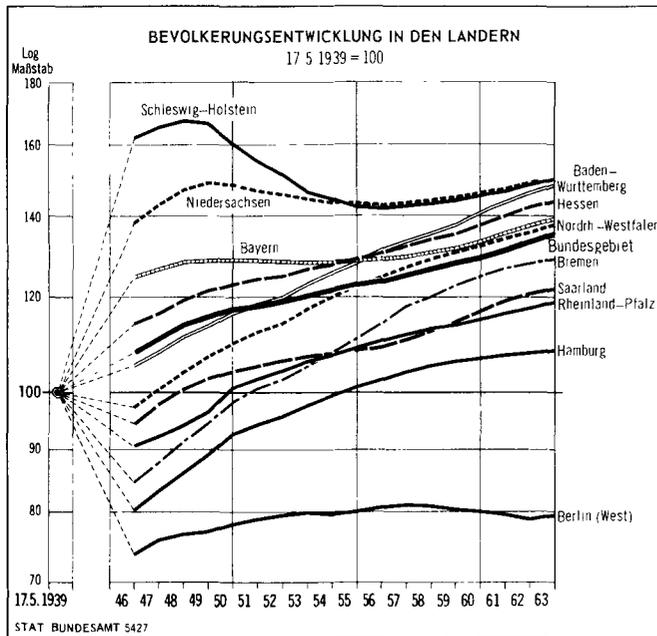
Es konnte kaum damit gerechnet werden, daß diese durch die vorwiegend am vorhandenen Wohnraum orientierte Unterbringung der Vertriebenen und Evakuierten entstandene Bevölkerungsverteilung andauern würde. Das wäre nur möglich gewesen, wenn in großem Umfang neue Industriebetriebe an Standorten aufgebaut worden wären, die sich schon in der Vorkriegszeit dafür als wenig

Texttabelle 12: Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung des Bundesgebietes nach Ländern

Land	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am									
		17. Mai 1939			13. September 1950 ¹⁾			6. Juni 1961			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
		Anzahl									
Schleswig-Holstein	15 657,37	1 589 011	816 705	772 306	2 579 891	1 202 890	1 377 001	2 317 441	1 093 869	1 223 572	
Hamburg	747,23	1 711 877	820 134	891 743	1 568 498	730 043	838 455	1 832 346	844 332	988 014	
Niedersachsen	47 382,41	4 539 691	2 305 137	2 234 554	6 750 162	3 173 163	3 576 999	6 640 855	3 142 935	3 497 920	
Bremen	403,77	562 915	284 331	278 584	546 637	257 786	288 851	706 366	332 466	373 900	
Nordrhein-Westfalen	33 977,54	11 935 331	5 816 849	6 118 482	12 985 988	6 111 224	6 874 764	15 901 678	7 554 905	8 346 773	
Hessen	21 108,13	3 479 126	1 693 855	1 785 271	4 257 011	1 981 562	2 275 449	4 814 383	2 274 552	2 539 831	
Rheinland-Pfalz	19 830,97	2 959 994	1 472 145	1 487 849	2 946 743	1 364 462	1 582 281	3 417 116	1 613 786	1 803 330	
Baden-Württemberg	35 749,70	5 476 396	2 660 056	2 816 340	6 328 841	2 919 244	3 409 597	7 759 154	3 676 808	4 082 346	
Bayern	70 548,54	7 084 086	3 466 627	3 617 459	9 118 543	4 222 095	4 896 448	9 515 479	4 435 119	5 080 360	
Saarland	2 567,40	909 598	453 211	456 387	955 413	455 429	499 984	1 072 600	515 585	557 015	
Berlin (West)	480,98	2 750 494	1 244 102	1 506 392	2 146 952	911 504	1 235 448	2 197 408	929 005	1 268 403	
Bundesgebiet	248 454,04	42 998 519	21 033 152	21 965 367	50 184 679	23 329 402	26 855 277	56 174 826	26 413 362	29 761 464	
		Veränderungen vom 14. 9. 1950 ¹⁾ bis 5. 6. 1961									
		Überschuß der			Zu- bzw. Abnahme (—) insgesamt						
		Geborenen bzw. Gestorbenen (—)			Zu- bzw. Fortzüge (—)			Zu- bzw. Abnahme (—) insgesamt			
		insgesamt	gegenüber		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
			dem übrigen Bundesgebiet ²⁾	allen sonstigen Gebieten ³⁾							
		Anzahl									
		%									
Schleswig-Holstein	101 955	—364 405	—422 325	57 920	—262 450	—109 021	—153 429	—10,2	— 9,1	—11,1	
Hamburg	— 6 798	270 646	129 601	141 045	263 848	114 289	149 559	16,8	15,7	17,8	
Niedersachsen	422 854	—532 161	—862 899	330 738	—109 307	— 30 228	— 79 079	— 1,6	— 1,0	— 2,2	
Bremen	22 140	137 589	103 396	34 193	159 729	74 680	85 049	29,2	29,0	29,4	
Nordrhein-Westfalen	914 331	2 001 359	915 889	1 085 470	2 915 690	1 443 681	1 472 009	22,5	23,6	21,4	
Hessen	216 134	341 238	95 994	245 244	557 372	292 990	264 382	13,1	14,8	11,6	
Rheinland-Pfalz	267 568	202 805	31 669	171 136	470 373	249 324	221 049	16,0	18,3	14,0	
Baden-Württemberg	531 349	898 964	438 332	460 632	1 430 313	757 564	672 749	22,6	26,0	19,7	
Bayern	555 830	—158 894	—429 580	270 686	396 936	213 024	183 912	4,4	5,0	3,8	
Saarland	85 584	31 603	.	.	117 187	60 156	57 031	12,3	13,2	11,4	
Berlin (West)	—136 407	186 863	.	.	50 456	17 501	32 955	2,4	1,9	2,7	
Bundesgebiet	2 974 540	3 015 607	.	.	5 990 147	3 083 960	2 906 187	11,9	13,2	10,8	
		Zu- bzw. Abnahme (—) vom 18. 5. 1939 bis				Bevölkerungsdichte			Frauen		
		13. 9. 1950 ¹⁾		5. 6. 1961		1939	1950 ¹⁾	1961	1939	1950 ¹⁾	1961
		Anzahl	%	Anzahl	%	Einwohner je qkm			auf 1 000 Männer		
Schleswig-Holstein	990 880	62,4	728 430	45,8	102	165	148	946	1145	1119	
Hamburg	—143 379	— 8,4	120 469	7,0	2 291	2 099	2 452	1 087	1 149	1 170	
Niedersachsen	2 210 471	48,7	2 101 164	46,3	96	142	140	969	1 127	1 113	
Bremen	— 16 278	— 2,9	143 451	25,5	1 394	1 354	1 749	980	1 121	1 125	
Nordrhein-Westfalen	1 050 657	8,8	3 966 347	39,2	351	382	468	1 052	1 124	1 105	
Hessen	777 885	22,4	1 335 257	38,4	165	202	228	1 054	1 148	1 117	
Rheinland-Pfalz	— 13 251	— 0,4	457 122	15,4	149	149	172	1 011	1 160	1 117	
Baden-Württemberg	852 445	15,6	2 282 758	41,7	153	177	217	1 059	1 168	1 110	
Bayern	2 034 457	28,7	2 431 393	34,3	100	129	135	1 044	1 160	1 145	
Saarland	45 815	5,0	163 002	17,9	354	372	418	1 007	1 098	1 080	
Berlin (West)	—603 542	—21,9	—553 086	—20,1	5 719	4 464	4 569	1 211	1 355	1 365	
Bundesgebiet	7 186 160	16,7	13 176 307	30,6	173	202	226	1 044	1 151	1 127	

¹⁾ Rückgeschriebene Zahlen der Wohnungsstatistik 1956. Saarland Stand 14. 11. 1951. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Durch Differenzbildung ermittelt.

geeignet erwiesen haben. Der wirtschaftliche Wiederaufbau und die über das alte Volumen hinausgehende Erweiterung des Wirtschaftspotentials konzentrierte sich jedoch vor allem auf die bisherigen Standorte mit günstigeren Voraussetzungen. Hand in Hand damit ging eine neuerliche große Bevölkerungsverchiebung zu den Arbeitsplätzen. Durch diese Binnenwanderung hat sich die Einwohnerzahl von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern um 1,7 Mill. vermindert und in den anderen Bundesländern entsprechend erhöht. Durch mehrere Umsiedlungsprogramme der Bundesregierung ist die Abwanderung aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern stark gefördert worden. Ende 1961 waren diese Programme, die insgesamt 1,1 Mill. umzusiedelnde Personen vorsahen, davon 429 000 aus Schleswig-Holstein, 349 000 aus Niedersachsen und 272 000 aus Bayern, bis auf 50 000 Personen erfüllt. Daneben ist eine umfangreiche, von den Programmen unabhängige Wanderung zu verzeichnen.



Die Binnenwanderung ist jedoch nur ein Ausschnitt aus dem gesamten Wanderungsgeschehen. Zwischen den Volkszählungen von 1950 und 1961 waren die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Bevölkerungsentwicklung der Länder teilweise von noch größerer Bedeutung. Es kann angenommen werden, daß diese Wanderungen sogar mit ein Motiv für die Binnenwanderung gewesen sind, die für viele über die Grenzen des Bundesgebietes Zugezogene dann eine weitere Etappe auf dem Weg zu einer dauerhaften Wohnsitznahme bildete.

Die Zuwanderung über die Grenzen des Bundesgebietes, sei es von Spätaussiedlern, Sowjetzonenflüchtlingen, ausländischen Arbeitskräften und anderen Personenkreisen, ist in allen Jahren seit 1950 größer gewesen als die Abwanderung aus dem Bundesgebiet. Die in einigen Ländern durch die Binnenwanderung hervorgerufenen Bevölkerungsabgänge haben sich infolgedessen nicht voll ausgewirkt, und in den Ländern, die aus der Binnenwanderung Zugänge zu verzeichnen hatten, sind sie durch die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes weiter verstärkt worden. So haben Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowohl aus der Binnenwanderung als auch aus der Außenwanderung große Überschüsse zu verzeichnen. In Nordrhein-Westfalen und Hamburg ergab sich im Zeitraum 1950 bis 1961 durch die Gesamtwanderung eine Bevölkerungszunahme um etwa ein Siebentel und in Baden-Württemberg um etwa ein Achtel. Für die übrigen Länder mit positiven Wanderungssalden sind dagegen, mit Ausnahme von Bremen, dessen Bevölkerung durch die Wanderungen sogar um ein Fünftel zunahm, keine so großen Zuwachsraten festzustellen. In Hessen und Rheinland-Pfalz, wo die Auswirkungen der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes auf die Bevölkerungsentwicklung stärker waren als die der Binnenwanderung, hat der Zuwachs durch die Wanderungen nur etwas über 6 bzw. knapp 5% betragen. Von den Ländern mit negativer Binnenwanderungsbilanz ist der Effekt dieser Wand-

erungen durch Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes am stärksten in Niedersachsen, dann in Bayern und Schleswig-Holstein aufgehoben worden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Bevölkerungsentwicklung der Bundesländer von 1950 bis 1961 ist die natürliche Bevölkerungsbewegung durch Geburten und Sterbefälle gewesen, die im Gegensatz zum Bundesgebiet insgesamt im allgemeinen allerdings eine geringere Bedeutung für die Bevölkerungsentwicklung hatte als die Wanderungen. Für die Veränderungen der Einwohnerzahlen von Hamburg spielte die natürliche Bevölkerungsbewegung überhaupt keine Rolle. Alle übrigen Länder hatten einen Geburtenüberschuß, für den sich die relativ höchsten Werte in Saarland, in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen ergaben. Durch den Geburtenüberschuß in Schleswig-Holstein und Niedersachsen ist ein weiterer Teil des Binnenwanderungsdefizits kompensiert worden. In Bayern war der Geburtenüberschuß sogar groß genug, um trotz negativer Wanderungsbilanz eine Bevölkerungszunahme herbeizuführen.

Betrachtet man die durch Binnenwanderung, Wanderung über die Grenzen des Bundesgebietes und den Geburtenüberschuß verursachten Veränderungen seit 1950 im ganzen, so ergibt sich für Schleswig-Holstein eine Abnahme der Bevölkerung um 10% und für Niedersachsen um 2%. In allen anderen Ländern, auch in Bayern (4%), hat die Bevölkerung zugenommen. Außer in den Stadtstaaten war die Zunahme besonders groß in den stark industrialisierten Ländern Nordrhein-Westfalen (22%) und Baden-Württemberg mit 23%. In Rheinland-Pfalz beträgt die Zunahme nur 16% und in Hessen etwas über 11% des Standes von 1950. Bei der Beurteilung aller dieser Veränderungen muß berücksichtigt werden, daß sie nur ein sehr grobes Bild von den Unterschieden der regionalen Bevölkerungsentwicklung seit 1950 vermitteln können. Noch bedeutender sind die noch zu erläuternden Verschiebungen vom Land in die Stadt, die sich zu einem erheblichen Teil innerhalb der Länder vollzogen haben.

Durch die z. T. gegensätzlichen zeitlichen Entwicklungstendenzen in den Ländern, einmal von 1939 bis 1950 und zum andern von 1950 bis 1961, haben sich die Veränderungen der Einwohnerzahlen der Länder von 1939 bis 1961 stark einander angeglichen. Für Schleswig-Holstein, dessen Bevölkerungsrückgang nach 1950 am stärksten war, ergibt sich im Vergleich zu 1939 jetzt keine größere Zunahme mehr als für Niedersachsen. Dahinter folgt auch nicht mehr Bayern (34%), sondern Baden-Württemberg, wo die Zunahme seit 1939 mit rund 42% fast genau so hoch wie in Schleswig-Holstein und Niedersachsen gewesen ist. Nur wenig geringer ist sie von 1939 aus gesehen ferner in Hessen und Nordrhein-Westfalen. Lediglich für Rheinland-Pfalz ergibt sich nur eine Zunahme um 15% und für das Saarland um 18%. Die Verhältnisse in Hamburg sind anders zu beurteilen. Wie in vielen anderen Städten waren hier zunächst die Bevölkerungsverluste durch die Kriegszerstörungen aufzuholen. Darüber hinaus darf die Beurteilung der Entwicklung in den Städten an den Grenzen nicht haltmachen, sondern muß auch die Verhältnisse im Umland einbeziehen.

Seit 1950 ist auch die Einwohnerzahl von Berlin (West) um 50 000 oder 2,4% angestiegen. 1939 lebten in Berlin (West) 2,8 Mill. Einwohner, während es heute nur noch 2,2 Mill. sind. Dieser Rückgang ist durch die Spaltung Deutschlands verursacht, durch die Berlin seine Funktion als Reichshauptstadt verloren hat. Die leichte Bevölkerungszunahme von 1950 bis 1961 geht auf die Wanderungen zurück. Der Überschuß der Sterbefälle über die Geburten war in Berlin noch weit größer als in Hamburg.

Insgesamt gesehen ist für die Länder mit der größten Bevölkerungszunahme bis 1950 in den Jahren danach ein Rückgang der Bevölkerung oder eine erhebliche Verminderung der Zunahme festzustellen und in den meisten Ländern mit einer schwachen Zunahme der Bevölkerung bis zum 13. 9. 1950 danach eine hohe Zuwachsrate zu verzeichnen. Dadurch ähnelt die Verteilung der Bevölkerung auf die Länder jetzt wieder mehr der um 1939. Für die allerletzte Zeit fällt auf, daß es seit 1957 kein Bundesland mit einer Bevölkerungsabnahme mehr gibt. Im Jahre 1950 schwankten die Veränderungen zwischen -3,5% in Schleswig-Holstein und +4,8% in Rheinland-Pfalz, im Jahre 1960 aber nur noch zwischen +0,7% in Niedersachsen und +2% in Baden-Württemberg und Bayern. Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern verläuft jetzt also gleichmäßiger.

SALDEN AUS DEN WANDERUNGEN VON BUNDESLAND ZU BUNDESLAND (OHNE SAARLAND UND BERLIN) VOM 13.9.1950 BIS 6.6.1961

Die Breite der Ströme entspricht den Zu- bzw. Abwanderungsüberschüssen der jeweiligen Bundesländer von...Personen

5000 Personen

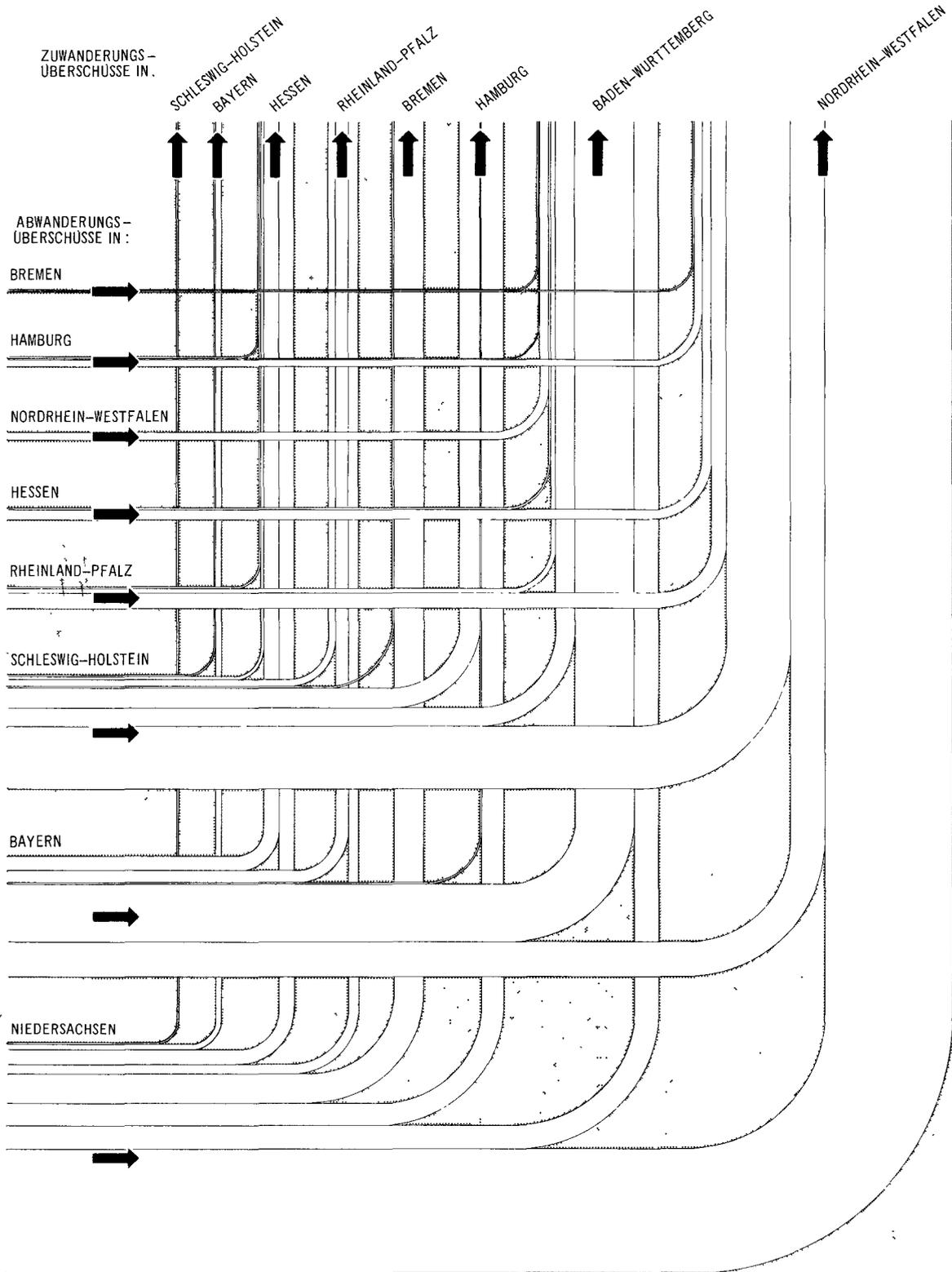
10 000 Personen

20 000 Personen

50 000 Personen

100 000 Personen

Überschüsse unter 1000 Personen sind nicht dargestellt



5. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den kleineren Verwaltungsbezirken

a) Allgemeines

Grundlage für die regionale Gliederung der Volkszählungsergebnisse ist die Einteilung der Länder in Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke (Oldenburg und Braunschweig), Kreise und Gemeinden. Am 6. 6. 1961 gab es in der Bundesrepublik Deutschland 33 Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke, 141 kreisfreie Städte einschließlich der Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West), 425 Landkreise und 24 503 Gemeinden einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete.

Texttabelle 13: Verwaltungsgliederung des Bundesgebietes am 6. 6. 1961

Land	Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke	Kreisfreie Städte und Landkreise			Gemeinden	
		insgesamt	Kreisfreie Städte	Landkreise	ohne einschl.	
					bewohnte gemeindefreie Gebiete	
Schleswig-Holstein...	—	21	4	17	1 393	1 395
Hamburg	—	—	—	—	1	1
Niedersachsen	8	76	16	60	4 255	4 277
Bremen	—	2	2	—	2	2
Nordrhein-Westfalen	6	95	38	57	2 365	2 365
Hessen	3	48	9	39	2 698	2 699
Rheinland-Pfalz	5	51	12	39	2 918	2 919
Baden-Württemberg	4	72	9	63	3 380	3 381
Bayern	7	191	48	143	7 116	7 116
Saarland	—	8	1	7	347	347
Berlin (West)	—	—	—	—	1	1
Bundesgebiet...	33	564	139	425	24 476	24 503

Die Gliederung nach Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken findet sich mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und dem Saarland, die nur in Kreise eingeteilt sind, und mit Ausnahme der Stadtstaaten in allen Bundesländern.

Von den 141 kreisfreien Städten liegen allein 48 in Bayern und 38 in Nordrhein-Westfalen. Die untere Grenze der Einwohnerzahlen kreisfreier Städte ist außerordentlich verschieden, wie es andererseits auch kreisangehörige Gemeinden mit sehr hoher Einwohnerzahl gibt.

Texttabelle 14: Kreisfreie Städte am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößklassen

Land	Kreisfreie Städte mit ... bis unter ... Einwohnern										Zusammen
	10 000	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	80 000	100 000	200 000	500 000 und mehr	
	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	80 000	100 000	200 000	500 000		
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Niedersachsen	—	—	—	3	4	1	2	4	1	1	16
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	3	3	3	6	13	5	5	38
Hessen	—	—	—	3	—	1	—	2	2	1	9
Rheinland-Pfalz	—	1	4	—	1	1	3	2	—	—	12
Baden-Württemberg	—	—	—	1	—	—	3	2	2	1	9
Bayern	18	7	5	5	4	3	1	2	2	1	48
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Berlin (West)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Bundesgebiet...	18	8	9	15	12	10	16	27	14	12	141

Texttabelle 15: Landkreise am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößklassen

Land	Landkreise mit ... bis unter ... Einwohnern												Zusammen
	10 000	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	70 000	80 000	100 000	150 000	200 000	300 000	
	20 000	30 000	40 000	50 000	60 000	70 000	80 000	100 000	150 000	200 000	300 000	500 000	
Schleswig-Holstein	1	—	—	—	2	3	2	3	4	1	1	—	17
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	1	1	3	3	5	9	14	12	11	1	—	—	60
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	—	1	—	2	2	3	2	11	15	12	6	3	57
Hessen	—	1	2	4	9	2	3	10	4	4	—	—	39
Rheinland-Pfalz	—	1	5	8	6	3	7	5	4	—	—	—	39
Baden-Württemberg	—	—	2	7	7	8	8	7	15	7	2	—	63
Bayern	9	21	45	27	19	12	3	5	2	—	—	—	143
Saarland	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	—	7
Bundesgebiet ohne Berlin...	11	25	57	51	50	40	41	55	55	27	10	3	425

Von den 26 kreisfreien Städten bis zu 30 000 Einwohner liegen 25 in Bayern; 18 der 48 bayerischen kreisfreien Städte haben sogar nur 10 000 bis 20 000 Einwohner, weitere 7 haben bis 30 000 Einwohner. Eine weitere kreisfreie Stadt mit weniger als 30 000 Einwohnern liegt in Rheinland-Pfalz. Neben diesen recht kleinen kreisfreien Städten sind 12 kreisangehörige Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern vorhanden, von denen drei: Esslingen, Ludwigsburg und Marl über 70 000 Einwohner haben. Von den kreisangehörigen Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern liegen 8 in Nordrhein-Westfalen und 4 in Baden-Württemberg.

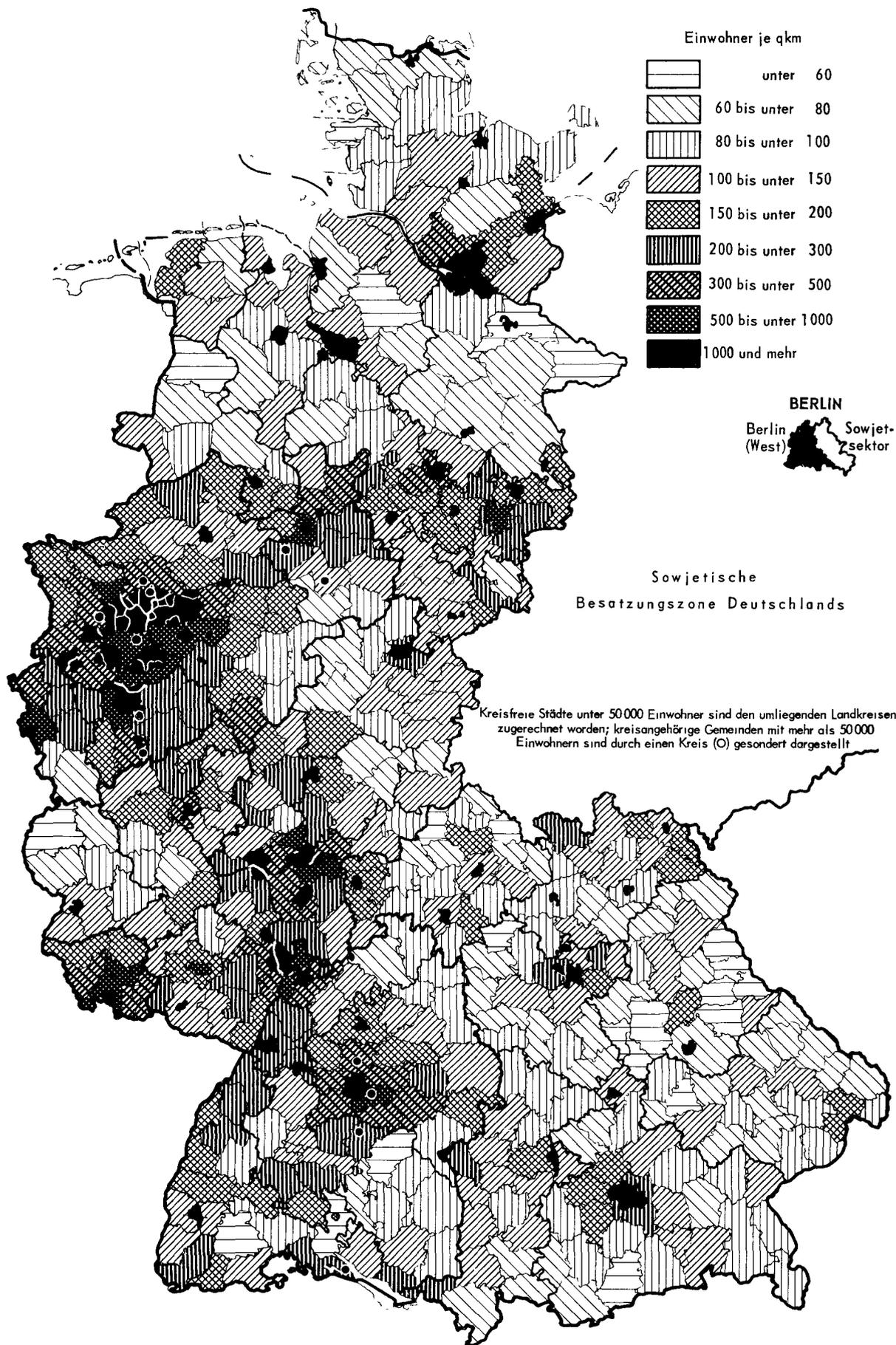
Ebenso unterschiedlich wie die Einwohnerzahl der kreisfreien Städte ist auch die Einwohnerzahl der Landkreise. 36 Landkreise, davon allein 30 in Bayern, haben weniger als 30 000 und 40, davon 21 in Nordrhein-Westfalen, über 150 000 Einwohner. Seit 1950 hat sich die Zahl der Landkreise durch die Einbeziehung des Saarlandes um 7 vermehrt.

Auch die Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke haben sehr unterschiedliche Einwohnerzahlen. Vier Regierungsbezirke haben weniger als 500 000 Einwohner. Drei davon liegen in Rheinland-Pfalz, darunter auch der kleinste (Montaubaur) mit nur 255 400 Einwohnern, und einer in Niedersachsen. Zwei der drei größten Regierungsbezirke befinden sich in Nordrhein-Westfalen - Düsseldorf ist mit 5,4 Mill. Einwohnern der weitaus größte.

b) Bevölkerungsdichte

In einem hochindustrialisierten Land, wie der Bundesrepublik Deutschland, richtet sich die Bevölkerungsverteilung überwiegend nach den Standorten der Industrie und nur zu einem geringen Teil nach der Ertragskraft der Böden. Sollen als Gebiete mit besonders starker Bevölkerungskonzentration alle Kreise gelten, in denen mehr als 300 Menschen je qkm leben (Bundesdurchschnitt ohne Berlin 218), so zeichnen sich auf der Bevölkerungsdichtekarte 1961 zunächst fünf größere Räume dieser Art im Westen und Südwesten des Bundesgebietes ab. Der größte ist das rheinisch-westfälische Industriegebiet, das in seinen westlichen Ausläufern bis zur niederländisch-belgischen Grenze und ostwärts bis nach Hamm reicht, sich im Norden bis etwa Recklinghausen erstreckt und südlich im Raum Köln-Bonn

BEVÖLKERUNGSDICHTE IN DEN KREISEN AM 6. 6. 1961



endet. Den Kern dieses Gebietes bilden die eng beieinander liegenden großen Städte beiderseits der Ruhr und am Niederrhein von Duisburg bis Düsseldorf. Der Raum Köln ist ein weiterer Schwerpunkt. In dieser Stadtlandschaft mit einer Fläche von 9300 qkm wohnen 10,8 Mill. Menschen oder fast 1200 je qkm. Allein 7,5 Mill. Menschen leben in den 32 kreisfreien Städten, von denen 21 über 100000 Einwohner haben. Die größten sind Köln (809000 Einwohner), Essen (727000), Düsseldorf (703000), Dortmund (641000), Duisburg (503000), Wuppertal (421000), Gelsenkirchen (383000), Bochum (361000), Oberhausen (257000) und Krefeld (213000).

Ein weiteres, aber sehr viel kleineres Ballungsgebiet mit einer Bevölkerungsdichte von über 300 Einwohnern je qkm erstreckt sich den unteren Main entlang von Mainz/Wiesbaden über Frankfurt/Offenbach bis Hanau und von den Südhängen des Taunus bis Darmstadt. In den in Betracht kommenden 12 kreisfreien Städten und Landkreisen, von denen die Nachbarstädte Mainz (134000) und Wiesbaden (253000) zusammen fast 400000 Einwohner, Frankfurt (683000) und Offenbach (116000) zusammen 800000 Einwohner haben, leben auf einer Fläche von nur 2400 qkm rund 2,1 Mill. Menschen (870 je qkm). Sie betragen, gemessen an der Bevölkerung des Landes Hessen, wenn Mainz als zu Rheinland-Pfalz gehörend weggelassen wird, mehr als 40%.

Weiter südlich bildet der Raum um das Mündungsgebiet des Neckars wieder ein Ballungsgebiet, das von Ludwigshafen (166000), Mannheim (314000) und Heidelberg (125000) beherrscht wird.

Ein Gebiet mit ebenfalls sehr hoher Bevölkerungsdichte sind ferner die fünf saarländischen Landkreise, welche die Stadt Saarbrücken (131000) umgeben.

Stuttgart (638000), der südlich davon gelegene Landkreis Esslingen mit einer Bevölkerungsdichte von 785 sowie der Stuttgart nördlich vorgelagerte Landkreis Ludwigsburg mit 575 Einwohnern je qkm sind Mittelpunkt der Industrielandschaft des zentralwürttembergischen Raumes. Im Westen erstreckt sich dieses über 3000 qkm große und fast 2 Mill. Menschen umfassende Gebiet mit einer Bevölkerungsdichte von 610 Einwohnern je qkm bis nach Pforzheim, im Osten bis nach Göppingen.

Größere Verdichtungsgebiete sind auch im Norden der Bundesrepublik festzustellen. Dazu gehört vor allem Hamburg mit den angrenzenden Landkreisen von Schleswig-Holstein, ferner eine Reihe von Stadt- und Landkreisen am Südrand der norddeutschen Tiefebene in dem großen Bogen von Braunschweig, Salzgitter über Hannover und Hildesheim bis Bielefeld. Dabei gehören besonders die Landkreise Wiedenbrück, Bielefeld, Herford und Minden und die kreisfreien Städte Bielefeld und Herford zu einem größeren zusammenhängenden Gebiet mit einer Bevölkerungsdichte von über 300 Einwohnern je qkm. Davon ist der Landkreis Bielefeld mit 570 Menschen je qkm am dichtesten besiedelt.

Gebiete mit stärkerer Bevölkerungskonzentration sind außerdem noch einige isolierter gelegene Großstädte mit ihrer Umgebung, wie z. B. München und Nürnberg.

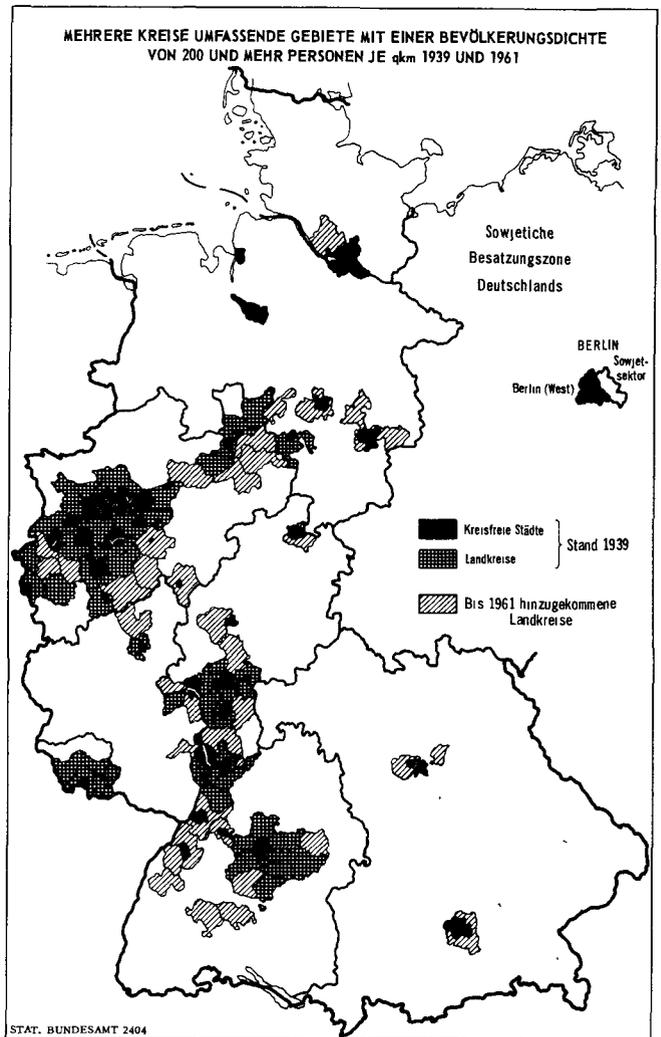
Die Gebiete mit relativ geringer Bevölkerungsdichte befinden sich an der dänischen Grenze, in der norddeutschen Tiefebene, in Nordhessen, Eifel und Hunsrück, im Südostteil von Baden-Württemberg und in fast ganz Bayern, abgesehen von den Räumen Nürnberg-Fürth und München-Augsburg.

Die niedrigsten Dichtewerte haben im Norden die Landkreise Lüchow-Dannenberg, Bremervörde und Aschendorf-Hümmling. Im

Westen ist es der Landkreis Prüm in der Eifel, dessen Dichtewert vor dem Kriege wegen der Wehrmachtstandorte sogar höher war als in der Nachkriegszeit. Ferner sind zu nennen der Hochschwarzwaldkreis in Südbaden, der Kreis Münsingen auf der Schwäbischen Alb, der Kreis Bad Tölz in Oberbayern, neun Kreise in der Oberpfalz bzw. zwei Landkreise in den Regierungsbezirken Mittel- und Unterfranken. Die Gebiete geringster Besiedlung sind bei geringen Bodenqualitäten häufig noch sehr verkehrungünstig gelegen, so daß sich auch die gewerbliche Wirtschaft nur schwach entwickeln konnte.

Sieht man schon die 229 Kreise mit über 200 Menschen pro qkm als Verdichtungsgebiete an, so umfaßten diese Gebiete 1961 nur 19,3% der Fläche des Bundesgebietes, aber 62,2% der Bevölkerung. Im Jahr 1939 gab es erst 180 Kreise mit einer Bevölkerungsdichte über 200 auf nur 9,6% der Bundesgebietsfläche und mit 53,4% der Bevölkerung.

In Nordrhein-Westfalen handelt es sich bei den 20 abgegrenzten Gebieten 1961 um 55,0% der Fläche und 86,8% der Bevölkerung und im Saarland um 59,7% der Fläche und 83,3% der Bevölkerung.



Texttabelle 16: Bevölkerungsdichte der Kreise am 6. 6. 1961

Land	Kreise mit einer Bevölkerungsdichte von											
	weniger als 200 Personen je qkm						200 und mehr Personen je qkm					
	Zahl der Kreise		Flächenanteil in %		Bevölkerungsanteil in %		Zahl der Kreise		Flächenanteil in %		Bevölkerungsanteil in %	
	1961	1939	1961	1939	1961	1939	1961	1939	1961	1939	1961	1939
Schleswig-Holstein	16	17	93,2	97,7	61,3	65,1	5	4	6,8	2,3	38,7	34,9
Hamburg	—	—	—	—	—	—	1	1	100,0	100,0	100,0	100,0
Niedersachsen	55	60	92,9	97,8	62,9	69,4	21	16	7,1	2,2	37,1	30,6
Bremen	—	—	—	—	—	—	2	2	100,0	100,0	100,0	100,0
Nordrhein-Westfalen	25	39	45,0	68,7	13,2	24,0	70	56	55,0	31,3	86,8	76,0
Hessen	26	34	72,0	90,0	34,2	52,2	22	14	28,0	10,0	65,8	47,8
Rheinland-Pfalz	32	35	97,6	93,4	60,8	68,2	19	16	12,4	6,6	39,2	31,8
Baden-Württemberg	40	55	69,0	89,8	36,7	59,3	32	17	31,0	11,2	63,3	40,7
Bayern	140	143	96,3	97,8	62,6	63,1	51	48	3,7	2,2	37,4	36,9
Saarland	2	2	40,3	40,3	16,7	16,9	6	6	59,7	59,7	83,3	83,1
Bundesgebiet ohne Berlin...	336	385	80,7	90,4	37,8	46,6	229	180	19,3	9,6	62,2	53,4

Überdurchschnittliche Anteile der Verdichtungsgebiete ergeben sich außerdem noch für Hessen (Fläche: 28,0%, Bevölkerung: 65,8%) und Baden-Württemberg (Fläche: 31,0%, Bevölkerung: 63,3%). In Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern leben nur knapp 40% der Bevölkerung in Kreisen mit über 200 Menschen pro qkm.

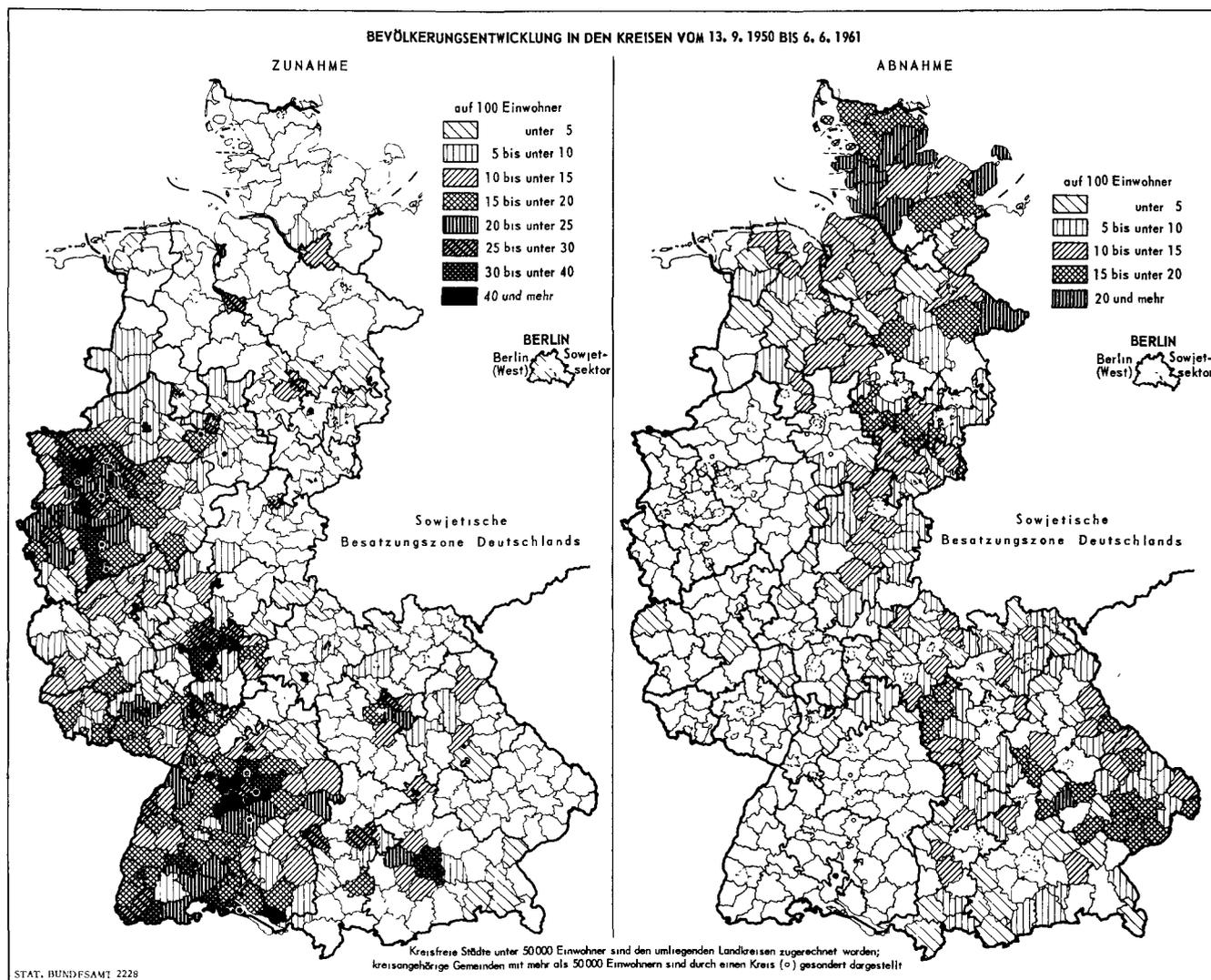
c) Bevölkerungsentwicklung

Daß die Vertriebenen überwiegend zunächst in ländlichen Gebieten untergebracht worden sind und der wirtschaftliche Wiederaufbau hauptsächlich in den alten Ballungsräumen stattgefunden hat, ist bereits bei der Behandlung von Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung in den Ländern betont worden. Durch diese Einflüsse ist die regionale Bevölkerungsentwicklung seit 1950 außerordentlich unterschiedlich verlaufen. In 10 Landkreisen, davon 7 in Schleswig-Holstein und 2 in Bayern, hat die Einwohnerzahl um über ein Fünftel abgenommen, während sie nicht nur in 65 kreisfreien Städten, sondern auch in 45 Landkreisen, davon 16 in Nordrhein-Westfalen und 18 in Baden-Württemberg, in gleichem Umfang gestiegen ist. 28 kreisfreie Städte, davon 7 in Nordrhein-Westfalen, 5 in Rheinland-Pfalz und je 4 in Hessen und Baden-Württemberg sowie 17 Landkreise, davon 8 in Baden-Württemberg, 5 in Nordrhein-Westfalen und 2 in Hessen, haben sogar um über 30% zugenommen. Ein derartiger Prozeß ist nur unter starkem Einfluß der Wanderungen denkbar, durch den in manchen Kreisen die Bevölkerung Jahr für Jahr um mehr als 5% abgenommen und sich in anderen Kreisen entsprechend erhöht hat. Wenn die kreisfreien Städte ausgeklammert werden, hat sich die Bevölkerungszahl seit 1950 in ganz Schleswig-Holstein bis auf den Hamburg benachbarten Kreis Pinneberg, in fast allen Teilen Niedersachsens, in fast allen Kreisen des Regierungsbezirks Kassel und fast im ganzen nördlich

des Mains gelegenen Teil des Regierungsbezirks Darmstadt vermindert. Auch in nahezu ganz Bayern bis auf die Räume München-Augsburg, Nürnberg-Fürth und Ingolstadt sowie in den am nördlichsten gelegenen Kreisen von Baden-Württemberg ist ein Bevölkerungsrückgang festzustellen. Die Bevölkerungsabnahme hat also in einem sehr breiten Streifen längs der ganzen Ostgrenzen des Bundesgebietes stattgefunden, dessen westliche Begrenzung in Richtung von Nordwesten nach Südosten etwa in der Mitte des Bundesgebietes verläuft. Ferner hat sich die Bevölkerung in einigen Kreisen von Rheinland-Pfalz geringfügig vermindert. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern erstreckt sich der Bevölkerungsrückgang sogar auf kreisfreie Städte.

Von der Bevölkerungsabnahme ist ein Gebiet von 124 000 qkm, also etwa die Hälfte des Bundesgebietes, betroffen. Im Jahr 1950 lebten hier 13,5 Mill. Menschen, 1961 aber nur noch 12,1 Mill. oder 10% weniger. Dagegen lebten auf den 124 000 qkm mit einer Bevölkerungszunahme, die 1950 nur 35,1 Mill. Einwohner hatten, 1961 41,8 Mill. Menschen, also 6,7 Mill. oder 19% mehr als 1950. Die Abnahmegebiete hatten 1950 eine Bevölkerungsdichte von 109 und 1961 von nur noch 98 Einwohnern je qkm. In den Zunahmegebieten hat sie sich von 184 auf 339 Einwohner je qkm erhöht. Die Bevölkerungszunahme hat also in den bereits dicht besiedelten Gebieten stattgefunden und dort die Konzentration der Bevölkerung weiter verstärkt.

Zu den Kreisen mit besonders großer Bevölkerungsabnahme (Kreise, die über dem Durchschnitt von 10% liegen) gehören 15 der 17 Landkreise von Schleswig-Holstein, 29 der 60 Landkreise von Niedersachsen und 46 der 143 Landkreise von Bayern. In den übrigen Bundesländern kommt kein so starker Rückgang vor. Die relativ größte Abnahme ist in Schleswig-Holstein festzustellen, an zweiter Stelle steht Bayern und an dritter Niedersachsen.



Die in den breiten Nord-Süd-Streifen mit Bevölkerungsabnahme eingelagerten Gebiete mit Bevölkerungszunahme sind vorwiegend kreisfreie Städte. Die an diese Städte grenzenden Landkreise sind an der Zunahme im allgemeinen nur beteiligt, wenn es sich um kreisfreie Städte von über 100 000 Einwohnern handelt. Eine starke Bevölkerungszunahme hatte z. B. der Landkreis Hannover. Bevölkerungszunahmen von zum Teil über 20% weisen ferner die Landkreise Erlangen, Lauf, Schwabach, Nürnberg und Fürth im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen auf. Ähnliches ergibt sich für die Landkreise München, Wolfratshausen, Starnberg, Fürstenfeldbruck, Dachau, Friedberg, Schwabmünchen und Augsburg im Raum München-Augsburg.

Die Gebiete mit der relativ höchsten Bevölkerungszunahme decken sich im allgemeinen mit den Gebieten höchster Bevölkerungsdichte. Es gibt jedoch Ausnahmen wie in der Westpfalz und in Südbaden. Der größte zusammenhängende Raum mit höchster relativer Bevölkerungszunahme von über 25% seit 1950 ist nicht das rheinisch-westfälische Industriegebiet, sondern der zentralwürttembergische Raum um Stuttgart. Den größten Bevölkerungszuwachs hat hier nicht Stuttgart selbst zu verzeichnen, sondern die angrenzenden Landkreise Leonberg und Böblingen, deren Einwohnerzahl sich seit 1950 um über 50% erhöht hat. Einen Zuwachs von über 30% haben auch die Landkreise Esslingen, Ludwigsburg und Waiblingen erfahren. Abgesehen von einigen Stadtkreisen hat sich in Süddeutschland der Bevölkerungsstand von 1950 um mehr als 30% auch in den Landkreisen Reutlingen, Villingen im Schwarzwald, Säckingen, Tettngang und München erhöht.

Die alten Ballungsräume am Mündungsgebiet des Neckars, am unteren Main und an Niederrhein und Ruhr haben ebenfalls erhebliche Bevölkerungszugänge gehabt. In den Landkreisen Groß-Gerau und Offenbach am unteren Main, in den Landkreisen Bonn, Köln und Rheinisch-Bergischer Kreis im Regierungsbezirk Köln sowie in den Landkreisen Dinslaken und Moers im Regierungsbezirk Düsseldorf betragen sie über 30%. Ferner liegen eine Reihe weiterer Kreise in diesen Regierungsbezirken mit Zunahmen zwischen 20 und 30% über dem Durchschnitt für alle Kreise mit Bevölkerungszunahme.

Ein bemerkenswerter Anstieg der Bevölkerung ist in Rheinland-Pfalz um Kaiserslautern und im Landkreis Birkenfeld festzustellen. Die Bevölkerungszugänge sind im Saarland außer in Saarbrücken in den Kreisen Homburg und Saarlouis am größten gewesen.

Wird die Bevölkerungsentwicklung von 1950 bis 1961 mit der Entwicklung von 1939 bis 1950 verglichen, ergibt sich, daß die Bevölkerungszugänge in den letzten 11 Jahren im allgemeinen in den Kreisen am höchsten sind, in denen der Anstieg von 1939 bis 1950 entweder verhältnismäßig gering oder der Bevölkerungsstand durch den Zweiten Weltkrieg sogar zurückgegangen war, wie z. B. in vielen Grenzkreisen des Westens oder in zahlreichen kreisfreien Städten mit Kriegszerstörungen. Nur noch zwei Landkreise (Bitburg und Prüm in Rheinland-Pfalz) haben eine geringere Einwohnerzahl als 1939. Die großen Städte bis auf Kiel, Wilhelmshaven, Kassel, Trier, Saarbrücken und Berlin (West) sind alle zumindest wieder auf dem früheren Einwohnerstand und haben ihn teilweise sogar schon beträchtlich überschritten.

In den Kreisen mit starken Bevölkerungszugängen von 1939 bis 1950, d. h. in den Hauptaufnahmegebieten der Vertriebenen, ist dagegen häufig eine Verminderung der Bevölkerung eingetreten oder wenigstens kein Zugang mehr erfolgt. Bei den Landkreisen, die in beiden Zeiträumen einen größeren Bevölkerungszuwachs hatten, handelt es sich überwiegend um solche, die am Rande der Ballungsräume liegen. In erster Linie sind es Kreise am Rand des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, verschiedene Kreise am unteren Main und im Mündungsgebiet des Neckars, im Stuttgarter Raum bis zur bayerischen Grenze, im Gebiet Nürnberg-Fürth und im Raum München-Augsburg. Die Gebiete hoher Bevölkerungsdichte haben sich durch diese Entwicklung stark ausgedehnt und zwar besonders in den alten Ballungsräumen. Neu hinzugekommen ist das Gebiet, das sich von Bielefeld über Herford, Minden bis nach Hannover erstreckt.

Die Grundstruktur der regionalen Bevölkerungsverteilung vor dem Kriege ist also geblieben. Zwar schien es im Jahr 1950, als ob sie sich durch eine gleichmäßigere Verteilung der Bevölkerung über das Bundesgebiet etwas verwischen würde, da in den Räumen mit traditionell niedriger Bevölkerungsdichte teilweise recht hohe Be-

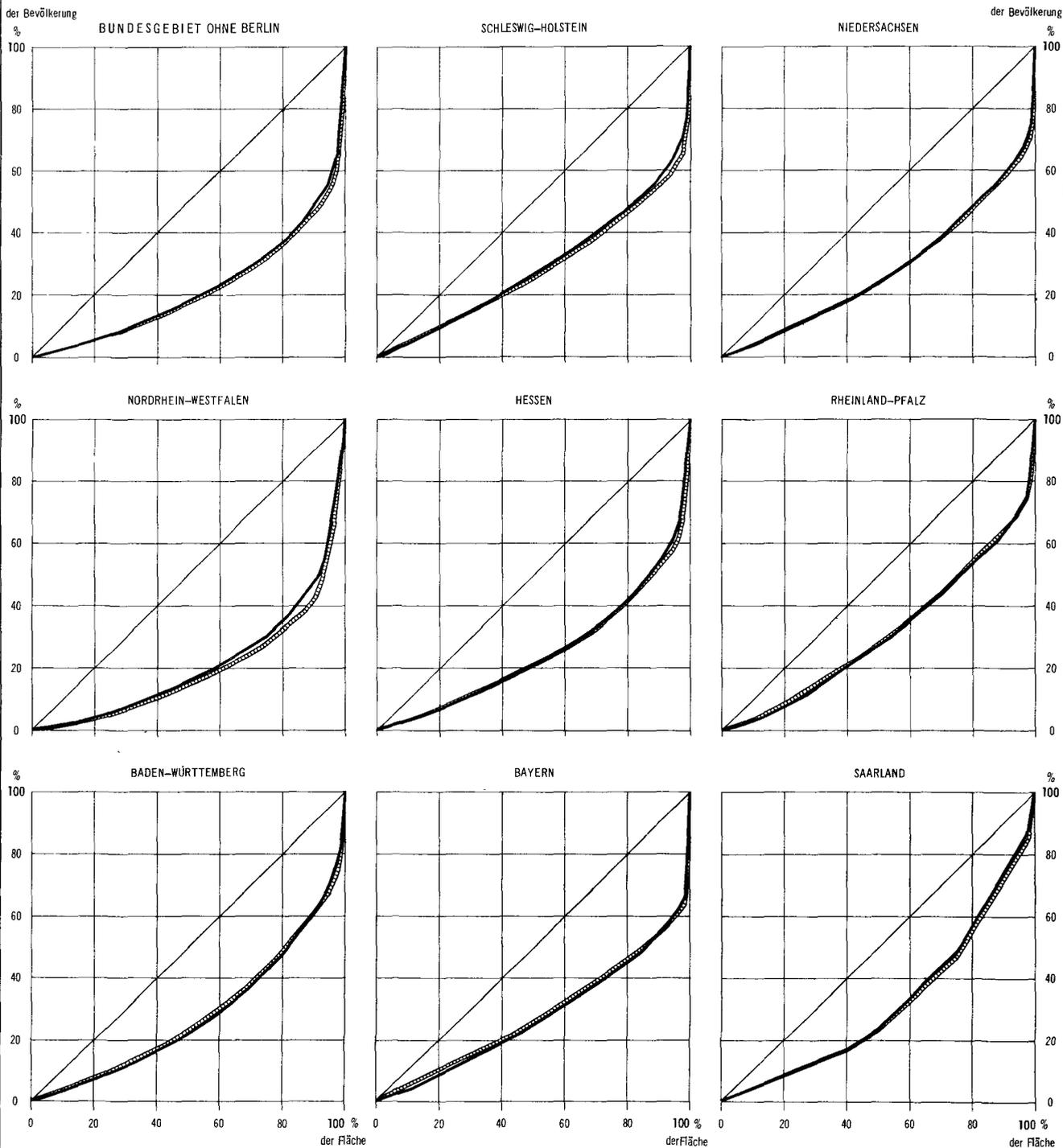
Texttabelle 17: Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreise mit einer Zu- bzw. Abnahme der Wohnbevölkerung vom 17. 5. 1939 bis 13. 9. 1950 von ... bis unter ... %	Zahl der Kreise mit einer														Kreise insgesamt
	Zunahme							Abnahme							
	der Wohnbevölkerung vom 13. 9. 1950 bis 6. 6. 1961 von ... bis unter ... %														
	zusammen		30 und mehr		bis unter		unter 5		zusammen		30 und mehr		zusammen		
		30	20	15	10	5	unter 5	unter 5	5	10	15	20	30 und mehr	zusammen	
Kreisfreie Städte															
Zunahme															
30 und mehr	29	4	2	4	2	7	10	9	3	1	—	—	—	13	42
20 — 30	12	1	2	3	2	3	1	4	—	—	—	—	—	4	16
15 — 20	8	—	1	1	5	—	1	1	—	—	—	—	—	1	9
10 — 15	5	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	5	5
5 — 10	9	1	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9
unter 5	13	4	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Zusammen	76	10	17	13	12	12	12	14	3	1	—	—	—	18	94
Abnahme															
unter 5	13	4	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
5 — 10	12	2	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
10 — 15	6	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7
15 — 20	7	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
20 — 30	7	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7
30 und mehr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	46	18	20	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	47
Insgesamt	122	28	37	17	14	13	13	15	3	1	—	—	—	19	141
Landkreise															
Zunahme															
30 und mehr	105	8	12	13	18	21	33	41	59	52	27	10	—	189	294
20 — 30	29	5	1	4	8	5	6	—	4	4	3	—	—	11	40
15 — 20	21	2	6	6	4	1	2	2	—	1	—	—	—	3	24
10 — 15	23	1	2	6	8	3	3	1	—	—	—	—	—	1	24
5 — 10	19	—	2	5	4	6	2	1	—	—	—	—	—	1	20
unter 5	15	1	2	2	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	15
Zusammen	212	17	25	36	47	36	51	45	63	57	30	10	—	205	417
Abnahme															
unter 5	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
5 — 10	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10 — 15	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
15 — 20	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
20 — 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	—	3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	8
Insgesamt	219	17	28	37	49	37	51	46	63	57	30	10	—	206	425

FLÄCHENANTEIL DER KREISE IM BUNDESGBIET OHNE BERLIN UND IN DEN LÄNDERN
OHNE HAMBURG, BREMEN UND BERLIN (WEST)
IM VERHÄLTNIS ZU DEN BEVÖLKERUNGSANTEILEN
1939 UND 1961

(kumulierte Anteile in der Reihenfolge der Kreise nach der jeweiligen Bevölkerungsdichte)

— 6. 6. 1961 - - - - 17. 5. 1939



völkerungszugänge zu verzeichnen waren; inzwischen sind jedoch die früher vorhandenen Unterschiede, wenn auch auf allgemein höherer Stufe der Bevölkerungsdichte, wieder deutlicher hervorgetreten.

Wie stark die Bevölkerungsverteilung 1961 der von 1939 ähnelt, kann auch den Kurven im Schaubild 12 entnommen werden, die durch fortgesetzte Addition der Flächen- und Bevölkerungsanteile der nach ihrer Bevölkerungsdichte geordneten Kreise gewonnen wurden. Dabei ergibt sich das Ausmaß der Bevölkerungskonzentration aus der Fläche zwischen den Kurven und der 45°-Achse. Je größer die Fläche, um so größer die Konzentration.

In den am dichtesten besiedelten Kreisen des Bundesgebiets mit 20% der Fläche lebten 1939 und 1961 etwa 65% der Bevölkerung und in den noch dichter besiedelten Kreisen mit nur 10% der Fläche

1939 und 1961 etwa 53% der Bevölkerung. Auch in allen übrigen Punkten deckt sich die Kurve für 1961 fast vollständig mit der von 1939. Am Grad der Konzentration der Bevölkerung hat sich also von 1939 auf 1961 fast nichts geändert. Die gleichmäßigerere Bevölkerungsverteilung, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg anzubahnen schien, war nicht von Dauer.

Dieselben Schaubilder für die Länder lassen zunächst die Unterschiede in der Konzentration der Bevölkerung erkennen. Danach ist die Bevölkerungsverteilung in Nordrhein-Westfalen und Hessen am ungleichmäßigsten. Eine besonders geringe Konzentration der Bevölkerung haben Rheinland-Pfalz und das Saarland. Andererseits hat sich auch in den Ländern die Bevölkerungsverteilung seit 1939 kaum geändert. Lediglich für Nordrhein-Westfalen kann eine geringfügige Dekonzentration der Bevölkerung festgestellt werden.

6. Stand und Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden

a) Allgemeines

Die Volks- und Berufszählung 1961 lieferte in bisher nicht dagewesener Reichhaltigkeit auch regionalstatistische Daten bis zu den Gemeinden und Gemeindeteilen. Ausreichende statistische Unterlagen für kleinste regionale Einheiten sind für viele Zwecke der Verwaltung, Wirtschaft und Forschung unentbehrlich. Daneben besteht aber auch das Bedürfnis zur Zusammenfassung solcher Daten. Hierbei kann nach verschiedenen Prinzipien vorgegangen werden. Eines dieser Prinzipien ist die immer übliche Konzentration von Ergebnissen für Gemeinden zu Ergebnissen für übergeordnete Verwaltungseinheiten, also Kreise, Regierungsbezirke, Länder und Bund. Daneben hat sich seit vielen Jahrzehnten ein Verfahren bewährt, das unabhängig von der verwaltungsmäßigen oder räumlichen Zuordnung der Gemeinden diese nach ihren Einwohnerzahlen zu Größenklassen zusammenfaßt und für solche Gruppen von Gemeinden Ergebnisse nachweist. Damit soll ein Bild von der Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land und von der Bevölkerungsstruktur in Stadt und Land gewonnen werden. Im Statistischen Reichsamt war es üblich, vor allem folgende Gruppen zu bilden:

- Gemeinden unter 2 000 Einwohner (Landgemeinden)
- Gemeinden von 2 000 bis unter 5 000 Einwohner (Landstädte)
- Gemeinden von 5 000 bis unter 20 000 Einwohner (Kleinstädte)
- Gemeinden von 20 000 bis unter 100 000 Einwohner (Mittelstädte)
- Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern (Großstädte).

Dieses Gliederungsschema, das die Gemeinden nur nach ihrer Einwohnerzahl zusammenfaßt, ist – oft durch zusätzliche Größenklassen erweitert – in der Bundesstatistik beibehalten worden und sowohl im Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1950 als auch im Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1961 zu finden¹¹⁾.

Eine der Schwächen dieses Gliederungsschemas ist, daß die Abgrenzung der Gemeinden im Verlauf der historischen Entwicklung mehr oder weniger zufällig war oder aus verwaltungstechnischen Gründen entstand. Die Unterschiede der Gemeindeverfassung in den einzelnen Gebietsteilen spielen ebenfalls eine Rolle. So kommt es, daß in manchen Teilen des Bundesgebietes viele getrenntliegende Wohnplätze zu Gemeinden mit ansehnlichen Einwohnerzahlen zusammengefaßt sein können (z. B. die „Großgemeinden“ im Verwaltungsbezirk Oldenburg von Niedersachsen), während in anderen jede kleine Ansiedlung mit ein paar Einwohnern politische Selbständigkeit besitzt. Ein weiterer Mangel liegt darin, daß die Einwohnerzahlen allein noch kein endgültiges Urteil darüber zulassen, ob eine Gemeinde auf Grund ihrer wirtschaftlichen Struktur dem städtischen Bereich, dem ländlichen Bereich oder einem mittleren Bereich zuzuordnen ist.

¹¹⁾ Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 35: Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13. 9. 1950, Heft 9: Textheft, S. 21 ff. „Wohnbevölkerung in den Gemeinden nach der Volkszählung vom 6. Juni 1961“ in WiSta 1962/6, S. 329 ff. und Fachserie A: Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 2: Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Größenklassen.

Erste zusammenfassende Aufschlüsse zu dieser Frage vermittelte die Volks- und Berufszählung 1950¹²⁾. Dabei zeigte sich, daß beispielsweise von den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern, die früher üblicherweise als ländlich bezeichnet wurden, 1950 nur etwa ein Drittel einen Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung von mehr als 50% hatte. Geht man von den Einwohnerzahlen aus, so entfielen 1950 nur in den Gemeinden mit weniger als 200 Einwohnern mehr als 50% auf Personen, die aus einer Erwerbstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft lebten.

Von 1950 bis 1961 hat sich die Bevölkerung, die aus einer land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit ihren Hauptlebensunterhalt bezieht, von rund 7,0 auf 4,5 Mill. vermindert. Im Zusammenhang hiermit ist bei den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern der Anteil der Gemeinden mit 50% und mehr land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung von einem Drittel auf etwa ein Fünftel gefallen. Außerdem leben in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern mit mehr als der Hälfte land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung nur noch 1,3 Mill. Menschen. Damit war der Zeitpunkt gekommen, für eine Gliederung von Ergebnissen nach Stadt und Land auf der Grundlage einer Gliederung nach Gemeindegrößenklassen dem Umstand Rechnung zu tragen, daß die Struktur der kleinen Gemeinden nicht mehr, wie früher, in den meisten Fällen ihre Prägung durch das Vorherrschen der Land- und Forstwirtschaft erhält. Nach Untersuchungen am Material der Volks- und Berufszählung 1961 wurde daher folgendes Gliederungsschema entworfen:

- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und 40% und mehr land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und 20 bis unter 40% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und weniger als 20% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
- Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern
- Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern
- Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern
- Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern.

Für die Gemeinden über 2 000 Einwohner hätte sich eine Unterscheidung nach dem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung nicht mehr gelohnt. In der Größenklasse 2 000 bis unter 3 000 Einwohner gibt es nur 25 Gemeinden und in der Größenklasse 3 000 bis unter 10 000 Einwohner nur 10 Gemeinden mit 40% und mehr land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung, und die Einwohnerzahl dieser 35 Gemeinden beträgt lediglich 106 000.

Strittig konnte sein, ob man für die Gemeinden mit relativ hohem Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung die Grenze für diesen Anteil höher als bei 40%, also z. B. bei 50% ansetzen sollte. Es war jedoch in Betracht zu ziehen, daß für die örtliche Versorgung auch in einer „Agrargemeinde“ viele weitere Personen z. B. in der Verwaltung, im Handel oder im Handwerk tätig sein müssen. Mit zunehmender Mechanisierung und Marktorientierung der Land-

¹²⁾ Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 35, Heft 9, S. 22, Tab. 11.

wirtschaft und allem, was man unter dem Schlagwort „Aufrüstung des Dorfes“ zusammenfassen kann, wird dieser Personenkreis sogar wachsen.

Für die Feststellung des Anteils der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung kann von zwei Konzepten ausgegangen werden: Dem „Erwerbskonzept“ und dem „Unterhaltskonzept“. Der Unterschied der beiden Konzepte wird besonders deutlich am Beispiel der Rentner, Pensionäre u. dgl. Eine Person, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Rente, Pension u. dgl. bestreitet und daneben auch in der Landwirtschaft tätig ist, wird beim „Erwerbskonzept“, bei dem jede Erwerbstätigkeit zählt, mit den von ihr unterhaltenen Familienangehörigen zur land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung gerechnet, nicht jedoch beim „Unterhaltskonzept“, weil die land- oder forstwirtschaftliche Tätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle ist. Infolgedessen umfaßt die land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung nach dem „Unterhaltskonzept“ rund ein Zehntel Personen weniger als nach dem „Erwerbskonzept“.

Bei der Aufstellung des o. g. Gliederungsschemas wurde dem „Unterhaltskonzept“ der Vorzug gegeben. Maßgebend hierfür war u. a., daß der bei der Volks- und Berufszählung 1961 festgestellte Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung der Gemeinden für die jährlichen Auszählungen in der Wanderungsstatistik und in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung nach Gemeindegrößenklassen bis zur nächsten Volks- und Berufszählung beibehalten werden muß und eine weitere Verringerung des Anteils der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung in den kleineren Gemeinden anzunehmen ist.

Nicht wieder aufgegriffen wird das Verfahren des Statistischen Reichsamts, die Gemeindegruppen zu benennen. Lediglich die Bezeichnung „Großstadt“ für die Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern wird, weil sie sich allgemein eingebürgert hat, und kaum Mißverständnisse aufkommen läßt, beibehalten. Eine Benennung aller sieben Gruppen von Gemeinden hätte sprachlich zwar zu einigen Vereinfachungen geführt, würde aber auch den Verdacht erweckt haben, unter den gebildeten Gruppen seien „Gemeindetypen“ zu verstehen. Für die Bildung von Gemeindetypen wäre die Berücksichtigung der Einwohnerzahl und des Anteils der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung unzureichend. Weitere Merkmale, wie z. B. solche über die Struktur der Landwirtschaft in den Agrar-gemeinden, über die Berufspendler usw. müßten hinzutreten. Die Bildung von Gemeindetypen lag außerdem deshalb fern, weil es, je nach Untersuchungsziel, immer verschiedene Gemeindetypen geben wird. Es kommt hinzu, daß gewisse Bezeichnungen für die Gemeinden in einigen Ländern bereits gesetzlich festgelegt sind.

Selbstverständlich besagt die Gliederung von Ergebnissen nach Gemeindegrößenklassen auch in der neuen Form nichts über die Bevölkerung in Ballungs- oder Verdichtungsraumen, weil sie die Raumzusammenhänge nicht berücksichtigt. Solche Räume mit einer hohen Verdichtung von Bevölkerung und Wirtschaft umfassen in der Regel Gebiete mit einer Vielzahl von Gemeinden aller Größenklassen. Im allgemeinen wird man in Ballungsräumen zwar keine Gemeinden mit einem hohen Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung finden, Gemeinden – gleich welcher Einwohnerzahl – mit einem niedrigen Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung sind aber sowohl innerhalb wie außerhalb von Ballungsräumen anzutreffen.

Texttabelle 18: Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden ¹⁾		Wohnbevölkerung	
	Anzahl	%	1 000	%
unter 2 000	20 994	85,7	12 483,5	22,2
davon mit 40% und mehr land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung	7 647	31,2	2 618,4	4,7
20 bis unter 40% land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung	7 437	30,4	4 346,8	7,7
weniger als 20% land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung	5 910	24,1	5 518,3	9,8
2 000– 5 000	2 201	9,0	6 738,8	12,0
5 000– 20 000	1 024	4,2	9 052,8	16,1
20 000–100 000	231	0,9	9 099,5	16,2
100 000 und mehr	53	0,2	18 800,3	33,5
Insgesamt ...	24 503	100	56 174,8	100

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete

In den Veröffentlichungsheften des Statistischen Bundesamts zur Volks- und Berufszählung 1961 sind nach Gemeindegrößenklassen, in Verbindung mit dem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung, Ergebnisse über die Altersgliederung, für die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ, über die Berufspendler und die Pendler unter den Schulern und Studierenden und über die Haushalte und Familien enthalten.

b) Verteilung der Gemeinden und ihrer Bevölkerung auf Größenklassen

Am 6. 6. 1961 gab es im Bundesgebiet 24 476 Gemeinden und 27 bewohnte gemeindefreie Gebiete, davon zwei in Schleswig-Holstein, 22 in Niedersachsen sowie je eines in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Im folgenden wird von der Zahl 24 503 ausgegangen, welche die bewohnten gemeindefreien Gebiete einschließt. Am 17. 5. 1939 betrug die Zahl der Gemeinden 24 709 und am 13. 9. 1950 24 501. Eine größere Verminderung der Zahl der Gemeinden hat also nur zwischen 1939 und 1950 stattgefunden; zwischen 1950 und 1961 hielten sich die Veränderungen in der Zahl der Gemeinden durch Neubildung, Auflösung und Zusammenschluß etwa die Waage.

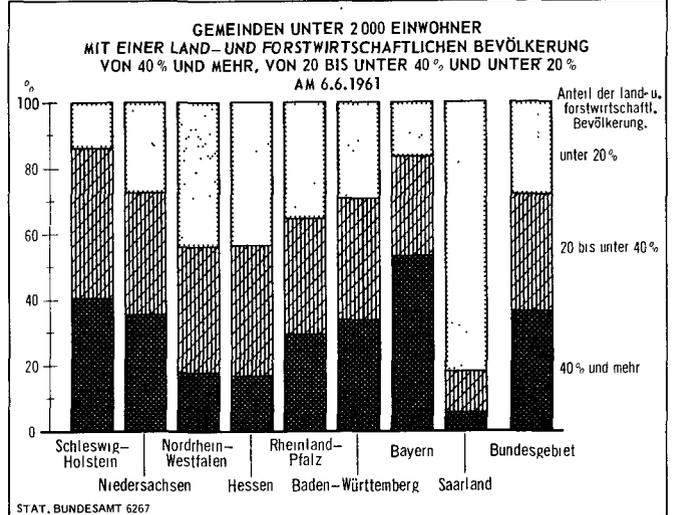
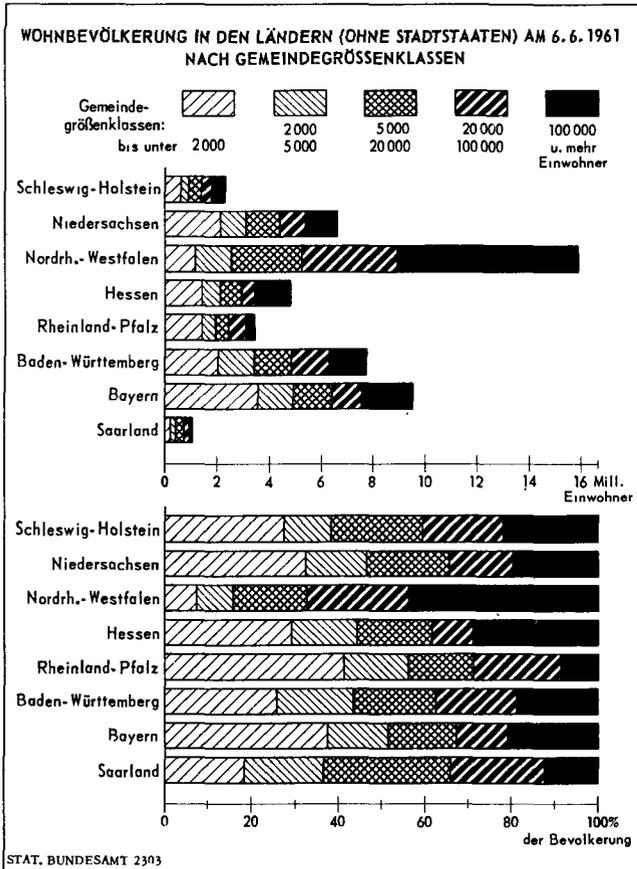
Charakteristisch für die Verhältnisse im Bundesgebiet ist die große Zahl kleiner und kleinster Gemeinden. Weniger als 2 000 Einwohner hatten 1961 20 994 Gemeinden oder 85,7% und weniger als 500 Einwohner 11 285 Gemeinden oder 46,1%. In 790 Gemeinden (einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete) lebten noch nicht einmal je 100 Personen. Es gibt sogar 12 Gemeinden und bewohnte gemeindefreie Gebiete mit weniger als je 10 Menschen. Die kleinsten Gemeinden sind Staudenhof im Landkreis Prüm von Rheinland-Pfalz mit 7 Einwohnern und Liepöhöfen im Landkreis Lüchow-Dannenberg von Niedersachsen mit 9 Einwohnern.

Von den 24 503 Gemeinden führen 1 356 die Bezeichnung „Stadt“. Besondere Rechte können diese Gemeinden hieraus nicht mehr ableiten. Auch gibt die Bezeichnung „Stadt“ kaum Hinweise auf die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der betreffenden Gemeinden; denn die „Stadtrechte“, die häufig aus den ältesten Zeiten stammen, haben vielfältige historische Wurzeln und manche „Stadt-gemeinde“, die früher eine wichtige Rolle spielte, ist im Verlauf der Geschichte zur Bedeutungslosigkeit abgesunken. Das kann schon daraus ersehen werden, daß es 1961 40 Stadtgemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern gab. Die kleinsten Stadtgemeinden sind Hauenstein im Landkreis Säckingen von Baden-Württemberg mit 157 Einwohnern und Fürstenberg im Landkreis Donaueschingen von Baden-Württemberg mit 358 Einwohnern.

Sehr viele kleine Gemeinden haben insbesondere Bayern, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, wo die Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern jeweils rund 90% der Gesamtzahl ausmachen. Am geringsten ist dagegen ihr Anteil in Nordrhein-Westfalen, wo lediglich 64,6% der Gemeinden weniger als 2 000 Einwohner haben.

Unter den im Bundesgebiet vorhandenen 20 994 Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern gibt es 7 647, in denen mehr als 40% der Bevölkerung aus einer land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit leben. In weiteren 7 437 Gemeinden unter 2 000 Einwohnern beträgt der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung 20 bis unter 40% und in 5 910 weniger als 20%. Die Zahl der Gemeinden mit einem größeren Anteil land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung ist zwar immer noch sehr beträchtlich, in ihnen lebte aber nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. Das gilt vor allem für die Gemeinden unter 2 000 Einwohner und mehr als 40% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung, die zwar fast ein Drittel ausmachen, in denen aber nur 4,7% der Bevölkerung des Bundesgebietes wohnen, weil sie – wie schon gesagt – oft nur einige 100 und zum Teil noch weniger Einwohner haben.

Mit steigender Größenklasse nimmt die Zahl der Gemeinden rasch ab. Nur noch 8 111 Gemeinden bzw. 13,2% hatten 1961 zwischen 2 000 und 20 000 Einwohner. Zur Größenklasse 20 000 bis unter 50 000 Einwohner gehörten 181 Gemeinden und zur Größenklasse 50 000 bis unter 100 000 Einwohner nur noch 50 Gemeinden. Großstädte mit 100 000 und mehr Einwohnern waren 53 Gemeinden; bis 1965 ist ihre Zahl auf 57 gestiegen.



Rheinland-Pfalz (26,6%), besonders viele Gemeinden unter 2000 Einwohnern und weniger als 20% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung aber im Saarland (56,2%), Hessen (38,0%), Rheinland-Pfalz (32,2%) und Nordrhein-Westfalen (28,3%). Darin kommen die regionalen Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur der kleinen Gemeinden zum Ausdruck. Im Saarland und in Hessen z. B. sind die Dörfer zu einem großen Teil keine Bauerngemeinden mehr, wohl aber noch in einem hohen Maße in Bayern und Schleswig-Holstein.

Geht man von der Wohnbevölkerung aus, lebt nur in Bayern (13,0%) mehr als ein Zehntel der Bevölkerung in Gemeinden unter 2000 Einwohnern mit mehr als 40% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung. Der Anteil der Bevölkerung in Gemeinden unter 2000 Einwohner und weniger als 20% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung ist besonders hoch in Rheinland-Pfalz (21,5%), in Hessen (18,8%) und im Saarland (17,1%).

Als Folge der Industrialisierung und der damit einhergehenden Verstädterung hat sich der Anteil der in den kleinsten Gemeinden lebenden Bevölkerung in den letzten 100 Jahren ständig verringert (Texttabelle 20). Zur Zeit der Reichsgründung lebten im heutigen Bundesgebiet fast zwei Drittel der Bevölkerung in Gemeinden unter 2000 Einwohner, während es jetzt nur noch 22,2% sind. Absolut

Über die Größenklassen der Gemeinden in den Ländern – bei den Gemeinden unter 2000 Einwohner wieder untergliedert nach dem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung – unterrichtet Texttabelle 19. Sehr viele Gemeinden unter 2000 Einwohner mit über 40% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung gibt es in Bayern (48,3% aller bayerischen Gemeinden), Schleswig-Holstein (36,3%), Niedersachsen (31,3%), Baden-Württemberg (27,1%) und

Texttabelle 19: Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen und Ländern

Land	Anzahl %	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern													
		Insgesamt		unter 2000						2000-20000		20000-100000		100000 und mehr	
				und zwar mit überwiegendem Lebensunterhalt der Wohnbevölkerung aus Land- und Forstwirtschaft zu ... % bis unter ... %						Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung
		40 und mehr		20-40		unter 20									
		Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung
Anz.	1000	Anz.	1000	Anz.	1000	Anz.	1000	Anz.	1000	Anz.	1000	Anz.	1000		
Schleswig-Holstein..	Anzahl %	1395 100	2317,4 100	507 36,3	159,0 6,9	571 40,9	311,5 13,4	175 12,5	161,6 7,0	129 9,2	743,7 32,1	11 0,8	433,2 18,7	2 0,1	508,5 21,9
Hamburg	Anzahl %	1 100	1832,3 100	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 100	1832,3 100
Niedersachsen	Anzahl %	4277 100	6640,9 100	1340 31,3	430,1 6,5	1406 32,9	787,9 11,9	1044 24,4	931,1 14,0	457 10,7	2222,1 33,5	24 0,6	976,3 14,7	6 0,1	1293,3 19,5
Bremen	Anzahl %	2 100	706,4 100	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 100	706,4 100
Nordrhein-Westfalen	Anzahl %	2365 100	15901,7 100	270 11,4	109,5 0,7	586 24,8	379,8 2,4	669 28,3	666,7 4,2	721 30,5	4049,0 25,5	96 4,1	3715,4 23,4	23 1,0	6981,3 43,9
Hessen	Anzahl %	2699 100	4814,4 100	389 14,4	78,1 1,6	935 34,6	411,9 8,6	1025 38,0	906,9 18,8	332 12,3	1563,7 32,5	13 0,5	457,3 9,5	5 0,2	1396,5 29,0
Rheinland-Pfalz	Anzahl %	2919 100	3417,1 100	776 26,6	194,0 5,7	942 32,3	466,9 13,7	941 32,2	735,3 21,5	243 8,3	1034,2 30,3	15 0,5	686,5 20,1	2 0,1	300,1 8,8
Baden-Württemberg	Anzahl %	3381 100	7759,2 100	915 27,1	403,6 5,2	1013 30,0	740,6 9,5	791 23,4	861,1 11,1	619 18,3	2837,1 36,6	38 1,1	1453,1 18,7	5 0,1	1463,6 18,9
Bayern	Anzahl %	7116 100	9515,5 100	3437 48,3	1241,7 13,0	1954 27,5	1236,9 13,0	1070 15,0	1072,5 11,3	623 8,8	2832,4 29,8	27 0,4	1141,8 12,0	5 0,1	1990,1 20,9
Saarland	Anzahl %	347 100	1072,6 100	13 3,7	2,5 0,2	30 8,6	11,2 1,0	195 56,2	183,2 17,1	101 29,1	509,3 47,5	7 2,0	235,8 22,0	1 0,3	130,7 12,2
Berlin (West)	Anzahl %	1 100	2197,4 100	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 100	2197,4 100
Bundesgebiet	Insgesamt davon: männlich weiblich	24503 — —	56174,8 26413,4 29761,5	7647 — —	2618,4 — —	7437 — —	4346,8 2091,5 2255,3	5910 — —	5518,3 2628,7 2889,6	3225 — —	15791,6 7466,3 8325,3	231 — —	9099,5 4272,8 4826,7	53 — —	18800,3 8680,4 10119,9

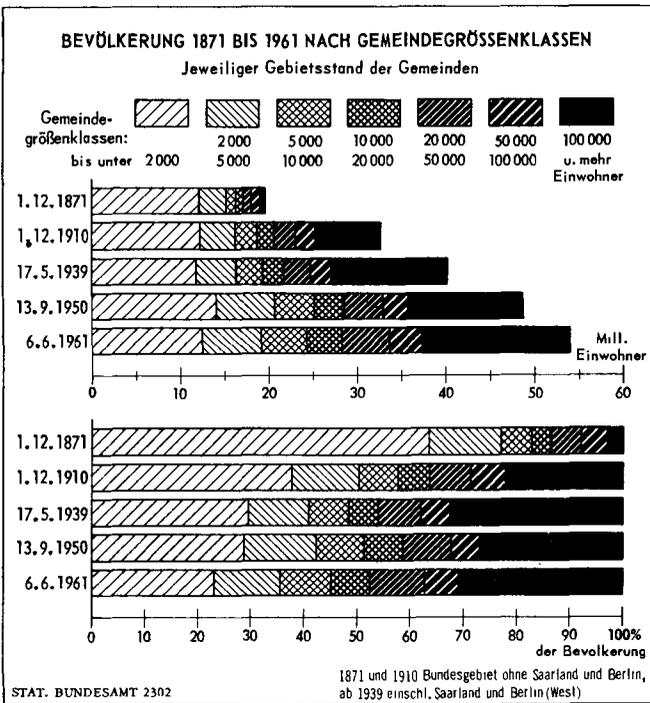
Texttabelle 20: Bevölkerung seit 1871 nach Gemeindegrößenklassen*)

Stichtag ¹⁾	Von 100 der Gesamtbevölkerung lebten in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern						
	unter 2000	2000 5000	5000 10000	10000 20000	20000 50000	50000 100000	100000 und mehr
1. 12. 1871.	63,5	13,6	5,7	4,6	4,7	5,1	2,8
1. 12. 1890.	51,6	13,6	6,6	5,6	6,9	3,8	11,9
1. 12. 1910.	37,6	12,6	7,4	5,9	7,8	6,6	22,1
16. 6. 1925.	34,4	12,1	7,1	6,0	7,7	6,8	25,9
17. 5. 1939.	27,5	10,6	7,0	5,5	7,3	5,3	36,8
13. 9. 1950.	27,5	13,1	8,7	6,9	8,7	5,3	29,9
6. 6. 1961.	22,2	12,0	9,0	7,2	9,8	6,4	33,5

*) Jeweiliger Gebietsstand der Gemeinden.

¹⁾ 1871 bis 1925 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

ist die Zahl der in diesen Gemeinden wohnenden Personen etwa dieselbe geblieben, gleichzeitig aber die Gesamtbevölkerung um rund 36 Mill. gestiegen. Dadurch leben heute nicht mehr rund 7, sondern fast 44 Mill. Menschen in Gemeinden über 2000 Einwohnern, davon 18,8 Mill. oder 33,5% in Großstädten mit 100000 und mehr Einwohnern.



Ein Vergleich der Zählungsergebnisse 1961 mit denen von 1939 und 1950 zeigt, daß seitdem erhebliche Veränderungen in der Verteilung der Gemeinden auf Größenklassen eingetreten sind.

Die Zahl der Gemeinden unter 2000 Einwohner, die - nach dem jeweiligen Gebietsstand - 1939 noch 22413 (90,7%) betrug, sank bis 1950 auf 21159 oder 86,4% und hat seitdem um weitere 165 Gemeinden abgenommen. In allen übrigen Größenklassen, ausgenommen die Gemeinden von 2000 bis unter 5000 Einwohner, für die sich von 1950 bis 1961 ein Rückgang um 10 Gemeinden ergibt, hat sich die Zahl der Gemeinden dagegen erhöht, wobei die Erhöhung in fast allen diesen Größenklassen im Zeitraum 1939 bis 1950 weit stärker war als zwischen 1950 und 1961.

Texttabelle 21: Wohnbevölkerung im Bundesgebiet nach Gemeindegrößenklassen *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	17. 5. 1939				13. 9. 1950				6. 6. 1961			
	Gemeinden		Wohnbevölkerung		Gemeinden		Wohnbevölkerung		Gemeinden		Wohnbevölkerung	
	Anzahl	%	1000	%	Anzahl	%	1000	%	Anzahl	%	1000	%
unter 500	13556	54,9	3650,4	8,5	9770	39,9	2933,4	5,8	11285	46,1	3104,4	5,5
500 - 1000	5916	23,9	4140,4	9,6	7009	28,6	4986,4	9,8	6017	24,6	4257,9	7,6
1000 - 2000	2941	11,9	4028,6	9,4	4380	17,9	6037,9	11,9	3692	15,1	5121,3	9,1
2000 - 5000	1508	6,1	4578,0	10,6	2211	9,0	6669,2	13,1	2201	9,0	6738,8	12,0
5000 - 10000	439	1,8	2999,1	7,0	642	2,6	4426,6	8,7	725	3,0	5033,2	9,0
10000 - 20000	171	0,7	2353,9	5,5	256	1,0	3484,5	6,9	299	1,2	4019,6	7,2
20000 - 50000	104	0,4	3153,6	7,3	146	0,6	4398,1	8,7	181	0,7	5531,2	9,8
50000 - 100000	31	0,1	2264,8	5,3	39	0,2	2670,1	5,3	50	0,2	3568,2	6,4
100000 und mehr	43	0,2	15829,5	36,8	48	0,2	15192,8	29,9	53	0,2	18800,3	33,5
Insgesamt	24709	100	42998,5	100	24501	100	50798,9	100	24503	100	56174,8	100

*) Jeweiliger Gebietsstand und jeweilige Größenklasse der Gemeinden.

Über die Veränderungen in der Zuordnung der Gemeinden zu Größenklassen von 1950 bis 1961 und von 1939 bis 1961 unterrichtet die Texttabelle 22, in der von den 1961 vorhandenen Gemeinden ausgegangen ist, die zunächst bei den Größenklassen angeschrieben sind, in die sie nach dem Ergebnis der Volkszählung 1961 fielen. Rechts daneben sind sie sodann auf die Größenklassen auf Grund ihrer Einwohnerzahlen von 1950 und 1939 verteilt, so daß man ersehen kann, wieviele Gemeinden in der gleichen Größenklasse verblieben, in eine höhere Größenklasse aufgerückt oder in eine niedrigere Größenklasse abgesunken sind.

Seit 1950 hat sich für rund ein Viertel und seit 1939 für rund ein Drittel der 1961 vorhandenen Gemeinden die Größenklasse geändert. Dabei sind seit 1950 4637 Gemeinden in eine höhere Größenklasse auf- und 1736 in eine niedrigere Größenklasse abgestiegen. Die Zahl der Gemeinden, die 1939 in einer höheren Größenklasse als 1961 war, ist sehr klein und beträgt nur 485. Dagegen waren 1939 8021 Gemeinden in einer niedrigeren Größenklasse als 1961. Von diesen Veränderungen sind die kleinen Gemeinden weit mehr betroffen als die größeren. Die Aufnahme der Vertriebenen auf dem Lande und ihre spätere Abwanderung in die Städte haben außerdem bewirkt, daß viele kleinere Gemeinden, die zunächst in eine höhere Größenklasse aufgerückt waren, nach 1950 wieder in eine niedrigere Größenklasse abgestiegen sind.

Durch das Aufsteigen vieler kleinerer Gemeinden in höhere Größenklassen hat sich der Anteil der Bevölkerung in Gemeinden unter 2000 Einwohner von 27,5% in den Jahren 1939 und 1950 bis 1961 auf 22,2% vermindert. In Großstädten lebten 1939 36,8% der Bevölkerung. Im Jahre 1950 war dieser Anteil auf 29,9% gesunken, erreichte aber 1961 wieder 33,5%. Sehr stark erhöht von 35,7 auf 44,3% zwischen 1939 und 1961 hat sich dagegen der Bevölkerungsanteil der Gemeinden zwischen 2000 und 100000 Einwohnern.

c) Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen

Um eine Vorstellung von der Verteilung der Gemeinden und ihrer Bevölkerung auf Größenklassen zu gewinnen, genügte es, die Gemeinden nach ihren Einwohnerzahlen am jeweiligen Erhebungsstichtag einzugruppieren. Will man jedoch die Bevölkerungsentwicklung studieren, so müssen die Gemeinden immer den gleichen Größenklassen zugeordnet werden. Das ist notwendig, weil sich allein schon dadurch Veränderungen der Einwohnerzahlen in den Größenklassen ergeben können, daß, je nach der Bevölkerungsentwicklung, einzelne Gemeinden in eine andere Größenklasse absinken oder aufsteigen. Um diesen, den Vergleich störenden Einfluß auszuschalten, sind in der Texttabelle 23 die Gemeinden mit ihren Einwohnerzahlen 1939, 1950 und 1961 einmal den Größenklassen zugeordnet worden, in die sie am 17. 5. 1939 fielen, und zum anderen ihren Größenklassen am 6. 6. 1961. Außerdem wurde für diese Texttabelle einheitlich für jeden Stichtag die Zahl und der Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961 zugrunde gelegt, um auch die Einfüsse aus einer Veränderung der Zahl der Gemeinden und ihrer Gebietsfläche auszuschalten.

Geht man von den Größenklassen aus, zu denen die Gemeinden 1939 gehörten, fällt der starke Bevölkerungszuwachs auf, den bis 1950 die Gemeinden unter 1000 Einwohner hatten. Er beträgt für die Gemeinden unter 100 Einwohner 88,1% und für die Gemeinden zwischen 500 und 1000 Einwohnern noch 39,8%. Für die größeren Gemeinden sind so hohe Zuwachsraten nicht mehr zu beobachten; die Zuwachsraten nehmen vielmehr nach den größeren Gemeinden hin fast kontinuierlich ab und betragen für den Durchschnitt der Gemeinden zwischen 50000 und 100000 Einwohner nur noch 9,7%.

Texttabelle 22: Veränderungen in den Größenklassen der Gemeinden vom 13. 9. 1950 bzw. 17. 5. 1939 bis zum 6. 6. 1961

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden nach ihrer Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern ¹⁾											
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1000	1000 - 2000	2000 - 3000	3000 - 5000	5000 - 10000	10000 - 20000	20000 - 50000	50000 - 100000	100000 und mehr
Gemeinden nach der Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950													
unter 100	789	388(3)	394	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 - 200	2650	17	1324	1309	1742	3	—	—	—	—	—	—	—
200 - 500	7846	1	54	6044(2)	4880	875	—	—	—	—	—	—	—
500 - 1000	6017	—	2	260	3116(1)	184	—	—	—	—	—	—	—
1000 - 2000	3692	—	—	3	385	329	785	—	—	—	—	—	—
2000 - 3000	1202	—	—	—	5	21	289	83	—	—	—	—	—
3000 - 5000	999	—	—	—	—	3	6	659	30	—	—	—	—
5000 - 10000	725	—	—	—	—	—	—	190	519	7	—	—	—
10000 - 20000	299	—	—	—	—	—	—	6	92	198	2	—	—
20000 - 50000	181	—	—	—	—	—	—	—	—	50	131	—	—
50000 - 100000	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	33	1
100000 und mehr	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	47
Insgesamt...	24 503 ²⁾	406(3)	1774	7 620(2)	7 012	4 347(1)	1 265	941	641	225	149	39	48
Gemeinden nach der Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939													
unter 100	789	689(3)	90	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—
100 - 200	2650	252	2 196	200	2	—	—	—	—	—	—	—	—
200 - 500	7846	7	986	6 721(3)	122	6	1	—	—	—	—	—	—
500 - 1000	6017	2	11	2 147	3 813(1)	41	2	—	—	—	—	—	—
1000 - 2000	3692	2	1	73	1 878	1 730(1)	5	2	—	—	—	—	—
2000 - 3000	1202	—	—	3	48	942	203	6	—	—	—	—	—
3000 - 5000	999	—	—	—	10	207	579	201(1)	1	—	—	—	—
5000 - 10000	725	—	—	—	1	12	79	419	211(3)	—	—	—	—
10000 - 20000	299	—	—	—	—	3	3	15	203	75	—	—	—
20000 - 50000	181	—	—	—	—	—	—	7	94	80	—	—	—
50000 - 100000	50	—	—	—	—	—	—	1	—	27	22	—	—
100000 und mehr	53	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	44	—
Insgesamt...	24 503 ²⁾	952(3)	3 284	9 148(3)	5 877(1)	2 941(1)	872	643(1)	423(3)	169	108	30	44

¹⁾ Die Zahl der am 13. 9. 1950 oder 17. 5. 1939 unbewohnten Gemeinden ist in der betreffenden Größenklasse in Klammern daneben gesetzt.

²⁾ Ohne 5 abgesiedelte jedoch „de jure“ nicht aufgelöste Gemeinden.

Einen um 8,2% niedrigeren Bevölkerungsstand hatten 1950 wegen der Kriegszerstörungen die 44 Großstädte von 1939. Andererseits hängt die bis 1950 zu beobachtende starke Bevölkerungszunahme in den kleinen und mittleren Gemeinden, die von den Kriegsergebnissen und den Zerstörungen im allgemeinen weniger betroffen waren, zu einem nicht unerheblichen Teil mit der Aufnahme von Evakuierten aus den größeren Städten zusammen. Vor allem aber hatte die große Zahl der seit Kriegsende aufgenommenen Vertriebenen zu der starken Bevölkerungszunahme in den kleineren und mittleren Gemeinden beigetragen. Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1950 lebten damals von den Vertriebenen 3,1 Mill. oder 39,6% in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern und weitere 2 Mill. oder 27,7% in Gemeinden mit 2000 bis unter 10000 Einwohnern. Nur 2,8 Mill. oder 34,7% hatten ein Unterkommen in einer größeren Gemeinde

gefunden, davon aber nur 1,2 Mill. in Großstädten. Der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung der Großstädte belief sich infolgedessen 1950 nur auf 9,5%, in den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern dagegen auf mehr als 20%.

Für den sehr großen Bevölkerungszuwachs in den kleineren Gemeinden konnte an Ort und Stelle vielfach keine ausreichende Existenzgrundlage geschaffen werden. Es setzte daher – durch staatliche Maßnahmen gefördert – bald eine gegenläufige Entwicklung ein, die dazu führte, daß sich von 1950 auf 1961 die Bevölkerung der Gemeinden unter 1000 Einwohner trotz hoher Geburtenüberschüsse durch Abwanderung erheblich verminderte. An der Abwanderung aus den kleinen Gemeinden waren aber nicht nur Vertriebene, sondern auch große Teile der einheimischen – insbesondere

Texttabelle 23: Fläche und Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Ge-meinden	Fläche	Wohnbevölkerung			Zu- bzw. Abnahme (—)					
			1939	1950	1961	1939-1950		1950-1961		1939-1961	
	Anzahl	ha	Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Nach dem Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961 und ihren Größenklassen am 17. 5. 1939											
unter 100	965	1 173 675	67 860	127 646	114 189	59 786	88,1	— 13 457	—10,5	46 329	68,3
100 - 200	3 284	1 454 224	501 230	751 701	593 434	250 471	50,0	—158 267	—21,1	92 204	18,4
200 - 500	9 148	6 344 118	3 048 710	4 383 656	3 786 482	1 334 946	43,8	—597 174	—13,6	737 772	24,2
500 - 1000	5 876	6 050 153	4 106 720	5 743 055	5 432 904	1 636 345	39,8	—310 161	—5,4	1 326 184	32,3
1000 - 2000	2 941	4 067 082	4 029 782	5 068 837	5 805 183	1 477 055	36,7	298 346	5,4	1 775 401	44,1
2000 - 3000	872	1 594 045	2 119 161	2 927 940	3 256 916	808 779	38,2	328 976	11,2	1 137 755	53,7
3000 - 5000	643	1 376 296	2 457 069	3 321 027	3 766 746	863 958	35,2	445 719	13,4	1 309 677	53,3
5000 - 10000	423	1 134 607	2 871 241	3 943 980	4 518 289	1 072 739	37,4	574 909	14,6	1 647 048	57,4
10000 - 20000	169	513 265	2 343 367	3 011 442	3 591 299	668 075	28,5	579 857	19,3	1 247 932	53,3
20000 - 50000	108	359 778	3 274 531	4 011 382	4 744 245	736 851	22,5	732 863	18,3	1 469 714	44,9
50000 - 100000	30	145 478	2 176 343	2 387 347	2 829 358	211 004	9,7	442 011	18,5	653 015	30,0
100000 und mehr	44	632 683	16 002 505	14 682 879	17 735 781	— 1 319 626	— 8,2	3 052 902	20,8	1 733 276	10,8
Nach dem Gebietsstand der Gemeinden und ihren Größenklassen am 6. 6. 1961											
unter 100	789	1 029 351	58 152	84 269	56 383	26 117	44,9	— 27 886	—33,1	— 1 769	—3,0
100 - 200	2 650	1 165 607	388 034	538 217	407 135	150 183	38,7	—131 082	—24,4	19 101	4,9
200 - 500	7 846	5 134 827	2 315 505	3 213 126	2 640 862	897 621	38,8	—572 264	—17,8	325 357	14,1
500 - 1000	6 017	5 648 779	3 403 046	4 730 990	4 257 882	1 327 944	39,0	—473 108	—10,0	854 836	25,1
1000 - 2000	3 692	4 529 209	3 725 295	5 146 811	5 121 260	1 421 516	38,2	— 25 551	— 0,5	1 395 965	37,5
2000 - 3000	1 202	1 757 975	1 980 734	2 734 937	2 916 921	754 203	38,1	181 984	6,7	936 187	47,3
3000 - 5000	999	1 756 578	2 474 582	3 404 782	3 821 869	930 200	37,6	417 087	12,3	1 347 287	54,4
5000 - 10000	725	1 602 129	3 164 355	4 382 775	5 033 157	1 218 420	38,5	650 382	14,8	1 868 802	59,1
10000 - 20000	299	736 354	2 511 282	3 421 652	4 019 611	910 370	36,3	597 959	17,5	1 508 329	60,1
20000 - 50000	181	580 573	3 682 883	4 597 971	5 531 226	915 088	24,8	933 255	20,3	1 848 343	50,2
50000 - 100000	50	204 904	2 547 351	2 918 032	3 568 226	370 681	14,6	650 194	22,3	1 020 875	40,1
100000 und mehr	53	699 118	16 747 300	15 625 340	18 800 294	— 1 121 960	—6,7	3 174 954	20,3	2 052 994	12,3
Insgesamt...	24 503 ¹⁾	24 845 404	42 998 519	50 798 902	56 174 826	7 800 383	18,1	5 375 924	10,6	13 176 307	30,6

¹⁾ Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht „de jure“ aufgelöste Gemeinden in Bayern; die Bevölkerung dieser Gemeinden für 1939 und 1950 sowie die Fläche wird bei der Größenklasse „unter 100“ nachgewiesen.

der bäuerlichen - Bevölkerung beteiligt. Als Folge dieser Entwicklung ergab sich zwischen 1950 und 1961 in den Gemeinden ab 10 000 Einwohner eine Bevölkerungszunahme um 20%. In den kleineren Gemeinden hat die Entwicklung von 1950 bis 1961 somit dazu geführt, daß die Entwicklung der ersten Nachkriegsphase bedeutend korrigiert wurde. Die Gemeinden zwischen 1 000 und 100 000 Einwohner im Jahre 1939 hatten dagegen zwischen 1950 und 1961 noch einmal eine hohe Bevölkerungszunahme und sind dadurch am meisten über ihren Bevölkerungsstand vor dem Zweiten Weltkrieg hinausgewachsen. Das gilt vor allem für die Gemeinden zwischen 2 000 und 20 000 Einwohner im Jahre 1939, deren Bevölkerung bis 1961 um 50 bis 60% gestiegen ist. Viele der hierzu gehörenden Gemeinden sind aus ihrer begrenzten Funktion als zentrale Orte für einen agrarischen Raum immer mehr herausgewachsen und haben sich zu ansehnlichen Industriestädten entwickelt. Demgegenüber betrug die Bevölkerungszunahme 1939 bis 1961 in den 30 Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern im Jahre 1939 nur 30% und in den 44 Großstädten von 1939 nur 10,8%. Hier ist erst verhältnismäßig spät ein Teil der Entwicklung nachgeholt worden, die in den kleineren Gemeinden schon sehr viel früher stattgefunden hatte.

Ordnet man die Gemeinden nach ihrer Größe im Jahre 1961, läßt sich für die Zeit ab 1950 auch nachprüfen, welcher Teil der Bevölkerungsentwicklung auf dem Geburtenüberschuß und auf den Wanderungen beruht. Aus der Texttafel 24 geht hervor, daß die Gemeinden unter 2 000 Einwohner im Jahre 1961 zwischen 1950 und 1961 9% ihrer Bevölkerung verloren haben. Der hohe Geburtenüberschuß in diesen elf Jahren hat noch nicht zur Hälfte ausgereicht, das Wanderungsdefizit zu kompensieren. Während in den Gemeinden von 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern der Geburtenüberschuß für die Bevölkerungsentwicklung noch eine größere Bedeutung hatte als der Zuwanderungsüberschuß, übersteigt in den Gemeinden ab 5 000 Einwohner der Zuwanderungsüberschuß den Geburtenüberschuß erheblich. In den Gemeinden von 20 000 bis 100 000 Einwohnern betrug der Zuwanderungsüberschuß mehr als das Doppelte des Geburtenüberschusses und in den Großstädten mehr als das Zehnfache. Trotzdem hat die Bevölkerung der 53 Großstädte von 1961 seit 1950 nur um 20,3 und seit 1939 sogar nur um 12,3% zugenommen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich die Bevölkerungsentwicklung der Großstädte in den letzten Jahren in der Hauptsache nicht mehr im Gemeindegebiet selbst vollzog, sondern im Umland.

Hier sei noch darauf hingewiesen, daß sich bei einer Einordnung der Gemeinden nach ihrer Größe im Jahre 1961 ein wesentlich anderes Bild der Bevölkerungsentwicklung seit 1939 oder seit 1950 ergibt, als bei einer Einordnung der Gemeinden nach ihrer Größe im Jahre 1939. Bei der Einordnung nach den Einwohnerzahlen im Jahre 1961 sind nämlich in den unteren Größenklassen weit mehr Gemeinden mit einer nur schwachen Bevölkerungszunahme oder gar einem Bevölkerungsrückgang vertreten, als bei einer Einordnung nach den Größenklassen 1939.

d) Großstädte

Da zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts die Industrialisierung im heutigen Bundesgebiet kaum begonnen hatte, gab es zunächst auch nur wenige größere Städte, wenn man von den heutigen Vorstellungen über die Einwohnerzahl einer bedeutenden Stadt ausgeht. Um 1819 waren nach dem damaligen Gebietsstand nur 4 Gemein-

den mit 50 000 und mehr Einwohnern vorhanden: Berlin, Hamburg, Köln und München.

Bis 1871 ist dann die Zahl der Städte mit 50 000 und mehr Einwohnern auf 17, darunter 5 mit 100 000 und mehr Einwohnern angewachsen. Diese 17 Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern sind neben Berlin, Hamburg, Köln, München und Wuppertal, die damals bereits Großstädte waren, Essen, Düsseldorf, Krefeld, Aachen, ferner Frankfurt/Main, Stuttgart, Hannover, Bremen, Nürnberg, Braunschweig, Augsburg und Mainz. Bis 1910 erhöhte sich die Zahl der Gemeinden ab 50 000 Einwohner weiter auf 55, darunter 28 Großstädte, und 1939 gab es 74 Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern, darunter 43 Großstädte. Nach dem Gebietsstand vom 6. 6. 1961 gab es 1910 allerdings schon 34 Großstädte statt 27 in den damaligen Grenzen und 1939 statt 43 deren 44.

Die Massierung vieler Großstädte an Rhein und Ruhr entstand parallel mit der Industrialisierung erst in den Jahren nach 1871. Von den zwischen 1871 und 1910 hinzugekommenen 38 Gemeinden über 50 000 Einwohner liegen bereits 12 im rheinisch-westfälischen Raum und einschließlich der bereits im Jahre 1871 bestehenden ein Drittel. Von den 28 Großstädten im Jahr 1910 befinden sich dort elf. Ihre Bevölkerung betrug damals 2,8 Mill., rund 40% der Großstadtbevölkerung lebte damit 1910 am Niederrhein und an der Ruhr. Ergänzend sei noch erwähnt, daß 23 der 28 Großstädte im Jahr 1910 die Grenze von 100 000 Einwohnern erst nach 1871 übersprungen haben. Die Hälfte der zwischen 1871 und 1910 entstandenen 23 Großstädte hatte im Jahr 1871 noch nicht einmal 50 000 Einwohner, wiederum die Hälfte dieser Gemeinden ist im rheinisch-westfälischen Industriegebiet Großstadt geworden.

Wenn sich der Anteil der großstädtischen Bevölkerung zwischen 1871 und 1939 von rund 3 auf fast 37% erhöht hat, so bedeutet das nicht, daß die schon früher vorhandenen Großstädte eine entsprechende Entwicklung genommen hätten. Die Gewichtsverlagerung der Bevölkerungsverteilung von den kleinen zu den großen Gemeinden ist vielmehr hauptsächlich dadurch entstanden, daß durch die Bevölkerungsentwicklung immer mehr Gemeinden mit geringer Einwohnerzahl allmählich in eine höhere Größenklasse hineingewachsen sind. Weiterhin spielen Veränderungen des Gebietsstandes, und zwar vor allem Eingemeindungen, für die aufgezeigte Entwicklung eine bedeutende Rolle. Allein hierdurch ergibt sich z. B. für Hamburg im Jahr 1890 statt einer Einwohnerzahl von 324 000 nach dem damaligen Gebietsstand eine Bevölkerung von 869 000 nach dem Gebietsstand vom 6. 6. 1961. Für Essen beläuft sich die damals noch außerhalb des heutigen Stadtgebiets lebende Bevölkerung auf 163 000 und für Dortmund auf 102 000.

Während die 5 Großstädte des Jahres 1871 zusammen nur wenige 100 000 Einwohner hatten, lebten in den 44 Großstädten des Jahres 1939 rund 16 Mill. Menschen. Trotz Erhöhung ihrer Anzahl um 39 ist dadurch die Durchschnittsbevölkerung der Großstädte auf rund 364 000 Einwohner gewachsen. Über 500 000 Einwohner hatten 1939 außer Berlin nach dem Gebietsstand vom 6. 6. 1961 Hamburg (1 712 000), München (840 000), Köln (772 000), Essen (667 000), Frankfurt/Main (553 000), Dortmund (542 000) und Düsseldorf (541 000). Zwischen 300 000 und 500 000 Einwohner hatten 8 Großstädte, zwischen 150 000 und 300 000 Einwohner 12 Großstädte und nur der Rest von 16 Großstädten weniger als 150 000 Einwohner.

Texttafel 24: Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950 ¹⁾	Veränderungen 1950 bis 1961 *)						Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961
		Überschuß ²⁾ der				Zu- bzw. Abnahme (—) insgesamt		
		Geborenen		Zu- bzw. Fortzüge (—)				
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
unter 2 000	13 713 413	1 188 316	8,7	—2 418 207	—17,6	—1 229 891	—9,0	12 483 522
2 000 — 5 000	6 139 719	486 734	7,9	112 337	1,8	599 071	9,8	6 738 790
5 000 — 20 000	7 804 427	549 992	7,0	698 349	8,9	1 248 341	16,0	9 052 768
20 000 — 100 000	7 516 003	476 195	6,3	1 107 254	14,7	1 583 449	21,1	9 099 452
100 000 und mehr	15 625 340	273 303	1,7	2 901 651	18,6	3 174 954	20,3	18 800 294
Insgesamt ...	50 798 902	2 974 540	5,9	2 401 384	4,7	5 375 924	10,6	56 174 826

*) Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.

¹⁾ Saarland Stand am 14. 11. 1951. — ²⁾ Für Saarland von 1951 bis 1961. — ³⁾ Teilweise geschätzt.

Im Gegensatz zur Bevölkerung in allen übrigen Gemeinden ist die Einwohnerzahl in den 1961 vorhandenen 53 Großstädten von 1939 bis 1950 um 1,1 Mill. zurückgegangen. Der Grund liegt in den Einbußen, die die Großstadtbevölkerung durch die Luftkriegszerstörungen und Evakuierungsmaßnahmen erlitten hat. Nach 1945 sind sie durch den Geburtenüberschuß, vor allem aber durch Zuzug von außerhalb, zu einem Teil zwar wettgemacht worden, jedoch reichte diese Zunahme nicht aus, um den Bevölkerungsstand bei Ausbruch des Krieges wieder zu erreichen.

Die zunächst rückläufige Entwicklung in den Großstädten tritt noch deutlicher hervor, wenn man nicht von den Gemeinden mit 100000 und mehr Einwohnern im Jahr 1961, sondern von den Großstädten im Jahr 1939 ausgeht. Die 44 Großstädte von 1939 wiesen damals 16 Mill., 1950 dagegen nur noch 14,7 Mill. Einwohner auf, was einer Bevölkerungsabnahme um 1,3 Mill. oder 8,3% entspricht.

Untersucht man die Bevölkerungsentwicklung der Großstädte im einzelnen, hatten eine um mehr als 15% geringere Bevölkerung

als bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1950 noch Mainz, Würzburg, Kassel, Köln, Berlin (West), Aachen, Darmstadt, Saarbrücken und Münster (Westf.). Durchweg handelt es sich dabei um Gemeinden, die durch Kriegszerstörungen besonders stark gelitten haben.

Daneben gibt es auch eine Reihe von Großstädten, die 1950 mehr Einwohner als 1939 aufwiesen. Unter ihnen sind in erster Linie Salzgitter, Oldenburg (Oldenburg), Lübeck, Flensburg, Heidelberg, Regensburg, Recklinghausen, Bielefeld, Herne, Wiesbaden, Bonn und Braunschweig zu nennen. Abgesehen von den Fällen, in denen nach 1939 eine sehr starke industrielle Entfaltung stattgefunden hat, wie in Salzgitter, liegen die Gründe für die Bevölkerungszunahme in der Nachkriegszeit zum Teil darin, daß sehr viele Vertriebene aufgenommen worden sind, wie z. B. in Flensburg, Oldenburg (Oldenburg), Lübeck und Regensburg. Andere Großstädte wie Bonn und Wiesbaden verdanken ihren Aufschwung hauptsächlich dem Umstand, daß sich dort zahlreiche Dienststellen der öffentlichen Verwaltung niedergelassen haben.

Texttabelle 25: Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung der Großstädte*)

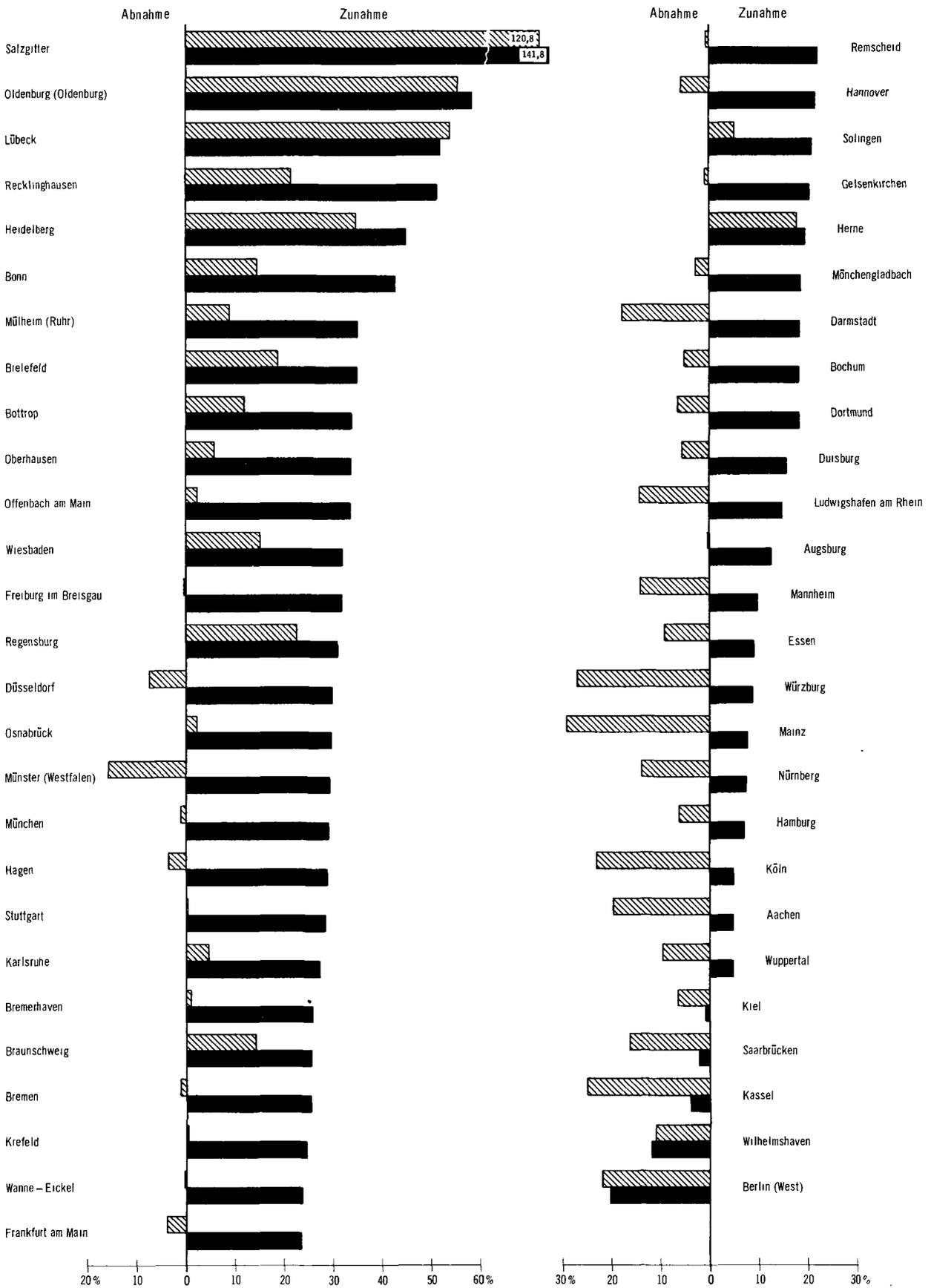
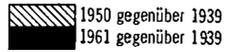
Gemeinde	Wohnbevölkerung am			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	17. 5. 1939	13. 9. 1950	6. 6. 1961	1939-1950		1950-1961		1939-1961	
	Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Berlin (West)	2 750 494	2 146 952	2 197 408	- 603 542	- 21,9	+ 50 456	+ 2,4	- 553 086	- 20,1
Hamburg	1 711 877	1 605 606	1 832 346	- 106 271	- 6,2	+ 226 740	+ 14,1	+ 120 469	+ 7,0
München	840 188	830 810	1 085 014	- 9 378	- 1,1	+ 254 204	+ 30,6	+ 244 826	+ 29,1
Köln	772 221	594 941	809 247	- 177 280	- 23,0	+ 214 306	+ 36,0	+ 37 026	+ 4,8
Essen	666 743	605 411	726 550	- 61 332	- 9,2	+ 121 139	+ 20,0	+ 59 807	+ 9,0
Düsseldorf	541 410	500 516	702 596	- 40 894	- 7,6	+ 202 080	+ 40,4	+ 161 186	+ 29,8
Frankfurt am Main	553 464	532 037	683 081	- 21 427	- 3,9	+ 151 044	+ 28,4	+ 129 617	+ 23,4
Dortmund	542 352	507 349	641 480	- 35 003	- 6,5	+ 134 131	+ 26,4	+ 99 128	+ 18,3
Stuttgart	496 490	497 677	637 539	+ 1 187	+ 0,2	+ 139 862	+ 28,1	+ 141 049	+ 28,4
Hannover	470 950	444 296	572 917	- 26 654	- 5,7	+ 128 621	+ 28,9	+ 101 967	+ 21,7
Bremen	450 084	444 549	564 517	- 5 535	- 1,2	+ 119 968	+ 27,0	+ 114 433	+ 25,4
Duisburg	434 646	410 783	502 993	- 23 863	- 5,5	+ 92 210	+ 22,4	+ 68 347	+ 15,7
Nürnberg	423 383	364 717	454 520	- 58 666	- 13,9	+ 89 803	+ 24,6	+ 31 137	+ 7,4
Wuppertal	401 672	363 224	420 711	- 38 448	- 9,6	+ 57 487	+ 15,8	+ 19 039	+ 4,7
Gelsenkirchen	317 568	315 460	382 689	- 2 108	- 0,7	+ 67 229	+ 21,3	+ 65 121	+ 20,5
Bochum	305 485	289 804	361 382	- 15 681	- 5,1	+ 71 578	+ 24,7	+ 55 897	+ 18,3
Mannheim	285 753	245 634	313 890	- 40 119	- 14,0	+ 68 256	+ 27,8	+ 28 137	+ 9,8
Kiel	275 419	257 455	273 284	- 17 964	- 6,5	+ 15 829	+ 6,1	- 2 135	- 0,8
Oberhausen	191 842	202 808	256 773	+ 10 966	+ 5,7	+ 53 965	+ 26,6	+ 64 931	+ 33,8
Wiesbaden	191 955	220 730	253 280	+ 28 775	+ 15,0	+ 32 550	+ 14,7	+ 61 325	+ 31,9
Braunschweig	196 068	223 760	246 085	+ 27 692	+ 14,1	+ 22 325	+ 10,0	+ 50 017	+ 25,5
Karlsruhe	190 081	198 842	241 929	+ 8 761	+ 4,6	+ 43 087	+ 21,7	+ 51 848	+ 27,3
Lübeck	154 819	238 276	235 200	+ 83 457	+ 53,9	- 3 076	- 1,3	+ 80 381	+ 51,9
Krefeld	170 968	171 875	213 104	+ 907	+ 0,5	+ 41 229	+ 24,0	+ 42 136	+ 24,6
Augsburg	185 369	185 183	208 659	- 186	- 0,1	+ 23 476	+ 12,7	+ 23 290	+ 12,6
Kassel	216 141	162 132	207 507	- 54 009	- 25,0	+ 45 375	+ 28,0	+ 8 634	+ 4,0
Hagen	151 760	146 401	195 527	- 5 359	- 3,5	+ 49 126	+ 33,6	+ 43 767	+ 28,8
Mülheim a. d. Ruhr	137 540	149 589	185 708	+ 12 049	+ 8,8	+ 36 119	+ 24,1	+ 48 168	+ 35,0
Münster (Westf.)	141 304	118 889	182 721	- 22 415	- 15,9	+ 63 832	+ 53,7	+ 41 417	+ 29,3
Bielefeld	129 466	153 613	174 642	+ 24 147	+ 18,7	+ 21 029	+ 13,7	+ 45 176	+ 34,9
Solingen	140 466	147 845	169 930	+ 7 379	+ 5,3	+ 22 085	+ 14,9	+ 29 464	+ 21,0
Aachen	162 164	130 278	169 769	- 31 886	- 19,7	+ 39 491	+ 30,3	+ 7 605	+ 4,7
Ludwigshafen am Rhein	144 425	123 869	165 761	- 20 556	- 14,2	+ 41 892	+ 33,8	+ 21 336	+ 14,8
Mönchengladbach	128 306	124 879	152 185	- 3 427	- 2,7	+ 27 306	+ 21,9	+ 23 879	+ 18,6
Freiburg im Breisgau	110 110	109 717	145 016	- 393	- 0,4	+ 35 299	+ 32,2	+ 34 906	+ 31,7
Bonn	100 788	115 394	143 850	+ 14 606	+ 14,5	+ 28 456	+ 24,7	+ 43 062	+ 42,7
Bremerhaven	112 831	114 070	141 849	+ 1 239	+ 1,1	+ 27 779	+ 24,4	+ 29 018	+ 25,7
Osnabrück	107 081	109 538	138 658	+ 2 457	+ 2,3	+ 29 120	+ 26,6	+ 31 577	+ 29,5
Darmstadt	115 171	94 723	136 412	- 20 448	- 17,8	+ 41 689	+ 44,0	+ 21 241	+ 18,4
Mainz	124 955	88 603	134 375	- 36 352	- 29,1	+ 45 772	+ 51,7	+ 9 420	+ 7,5
Saarbrücken	133 580	111 696	130 705	- 21 884	- 16,4	+ 19 009	+ 17,0	- 2 875	- 2,2
Recklinghausen	86 313	104 791	130 581	+ 18 478	+ 21,4	+ 25 790	+ 24,6	+ 44 268	+ 51,3
Remscheid	103 915	103 276	126 892	+ 639	+ 0,6	+ 23 616	+ 22,9	+ 22 977	+ 22,1
Heidelberg	86 467	116 488	125 264	+ 30 021	+ 34,7	+ 8 776	+ 7,5	+ 38 797	+ 44,9
Oldenburg (Oldenburg)	79 020	122 809	125 198	+ 43 789	+ 55,4	+ 2 389	+ 1,9	+ 46 178	+ 58,4
Regensburg	95 631	117 291	125 047	+ 21 660	+ 22,6	+ 7 756	+ 6,6	+ 29 416	+ 30,8
Würzburg	107 515	78 443	116 883	- 29 072	- 27,0	+ 38 440	+ 49,0	+ 9 368	+ 8,7
Offenbach am Main	87 052	89 019	116 195	+ 1 967	+ 2,3	+ 27 176	+ 30,5	+ 29 143	+ 33,5
Herne	94 649	111 591	113 207	+ 16 942	+ 17,9	+ 1 616	+ 1,4	+ 18 558	+ 19,6
Bottrop	83 385	93 268	111 548	+ 9 883	+ 11,9	+ 18 280	+ 19,6	+ 28 163	+ 33,8
Salzgitter	45 598	100 667	110 276	+ 55 069	+ 120,8	+ 9 609	+ 9,5	+ 64 678	+ 141,8
Wanne-Eickel	86 680	86 537	107 197	- 143	- 0,2	+ 20 660	+ 23,9	+ 20 517	+ 23,7
Wilhelmshaven	113 686	101 229	100 197	- 12 457	- 11,0	- 1 032	- 1,0	- 13 489	- 11,9
Zusammen	16 747 300	15 625 340	18 800 294	- 1 121 960	- 6,7	+ 3 174 954	+ 20,3	+ 2 052 994	+ 12,3
Außerdem Gemeinden, die in der Zeit vom 6. 6. 1961 bis 31. 12. 1964 zu Großstädten aufgerückt sind: ¹⁾									
Koblenz	91 110	66 457	99 240	- 24 653	- 27,1	+ 32 783	+ 49,3	+ 8 130	+ 8,9
Leverkusen	50 137	65 531	94 641	+ 15 394	+ 30,7	+ 29 110	+ 44,4	+ 44 504	+ 88,8
Neuß	59 654	63 478	92 916	+ 3 824	+ 6,4	+ 29 438	+ 46,4	+ 33 262	+ 55,8
Göttingen	51 214	78 684	80 373	+ 27 470	+ 53,6	+ 1 689	+ 2,1	+ 29 159	+ 56,9
	64 524 ¹⁾	94 983 ¹⁾	103 742 ¹⁾	+ 30 459	+ 47,2	+ 8 759	+ 9,2	+ 39 218	+ 60,8

*) Gebietsstand: 6. 6. 1961.

¹⁾ Gebietsstand: 31. 12. 1964.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER GROSSTÄDTE 1939 - 1950 - 1961.

Zu - bzw. Abnahme in %



Texttabelle 26: Gemeinden am 6. 6. 1961 nach Fläche und Einwohnerzahl

Fläche von ... bis unter ... qkm	Gemein- den ¹⁾ ins- gesamt	Davon mit ... bis unter ... Einwohnern											
		unter 100	100 — 200	200 — 500	500 — 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 — 20 000	20 000 — 50 000	50 000 — 100 000	100 000 und mehr
unter 2,5	1890	406	552	616	213	66	25	10	2	—	—	—	—
2,5- 5,0	5800	295	1320	2518	1038	415	114	65	30	5	—	—	—
5,0- 7,5	5288	54	561	2212	1375	710	180	105	71	19	1	—	—
7,5- 10,0	3680	11	135	1316	1137	635	186	141	90	26	3	—	—
10,0- 12,5	2492	3	51	691	847	480	172	125	83	33	7	—	—
12,5- 15,0	1635	5	20	292	568	377	129	110	93	31	9	1	—
15,0- 20,0	1754	4	7	149	579	488	152	179	99	65	31	1	—
20,0- 30,0	1181	3	3	41	236	378	135	143	128	47	54	12	1
30,0- 40,0	370	3	1	7	17	107	59	46	44	29	42	13	2
40,0- 50,0	159	1	—	2	4	21	29	31	25	17	12	13	4
50,0-100,0	199	4	—	1	2	15	19	40	46	22	19	10	21
100,0 und mehr	55	—	—	1	1	—	2	4	14	5	3	—	25
Insgesamt...	24 503	789	2 650	7 846	6 017	3 692	1 202	999	725	299	181	50	53

¹⁾ Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht „de jure“ aufgelöste Gemeinden.

Zu Großstädten aufgerückt sind seit 1939: Recklinghausen, Heidelberg, Oldenburg (Oldenburg), Regensburg, Offenbach am Main, Herne, Bottrop, Salzgitter und Wanne-Eickel. Weniger als 100 000 Einwohner hatten 1950 Würzburg, Mainz und Darmstadt, die bereits vor dem Kriege Großstädte waren und 1961 ihren Vorkriegsstand beachtlich überschritten haben. Berlin (West), Kiel, Wilhelmshaven, Kassel und Saarbrücken haben bis zum 6. 6. 1961 ihren Vorkriegsstand noch nicht wieder erreicht.

Betrachtet man in ihrem heutigen Gebietsstand die Entwicklung der 53 Großstädte von 1961 seit 1871, so fällt auf, daß das weitaus stärkste Wachstum von weit über 1000% von den 5 im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gelegenen Städten Bottrop (1798,0%), Recklinghausen (1570,7%), Gelsenkirchen (1508,3%), Wanne-Eickel (1493,1%) und Herne (1489,8%) erreicht wird. Bis auf Gelsenkirchen, das nach dieser Berechnung schon im Jahr 1900 Großstadt war, sind diese Städte erst in der Nachkriegszeit zur Großstadt emporgewachsen. Dahinter bleiben die übrigen Städte weit zurück. Das an 6. Stelle stehende Saarbrücken hat eine Zunahme von 784,3% aufzuweisen. Auch auf den folgenden Plätzen finden sich noch viele Städte aus dem rheinisch westfälischen Raum, wie Duisburg (721,3%), Düsseldorf (711,2%) und Oberhausen (706,3%), ferner Bochum (651,0%), Dortmund (487,2%) und Essen (429,0%).

Mit wenigen Ausnahmen wie Frankfurt am Main (392,6%) war das Wachstum der alten Handelsstädte weit schwächer.

e) Fläche und Bevölkerungsdichte der Gemeinden

Die Gemeinden haben im allgemeinen ein um so größeres Areal, je mehr Personen in ihnen leben. Allerdings gibt es auch einige Gemeinden, die im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung nur über eine geringe Gemarkungsfläche verfügen. So wurden fünf Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohner mit einer Fläche von weniger als 5 qkm festgestellt. Gemeinden mit besonders großer Gemarkungs-

fläche sind – außer Berlin (West), Hamburg und Bremen – München, Köln, Salzgitter, Stuttgart und Lübeck. Unter den 53 Großstädten im Jahre 1961 gibt es 25 mit einer Gemarkungsfläche von über 100 qkm. Insgesamt wurden 55 Gemeinden mit einem so großen Areal festgestellt, davon 22 mit weniger als 10 000 Einwohnern.

Wenn auch die ihren Einwohnerzahlen nach großen Gemeinden im allgemeinen auch eine große Gemarkungsfläche haben, so ist der Zusammenhang zwischen Einwohnerzahl und Fläche doch recht lose. Das ergibt sich deutlich aus der Texttabelle 26, welche die größten Einwohnerdichten nicht für die kleinen, sondern für die mittleren und großen Gemeinden nachweist. So haben von den 1961 vorhandenen 53 Großstädten 19 eine Bevölkerungsdichte von 2 000 bis 3 000 Menschen pro qkm. Überraschenderweise hat sich allerdings auch herausgestellt, daß nicht wenige kleine Gemeinden mit einer ebenfalls relativ hohen Bevölkerungsdichte vorhanden sind.

Nur 2,5 Mill. Menschen oder 4,4% der Gesamtbevölkerung leben in Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 50 Personen pro qkm. Dieses Gebiet macht jedoch rund ein Drittel der Fläche des Bundesgebietes aus. Als anderes Extrem seien die 127 Gemeinden genannt, in denen die Bevölkerungsdichte über 2 000 Menschen pro qkm beträgt. Während das Areal dieser Gemeinden einen kaum nennenswerten Anteil der Fläche des Bundesgebietes ausmacht (2,5%), wohnen in diesen sehr dicht besiedelten Gebieten jedoch 18,7 Mill. Menschen oder ein Drittel der Bevölkerung des Bundesgebietes. Eine Bevölkerungsdichte von über 3 000 haben 36 Gemeinden, von denen die Hälfte keine Großstädte sind.

Die höchste Bevölkerungsdichte wurde mit 5 030 Einwohnern je qkm für die Großstadt mit dem kleinsten Gemeindeareal: Wanne-Eickel festgestellt. An zweiter Stelle steht keine Großstadt, sondern Lüdenscheid mit 4 600 Einwohnern je qkm. Darauf folgen Bonn mit 4 596, Düsseldorf mit 4 439 und Hannover mit 4 260 Einwohnern je qkm.

Texttabelle 27: Bevölkerungsdichte der Gemeinden am 6. 6. 1961 nach Einwohnergrößenklassen

Von ... bis ... Einwohner je qkm	Fläche		Wohnbevölkerung		Gemeinden ¹⁾ Anzahl	Davon mit ... bis unter ... Einwohnern											
	qkm	%	Anzahl	%		unter 100	100 — 200	200 — 500	500 — 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 — 20 000	20 000 — 50 000	50 000 — 100 000	100 000 und mehr
unter 50	79 714,99	32,1	2 473 780	4,4	7 080	673	1 804	3 263	1 098	206	25	10	1	—	—	—	—
50 - 59	22 965,24	9,2	1 257 225	2,2	2 299	49	304	1 079	637	180	32	13	5	—	—	—	—
60 - 69	17 849,05	7,2	1 159 109	2,1	1 882	22	180	840	584	208	27	14	7	—	—	—	—
70 - 79	13 608,62	5,5	1 017 387	1,8	1 487	10	105	592	515	219	27	13	6	—	—	—	—
80 - 89	11 904,28	4,8	1 012 128	1,8	1 282	9	80	469	439	227	33	17	7	1	—	—	—
90 - 99	8 898,81	3,6	843 572	1,5	1 062	6	57	356	403	192	32	7	8	1	—	—	—
100 - 149	29 344,11	11,8	3 583 003	6,4	3 421	16	85	838	1 301	867	183	86	39	5	1	—	—
150 - 199	15 509,16	6,2	2 677 917	4,8	1 771	1	10	240	544	600	190	141	33	11	1	—	—
200 - 299	15 630,30	6,3	3 765 203	6,7	1 693	1	13	121	307	590	293	242	106	16	4	—	—
300 - 499	11 427,20	4,6	4 394 608	7,8	1 225	—	4	23	135	309	232	266	202	46	8	—	—
500 - 999	9 374,12	3,8	6 463 429	11,5	834	—	4	19	39	82	111	149	234	122	71	2	1
1 000 - 1 999	6 014,29	2,4	8 812 945	15,7	340	2	3	4	8	10	15	35	69	85	67	27	15
2 000 - 2 999	3 452,40	1,4	8 306 127	14,8	91	—	—	—	6	—	2	5	6	10	24	19	19
3 000 u. m.	2 761,47	1,1	10 408 393	18,5	36	—	1	2	1	2	—	1	2	2	5	2	18
Insgesamt	248 454,04	100	56 174 826	100	24 503	789	2 650	7 846	6 017	3 692	1 202	999	725	299	181	50	53

¹⁾ Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht „de jure“ aufgelöste Gemeinden.

Tabellenteil

Die Zahlen in einigen Tabellen sind auf Tausend mit einer Kommastelle gerundet.

Differenzen gegenüber entsprechenden Werten und anderen Tabellen des vorliegenden Heftes oder anderer Hefte sind auf technische Ursachen zurückzuführen.

Unbesetzte Felder, Werte unter 50 und % - Zahlen unter 0,05 sind durch einen Strich (-) gekennzeichnet. Ein Punkt bedeutet, daß kein Nachweis vorhanden ist.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs								
		Zu- bzw. Abnahme (-)						Lebendgeborene		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	
Anzahl			%							
Schleswig-										
Kreisfreie Städte										
1	Flensburg	- 4 368	- 330	- 4 038	- 4,2	- 0,7	- 7,2	14 439	7 456	
2	Kiel	15 829	6 502	9 327	6,1	5,3	6,9	34 391	17 942	
3	Lübeck	- 3 076	- 2 398	- 678	- 1,3	- 2,2	- 0,5	33 339	17 149	
4	Neumünster	1 564	551	1 013	2,1	1,6	2,6	10 927	5 595	
Landkreise										
5	Eckernförde	- 21 533	- 9 422	- 12 111	- 25,3	- 23,5	- 26,9	12 474	6 434	
6	Eiderstedt	- 7 079	- 3 123	- 3 956	- 27,0	- 26,0	- 27,9	3 670	1 921	
7	Eutin	- 18 110	- 7 535	- 10 575	- 16,9	- 15,5	- 18,0	14 480	7 496	
8	Flensburg	- 15 521	- 5 857	- 9 664	- 19,7	- 15,8	- 23,1	12 635	6 572	
9	Herzogtum Lauenburg	- 19 765	- 8 893	- 10 872	- 13,2	- 12,6	- 13,6	22 112	11 364	
10	Husum	- 15 505	- 6 281	- 9 224	- 19,8	- 17,1	- 22,1	12 477	6 538	
11	Norderdithmarschen	- 20 382	- 9 435	- 10 947	- 26,3	- 26,3	- 26,3	10 317	5 279	
12	Oldenburg (Holstein)	- 20 029	- 8 224	- 11 805	- 20,1	- 17,7	- 22,3	14 387	7 475	
13	Pinneberg	14 776	8 856	5 920	7,4	9,4	5,6	32 419	16 747	
14	Plön	- 15 242	- 6 354	- 8 888	- 12,3	- 10,8	- 13,5	19 728	10 066	
15	Rendsburg	- 25 882	- 11 644	- 14 238	- 14,1	- 13,4	- 14,7	27 891	14 282	
16	Schleswig	- 30 015	- 12 651	- 17 364	- 23,5	- 21,4	- 25,2	17 589	9 008	
17	Segeberg	- 17 076	- 7 883	- 9 193	- 15,3	- 15,0	- 15,7	16 420	8 489	
18	Steinburg	- 34 139	- 14 918	- 19 221	- 21,9	- 20,7	- 22,9	20 147	10 365	
19	Stormarn	- 2 774	- 514	- 2 260	- 1,9	- 0,7	- 2,9	21 902	11 325	
20	Süderdithmarschen	- 26 400	- 12 033	- 14 367	- 26,9	- 26,2	- 27,5	13 538	6 992	
21	Südtondern	- 12 480	- 5 011	- 7 469	- 17,4	- 15,3	- 19,1	10 826	5 615	
22	Land insgesamt	- 277 207	- 116 597	- 160 610	- 10,7	- 9,6	- 11,6	376 108	194 110	
23	Kreisfreie Städte	9 949	4 325	5 624	1,5	1,4	1,6	93 096	48 142	
24	Landkreise	- 287 156	- 120 922	- 166 234	- 14,9	- 13,5	- 16,2	283 012	145 968	
Ham										
25	Land insgesamt	226 740	91 975	134 765	14,1	12,2	15,8	214 599	110 648	
Nieder										
Reg.-Bez. Hannover										
Kreisfreie Städte										
26	Hanneln	130 942	55 384	75 558	26,6	24,0	28,8	75 180	38 844	
27	Hannover	2 321	723	1 598	4,8	3,3	6,1	7 184	3 714	
28	Hannover	128 621	54 661	73 960	28,9	26,2	31,4	67 996	35 130	
Landkreise										
29	Grafschaft Diepholz	- 63 178	- 25 416	- 37 762	- 7,1	- 6,0	- 8,0	142 466	73 707	
30	Grafschaft Hoya	- 8 320	- 3 349	- 4 971	- 10,2	- 8,6	- 11,8	13 389	6 940	
31	Grafschaft Sonaumburg	- 19 493	- 8 288	- 11 205	- 14,8	- 13,3	- 16,2	21 863	11 455	
32	Hannover	- 15 444	- 6 911	- 8 533	- 16,9	- 16,6	- 17,3	12 690	6 490	
33	Hannover	- 16 368	- 7 275	- 9 093	- 17,5	- 17,1	- 17,9	13 643	7 145	
34	Neustadt am Rübenberge	22 372	10 836	11 536	14,5	14,6	14,4	25 270	12 988	
35	Nienburg (Weser)	3 034	2 385	649	4,2	6,9	1,7	12 917	6 663	
36	Schaumburg-Lippe	- 16 345	- 7 690	- 8 655	- 14,1	- 13,8	- 14,5	18 996	9 741	
37	Springe	- 6 439	- 2 579	- 3 860	- 7,6	- 6,6	- 8,5	12 855	6 635	
38	Springe	- 6 175	- 2 545	- 3 630	- 9,0	- 8,0	- 10,0	10 843	5 650	
39	Zusammen	67 764	29 968	37 796	4,9	4,6	5,1	217 646	112 551	
Reg.-Bez. Hildesheim										
Kreisfreie Städte										
40	Göttingen	25 693	10 630	15 063	17,0	15,3	18,5	24 041	12 301	
41	Hildesheim	1 689	161	1 528	2,1	0,4	3,6	11 012	5 653	
42	Hildesheim	24 004	10 469	13 535	33,2	31,4	34,7	13 029	6 648	
Landkreise										
43	Alfeld (Leine)	- 99 458	- 41 617	- 57 841	- 11,5	- 10,3	- 12,5	139 791	72 728	
44	Duderstadt	- 15 118	- 6 803	- 8 315	- 15,8	- 15,3	- 16,3	14 092	7 332	
45	Einbeck	- 4 389	- 1 854	- 2 535	- 10,2	- 9,4	- 10,8	9 056	4 757	
46	Göttingen	- 5 062	- 2 203	- 2 859	- 10,6	- 10,0	- 11,1	7 948	4 135	
47	Hildesheim-Marienburg	- 1 076	- 107	- 1 183	- 1,6	- 0,3	- 3,5	11 757	6 012	
48	Holzminde	- 17 994	- 7 694	- 10 300	- 14,2	- 13,0	- 15,3	21 581	11 282	
49	Münden	- 13 481	- 5 431	- 8 050	- 14,2	- 12,5	- 15,6	13 714	7 090	
50	Northem	- 3 520	- 1 047	- 2 473	- 7,4	- 4,7	- 9,7	7 416	3 873	
51	Osterode am Harz	- 15 687	- 6 934	- 8 753	- 14,8	- 14,0	- 15,5	17 193	8 975	
52	Peine	- 7 080	- 3 429	- 3 651	- 7,8	- 8,1	- 7,5	14 909	7 774	
53	Zellerfeld	- 10 236	- 4 057	- 6 179	- 9,6	- 8,2	- 10,9	16 382	8 563	
54	Zusammen	- 5 815	- 2 272	- 3 543	- 14,0	- 11,9	- 15,8	5 743	2 935	
55	Zusammen	- 73 765	- 30 987	- 42 778	- 7,2	- 6,5	- 7,9	163 832	85 029	
Reg.-Bez. Lüneburg										
Kreisfreie Städte										
56	Celle	39 148	19 001	20 147	27,3	27,8	26,8	26 759	13 929	
57	Lüneburg	- 1 414	- 860	- 554	- 2,4	- 3,1	- 1,7	9 276	4 760	
58	Wolfsburg	1 424	808	616	2,4	3,0	2,0	8 811	4 602	
59	Zusammen	39 138	19 053	20 085	154,0	143,8	165,0	8 672	4 567	
Landkreise										
60	Burgdorf	- 78 394	- 34 586	- 43 808	- 9,2	- 8,5	- 9,9	145 768	75 112	
61	Celle	128	383	255	0,1	0,7	0,4	19 352	9 963	
62	Fallingb. Ostel	- 7 837	- 3 612	- 4 225	- 7,7	- 7,3	- 8,1	18 946	9 846	
63	Gifhorn	- 11 563	- 5 313	- 6 250	- 16,0	- 15,4	- 16,5	11 766	6 017	
64	Harburg	146	1 123	977	0,1	2,0	1,6	24 502	12 614	
65	Lüchow-Dannenberg	- 4 148	- 693	- 3 455	- 3,4	- 1,2	- 5,5	19 933	10 332	
66	Lüneburg	- 19 780	- 10 014	- 9 766	- 27,2	- 29,0	- 25,6	10 898	5 468	
67	Solttau	- 7 997	- 3 813	- 4 184	- 12,2	- 12,1	- 12,3	11 191	5 696	
68	Uelzen	- 5 145	- 1 956	- 3 189	- 8,0	- 6,3	- 9,5	11 401	5 985	
69	Zusammen	- 22 198	- 10 691	- 11 507	- 18,9	- 19,2	- 18,6	17 779	9 191	
70	Zusammen	- 39 246	- 15 585	- 23 661	- 4,0	- 3,3	- 4,6	172 527	89 041	
Reg.-Bez. Stade										
Kreisfreie Städte										
71	Cuxhaven	- 2 765	- 1 142	- 1 623	- 5,9	- 5,2	- 6,5	6 772	3 534	
Landkreise										
72	Bremervörde	- 70 202	- 28 325	- 41 877	- 11,6	- 9,8	- 13,2	105 153	54 488	
73	Land Hadeln	- 11 700	- 5 172	- 6 528	- 14,4	- 13,1	- 15,6	14 915	7 691	
74	Osterholz	- 14 715	- 6 302	- 8 413	- 19,4	- 17,7	- 20,9	11 707	6 061	
75	Rotenburg (Hannover)	- 3 436	- 634	- 2 802	- 4,7	- 1,8	- 7,3	13 661	7 022	
76	Zusammen	- 7 463	- 2 937	- 4 526	- 12,5	- 10,4	- 14,3	10 059	5 180	

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961

weiblich	gestorbene ¹⁾			Überschuß der						Lfd. Nr.
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾			
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl										
Holstein										
6 983	12 145	6 153	5 992	2 294	1 303	991	- 6 662	- 1 633	- 5 029	1
16 449	30 873	16 202	14 671	3 518	1 740	1 778	- 12 311	- 4 762	- 7 549	2
16 190	27 574	13 963	13 611	5 765	3 186	2 579	- 8 841	- 5 584	- 3 257	3
5 332	8 318	4 245	4 073	2 609	1 350	1 259	- 1 045	- 799	- 246	4
6 040	8 065	4 153	3 912	4 409	2 281	2 128	- 25 942	- 11 703	- 14 239	5
1 749	2 430	1 240	1 190	1 240	681	559	- 8 319	- 3 804	- 4 515	6
6 984	11 232	5 563	5 669	3 248	1 933	1 315	- 21 358	- 9 468	- 11 890	7
6 063	7 756	3 946	3 810	4 879	2 626	2 253	- 20 400	- 8 483	- 11 917	8
10 748	15 721	8 134	7 587	6 391	3 230	3 161	- 26 156	- 12 123	- 14 033	9
5 939	7 204	3 639	3 565	5 273	2 899	2 374	- 20 778	- 9 180	- 11 598	10
5 038	7 643	4 000	3 643	2 674	1 279	1 395	- 23 056	- 10 714	- 12 342	11
6 912	9 536	4 931	4 605	4 851	2 544	2 307	- 24 880	- 10 768	- 14 112	12
15 672	21 817	11 238	10 579	10 602	5 509	5 093	- 4 174	- 3 347	- 827	13
9 662	12 789	6 682	6 107	6 939	3 384	3 555	- 22 181	- 9 738	- 12 443	14
13 609	18 569	9 813	8 756	9 322	4 469	4 853	- 35 204	- 16 113	- 19 091	15
8 581	14 216	6 917	7 299	3 373	2 091	1 282	- 33 388	- 14 742	- 18 646	16
7 931	11 612	6 095	5 517	4 808	2 394	2 414	- 21 884	- 10 277	- 11 607	17
9 782	15 856	8 096	7 760	4 291	2 269	2 022	- 38 430	- 17 187	- 21 243	18
10 577	15 156	7 910	7 246	6 746	3 415	3 331	- 9 520	- 3 929	- 5 591	19
6 546	9 324	4 805	4 519	4 214	2 187	2 027	- 30 614	- 14 220	- 16 394	20
5 211	6 317	3 085	3 232	4 509	2 530	1 979	- 16 989	- 7 541	- 9 448	21
181 998	274 153	140 810	133 343	101 955	53 300	48 655	- 379 162	- 169 897	- 209 265	22
44 954	78 910	40 563	38 347	14 186	7 579	6 607	- 4 237	- 3 254	- 983	23
137 044	195 243	100 247	94 996	87 769	45 721	42 048	- 374 925	- 166 643	- 208 282	24
burg										
103 951	221 397	115 001	106 396	- 6 798	- 4 353	- 2 445	233 538	96 328	137 210	25
sachsen										
36 336	67 446	35 247	32 199	7 734	3 597	4 137	123 208	51 787	71 421	26
3 470	6 088	3 013	3 075	1 096	701	395	1 225	22	1 203	27
32 866	61 358	32 234	29 124	6 638	2 896	3 742	121 983	51 765	70 218	28
68 759	100 573	51 450	49 123	41 893	22 257	19 636	- 105 071	- 47 673	- 57 398	29
6 449	8 368	4 456	3 912	5 021	2 484	2 537	- 13 341	- 5 833	- 7 508	30
10 408	13 717	7 118	6 599	8 146	4 337	3 809	- 27 639	- 12 625	- 15 014	31
6 200	10 017	5 006	5 011	2 673	1 484	1 189	- 18 117	- 8 395	- 9 722	32
6 498	10 795	5 447	5 348	2 848	1 698	1 150	- 19 216	- 8 973	- 10 243	33
12 282	19 903	10 030	9 875	5 367	2 958	2 409	- 17 005	- 7 878	- 9 127	34
6 254	8 636	4 345	4 291	4 281	2 318	1 963	- 1 247	67	- 1 314	35
9 255	12 232	6 391	5 841	6 764	3 350	3 414	- 23 109	- 11 040	- 12 069	36
6 220	9 429	4 825	4 604	3 426	1 810	1 616	- 9 865	- 4 389	- 5 476	37
5 193	7 476	3 832	3 644	3 367	1 818	1 549	- 9 542	- 4 363	- 5 179	38
105 095	168 019	86 697	81 322	49 627	25 854	23 773	18 137	4 114	14 023	39
11 740	19 268	9 426	9 842	4 773	2 875	1 898	- 20 920	- 7 755	- 13 165	40
5 359	8 984	4 354	4 630	2 028	1 299	729	- 339	- 1 138	- 799	41
6 381	10 284	5 072	5 212	2 745	1 576	1 169	- 21 259	- 8 893	- 12 366	42
67 063	94 125	47 550	46 575	45 666	25 178	20 488	- 145 124	- 66 795	- 78 329	43
6 760	10 921	5 581	5 340	3 171	1 751	1 420	- 18 289	- 8 554	- 9 735	44
4 299	4 616	2 226	2 390	4 440	2 531	1 909	- 8 829	- 4 385	- 4 444	45
3 813	5 233	2 646	2 587	2 715	1 489	1 226	- 7 777	- 3 692	- 4 085	46
5 745	6 404	3 291	3 113	5 353	2 721	2 632	- 6 429	- 2 614	- 3 815	47
10 299	13 045	6 639	6 406	8 536	4 643	3 893	- 26 530	- 12 337	- 14 193	48
6 624	10 915	5 394	5 521	2 799	1 696	1 103	- 16 280	- 7 127	- 9 153	49
3 543	5 342	2 609	2 733	2 074	1 264	810	- 5 594	- 2 311	- 3 283	50
8 218	11 009	5 657	5 352	6 184	3 318	2 866	- 21 871	- 10 252	- 11 619	51
7 135	10 258	5 178	5 080	4 651	2 596	2 053	- 11 731	- 6 025	- 5 706	52
7 819	11 571	5 967	5 604	4 811	2 596	2 215	- 15 047	- 6 653	- 8 394	53
2 808	4 811	2 362	2 449	932	573	359	- 6 747	- 2 845	- 3 902	54
78 803	113 393	56 976	56 417	50 439	28 053	22 386	- 124 204	- 59 040	- 65 164	55
12 830	17 119	8 496	8 623	9 640	5 433	4 207	- 29 508	- 13 568	- 15 940	56
4 516	6 536	3 255	3 281	2 740	1 505	1 235	- 4 154	- 2 365	- 1 789	57
4 209	7 708	3 718	3 990	1 103	884	219	- 321	- 76	- 397	58
4 105	2 875	1 523	1 352	5 797	3 044	2 753	- 33 341	- 16 009	- 17 332	59
70 656	87 184	45 669	41 515	58 584	29 443	29 141	- 136 978	- 64 029	- 72 949	60
9 389	12 580	6 559	6 021	6 772	3 404	3 368	- 6 644	- 3 021	- 3 623	61
9 100	9 742	4 992	4 750	9 204	4 854	4 350	- 17 041	- 8 466	- 8 575	62
5 749	7 114	3 792	3 322	4 652	2 225	2 427	- 16 215	- 7 538	- 8 677	63
11 888	12 619	6 776	5 843	11 883	5 838	6 045	- 11 737	- 4 715	- 7 022	64
9 601	13 461	6 999	6 462	6 472	3 333	3 139	- 10 620	- 4 026	- 6 594	65
5 430	7 562	3 988	3 574	3 336	1 480	1 856	- 23 116	- 11 494	- 11 622	66
5 495	6 528	3 398	3 130	4 663	2 298	2 365	- 12 660	- 6 111	- 6 549	67
5 416	6 087	3 266	2 821	5 314	2 719	2 595	- 10 459	- 4 675	- 5 784	68
8 588	11 491	5 899	5 592	6 288	3 292	2 996	- 28 486	- 13 983	- 14 503	69
83 486	104 303	54 165	50 138	68 224	34 876	33 348	- 107 470	- 50 461	- 57 009	70
3 238	4 484	2 322	2 162	2 288	1 212	1 076	- 5 053	- 2 354	- 2 699	71
50 665	62 005	32 027	29 978	43 148	22 461	20 687	- 113 350	- 50 786	- 62 564	72
7 224	7 479	3 943	3 536	7 436	3 748	3 688	- 19 136	- 8 920	- 10 216	73
5 646	7 909	4 011	3 898	3 798	2 050	1 748	- 18 513	- 8 352	- 10 161	74
6 639	8 394	4 316	4 078	5 267	2 706	2 561	- 8 703	- 3 340	- 5 363	75
4 879	5 988	3 147	2 841	4 071	2 033	2 038	- 11 534	- 4 970	- 6 564	76

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Zu- bzw. Abnahme (-)						Bevölkerungs	
		insgesamt			insgesamt			Lebendgeborene	
		insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich
Anzahl			%						
77	Stade	- 17 716	- 6 858	- 10 858	- 12,1	- 10,0	- 14,0	24 013	12 498
78	Verden	- 4 292	- 1 484	- 2 808	- 4,9	- 3,5	- 6,1	14 854	7 705
79	Wesermünde	- 10 880	- 4 938	- 5 942	- 13,1	- 12,2	- 13,9	15 944	8 331
80	Zusammen	- 72 967	- 29 467	- 43 500	- 11,2	- 9,5	- 12,7	111 925	58 022
Reg.-Bez. Osnabrück									
81	Kreisfreie Stadt Osnabrück	29 120	12 336	16 784	26,6	24,3	28,6	19 660	10 204
82	Landkreise	871	1 960	1 089	0,2	0,7	0,4	127 988	66 188
83	Aschendorf-Hümmling	- 2 049	- 1 306	- 743	- 3,0	- 3,9	- 2,1	17 913	9 227
84	Bersenbrück	- 8 608	- 3 999	- 4 609	- 9,7	- 9,6	- 9,8	16 914	8 670
85	Grafschaft Bentheim	6 268	2 827	3 441	6,6	6,3	7,0	21 794	11 246
86	Lingen	4 427	2 689	1 738	6,6	8,4	5,0	17 202	8 837
87	Melle	- 4 629	- 1 964	- 2 665	- 10,6	- 9,6	- 11,4	7 351	3 755
88	Meppen	5 640	2 802	2 838	9,3	9,4	9,1	17 129	8 980
89	Osnabrück	3 349	2 501	848	2,8	4,5	1,4	24 351	12 706
90	Wittlage	- 3 527	- 1 590	- 1 937	- 11,5	- 11,1	- 12,0	5 334	2 767
91	Zusammen	29 991	14 296	15 695	4,4	4,4	4,4	147 648	76 392
Reg.-Bez. Aurich									
92	Kreisfreie Stadt Emden	8 426	3 870	4 556	22,6	21,7	23,5	7 753	4 047
93	Landkreise	- 24 291	- 11 276	- 13 015	- 7,0	- 6,9	- 7,0	66 703	34 363
94	Aurich (Ostfriesland)	- 1 747	- 410	- 1 337	- 2,4	- 1,2	- 3,4	15 719	8 138
95	Leer	- 8 498	- 3 821	- 4 677	- 6,4	- 6,2	- 6,6	25 216	13 003
96	Norden	- 7 197	- 3 766	- 3 431	- 8,7	- 9,8	- 7,7	14 970	7 699
97	Wittmund	- 6 849	- 3 279	- 3 570	- 11,7	- 11,8	- 11,6	10 798	5 523
98	Zusammen	- 15 865	- 7 406	- 8 459	- 4,1	- 4,1	- 4,1	74 456	38 410
Verw.-Bez. Braunschweig									
99	Kreisfreie Städte	32 676	14 974	17 702	8,9	8,8	9,1	56 473	29 212
100	Braunschweig	22 325	9 700	12 625	10,0	9,3	10,6	31 150	16 088
101	Goslar	742	526	216	1,8	2,9	1,0	5 767	3 007
102	Salzgitter	9 609	4 748	4 861	9,5	9,9	9,2	19 556	10 117
103	Landkreise	- 48 456	- 21 558	- 26 898	- 9,6	- 9,1	- 10,0	78 763	40 504
104	Blankenburg	- 2 928	- 1 468	- 1 460	- 17,0	- 18,8	- 15,5	2 318	1 224
105	Braunschweig	517	884	367	0,7	2,6	1,0	11 965	6 179
106	Gandersheim	- 15 264	- 6 739	- 8 525	- 16,7	- 16,1	- 17,3	13 322	6 855
107	Goslar	- 8 355	- 4 030	- 4 325	- 16,7	- 17,3	- 16,1	7 760	4 042
108	Helmsstedt	- 7 566	- 3 226	- 4 340	- 6,0	- 5,4	- 6,5	21 159	10 809
109	Wolfenbüttel	- 14 860	- 6 979	- 7 881	- 10,0	- 10,0	- 10,0	22 239	11 395
110	Zusammen	- 15 780	- 6 584	- 9 196	- 1,8	- 1,6	- 2,0	135 236	69 716
Verw.-Bez. Oldenburg									
111	Kreisfreie Städte	1 396	1 002	394	0,5	0,8	0,3	43 045	22 145
112	Delmenhorst	39	217	178	0,1	0,8	0,6	9 111	4 685
113	Oldenburg (Oldenburg)	2 389	1 689	700	1,9	3,0	1,1	19 204	9 869
114	Wilhelmshaven	- 1 032	- 904	- 128	- 1,0	- 1,9	- 0,2	14 730	7 591
115	Landkreise	- 38 052	- 14 821	- 23 231	- 7,2	- 5,9	- 8,3	105 086	54 467
116	Ammerland	- 4 138	- 1 804	- 2 334	- 5,6	- 5,1	- 6,0	14 702	7 580
117	Cloppenburg	- 3 812	- 1 788	- 2 024	- 4,0	- 3,9	- 4,1	23 330	12 062
118	Friesland	- 10 712	- 4 813	- 5 899	- 11,3	- 10,9	- 11,6	15 407	7 945
119	Oldenburg (Oldenburg)	- 620	- 758	- 1 378	- 0,8	- 2,1	- 3,6	14 396	7 490
120	Vechta	- 3 112	- 995	- 2 117	- 3,9	- 2,7	- 5,1	18 827	9 839
121	Wesermarsch	- 15 658	- 6 179	- 9 479	- 13,9	- 11,7	- 15,9	18 424	9 551
122	Zusammen	- 36 656	- 13 819	- 22 837	- 4,5	- 3,6	- 5,3	148 131	76 612
123	Land insgesamt	- 156 524	- 59 584	- 96 940	- 2,3	- 1,9	- 2,7	1 171 401	605 773
124	Kreisfreie Städte	264 636	116 055	148 581	16,3	15,3	17,1	259 683	134 216
125	Landkreise	- 421 160	- 175 639	- 245 521	- 8,1	- 7,2	- 9,0	911 718	471 557
Bre									
Kreisfreie Städte									
126	Bremen	119 968	54 529	65 439	27,0	25,9	27,9	73 950	38 296
127	Bremerhaven	27 779	12 608	15 171	24,4	22,9	25,8	21 254	10 672
128	Land insgesamt	147 747	67 137	80 610	26,4	25,3	27,5	95 204	49 168
Nordrhein-									
Reg.-Bez. Düsseldorf									
129	Kreisfreie Städte	756 402	358 823	397 579	25,0	25,2	24,8	545 560	281 225
130	Düsseldorf	202 080	95 231	106 849	40,4	41,1	39,8	92 353	47 551
131	Duisburg	92 210	43 934	48 276	22,4	22,2	22,6	80 835	41 534
132	Essen	121 139	52 886	68 253	20,0	18,2	21,6	108 353	55 966
133	Krefeld	41 229	19 552	21 677	24,0	24,7	23,4	30 450	15 650
134	Leverkusen	29 110	15 061	14 049	44,4	48,0	41,1	13 585	6 978
135	Mönchengladbach	27 306	13 810	13 496	21,9	24,0	20,1	24 936	12 945
136	Mülheim a.d.Ruhr	36 119	16 587	19 532	24,1	23,3	24,9	25 670	13 180
137	Neuß	29 438	14 916	14 522	46,4	50,1	43,1	14 364	7 430
138	Oberhausen	53 965	25 497	28 468	26,6	25,8	27,3	45 968	23 721
139	Remscheid	23 616	12 205	11 411	22,9	25,3	20,8	15 607	8 004
140	Rheydt	15 702	7 675	8 027	20,1	21,5	18,9	14 358	7 361
141	Solingen	22 085	10 892	11 193	14,9	15,9	14,1	21 235	10 987
142	Viersen	4 916	2 236	2 680	13,3	13,2	13,3	6 273	3 293
143	Wuppertal	57 487	28 341	29 146	15,8	17,2	14,7	51 573	26 625
144	Landkreise	317 373	157 987	159 386	24,8	25,9	23,9	272 236	140 448
145	Dinslaken	38 741	18 684	20 057	48,5	47,1	49,9	23 254	11 969
146	Düsseldorf-Mettmann	72 961	36 642	36 319	29,8	31,6	28,2	46 324	23 836
147	Geldern	7 472	3 794	3 678	10,2	11,0	9,6	16 576	8 494
148	Grevenbroich	34 270	18 140	16 130	23,9	26,3	21,6	31 365	16 306
149	Kempen-Krefeld	20 297	10 597	9 700	10,9	12,2	9,8	35 869	18 436
150	Kleve	10 231	5 148	5 083	11,5	12,1	10,9	18 788	9 809
151	Moers	78 245	37 596	40 649	33,2	32,4	34,0	54 932	28 346

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961											Lfd. Nr.
Gestorbene ¹⁾				Überschuß der							
weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾				
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
Anzahl											
11 515	15 155	7 717	7 438	8 858	4 781	4 077	- 26 574	- 11 639	- 14 935	77	
7 149	9 143	4 733	4 410	5 711	2 972	2 739	- 10 003	- 4 456	- 5 547	78	
7 613	7 937	4 160	3 777	8 007	4 171	3 836	- 18 887	- 9 109	- 9 778	79	
53 903	66 489	34 349	32 140	45 436	23 673	21 763	- 118 403	- 53 140	- 65 263	80	
9 456	14 630	7 503	7 127	5 030	2 701	2 329	24 090	9 635	14 455	81	
61 800	59 107	30 395	28 712	68 881	35 793	33 088	- 68 010	- 33 833	- 34 177	82	
8 686	7 456	3 939	3 517	10 457	5 288	5 169	- 12 506	- 6 594	- 5 912	83	
8 244	9 371	4 823	4 548	7 543	3 847	3 696	- 16 151	- 7 846	- 8 305	84	
10 548	8 889	4 546	4 343	12 905	6 700	6 205	- 6 637	- 3 873	- 2 764	85	
8 365	7 105	3 665	3 440	10 097	5 172	4 925	- 5 670	- 2 483	- 3 187	86	
3 596	4 796	2 463	2 333	2 555	1 292	1 263	- 7 184	- 3 256	- 3 928	87	
8 149	5 983	3 084	2 899	11 146	5 896	5 250	- 5 506	- 3 094	- 2 412	88	
11 645	12 246	6 278	5 968	12 105	6 428	5 677	- 8 756	- 3 927	- 4 829	89	
2 567	3 261	1 597	1 664	2 073	1 170	903	- 5 600	- 2 760	- 2 840	90	
71 256	73 737	37 898	35 839	73 911	38 494	35 417	- 43 920	- 24 198	- 19 722	91	
3 706	4 188	2 167	2 021	3 565	1 880	1 685	4 861	1 990	2 871	92	
32 340	34 425	17 270	17 155	32 278	17 093	15 185	- 56 569	- 28 369	- 28 200	93	
7 581	6 934	3 491	3 443	8 785	4 647	4 138	- 10 532	- 5 057	- 5 475	94	
12 213	13 535	6 791	6 744	11 681	6 212	5 469	- 20 179	- 10 033	- 10 146	95	
7 271	8 229	4 056	4 173	6 741	3 643	3 098	- 13 938	- 7 409	- 6 529	96	
5 275	5 727	2 932	2 795	5 071	2 591	2 480	- 11 920	- 5 870	- 6 050	97	
36 046	38 613	19 437	19 176	35 843	18 973	16 870	- 51 708	- 26 379	- 25 329	98	
27 261	41 661	21 596	20 065	14 812	7 616	7 196	17 864	7 358	10 506	99	
15 062	27 399	14 017	13 382	3 751	2 071	1 680	18 574	7 629	10 945	100	
2 760	4 843	2 357	2 486	924	650	274	- 182	- 124	- 58	101	
9 439	9 419	5 222	4 197	10 137	4 895	5 242	- 528	- 147	- 381	102	
38 259	57 970	29 006	28 964	20 793	11 498	9 295	- 69 249	- 33 056	- 36 193	103	
1 094	1 933	948	985	3 385	276	109	- 3 313	- 1 744	- 1 569	104	
5 786	8 287	4 171	4 116	3 678	2 008	1 670	- 3 161	- 1 124	- 2 037	105	
6 467	10 440	5 220	5 220	2 882	1 635	1 247	- 18 146	- 8 374	- 9 772	106	
3 718	6 487	3 014	3 473	1 273	1 028	245	- 9 628	- 5 058	- 4 570	107	
10 350	14 692	7 491	7 201	6 467	3 318	3 149	- 14 033	- 6 544	- 7 489	108	
10 844	16 131	8 162	7 969	6 108	3 233	2 875	- 20 968	- 10 212	- 10 756	109	
65 520	99 631	50 602	49 029	35 605	19 114	16 491	- 51 385	- 25 698	- 25 687	110	
20 900	30 486	15 540	14 946	12 559	6 605	5 954	- 11 163	- 5 603	- 5 560	111	
4 426	6 177	3 126	3 051	2 934	1 559	1 375	- 2 895	- 1 342	- 1 553	112	
9 335	13 003	6 442	6 561	6 201	3 427	2 774	- 3 812	- 1 738	- 2 074	113	
7 139	11 306	5 972	5 334	3 424	1 619	1 805	- 4 456	- 2 523	- 1 933	114	
50 619	53 876	27 792	26 084	51 210	26 675	24 535	- 89 262	- 41 496	- 47 766	115	
7 122	7 580	3 922	3 658	7 122	3 658	3 464	- 11 260	- 5 462	- 5 798	116	
11 268	9 291	4 861	4 430	14 039	7 201	6 838	- 17 851	- 8 989	- 8 862	117	
7 462	10 309	5 305	5 004	5 098	2 640	2 458	- 15 810	- 7 453	- 8 357	118	
6 906	7 451	3 834	3 617	6 945	3 656	3 289	- 7 565	- 2 898	- 4 667	119	
8 988	7 839	4 040	3 799	10 988	5 799	5 189	- 14 100	- 6 794	- 7 306	120	
8 873	11 406	5 830	5 576	7 018	3 721	3 297	- 22 676	- 9 900	- 12 776	121	
71 519	84 362	43 332	41 030	63 769	33 280	30 489	- 100 425	- 47 099	- 53 326	122	
565 628	748 547	383 456	365 091	422 854	222 317	200 537	- 579 378	- 281 901	- 297 477	123	
125 467	199 282	102 297	96 985	60 401	31 919	28 482	204 235	84 136	120 099	124	
440 161	549 265	281 159	268 106	362 453	190 398	172 055	- 783 613	- 366 037	- 417 576	125	
men											
35 654	58 185	30 125	28 060	15 765	8 171	7 594	104 203	46 358	57 845	126	
10 382	14 879	7 927	6 952	6 375	2 945	3 430	21 404	9 663	11 741	127	
46 036	73 064	38 052	35 012	22 140	11 116	11 024	125 607	56 021	69 586	128	
Westfalen											
264 335	421 241	225 761	195 480	124 319	55 464	68 855	632 083	303 359	328 724	129	
44 802	72 505	38 827	33 678	19 848	8 724	11 124	182 232	86 507	95 725	130	
39 301	54 081	29 921	24 160	26 754	11 613	15 141	65 456	32 321	33 135	131	
52 387	80 666	44 647	36 019	27 687	11 319	16 368	93 452	41 567	51 885	132	
14 800	25 669	13 174	12 495	4 781	2 476	2 305	36 448	17 076	19 372	133	
6 607	7 816	4 123	3 693	5 769	2 855	2 914	23 341	12 206	11 135	134	
11 991	16 472	8 707	7 765	8 464	4 238	4 226	18 842	9 572	9 270	135	
12 490	20 259	11 063	9 196	5 411	2 117	3 294	30 708	14 470	16 238	136	
6 934	9 405	4 949	4 456	4 959	2 481	2 478	24 479	12 435	12 044	137	
22 247	25 333	14 049	11 284	20 635	9 672	10 963	33 330	15 825	17 505	138	
7 603	16 222	8 345	7 877	615	341	274	24 231	12 546	11 685	139	
6 997	10 773	5 510	5 263	3 585	1 851	1 734	12 117	5 824	6 293	140	
10 248	22 529	11 746	10 783	1 294	759	535	23 379	11 651	11 728	141	
2 980	4 962	2 571	2 391	1 311	722	589	3 605	1 514	2 091	142	
24 948	54 549	28 129	26 420	2 976	1 504	1 472	60 463	29 845	30 618	143	
131 788	165 073	87 106	77 967	107 163	53 342	53 821	210 210	104 645	105 565	144	
11 285	10 369	5 772	4 597	12 885	6 197	6 688	25 856	12 487	13 369	145	
22 488	31 443	16 721	14 722	14 881	7 115	7 766	58 080	29 527	28 553	146	
8 082	9 010	4 670	4 340	7 566	3 824	3 742	94	30	64	147	
15 059	17 393	9 105	8 288	13 972	7 201	6 771	20 298	10 939	9 359	148	
17 433	25 094	12 772	12 322	10 775	5 664	5 111	9 522	4 933	4 589	149	
8 979	11 313	5 803	5 510	7 475	4 006	3 469	2 756	1 142	1 614	150	
26 586	28 669	15 748	12 921	26 263	12 598	13 665	51 982	24 998	26 984	151	

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs							
		Zu- bzw. Abnahme (-)					Lebendgeborene		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
		Anzahl			%				
152	Rees	20 472	9 375	11 097	26,6	25,6	27,5	18 356	9 454
153	Rhein-Wupper-Kreis	34 684	18 011	16 673	23,3	25,9	21,0	26 772	13 798
154	Zusammen	1 073 775	516 810	556 965	25,0	25,4	24,5	817 796	421 673
	Reg.-Bez. Köln								
155	Kreisfreie Städte	242 762	114 424	128 338	34,2	34,7	33,7	124 485	64 202
156	Bonn	28 456	12 441	16 015	24,7	23,6	25,5	19 526	10 250
157	Köln	214 306	101 983	112 323	36,0	36,8	35,4	104 959	53 952
158	Landkreise	215 006	109 870	105 136	22,4	24,3	20,7	189 447	97 524
159	Bergheim (Erft)	12 348	6 205	6 143	13,4	14,0	12,8	19 441	10 011
160	Bonn	50 843	24 743	26 100	35,6	36,9	34,5	29 774	15 369
161	Buskirchen	9 483	4 505	4 978	10,2	10,1	10,2	18 648	9 542
162	Köln	49 345	24 665	24 680	33,3	34,8	32,3	31 337	16 069
163	Oberbergischer Kreis	10 556	5 752	4 804	8,7	10,4	7,3	21 002	10 733
164	Rheinisch-Bergischer Kreis	48 098	25 635	22 463	30,2	34,3	26,5	32 497	16 897
165	Siegkreis	34 333	18 365	15 968	17,0	19,4	14,9	36 748	18 903
166	Zusammen	457 768	224 294	233 474	27,4	28,7	26,3	313 932	161 726
	Reg.-Bez. Aachen								
167	Kreisfreie Städte	39 491	20 839	18 652	30,3	35,0	26,4	22 603	11 627
168	Aachen	121 364	60 695	60 669	18,8	19,5	18,1	143 521	73 768
169	Landkreise	37 010	18 632	18 378	16,7	17,4	16,0	43 785	22 489
170	Düren	26 709	13 621	13 088	22,5	24,1	21,1	25 654	13 150
171	Erkelenz	16 938	8 180	8 758	24,6	24,6	24,5	16 810	8 547
172	Julich	15 555	8 079	7 476	28,9	30,9	27,0	13 596	7 020
173	Monschau	2 119	1 105	1 014	8,4	9,2	7,6	5 707	2 951
174	Schleiden	1 178	538	640	2,0	1,9	2,1	12 743	6 491
175	Selkantenkreis Geilenkirchen-Heinsberg	21 855	10 540	11 315	22,6	22,5	22,7	25 226	13 120
176	Zusammen	160 855	81 534	79 321	20,7	22,0	19,6	166 124	85 395
	Reg.-Bez. Münster								
177	Kreisfreie Städte	195 716	85 558	110 158	26,4	23,7	28,9	160 378	82 922
178	Bocholt	8 001	4 035	3 966	21,2	23,1	19,6	9 428	4 835
179	Bottrop	18 280	7 714	10 566	19,6	16,7	22,5	21 154	10 987
180	Gelsenkirchen	67 223	27 791	39 438	21,3	17,9	24,6	65 230	33 715
181	Gladbeck	12 584	5 463	7 121	17,6	15,4	19,7	14 913	7 725
182	Münster (Westf.)	63 832	29 379	34 453	53,7	52,9	54,4	26 863	14 023
183	Recklinghausen	25 790	11 176	14 614	24,6	22,0	27,1	22 790	11 637
184	Landkreise	153 831	76 753	77 078	13,2	13,7	12,7	281 293	145 132
185	Ahaus	7 208	3 629	3 579	7,4	7,9	7,0	24 586	12 711
186	Beckum	18 449	9 801	8 648	13,6	15,1	12,2	30 966	15 924
187	Borken	7 723	4 311	3 412	10,2	11,9	8,7	19 979	10 310
188	Goesfeld	9 115	4 385	4 730	12,2	12,3	12,0	18 840	9 696
189	Ladringhausen	11 173	6 320	4 853	9,4	11,1	7,9	28 853	14 578
190	Münster	7 902	4 558	3 344	8,7	10,7	7,0	20 358	10 441
191	Recklinghausen	70 798	31 888	38 910	28,8	26,3	31,3	62 659	32 261
192	Steinfurt	8 864	4 971	3 893	5,6	6,7	4,7	36 511	18 979
193	Tecklenburg	10 842	5 460	5 382	9,5	10,1	9,0	25 853	13 289
194	Warendorf	1 757	1 430	327	3,0	5,2	1,1	13 358	6 943
195	Zusammen	349 547	162 311	187 236	18,3	17,6	18,9	441 671	228 054
	Reg.-Bez. Detmold								
196	Kreisfreie Städte	26 585	10 446	16 139	13,0	11,2	14,6	30 454	15 721
197	Bielefeld	21 029	8 184	12 845	13,7	11,6	15,4	22 691	11 685
198	Herford	5 556	2 262	3 294	11,1	9,8	12,2	7 763	4 036
199	Landkreise	79 926	37 154	42 772	6,2	6,1	6,2	242 701	125 185
200	Bielefeld	28 180	13 639	14 541	27,8	28,9	26,8	18 669	9 494
201	Büren	4 570	2 154	2 416	7,3	7,2	7,5	13 428	6 900
202	Detmold	374	447	73	0,3	0,7	0,1	22 991	11 944
203	Halle (Westf.)	3 611	1 892	1 719	6,4	7,2	5,8	10 222	5 361
204	Herford	2 560	1 278	1 282	1,6	1,7	1,5	26 967	13 951
205	Höxter	3 521	1 604	1 917	3,7	3,6	3,7	19 117	9 848
206	Lemgo	4 412	2 473	1 939	3,4	4,1	2,7	22 227	11 388
207	Lübbecke	5 510	2 496	3 014	7,0	6,7	7,2	15 052	7 657
208	Minden	9 531	2 873	6 658	5,3	3,4	7,0	31 214	15 966
209	Paderborn	17 404	7 246	10 158	16,0	13,8	17,9	24 205	12 728
210	Warburg	7 605	3 359	4 246	14,9	14,0	15,8	9 670	5 009
211	Wiedenbrück	24 040	11 927	12 113	18,5	19,2	17,8	28 944	14 939
212	Zusammen	106 511	47 600	58 911	7,1	6,8	7,4	273 155	140 906
	Reg.-Bez. Arnsberg								
213	Kreisfreie Städte	373 851	169 177	204 674	23,2	21,8	24,4	306 302	157 662
214	Bochum	71 578	31 629	39 949	24,7	22,5	26,8	55 747	28 841
215	Castrop-Rauxel	17 950	7 648	10 302	25,7	22,0	29,3	16 086	8 183
216	Dortmund	134 131	60 985	73 146	26,4	25,0	27,8	96 941	49 984
217	Hagen	49 126	24 137	24 989	33,6	35,0	32,3	27 821	14 302
218	Hamm	10 775	4 510	6 265	18,0	16,0	19,7	11 331	5 778
219	Herne	1 616	675	2 291	1,4	1,2	4,0	18 807	9 824
220	Iserlohn	7 938	3 823	4 058	16,8	18,1	15,7	7 549	3 905
221	Ludenscheid	6 534	3 568	2 966	12,6	15,2	10,5	7 476	3 767
222	Lünen	10 866	4 816	6 050	17,7	16,1	19,3	12 142	6 215
223	Siegen	10 617	4 575	6 042	27,4	25,1	29,4	7 953	4 077
224	Wanne-Eickel	20 660	9 220	11 440	23,9	21,9	25,8	18 190	9 309
225	Wattenscheid	11 910	5 231	6 679	17,7	16,2	19,1	12 937	6 635
226	Witten	20 150	9 653	10 497	26,4	26,9	25,9	13 322	6 782
227	Landkreise	182 362	97 720	84 642	12,8	14,5	11,2	289 142	148 983
228	Altena	22 994	12 844	10 150	16,3	19,4	13,5	25 628	13 282
229	Arnsberg	13 969	7 193	6 776	12,1	13,3	11,1	25 211	12 807
230	Brilon	788	351	1 139	1,1	1,0	2,9	14 578	7 538
231	Ennepe-Ruhr-Kreis	39 173	19 844	19 329	18,1	19,3	16,9	38 219	19 660

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961											Lfd. Nr.
gestorbene ¹⁾				Überschuß der							
				Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-)2)				
weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
Anzahl											
8 902	10 024	5 354	4 670	8 332	4 100	4 232	12 140	5 275	6 865	152	
12 974	21 758	11 161	10 597	5 014	2 637	2 377	29 670	15 374	14 296	153	
396 123	586 314	312 867	273 447	231 482	108 806	122 676	842 293	408 004	434 289	154	
60 283	101 297	53 166	48 111	23 188	11 716	12 172	219 574	103 408	116 166	155	
9 276	16 454	8 058	8 396	3 072	2 192	880	25 384	10 249	15 135	156	
51 007	84 843	45 128	39 715	20 116	8 824	11 292	194 190	93 159	101 031	157	
91 923	122 250	62 763	59 487	67 197	34 761	32 436	147 809	75 109	72 700	158	
9 430	10 911	5 853	5 058	8 530	4 158	4 372	3 818	2 047	1 771	159	
14 405	18 779	9 361	9 418	10 995	6 008	4 987	39 848	18 735	21 113	160	
9 106	12 660	5 879	6 781	5 988	3 663	2 325	3 495	842	2 653	161	
15 268	17 919	9 620	8 299	13 418	6 449	6 969	35 927	18 216	17 711	162	
10 269	15 124	7 742	7 382	5 878	2 991	2 887	4 678	2 761	1 917	163	
15 600	20 406	10 833	9 573	12 091	6 064	6 027	36 007	19 571	16 436	164	
17 845	26 451	13 475	12 976	10 297	5 428	4 869	24 036	12 937	11 099	165	
152 206	223 547	115 949	107 598	90 385	45 777	44 608	367 383	178 517	188 866	166	
10 976	18 724	9 616	9 108	3 879	2 011	1 868	35 612	18 828	16 784	167	
69 753	80 782	42 138	38 644	62 739	31 630	31 109	58 625	29 065	29 560	168	
21 296	27 593	14 686	12 907	16 192	7 803	8 389	20 818	10 829	9 989	169	
12 504	15 968	8 019	7 949	9 686	5 131	4 555	17 023	8 490	8 533	170	
8 263	8 448	4 465	3 983	8 362	4 082	4 280	8 576	4 098	4 478	171	
6 576	7 056	3 699	3 357	6 540	3 321	3 219	9 015	4 758	4 257	172	
2 756	2 897	1 431	1 466	2 810	1 520	1 290	691	415	276	173	
6 252	7 043	3 638	3 405	5 700	2 853	2 847	4 522	2 315	2 207	174	
12 106	11 777	6 200	5 577	13 449	6 920	6 529	8 406	3 620	4 786	175	
80 729	99 506	51 754	47 752	66 618	33 641	32 977	94 237	47 893	46 344	176	
77 456	92 975	50 971	42 004	67 403	31 951	35 452	128 313	53 607	74 706	177	
4 593	4 133	2 133	2 000	5 295	2 702	2 593	2 706	1 353	1 373	178	
10 167	11 158	6 247	4 911	9 996	4 740	5 256	8 284	2 974	5 310	179	
31 515	40 370	22 491	17 879	24 860	11 224	13 636	42 369	16 567	25 802	180	
7 188	8 606	4 802	3 804	6 307	2 923	3 384	6 277	2 540	3 737	181	
12 840	15 370	7 992	7 378	11 493	6 031	5 462	52 339	23 348	28 991	182	
11 153	13 338	7 306	6 032	9 452	4 331	5 121	16 338	6 845	9 493	183	
136 161	131 707	70 361	61 346	149 586	74 771	74 815	4 245	1 982	2 263	184	
11 875	10 251	5 425	4 826	14 335	7 286	7 049	7 127	3 657	3 470	185	
15 042	15 279	8 220	7 059	15 687	7 704	7 983	2 762	2 097	665	186	
9 669	8 077	4 271	3 806	11 902	6 039	5 863	4 179	1 728	2 451	187	
9 144	8 343	4 383	3 960	10 497	5 313	5 184	1 382	928	454	188	
13 605	13 983	7 669	6 314	14 200	6 909	7 291	3 027	589	2 438	189	
9 917	10 295	5 292	5 003	10 063	5 149	4 914	2 161	591	1 570	190	
30 398	29 514	16 513	13 001	33 145	15 748	17 397	37 653	16 140	21 513	191	
17 532	16 989	8 800	8 189	19 522	10 179	9 343	10 658	5 208	5 450	192	
12 564	12 626	6 515	6 111	13 227	6 774	6 453	2 385	1 314	1 071	193	
6 415	6 350	3 273	3 077	7 008	3 670	3 338	5 251	2 240	3 011	194	
213 617	224 682	121 332	103 350	216 989	106 722	110 267	132 558	55 589	76 969	195	
14 733	27 040	13 570	13 470	3 414	2 151	1 263	23 171	8 295	14 876	196	
11 006	20 761	10 355	10 406	1 930	1 330	600	19 099	6 854	12 245	197	
3 727	6 279	3 215	3 064	1 484	821	663	4 072	1 441	2 631	198	
117 516	147 405	76 225	71 180	95 296	48 960	46 336	15 370	11 806	3 564	199	
9 175	12 676	6 412	6 264	5 993	3 082	2 911	22 187	10 557	11 630	200	
6 528	6 866	3 550	3 316	6 562	3 350	3 212	11 132	5 504	5 628	201	
11 047	15 381	7 946	7 435	7 610	3 998	3 612	7 236	3 551	3 685	202	
4 861	6 326	3 406	2 920	3 896	1 955	1 941	285	63	222	203	
13 016	17 072	9 036	8 036	9 895	4 915	4 980	7 335	3 637	3 698	204	
9 264	10 955	5 544	5 411	8 157	4 304	3 853	11 678	5 908	5 770	205	
10 839	15 620	7 974	7 646	6 607	3 414	3 193	2 195	941	1 254	206	
7 395	9 044	4 826	4 218	6 008	2 831	3 177	498	335	163	207	
15 248	20 481	10 475	10 006	10 733	5 491	5 242	1 202	2 618	1 416	208	
11 477	12 547	6 425	6 122	11 658	6 303	5 355	5 746	943	4 803	209	
4 661	5 772	3 036	2 736	3 898	1 973	1 925	11 503	5 332	6 171	210	
14 005	14 665	7 595	7 070	14 279	7 344	6 935	9 761	4 583	5 178	211	
132 249	174 445	89 795	84 650	98 710	51 111	47 599	7 801	3 511	11 312	212	
148 640	215 255	117 460	97 795	91 047	40 202	50 845	282 804	128 975	153 829	213	
26 906	38 268	21 231	17 037	17 479	7 610	9 869	54 099	24 019	30 080	214	
7 903	8 546	4 806	3 740	7 540	3 377	4 163	10 410	4 271	6 139	215	
46 957	70 064	38 097	31 967	26 877	11 887	14 990	107 254	49 098	58 156	216	
13 519	20 942	11 128	9 814	6 879	3 174	3 705	42 247	20 963	21 284	217	
5 553	7 490	3 988	3 502	3 841	1 790	2 051	6 934	2 720	4 214	218	
8 983	13 546	7 679	5 867	5 261	2 145	1 116	6 645	2 820	825	219	
3 644	6 543	3 352	3 191	1 006	553	453	6 332	3 327	3 605	220	
3 709	6 663	3 467	3 196	813	300	513	5 721	3 268	2 453	221	
5 927	7 198	3 976	3 222	4 944	2 239	2 705	5 922	2 577	3 345	222	
3 876	4 746	2 532	2 214	3 207	1 545	1 662	7 410	3 030	4 380	223	
8 881	11 395	6 406	4 909	6 795	2 903	3 892	13 865	6 317	7 548	224	
6 242	8 774	4 883	3 891	4 163	1 812	2 351	7 747	3 419	4 328	225	
6 540	11 080	5 915	5 165	2 242	867	1 375	17 908	8 786	9 122	226	
140 159	170 042	89 418	80 624	119 100	59 565	59 535	63 262	38 155	25 107	227	
12 346	17 103	9 093	8 010	8 525	4 189	4 336	14 469	8 655	5 814	228	
12 404	12 611	6 530	6 081	12 600	6 277	6 323	1 369	916	453	229	
7 040	8 812	4 403	4 409	5 766	3 135	2 631	6 554	2 784	3 770	230	
18 559	27 799	14 905	12 894	10 420	4 755	5 665	28 753	15 089	13 664	231	

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs							
		Zu- bzw. Abnahme (-)						Lebendgeborene	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
Anzahl			%						
232	Iserlohn	26 328	13 917	12 411	16,8	18,7	15,1	29 473	15 143
233	Lippstadt	4 853	3 087	1 766	5,4	7,3	3,7	17 653	9 156
234	Meschede	1 916	1 494	422	2,6	4,3	1,1	16 302	8 360
235	Olpe	9 647	5 989	3 658	11,3	14,8	8,1	19 834	10 283
236	Siegen	24 828	13 358	11 470	17,6	20,2	15,3	31 590	16 230
237	Soest	2 452	1 620	832	2,4	3,4	1,5	20 344	10 544
238	Unna	36 718	17 325	19 393	19,4	18,8	20,0	41 529	21 400
239	Wittgenstein	272	698	- 426	0,6	3,6	- 1,9	8 781	4 580
240	Zusammen	556 213	266 897	289 316	18,3	18,4	18,2	595 444	306 645
241	Land insgesamt	2 704 669	1 299 446	1 405 223	20,5	20,8	20,2	2 608 122	1 344 399
242	Kreisfreie Städte	1 634 807	759 267	875 540	25,4	25,0	25,9	1 189 782	613 359
243	Landkreise	1 069 862	540 179	529 683	15,8	16,8	14,9	1 418 340	731 040
Hee									
244	Reg.-Bez. Darmstadt	88 447	41 668	46 779	38,4	38,7	38,1	41 428	21 211
245	Kreisfreie Städte	41 689	19 709	21 980	44,0	44,5	43,6	17 631	8 987
246	Darmstadt	19 582	8 960	10 622	41,9	40,8	42,9	9 396	4 833
247	Gießen	27 176	12 999	14 177	30,5	31,4	29,7	14 401	7 391
248	Offenbach am Main	120 449	67 172	53 277	10,9	12,8	9,1	208 613	107 617
249	Landkreise	- 7 282	- 2 856	- 4 426	- 11,7	- 9,8	- 13,3	10 766	5 523
250	Alsfeld	16 189	9 047	7 142	9,5	11,3	7,9	34 682	17 942
251	Budingen	- 5 745	- 2 217	- 3 528	- 6,5	- 5,3	- 7,6	15 919	8 212
252	Darmstadt	12 935	6 738	6 197	15,3	16,9	13,9	15 190	7 728
253	Dieburg	8 126	4 159	3 967	9,1	9,7	8,6	17 681	9 167
254	Erbach	- 1 681	- 447	- 1 234	- 2,5	- 1,4	- 3,5	11 634	6 041
255	Friedberg	13 261	6 772	6 489	9,6	10,3	8,9	24 954	12 823
256	Gießen	- 2 296	- 246	- 2 050	- 2,2	- 0,5	- 3,7	19 037	9 865
257	Groß-Gerau	41 088	21 634	19 454	33,2	36,1	30,6	24 620	12 597
258	Lauterbach	- 4 874	- 1 882	- 2 992	- 9,9	- 8,3	- 11,3	8 499	4 405
259	Offenbach	50 728	26 470	24 258	38,7	42,6	35,1	25 631	13 314
260	Zusammen	208 896	108 840	100 056	15,6	17,2	14,2	250 041	128 828
261	Reg.-Bez. Kassel	53 616	24 338	29 278	22,0	21,6	22,3	37 940	19 684
262	Kreisfreie Städte	2 918	1 173	1 745	6,9	6,1	7,6	7 086	3 635
263	Fulda	45 375	19 904	25 471	28,0	26,3	29,5	24 524	12 768
264	Kassel	5 323	3 261	2 062	13,5	18,3	9,5	6 330	3 281
265	Marburg a.d.Lahn	- 58 217	- 22 749	- 35 468	- 5,7	- 4,8	- 6,6	180 868	93 513
266	Landkreise	- 6 547	- 2 934	- 3 613	- 8,9	- 8,6	- 9,2	12 347	6 310
267	Eschwege	- 4 664	- 1 670	- 2 994	- 8,9	- 6,7	- 10,8	9 418	4 988
268	Frankenberg	- 9 503	- 3 677	- 5 826	- 10,8	- 8,8	- 12,6	15 335	7 827
269	Fritzlar-Homberg	1 038	568	470	1,1	1,3	0,9	20 410	10 414
270	Fulda	- 398	- 305	- 93	- 0,6	- 0,9	- 0,2	12 944	6 751
271	Hersfeld	- 7 993	- 3 318	- 4 675	- 12,1	- 10,8	- 13,2	10 707	5 571
272	Hofgeismar	- 3 223	- 1 594	- 1 629	- 8,5	- 9,0	- 8,1	7 524	3 851
273	Kassel	3 725	2 576	1 149	5,1	7,5	3,0	12 343	6 412
274	Marburg	2 791	2 448	343	2,9	5,4	0,7	19 536	10 079
275	Melsungen	- 6 238	- 2 778	- 3 460	- 12,1	- 11,6	- 12,6	7 935	4 149
276	Rotenburg	- 6 127	- 2 834	- 3 293	- 9,8	- 9,6	- 10,0	10 907	5 687
277	Waldeck	- 5 617	- 2 825	- 2 792	- 6,1	- 6,6	- 5,7	14 916	7 726
278	Witzenhausen	- 3 854	- 1 692	- 2 162	- 6,8	- 6,5	- 7,2	9 183	4 761
279	Wolfhagen	- 4 363	- 1 674	- 2 689	- 10,5	- 8,7	- 12,0	6 956	3 556
280	Ziegenhain	- 7 244	- 3 040	- 4 204	- 11,9	- 10,6	- 13,1	10 407	5 431
281	Zusammen	- 4 601	- 1 589	- 6 190	- 0,4	- 0,3	- 0,9	218 808	113 197
282	Reg.-Bez. Wiesbaden	200 099	92 799	107 300	25,5	25,7	25,4	118 722	61 203
283	Kreisfreie Städte	151 044	69 917	81 127	28,4	28,3	28,5	78 983	40 840
284	Frankfurt am Main	16 505	7 816	8 689	53,8	54,8	52,9	6 840	3 535
285	Hanau am Main	32 550	15 066	17 484	14,7	15,1	14,4	32 899	16 828
286	Wiesbaden	86 188	47 149	39 039	9,2	10,7	7,8	167 999	86 782
287	Landkreise	- 261	430	691	- 0,5	1,6	- 2,2	11 034	5 608
288	Biedenkopf	4 711	2 757	1 954	5,4	6,7	4,2	16 676	8 568
289	Dillkreis	2 089	1 103	986	2,6	2,9	2,3	15 501	7 966
290	Gelnhausen	12 684	6 637	6 047	15,6	16,9	14,5	14 843	7 623
291	Hanau	1 614	968	646	2,0	2,5	1,5	15 054	7 764
292	Limburg	28 038	14 619	13 419	28,0	30,9	25,4	18 169	9 364
293	Main-Taunus-Kreis	- 2 064	- 664	- 1 400	- 3,5	- 2,4	- 4,4	10 007	5 277
294	Oberlahnkreis	22 485	10 799	11 686	27,5	29,0	26,2	12 876	6 731
295	Obertaunuskreis	2 048	1 031	1 017	3,6	4,0	3,3	8 901	4 552
296	Rheingaukreis	- 4 454	- 1 974	- 2 480	- 9,8	- 9,3	- 10,3	7 980	4 101
297	Schlüchtern	2 002	1 468	534	3,7	5,7	1,9	8 986	4 766
298	Untertaunuskreis	446	374	72	1,6	2,9	0,5	4 676	2 425
299	Ussingen	16 860	9 601	7 259	13,2	16,2	10,7	23 296	12 037
300	Wetzlar	286 287	139 948	146 339	16,6	17,5	15,9	286 721	147 985
301	Zusammen	490 582	250 377	240 205	11,3	12,4	10,4	755 570	390 010
302	Land insgesamt	342 162	158 805	183 357	27,2	27,3	27,1	198 090	102 098
303	Kreisfreie Städte	148 420	91 572	56 848	4,8	6,3	3,5	557 480	287 912
303	Landkreise								
Rheinland-									
304	Reg.-Bez. Koblenz	32 783	16 814	15 969	49,3	55,5	44,1	15 170	7 851
305	Kreisfreie Städte	79 606	41 375	38 231	9,6	10,7	8,6	178 337	92 072
306	Koblenz	9 402	4 956	4 446	12,7	14,6	11,1	15 220	7 948
307	Landkreise	11 259	6 112	5 147	11,2	13,0	9,6	22 146	11 499
308	Ahrweiler	12 926	6 813	6 113	16,7	18,7	14,8	20 071	10 444
309	Altenkirchen (Westerwald)	1 260	990	270	2,9	4,9	1,2	9 233	4 763
308	Birkenfeld								
309	Cochem								

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961

weiblich	Gestorbene ¹⁾			Überschuß der						Lfd. Nr.
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾			
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl										
14 330	19 327	10 437	8 890	10 146	4 706	5 440	16 182	9 211	6 971	232
8 497	11 419	6 024	5 395	6 234	3 132	3 102	- 1 381	- 45	- 1 336	233
7 942	8 153	4 201	3 952	8 149	4 159	3 990	- 6 233	- 2 665	- 3 568	234
9 551	9 155	4 598	4 557	10 679	5 685	4 994	- 1 032	304	- 1 336	235
15 560	16 171	8 191	7 980	15 419	8 039	7 380	- 9 409	5 319	- 4 090	236
9 800	12 836	6 616	6 220	7 508	3 928	3 580	- 5 056	- 2 308	- 2 748	237
20 129	22 202	12 194	10 008	19 327	9 206	10 121	- 17 391	8 119	9 272	238
4 201	4 454	2 226	2 228	4 327	2 354	1 973	- 4 055	- 1 656	- 2 399	239
288 799	385 297	206 878	178 419	210 147	99 767	110 380	346 066	167 130	178 936	240
1 263 723	1 693 791	898 575	795 216	914 331	445 824	468 507	1 790 338	853 622	936 716	241
576 423	876 532	470 564	405 968	313 250	142 795	170 455	1 321 557	616 472	705 085	242
687 300	817 259	428 011	389 248	601 081	303 029	298 052	468 781	237 150	231 631	243

20 217	32 458	16 592	15 866	8 970	4 619	4 351	79 477	37 049	42 428	244
8 644	13 294	6 736	6 558	4 337	2 251	2 086	37 352	17 458	19 894	245
4 563	6 225	3 131	3 094	3 171	1 702	1 469	16 411	7 258	9 153	246
7 010	12 939	6 725	6 214	1 462	666	796	25 714	12 333	13 381	247
100 996	133 381	68 226	65 155	75 231	39 391	35 841	45 217	27 781	17 436	248
5 243	7 233	3 550	3 683	3 533	1 973	1 560	- 10 815	- 4 829	- 5 986	249
16 740	20 166	10 275	9 891	14 516	7 667	6 849	- 1 673	1 380	293	250
7 707	10 362	5 339	5 023	5 557	2 873	2 684	- 11 302	- 5 090	- 6 212	251
7 462	11 163	5 604	5 559	4 027	2 124	1 903	8 908	4 614	4 294	252
8 514	10 367	5 387	4 980	7 314	3 780	3 534	812	379	433	253
5 593	7 769	3 942	3 827	3 865	2 099	1 766	- 5 546	- 2 546	- 3 000	254
12 131	16 680	8 631	8 049	8 274	4 192	4 082	4 987	2 580	2 407	255
9 172	12 262	6 210	6 052	6 775	3 655	3 120	- 9 071	- 3 901	- 5 170	256
12 023	15 131	7 803	7 328	9 489	4 791	4 695	- 31 599	- 16 840	- 14 759	257
4 094	5 785	2 843	2 942	2 714	1 562	1 152	- 7 588	- 3 444	- 4 144	258
12 317	16 463	8 642	7 821	9 168	4 672	4 496	41 560	21 798	19 762	259
121 213	165 839	84 818	81 021	84 202	44 010	40 192	124 694	64 830	59 864	260
18 256	31 590	16 057	15 533	6 350	3 627	2 723	47 266	20 711	26 555	261
3 451	5 097	2 458	2 639	1 989	1 177	812	929	4	933	262
11 756	22 040	11 521	10 519	2 484	1 247	1 237	42 891	18 657	24 234	263
3 049	4 453	2 078	2 375	1 877	1 203	674	3 446	2 058	1 388	264
87 355	113 047	56 523	56 524	67 821	36 990	30 831	- 126 038	- 59 739	- 66 299	265
6 037	8 139	4 121	4 018	4 208	2 189	2 019	- 10 755	- 5 123	- 5 632	266
4 430	6 131	3 276	2 855	3 287	1 712	1 575	- 7 951	- 3 382	- 4 569	267
7 508	9 573	4 718	4 855	5 762	3 109	2 653	- 15 265	- 6 786	- 8 479	268
9 996	10 044	5 064	4 982	10 364	5 350	5 014	- 9 326	- 4 782	- 4 544	269
6 193	7 534	3 858	3 676	5 410	2 893	2 517	- 5 808	- 3 198	- 2 610	270
5 136	8 100	4 037	4 063	2 607	1 534	1 073	- 10 600	- 4 852	- 5 748	271
3 673	4 328	2 134	2 194	3 196	1 717	1 479	- 6 419	- 3 311	- 3 108	272
5 931	7 792	3 910	3 882	4 551	2 502	2 049	- 826	74	900	273
9 457	10 376	5 087	5 289	9 160	4 992	4 168	- 6 369	- 2 544	- 3 825	274
3 786	5 727	2 872	2 855	2 208	1 277	931	- 8 446	- 4 055	- 4 391	275
5 220	6 325	3 277	3 048	4 582	2 410	2 172	- 10 709	- 5 244	- 5 465	276
7 190	10 668	5 397	5 271	4 248	2 329	1 919	- 9 865	- 5 154	- 4 711	277
4 422	6 478	3 215	3 263	2 705	1 546	1 159	- 6 559	- 3 238	- 3 321	278
3 400	5 188	2 282	2 906	1 768	1 274	494	- 6 131	- 2 948	- 3 183	279
4 976	6 642	3 275	3 367	3 765	2 156	1 609	- 11 009	- 5 196	- 5 813	280
105 611	144 637	72 580	72 057	74 171	40 617	33 554	- 78 772	- 39 028	- 39 744	281
57 519	108 268	56 000	52 268	10 454	5 203	5 251	189 645	87 596	102 049	282
38 143	72 702	38 020	34 682	6 281	2 820	3 461	144 763	67 097	77 666	283
3 305	4 815	2 534	2 281	2 025	1 001	1 024	14 480	6 815	7 665	284
16 071	30 751	15 446	15 305	2 148	1 382	766	30 402	13 684	16 718	285
81 217	120 692	60 365	60 327	47 307	26 417	20 890	38 881	20 732	18 149	286
5 426	6 289	3 102	3 187	4 745	2 506	2 239	- 5 006	- 2 076	- 2 930	287
8 108	10 558	5 371	5 187	6 118	3 197	2 921	- 1 407	- 440	- 967	288
7 535	11 218	5 403	5 815	4 283	2 563	1 720	- 2 194	- 1 460	- 734	289
7 220	10 150	5 184	4 966	4 693	2 439	2 254	- 2 991	- 4 198	- 3 793	290
7 290	11 220	5 555	5 665	3 834	2 209	1 625	- 2 220	- 1 241	- 979	291
8 805	12 919	6 636	6 283	5 250	2 728	2 522	- 22 788	- 11 891	- 10 897	292
4 730	7 963	4 053	3 910	2 044	1 224	820	- 4 108	- 1 888	- 2 220	293
6 145	11 770	5 849	5 921	1 106	882	224	21 379	9 917	11 462	294
4 349	8 626	4 004	4 622	275	548	273	- 1 773	483	1 290	295
3 879	5 088	2 579	2 509	2 892	1 522	1 370	- 7 356	- 3 496	- 3 860	296
4 220	6 813	3 389	3 424	2 173	1 377	796	- 171	91	262	297
2 251	3 462	1 769	1 693	1 214	656	558	- 768	- 282	- 486	298
11 259	14 616	7 471	7 145	8 680	4 566	4 114	8 180	5 035	3 145	299
138 736	228 960	116 365	112 595	57 761	31 620	26 141	228 526	108 328	120 198	300
365 560	539 436	273 763	265 673	216 134	116 247	99 887	274 448	134 130	140 318	301
95 992	172 316	88 649	83 667	25 774	13 449	12 325	316 388	145 356	171 032	302
269 568	367 120	185 114	182 006	190 360	102 798	87 562	- 41 940	- 11 226	- 30 714	303

Pfalz

7 319	9 832	5 128	4 704	5 338	2 723	2 615	27 445	14 091	13 354	304
86 265	106 973	54 897	52 076	71 364	37 175	34 189	8 242	4 200	4 042	305
7 272	9 628	4 781	4 847	5 592	3 167	2 425	3 810	1 789	2 021	306
10 647	11 732	5 910	5 822	10 414	5 589	4 825	845	523	322	307
9 627	9 225	4 888	4 337	10 846	5 556	5 290	- 2 080	- 1 257	- 823	308
4 470	5 567	2 949	2 618	3 666	1 814	1 852	- 2 406	- 824	- 1 582	309

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Zu- bzw. Abnahme (-)						Bevölkerungs	
		insgesamt			insgesamt			Lebendgeborene	
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	
		Anzahl			%				
310	Koblenz	8 979	4 604	4 375	13,4	14,7	12,2	14 517	7 474
311	Kreuznach	10 528	5 091	5 437	9,2	9,6	8,8	23 677	12 204
312	Mayen	11 862	5 971	5 891	10,9	11,6	10,4	24 018	12 291
313	Neuwied	13 451	6 666	6 785	11,1	11,8	10,5	23 835	12 297
314	Sankt Goar	275	35	240	0,6	0,2	0,9	9 365	4 733
315	Simmern	467	153	314	1,1	0,8	1,5	8 552	4 428
316	Zell (Mosel)	131	290	159	0,4	1,8	0,8	7 703	3 991
317	Zusammen	112 389	58 189	54 200	12,5	13,9	11,3	193 507	99 923
Reg.-Bez. Trier									
Kreisfreie Stadt									
318	Trier	11 615	5 457	6 158	15,4	16,1	14,8	16 693	8 735
Landkreise									
319	Berncastel	18 861	8 930	9 931	5,3	5,3	5,3	84 585	43 790
320	Bitburg	568	484	84	1,0	1,9	0,3	12 120	6 299
321	Daun	3 629	1 888	1 741	7,1	7,8	6,5	13 782	7 176
322	Prüm	1 319	476	843	3,5	2,6	4,3	8 620	4 517
323	Saarburg	416	609	193	1,1	3,3	1,0	9 227	4 715
324	Trier	4 062	1 950	2 112	10,0	10,2	9,8	9 785	5 065
325	Wittlich	8 299	4 164	4 135	10,4	11,0	9,8	19 474	10 002
326	Zusammen	1 400	577	823	2,8	2,4	3,1	11 577	6 016
327	Zusammen	30 476	14 387	16 089	7,1	7,1	7,1	101 278	52 525
Reg.-Bez. Montabaur									
Landkreise									
328	Oberwesterwaldkreis	3 265	1 840	1 425	5,2	6,3	4,3	13 527	6 894
329	Loreleykreis	2 798	1 688	1 110	5,2	6,7	3,9	9 944	5 149
330	Unterlahnkreis	2 405	1 351	1 054	4,3	5,2	3,6	9 549	4 885
331	Unterwesterwaldkreis	7 125	3 722	3 403	10,5	11,7	9,4	14 110	7 337
332	Zusammen	15 593	8 601	6 992	6,5	7,7	5,5	47 130	24 265
Reg.-Bez. Rheinhessen									
Kreisfreie Städte									
333	Mainz	55 925	26 929	28 996	39,7	41,4	38,2	28 780	14 860
334	Worms	45 772	21 880	23 892	51,7	53,1	50,4	18 060	9 314
335	Zusammen	10 153	5 049	5 104	19,4	21,3	17,9	10 720	5 546
Landkreise									
336	Alzey	8 023	6 160	1 863	3,3	5,4	1,4	49 243	25 452
337	Bingen	876	83	959	1,4	0,3	2,9	12 419	6 409
338	Mainz	6 026	3 587	2 439	9,1	11,6	6,8	13 450	6 997
339	Worms	2 992	2 265	727	4,5	7,2	2,0	13 711	7 066
340	Zusammen	119	225	344	0,2	1,0	1,4	9 663	4 980
341	Zusammen	63 948	33 089	30 859	16,6	18,5	15,0	78 023	40 312
Reg.-Bez. Pfalz									
Kreisfreie Städte									
342	Frankenthal (Pfalz)	108 393	54 592	53 801	29,9	32,6	27,6	77 698	40 008
343	Kaiserslautern	8 532	4 323	4 209	33,6	36,4	31,1	5 171	2 605
344	Landau in der Pfalz	23 498	11 684	11 814	37,4	40,8	34,6	16 318	8 458
345	Ludwigshafen am Rhein	5 537	2 353	3 184	23,9	22,3	25,2	4 807	2 487
346	Neustadt an der Weinstraße	41 892	22 029	19 863	33,8	37,5	30,5	24 037	12 370
347	Pirmasens	4 803	2 354	2 449	17,9	19,6	16,6	5 347	2 740
348	Speyer	10 329	4 916	5 413	24,1	25,1	23,3	10 024	5 178
349	Zweibrücken	6 644	3 307	3 337	20,9	23,3	18,9	5 763	2 985
350	Zusammen	7 158	3 626	3 532	27,8	30,6	25,4	6 231	3 185
Landkreise									
351	Bergzabern	81 533	44 017	37 516	11,8	13,7	10,2	158 817	81 835
352	Frankenthal (Pfalz)	4 952	2 874	2 078	11,7	14,7	9,1	8 932	4 615
353	Germersheim	5 766	3 314	2 452	11,4	13,9	9,1	10 670	5 488
354	Kaiserslautern	10 013	5 316	4 697	14,8	16,7	13,1	16 607	8 566
355	Kirchheimbolanden	16 751	8 426	8 325	20,5	21,9	19,1	23 267	12 084
356	Kusel	1 289	1 024	265	3,8	6,5	1,5	7 295	3 747
357	Landau in der Pfalz	4 694	2 680	2 014	6,8	8,2	5,5	16 386	8 457
358	Ludwigshafen am Rhein	359	470	111	0,6	1,7	0,3	12 280	6 343
359	Neustadt an der Weinstraße	7 598	4 129	3 469	21,5	24,5	18,7	7 303	3 712
360	Pirmasens	10 530	5 297	5 233	12,3	13,4	11,4	18 046	9 306
361	Roothenhausen	10 399	5 367	5 032	15,6	17,3	14,2	16 336	8 339
362	Speyer	1 582	911	671	4,1	5,0	3,2	8 411	4 319
363	Zweibrücken	4 857	2 634	2 223	16,2	18,4	14,1	6 731	3 463
364	Zusammen	2 743	1 575	1 168	10,3	12,3	8,5	6 553	3 396
365	Zusammen	189 926	98 609	91 317	18,1	20,1	16,3	236 515	121 843
366	Land insgesamt	412 332	212 875	199 457	13,7	15,2	12,4	656 453	338 868
367	Kreisfreie Städte	208 716	103 792	104 924	32,3	35,0	30,1	138 341	71 454
368	Landkreise	203 616	109 083	94 533	8,6	9,9	7,5	518 112	267 414
Baden-									
Reg.-Bez. Nordwürttemberg									
Kreisfreie Städte									
369	Heilbronn	185 888	96 228	89 660	29,3	32,7	26,4	108 298	55 686
370	Stuttgart	24 457	11 497	12 960	37,8	37,7	37,9	12 852	6 538
371	Ulm	139 862	73 820	66 042	28,1	32,0	24,8	81 167	41 818
372	Zusammen	21 569	10 911	10 658	30,3	33,3	27,8	14 279	7 330
Landkreise									
373	Aalen	411 824	225 022	186 802	22,8	26,8	19,3	385 335	198 427
374	Bachmang	16 208	8 713	7 495	12,9	14,7	11,2	29 067	14 850
375	Böblingen	13 299	6 880	6 419	17,5	19,3	15,9	16 337	8 388
376	Crailsheim	51 922	27 761	24 161	55,4	63,2	48,5	24 301	12 608
377	Esslingen	1 035	385	650	1,7	1,3	2,0	12 935	6 709
378	Göppingen	53 390	29 950	23 440	36,8	44,3	30,2	30 143	15 616
379	Heidenheim	32 131	18 334	13 797	18,9	23,6	15,0	33 177	17 134
380	Heilbronn	21 606	11 332	10 274	23,5	26,7	20,8	19 911	10 311
381	Künzelsau	18 585	10 064	8 521	12,9	14,8	11,2	30 297	15 682
382	Leonberg	516	516	0	1,7	3,6	0,0	6 252	3 224
383	Ludwigsburg	33 944	17 947	15 997	52,0	58,8	46,0	15 962	8 156
384	Mergentheim	57 842	31 547	26 295	31,1	36,1	26,7	38 969	19 885
385	Zusammen	1 470	662	808	3,5	3,5	3,6	8 038	4 098

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961											Lfd. Nr.
Gestorbene ¹⁾				Überschuß der							
				Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾				
weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	
7 043	8 646	4 419	4 227	5 871	3 055	2 816	3 108	1 549	1 559	310	
11 473	15 054	7 642	7 412	8 623	4 562	4 061	1 905	529	1 376	311	
11 727	14 526	7 561	6 965	9 492	4 730	4 762	2 370	1 241	1 129	312	
11 538	16 266	8 308	7 958	7 569	3 989	3 580	5 882	2 677	3 205	313	
4 632	6 358	3 266	3 092	3 007	1 467	1 540	2 732	1 432	1 300	314	
4 124	5 064	2 648	2 416	3 488	1 780	1 708	3 955	1 933	2 022	315	
3 712	4 907	2 525	2 382	2 796	1 466	1 330	2 665	1 176	1 489	316	
93 584	116 805	60 025	56 780	76 702	39 898	36 804	35 687	18 291	17 396	317	
7 958	10 008	5 186	4 822	6 685	3 549	3 136	4 930	1 908	3 022	318	
40 795	44 561	23 404	21 157	40 024	20 386	19 638	21 163	11 456	9 707	319	
5 821	7 067	3 636	3 431	5 053	2 663	2 390	4 485	2 179	2 306	320	
6 606	6 822	3 552	3 270	6 960	3 624	3 336	3 331	1 736	1 595	321	
4 103	4 741	2 488	2 253	3 879	2 029	1 850	2 560	1 553	1 007	322	
4 512	4 852	2 476	2 376	4 375	2 239	2 136	4 791	2 848	1 943	323	
4 720	5 126	2 683	2 443	4 659	2 382	2 277	597	432	165	324	
9 472	9 447	5 098	4 349	10 027	4 904	5 123	1 728	740	988	325	
5 561	6 506	3 471	3 035	5 071	2 545	2 526	3 671	1 968	1 703	326	
48 753	54 569	28 590	25 979	46 709	23 935	22 774	16 233	9 548	6 685	327	
6 633	7 636	3 969	3 667	5 891	2 925	2 966	2 626	1 085	1 541	328	
4 795	6 939	3 524	3 415	3 005	1 625	1 380	207	63	270	329	
4 664	7 318	3 771	3 547	2 231	1 114	1 117	174	237	63	330	
6 773	8 944	4 528	4 416	5 166	2 809	2 357	1 959	913	1 046	331	
22 865	30 837	15 792	15 045	16 293	8 473	7 820	700	128	828	332	
13 920	21 076	10 837	10 239	7 704	4 023	3 681	48 221	22 906	25 315	333	
8 746	13 697	6 985	6 712	4 363	2 329	2 034	41 409	19 551	21 858	334	
5 174	7 379	3 852	3 527	3 341	1 694	1 647	6 812	3 355	3 457	335	
23 791	31 813	16 373	15 440	17 430	9 079	8 351	9 407	2 919	6 488	336	
6 010	8 076	4 147	3 929	4 343	2 262	2 081	5 219	2 179	3 040	337	
6 453	9 385	4 748	4 637	4 065	2 249	1 816	1 961	1 338	623	338	
6 645	8 525	4 461	4 064	5 186	2 605	2 581	2 194	340	1 854	339	
4 683	5 827	3 017	2 810	3 836	1 963	1 873	3 955	1 738	2 217	340	
37 711	52 889	27 210	25 679	25 134	13 102	12 032	38 814	19 987	18 827	341	
37 690	48 406	25 613	22 793	29 292	14 395	14 897	79 101	40 197	38 904	342	
2 566	3 177	1 699	1 478	1 994	906	1 088	6 538	3 417	3 121	343	
7 860	8 935	4 799	4 136	7 383	3 659	3 724	16 115	8 025	8 090	344	
2 320	3 499	1 740	1 759	1 308	747	561	4 229	1 606	2 623	345	
11 667	16 246	8 779	7 467	7 791	3 591	4 200	34 101	18 438	15 663	346	
2 607	3 463	1 818	1 645	1 884	922	962	2 919	1 432	1 487	347	
4 846	5 576	2 965	2 611	4 448	2 213	2 235	5 881	2 703	3 178	348	
2 778	3 980	1 953	2 027	1 783	1 032	751	4 861	2 275	2 586	349	
3 046	3 530	1 860	1 670	2 701	1 325	1 376	4 457	2 301	2 156	350	
76 982	85 379	44 847	40 532	73 438	36 988	36 450	8 095	7 029	1 066	351	
4 317	6 189	3 248	2 941	2 743	1 367	1 376	2 209	1 507	702	352	
5 182	6 379	3 343	3 036	4 291	2 145	2 146	1 475	1 169	306	353	
8 041	8 206	4 316	3 890	8 401	4 250	4 151	1 612	1 066	546	354	
11 183	9 961	5 276	4 685	13 306	6 808	6 498	3 445	1 618	1 827	355	
3 548	4 300	2 254	2 046	2 995	1 493	1 502	1 706	469	1 237	356	
7 929	8 700	4 616	4 084	7 686	3 841	3 845	2 992	1 161	1 831	357	
5 937	8 045	4 032	4 013	4 235	2 311	1 924	3 876	1 841	2 035	358	
3 591	4 155	2 202	1 953	3 148	1 510	1 638	4 450	2 619	1 831	359	
8 740	10 543	5 604	4 939	7 503	3 702	3 801	3 027	1 595	1 432	360	
7 997	7 323	3 806	3 517	9 013	4 533	4 480	1 386	834	552	361	
4 092	5 174	2 679	2 495	3 237	1 640	1 597	1 655	729	926	362	
3 268	3 416	1 843	1 573	3 315	1 620	1 695	1 542	1 014	528	363	
3 157	2 988	1 628	1 360	3 565	1 768	1 797	822	193	629	364	
114 672	133 785	70 460	63 325	102 730	51 383	51 347	87 196	47 226	39 970	365	
317 585	388 885	202 077	186 808	267 568	136 791	130 777	144 764	76 084	68 680	366	
66 887	89 322	46 764	42 558	49 019	24 690	24 329	159 697	79 102	80 595	367	
250 698	299 563	155 313	144 250	218 549	112 101	106 448	14 933	3 018	11 915	368	
Württemberg											
52 612	76 569	39 665	36 904	31 729	16 021	15 708	154 159	80 207	73 952	369	
6 314	7 890	4 183	3 707	4 962	2 355	2 607	19 495	9 142	10 353	370	
39 349	59 400	30 776	28 624	21 767	11 042	10 725	118 095	62 778	55 317	371	
6 949	9 279	4 706	4 573	5 000	2 624	2 376	16 569	8 287	8 282	372	
186 908	217 824	109 687	108 137	167 511	88 740	78 771	244 313	136 282	108 031	373	
14 217	14 584	7 311	7 273	14 483	7 539	6 944	1 725	1 174	551	374	
7 949	9 537	4 846	4 691	6 800	3 542	3 258	6 499	3 338	3 161	375	
11 693	11 431	5 869	5 562	12 870	6 739	6 131	39 052	21 022	18 030	376	
6 226	8 041	4 081	3 960	4 894	2 628	2 266	3 859	2 243	1 616	377	
14 527	16 759	8 614	8 145	13 384	7 002	6 382	40 006	22 948	17 058	378	
16 043	20 597	10 462	10 135	12 580	6 672	5 908	19 551	11 662	7 889	379	
9 600	10 786	5 395	5 391	9 125	4 916	4 209	12 481	6 416	6 065	380	
14 615	17 795	9 117	8 678	12 502	6 565	5 937	6 083	3 499	2 584	381	
3 028	3 636	1 827	1 809	2 616	1 397	1 219	2 100	881	1 219	382	
7 806	8 279	4 124	4 155	7 683	4 032	3 651	26 261	13 915	12 346	383	
19 084	21 597	11 083	10 514	17 372	8 802	8 570	40 470	22 745	17 725	384	
3 940	4 838	2 408	2 430	3 200	1 690	1 510	4 670	2 352	2 318	385	

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs								
		Zu- bzw. Abnahme (-)						Lebendgeborene		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	
Anzahl			%							
386	Nürtingen	24 085	13 488	10 597	22,4	27,5	18,1	22 244	11 530	
387	Öhringen	1 566	797	769	3,7	4,0	3,5	8 491	4 391	
388	Schwabisch Gmund	12 111	6 661	5 450	13,7	16,6	11,3	17 713	9 061	
389	Schwabisch Hall	2 599	1 248	1 351	4,6	4,7	4,5	11 345	5 727	
390	Ulm	8 099	4 611	3 488	10,8	13,2	8,8	16 876	8 714	
391	Vaihingen	11 937	7 080	4 857	18,8	24,2	14,2	13 269	6 893	
392	Waiblingen	52 419	28 370	24 049	37,1	43,4	31,7	30 008	15 450	
393	Zusammen	597 712	321 250	276 462	24,5	28,3	21,2	493 633	254 113	
Reg.-Bez. Nordbaden										
394	Kreisfreie Städte	148 500	72 062	76 438	24,1	25,5	23,0	103 362	53 185	
395	Heidelberg	8 776	4 683	4 093	7,5	9,1	6,3	18 094	9 317	
396	Karlsruhe	43 087	20 971	22 116	21,7	23,1	20,5	32 215	16 456	
397	Mannheim	68 256	33 445	34 811	27,8	29,0	26,7	42 642	22 031	
398	Pforzheim	28 381	12 963	15 418	52,4	52,1	52,7	10 411	5 381	
399	Landkreise	80 736	45 779	34 957	9,5	11,5	7,7	173 897	89 499	
400	Bruchsal	14 665	7 688	6 977	14,1	15,7	12,6	23 162	11 938	
401	Buchen	3 788	1 307	2 481	5,8	4,3	7,0	13 007	6 614	
402	Heidelberg	19 533	10 169	9 364	15,3	17,1	13,8	26 278	13 599	
403	Karlsruhe	24 820	13 853	10 967	17,5	20,9	14,5	30 661	15 683	
404	Mannheim	22 525	11 908	10 617	16,5	18,5	14,8	26 274	13 593	
405	Mosbach	2 703	1 758	945	4,4	6,1	2,9	12 554	6 441	
406	Pforzheim	7 146	3 936	3 210	12,8	15,2	10,7	10 848	5 598	
407	Sinsheim	2 813	842	1 971	5,6	2,5	4,6	15 000	7 724	
408	Tauberbischofsheim	4 055	1 384	2 671	5,0	3,7	6,2	16 113	8 309	
409	Zusammen	229 236	117 841	111 395	15,6	17,3	14,2	277 259	142 684	
Reg.-Bez. Südbaden										
410	Kreisfreie Städte	38 746	16 349	22 397	26,5	25,0	27,7	26 358	13 598	
411	Baden-Baden	3 447	1 351	2 096	9,4	8,6	10,0	5 730	3 014	
412	Freiburg im Breisgau	35 299	14 998	20 301	32,2	30,2	33,8	20 628	10 584	
413	Landkreise	248 751	130 311	118 440	20,9	23,6	18,5	278 611	143 545	
414	Bühl	7 327	3 819	3 508	10,1	11,3	9,0	16 494	8 455	
415	Donaueschingen	12 242	6 840	5 402	22,6	26,8	18,8	13 506	6 963	
416	Emmendingen	14 468	7 595	6 873	16,5	18,9	14,4	21 261	11 006	
417	Freiburg	12 461	6 506	5 955	19,3	21,3	17,5	16 588	8 506	
418	Hochschwarzwald	2 298	1 126	1 172	5,8	6,0	5,6	8 642	4 398	
419	Kehl	11 183	5 207	5 976	26,6	26,4	26,8	10 284	5 222	
420	Konstanz	35 127	18 638	16 489	28,5	33,0	24,7	25 507	13 234	
421	Lahr	8 050	4 479	3 571	11,1	13,8	9,0	16 458	8 492	
422	Lörrach	29 232	15 904	13 328	27,3	31,9	23,3	25 031	12 824	
423	Müllheim	7 403	3 681	3 722	15,7	17,0	14,7	10 929	5 634	
424	Offenburg	14 323	7 046	7 277	17,0	18,4	15,9	20 022	10 443	
425	Rastatt	26 098	13 084	13 014	28,0	30,1	26,3	22 000	11 457	
426	Säckingen	15 534	8 287	7 247	30,9	35,3	27,1	12 066	6 184	
427	Stockach	6 426	4 254	2 172	15,8	22,2	10,0	9 524	4 879	
428	Überlingen	7 705	3 940	3 765	15,1	16,4	13,9	10 543	5 400	
429	Villingen	22 472	11 367	11 105	36,9	40,1	34,1	14 702	7 595	
430	Waldshut	10 859	5 564	5 295	20,0	21,8	18,4	13 961	7 220	
431	Wolfach	5 543	2 974	2 569	11,7	13,7	10,1	11 093	5 633	
432	Zusammen	287 497	146 660	140 837	21,5	23,7	19,6	304 969	157 143	
Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern										
433	Landkreise	15 807	7 692	8 115	19,2	20,5	18,1	17 137	8 761	
434	Balingen	10 646	6 007	4 639	11,9	14,5	9,7	21 548	11 079	
435	Biberach	17 261	9 595	7 666	17,2	21,1	13,9	21 375	10 976	
436	Ehingen	3 963	2 146	1 817	10,0	11,7	8,6	9 185	4 760	
437	Freudenstadt	7 650	3 253	4 397	15,1	14,1	15,9	10 529	5 452	
438	Hechingen	6 847	3 468	3 379	15,6	17,2	14,2	10 036	5 233	
439	Horb	3 330	2 015	1 315	8,6	11,3	6,3	8 396	4 340	
440	Münsingen	1 718	1 225	493	4,6	7,2	2,5	8 076	4 082	
441	Ravensburg	13 629	6 803	6 826	15,0	16,0	14,1	19 506	9 909	
442	Reutlingen	38 511	19 718	18 793	31,8	36,1	28,2	25 765	13 186	
443	Rottweil	19 943	10 088	9 855	19,3	21,1	17,7	20 148	10 350	
444	Saulgau	4 502	2 498	2 004	7,3	8,7	6,1	13 986	7 119	
445	Sigmaringen	6 227	3 478	2 749	14,8	18,0	12,1	9 541	4 799	
446	Tettnang	21 764	10 804	10 960	41,6	42,4	40,8	13 198	6 815	
447	Tübingen	23 271	12 926	10 345	23,1	28,0	19,0	21 237	10 873	
448	Tuttlingen	13 461	6 791	6 670	20,9	22,9	19,1	13 322	6 801	
449	Wangen	5 954	3 202	2 752	9,2	10,5	8,0	14 669	7 460	
450	Zusammen	214 484	111 709	102 775	18,1	20,5	16,1	257 654	131 995	
451	Land insgesamt	1 328 929	697 460	631 469	20,7	23,4	18,3	1 333 515	685 935	
452	Kreisfreie Städte	373 134	184 639	188 495	26,8	28,7	25,0	238 018	122 469	
453	Landkreise	955 795	512 821	442 974	19,0	21,9	16,4	1 095 497	563 466	
Bay										
Reg.-Bez. Oberbayern										
454	Kreisfreie Städte	272 114	127 219	144 895	28,2	28,5	27,8	134 772	69 608	
455	Bad Reichenhall	204	22	182	1,5	0,4	2,4	1 851	952	
456	Freising	2 071	1 377	694	8,1	11,4	5,2	3 946	2 013	
457	Ingolstadt	12 882	6 067	6 815	31,8	31,7	31,9	7 401	3 866	
458	Landsberg a. Lech	1 680	1 305	375	14,3	24,0	6,0	1 981	1 023	
459	München	254 204	117 862	136 342	30,6	30,7	30,5	113 565	58 615	
460	Rosenheim	1 698	666	1 032	5,7	4,8	6,4	3 957	2 092	
461	Traunstein	217	36	181	1,5	0,6	2,2	2 071	1 047	
462	Landkreise	26 405	20 044	6 361	1,8	2,9	0,8	264 780	136 943	
463	Aichach	4 030	1 374	2 656	9,3	7,0	11,2	8 825	4 598	
464	Altötting	2 187	1 106	1 081	2,9	3,2	2,7	14 315	7 385	
465	Bad Aibling	2 502	1 360	1 142	5,5	6,4	4,8	7 537	3 937	

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961											Lfd. Nr.
Gestorbene ¹⁾				Überschuß der							
weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾				
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich		
Anzahl											
10 714	12 528	6 211	6 317	9 716	5 319	4 397	14 369	8 169	6 200	386	
4 100	4 962	2 608	2 354	3 529	1 783	1 746	1 963	986	977	387	
8 652	10 468	5 106	5 362	7 245	3 955	3 290	4 866	2 706	2 160	388	
5 618	6 993	3 337	3 656	4 352	2 390	1 962	1 753	1 142	611	389	
8 162	8 876	4 433	4 443	8 000	4 281	3 719	99	330	231	390	
6 376	7 755	3 915	3 840	5 514	2 978	2 536	6 423	4 102	2 321	391	
14 558	18 362	8 940	9 422	11 646	6 510	5 136	40 773	21 860	18 913	392	
239 520	294 393	149 352	145 041	199 240	104 761	94 479	398 472	216 489	181 983	393	
50 177	80 745	41 256	39 489	22 617	11 929	10 688	125 883	60 133	65 750	394	
8 777	13 822	6 767	7 055	4 272	2 550	1 722	4 504	2 133	2 371	395	
15 759	26 868	13 394	13 474	5 347	3 062	2 285	37 740	17 909	19 831	396	
20 611	31 991	16 928	15 063	10 651	5 103	5 548	57 605	28 342	29 263	397	
5 030	8 064	4 167	3 897	2 347	1 214	1 133	26 034	11 749	14 285	398	
84 398	105 895	54 090	51 805	68 002	35 409	32 593	12 734	10 370	2 364	399	
11 224	12 724	6 595	6 129	10 438	5 343	5 095	4 227	2 345	1 882	400	
6 393	8 454	4 283	4 171	4 553	2 331	2 222	8 341	3 638	4 703	401	
12 679	16 839	8 655	8 184	9 439	4 944	4 495	10 094	5 225	4 869	402	
14 978	17 271	8 768	8 503	13 390	6 915	6 475	11 430	6 938	4 492	403	
12 681	16 659	8 743	7 916	9 615	4 850	4 765	12 910	7 058	5 852	404	
6 113	7 154	3 661	3 493	5 400	2 780	2 620	2 697	1 022	1 675	405	
5 250	6 820	3 498	3 322	4 028	2 100	1 928	3 118	1 836	1 282	406	
7 276	10 126	5 035	5 091	4 874	2 689	2 185	7 687	3 531	4 156	407	
7 804	9 848	4 852	4 996	6 265	3 457	2 808	10 320	4 841	5 479	408	
134 575	186 640	95 346	91 294	90 619	47 338	43 281	138 617	70 503	68 114	409	
12 760	19 540	9 475	10 065	6 818	4 123	2 695	31 928	12 226	19 702	410	
2 716	5 211	2 528	2 683	5 19	486	33	2 928	865	2 063	411	
10 044	14 329	6 947	7 382	6 299	3 637	2 662	29 000	11 361	17 639	412	
135 066	153 195	78 299	74 896	125 416	65 246	60 170	123 335	65 065	58 270	413	
8 039	9 681	4 961	4 720	6 813	3 494	3 319	5 14	325	189	414	
6 543	7 303	3 709	3 594	6 203	3 254	2 949	6 039	3 586	2 453	415	
10 255	12 480	6 162	6 318	8 781	4 844	3 937	5 687	2 751	2 936	416	
8 082	8 011	4 187	3 824	8 577	4 319	4 258	3 884	2 187	1 697	417	
4 244	4 534	2 319	2 215	4 108	2 079	2 029	1 810	953	857	418	
5 062	6 523	3 403	3 120	3 761	1 819	1 942	7 422	3 388	4 034	419	
12 273	15 981	8 099	7 882	9 526	5 135	4 391	25 601	13 503	12 098	420	
7 966	9 379	4 668	4 711	7 079	3 824	3 255	971	655	316	421	
12 207	13 410	6 913	6 497	11 621	5 911	5 710	17 611	9 993	7 618	422	
5 295	6 151	3 066	3 085	4 778	2 568	2 210	2 625	1 113	1 512	423	
9 579	11 161	5 570	5 591	8 861	4 873	3 988	5 462	2 173	3 289	424	
10 543	11 786	6 194	5 592	10 214	5 263	4 951	15 884	7 821	8 063	425	
5 882	6 058	3 102	2 956	6 008	3 082	2 926	9 526	5 205	4 321	426	
4 645	5 070	2 601	2 469	4 454	2 278	2 176	1 972	1 976	4	427	
5 143	6 347	3 321	3 026	4 196	2 079	2 117	3 509	1 861	1 648	428	
7 107	7 112	3 658	3 454	7 590	3 937	3 653	14 882	7 430	7 452	429	
6 741	6 358	3 393	2 965	7 603	3 827	3 776	3 256	1 737	1 519	430	
5 460	5 850	2 973	2 877	5 243	2 660	2 583	300	314	14	431	
147 826	172 735	87 774	84 961	132 234	69 369	62 865	155 263	77 291	77 972	432	
8 376	10 051	5 077	4 974	7 086	3 684	3 402	8 721	4 008	4 713	433	
10 469	11 246	5 668	5 578	10 302	5 411	4 891	344	596	252	434	
10 399	12 599	6 273	6 326	8 776	4 703	4 073	8 485	4 892	3 593	435	
4 425	4 971	2 435	2 536	4 214	2 325	1 889	251	179	72	436	
5 077	6 378	3 206	3 172	4 151	2 246	1 905	3 499	1 007	2 492	437	
4 803	5 643	2 831	2 812	4 393	2 402	1 991	2 454	1 066	1 388	438	
4 056	4 922	2 451	2 471	3 474	1 889	1 585	144	126	270	439	
3 994	5 173	2 538	2 635	2 903	1 544	1 359	1 185	319	866	440	
9 597	11 483	5 825	5 658	8 023	4 084	3 939	5 606	2 719	2 887	441	
12 579	15 587	7 720	7 867	10 178	5 466	4 712	28 333	14 252	14 081	442	
9 798	13 523	6 753	6 770	6 625	3 597	3 028	13 318	6 491	6 827	443	
6 867	7 875	3 951	3 924	6 111	3 168	2 943	1 609	670	939	444	
4 742	5 207	2 593	2 614	4 334	2 206	2 128	1 893	1 272	621	445	
6 383	6 387	3 417	2 970	6 811	3 398	3 413	14 953	7 406	7 547	446	
10 364	11 325	5 589	5 736	9 912	5 284	4 628	13 359	7 642	5 717	447	
6 521	8 091	4 154	3 937	5 231	2 647	2 584	8 230	4 144	4 086	448	
7 209	7 937	4 038	3 899	6 732	3 422	3 310	778	220	558	449	
125 659	148 398	74 519	73 879	109 256	57 476	51 780	105 228	54 233	50 995	450	
647 580	802 166	406 991	395 175	531 349	278 944	252 405	797 580	418 516	379 064	451	
115 549	176 854	90 396	86 458	61 164	32 073	29 091	311 970	152 566	159 404	452	
532 031	625 312	316 595	308 717	470 185	246 871	223 314	485 610	265 950	219 660	453	
ern											
65 164	129 778	65 733	64 045	4 994	3 875	1 119	267 120	123 344	143 776	454	
899	1 722	822	900	129	130	1	333	152	181	455	
1 933	2 908	1 431	1 477	1 038	582	456	1 033	795	238	456	
3 535	5 069	2 705	2 364	2 332	1 161	1 171	10 550	4 906	5 644	457	
958	1 226	654	572	755	369	386	925	936	11	458	
54 950	113 503	57 436	56 067	62	1 179	1 117	254 142	116 683	137 459	459	
1 865	3 574	1 795	1 779	383	297	86	1 315	369	946	460	
1 024	1 776	890	886	295	157	138	512	193	319	461	
127 837	173 638	88 555	85 083	91 142	48 388	42 754	64 737	28 344	36 393	462	
4 227	4 786	2 420	2 366	4 039	2 178	1 861	8 069	3 552	4 517	463	
6 930	8 661	4 251	4 410	5 654	3 134	2 520	3 467	2 028	1 439	464	
3 600	5 471	2 738	2 733	2 066	1 199	867	4 568	2 559	2 009	465	

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Zu- bzw. Abnahme (-)							Bevölkerungs	
		insgesamt			insgesamt			Lebendgeborene		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich		
		Anzahl			%					
466	Bad Tölz	- 2 616	- 1 447	- 1 169	- 6,7	- 8,3	- 5,4	6 148	3 168	
467	Berchtesgaden	- 1 999	- 1 292	- 707	- 5,1	- 7,3	- 3,2	5 925	3 052	
468	Dachau	8 166	3 555	4 611	13,5	12,3	14,6	11 655	5 897	
469	Ebersberg	3 377	1 845	1 532	6,5	7,5	5,5	9 436	4 872	
470	Erding	816	1 377	561	1,2	4,4	1,6	12 968	6 671	
471	Freising	- 2 316	- 807	- 1 509	- 4,6	- 3,3	- 5,7	9 828	5 142	
472	Furstenfeldbruck	16 097	8 370	7 727	23,2	25,2	21,3	13 903	7 188	
473	Garmisch-Partenkirchen	- 804	- 370	- 434	- 1,4	- 1,4	- 1,4	8 259	4 255	
474	Ingolstadt	4 536	2 814	1 722	10,1	13,3	7,3	10 070	5 214	
475	Landsberg a. Lech	- 2 798	- 274	- 2 524	- 6,3	- 1,3	- 10,7	7 533	3 953	
476	Laufen	- 5 543	- 2 851	- 2 692	- 9,4	- 10,5	- 8,6	10 412	5 371	
477	Miesbach	- 6 243	- 3 338	- 2 905	- 8,3	- 9,8	- 7,1	10 516	5 456	
478	Muhldorf a. Inn	- 2 717	- 1 160	- 1 557	- 4,3	- 3,9	- 4,6	10 909	5 588	
479	München	26 363	14 165	12 198	30,6	35,2	26,6	15 146	7 839	
480	Pfaffenhofen a.d. Ilm	- 4 498	- 1 820	- 2 678	- 8,3	- 7,1	- 9,3	10 208	5 261	
481	Rosenheim	- 1 657	- 327	- 1 330	- 2,0	- 0,8	- 2,9	13 912	7 213	
482	Schongau	- 979	18	997	2,5	0,1	4,9	7 046	3 670	
483	Schrobenhausen	- 3 854	- 1 606	- 2 248	- 11,7	- 10,7	- 12,6	6 326	3 244	
484	Starnberg	8 236	4 363	3 873	13,0	15,4	11,1	9 921	5 130	
485	Traunstein	1 111	910	201	1,3	2,4	0,5	15 146	7 835	
486	Wasserburg a. Inn	- 5 951	- 2 565	- 3 386	- 10,9	- 10,0	- 11,6	9 905	5 215	
487	Weilheim i. OB.	- 1 302	- 751	- 551	- 1,9	- 2,4	- 1,5	11 206	5 828	
488	Wolftratshausen	5 325	2 863	2 462	13,2	15,3	11,4	7 725	3 961	
489	Zusammen	298 519	147 263	151 256	12,2	12,9	11,5	399 552	206 551	
Reg.-Bez. Niederbayern										
490	Kreisfreie Städte	1 121	1 108	2 229	0,8	1,8	3,1	21 116	10 808	
491	Deggendorf	754	301	453	4,6	4,1	5,0	2 876	1 463	
492	Landshut	2 729	713	2 016	5,8	3,4	7,8	7 090	3 615	
493	Passau	- 2 563	- 1 716	- 847	- 7,5	- 10,9	- 4,5	5 191	2 631	
494	Straubing	201	406	607	0,6	2,4	3,2	5 959	3 099	
495	Landkreise	- 120 580	- 58 712	- 61 868	- 12,7	- 13,3	- 12,2	190 971	98 437	
496	Bogen	- 4 744	- 1 955	- 2 789	- 11,9	- 10,6	- 13,0	8 302	4 273	
497	Deggendorf	- 6 911	- 3 538	- 3 373	- 11,7	- 12,5	- 10,9	12 057	6 237	
498	Dingolfing	- 1 450	- 507	- 943	- 4,1	- 3,1	- 4,9	7 182	3 682	
499	Eggenfelden	- 9 892	- 4 864	- 5 028	- 17,1	- 18,4	- 16,1	10 248	5 329	
500	Grafenau	- 2 390	- 1 419	- 971	- 7,9	- 9,9	- 6,2	7 054	3 652	
501	Griesbach i. Rottal	- 8 134	- 3 900	- 4 234	- 16,7	- 17,3	- 16,2	9 049	4 689	
502	Kelheim	- 1 002	- 317	- 685	- 1,9	- 1,3	- 2,5	11 162	5 815	
503	Kötzting	- 5 474	- 3 049	- 2 425	- 14,7	- 17,7	- 12,2	7 977	4 135	
504	Landau a.d. Isar	- 6 298	- 3 105	- 3 193	- 17,0	- 18,0	- 16,2	6 611	3 386	
505	Landshut	- 2 090	- 685	- 1 405	- 5,1	- 3,5	- 6,5	8 421	4 320	
506	Mainburg	- 5 041	- 2 421	- 2 620	- 19,5	- 19,7	- 19,3	4 864	2 545	
507	Mallersdorf	- 5 736	- 2 686	- 3 050	- 16,1	- 16,7	- 15,6	6 352	3 296	
508	Passau	- 4 533	- 2 144	- 2 389	- 7,0	- 7,0	- 7,0	13 881	7 163	
509	Pfarrkirchen	- 10 161	- 4 938	- 5 223	- 16,8	- 17,7	- 16,0	10 850	5 507	
510	Regen	- 4 337	- 2 327	- 2 010	- 9,2	- 10,5	- 8,1	10 086	5 172	
511	Rottenburg a.d. Laaber	- 5 784	- 2 656	- 3 128	- 20,6	- 20,2	- 20,9	5 056	2 606	
512	Straubing	- 6 070	- 2 915	- 3 155	- 17,6	- 17,9	- 17,3	6 659	3 418	
513	Viechtach	- 5 111	- 2 731	- 2 380	- 15,0	- 17,0	- 13,2	7 210	3 623	
514	Vilsbiburg	- 8 769	- 4 030	- 4 739	- 19,3	- 19,4	- 19,2	7 835	4 050	
515	Wilshofen	- 9 820	- 4 954	- 4 866	- 15,6	- 17,0	- 14,5	12 393	6 394	
516	Wegscheid	- 1 614	- 770	- 844	- 6,4	- 6,5	- 6,4	6 128	3 163	
517	Wolfstein	- 5 219	- 2 801	- 2 418	- 11,5	- 13,1	- 10,1	11 594	5 982	
518	Zusammen	- 119 459	- 59 820	- 59 639	- 11,1	- 11,9	- 10,3	212 087	109 245	
Reg.-Bez. Oberpfalz										
519	Kreisfreie Städte	22 605	9 927	12 678	10,3	9,8	10,8	38 058	19 555	
520	Amberg	4 573	2 460	2 113	14,2	12,1	10,3	7 624	3 940	
521	Neumarkt i.d. OPf.	3 618	1 571	2 047	29,7	28,3	30,9	2 762	1 402	
522	Regensburg	7 756	2 690	5 066	6,6	5,0	8,0	18 004	9 208	
523	Schwandorf i. Bay.	2 662	1 322	1 340	19,9	20,7	19,1	2 773	1 436	
524	Weiden i.d. OPf.	3 996	1 884	2 112	10,6	10,9	10,4	6 895	3 569	
525	Landkreise	- 29 530	- 12 356	- 17 174	- 4,4	- 3,9	- 4,8	148 032	76 606	
526	Amberg	910	1 224	314	2,0	5,8	1,3	11 300	5 862	
527	Beilngries	- 3 212	- 1 359	- 1 853	- 16,4	- 15,1	- 17,6	3 747	1 957	
528	Burglengenfeld	4 227	2 133	2 094	10,1	10,6	9,6	10 145	5 233	
529	Cham	- 4 615	- 2 400	- 2 215	- 10,8	- 12,0	- 9,7	8 612	4 389	
530	Eschenbach i.d. OPf.	- 1 438	- 944	- 494	- 4,1	- 5,6	- 2,6	7 733	4 025	
531	Kemnath	- 1 862	- 841	- 1 021	- 8,0	- 7,8	- 8,2	4 810	2 439	
532	Nabburg	- 370	- 122	- 248	- 1,3	- 0,9	- 1,6	7 084	3 719	
533	Neumarkt i.d. OPf.	875	785	90	2,5	4,8	0,5	8 556	4 432	
534	Neunburg vorm Wald	- 2 409	- 1 047	- 1 362	- 12,7	- 11,8	- 13,5	4 019	2 152	
535	Neustadt a.d. Waldnaab	1 149	339	810	2,2	1,4	3,0	11 859	6 083	
536	Oberviechtach	- 1 924	- 926	- 998	- 11,8	- 12,1	- 11,5	3 497	1 845	
537	Parsberg	- 4 891	- 2 087	- 2 804	- 12,0	- 10,9	- 13,0	9 077	4 692	
538	Regensburg	639	664	25	0,8	1,7	0,1	18 530	9 609	
539	Riedenburg	- 3 530	- 1 430	- 2 100	- 17,1	- 15,3	- 18,6	4 101	2 091	
540	Roding	- 2 352	- 988	- 1 364	- 7,2	- 6,4	- 8,0	7 132	3 696	
541	Sulzbach-Rosenberg	- 195	15	210	0,6	0,1	1,2	6 499	3 351	
542	Tirschenreuth	- 3 470	- 1 711	- 1 759	- 5,7	- 6,1	- 5,4	12 154	6 317	
543	Vohenstrauß	- 3 584	- 1 880	- 1 704	- 12,7	- 14,2	- 11,4	5 671	2 933	
544	Waldmünchen	- 3 478	- 1 781	- 1 697	- 17,8	- 19,5	- 16,2	3 506	1 781	
545	Zusammen	- 6 925	- 2 429	- 4 496	- 0,8	- 0,6	- 0,9	186 090	96 161	
Reg.-Bez. Oberfranken										
546	Kreisfreie Städte	- 507	- 1 559	- 1 052	- 0,2	- 1,0	- 0,6	48 567	24 884	
547	Bamberg	- 2 117	- 1 641	- 476	- 2,8	- 4,8	- 1,1	11 910	6 146	
548	Bayreuth	3 030	953	2 077	5,2	3,6	6,4	8 619	4 424	
549	Coburg	692	125	817	1,5	0,6	3,3	6 368	3 279	
550	Forchheim	4 348	1 989	2 359	26,2	26,1	26,2	3 494	1 812	
551	Hof	- 4 108	- 1 976	- 2 132	- 6,7	- 7,2	- 6,3	8 009	4 082	
552	Kulmbach	726	668	58	3,0	6,1	0,4	3 530	1 807	

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs							
		Zu- bzw. Abnahme (-)						Lebendgeborene	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
Anzahl			%						
553	Marktredwitz	- 430	- 273	- 157	- 2,7	- 3,8	- 1,8	2 156	1 094
554	Neustadt b.Coburg	- 244	- 156	- 88	- 1,9	- 2,7	- 1,3	1 993	988
555	Selb	432	88	344	2,3	1,0	3,4	2 488	1 252
556	Landkreise	- 28 140	- 10 483	- 17 657	- 3,6	- 2,9	- 4,2	149 237	77 003
557	Bamberg	4 164	2 245	1 919	5,3	6,0	4,6	18 965	9 742
558	Bayreuth	- 3 559	- 1 628	- 1 931	- 7,0	- 6,9	- 7,1	8 843	4 556
559	Coburg	2 967	1 742	1 225	4,6	5,7	3,6	12 933	6 641
560	Ebermannstadt	- 4 088	- 1 694	- 2 394	- 13,5	- 12,2	- 14,6	5 959	3 056
561	Forchheim	- 1 916	- 481	- 1 435	- 4,4	- 2,3	- 6,1	9 370	4 906
562	Hochstadt a.d.Aisch	1 603	1 414	189	3,7	6,9	0,8	10 010	5 175
563	Hof	- 1 864	- 922	- 942	- 5,4	- 5,6	- 5,1	5 711	2 997
564	Kronach	- 2 048	- 950	- 1 098	- 2,5	- 2,5	- 2,5	16 264	8 367
565	Kulmbach	- 4 513	- 2 101	- 2 412	- 11,4	- 11,5	- 11,3	6 632	3 448
566	Lichtenfels	- 2 486	- 726	- 1 760	- 4,5	- 2,9	- 5,8	10 290	5 284
567	Munchberg	- 3 190	- 1 478	- 1 712	- 7,1	- 7,1	- 7,1	6 889	3 556
568	Naila	- 3 172	- 1 366	- 1 806	- 8,1	- 7,7	- 8,5	5 761	2 998
569	Pegnitz	- 2 032	- 883	- 1 149	- 5,3	- 4,9	- 5,6	7 646	3 902
570	Rehau	- 1 181	- 571	- 610	- 4,1	- 4,3	- 4,0	4 184	2 190
571	Stadtsteinach	- 2 315	- 953	- 1 362	- 10,2	- 9,0	- 11,2	4 249	2 210
572	Staffelstein	- 2 132	- 835	- 1 297	- 7,7	- 6,5	- 8,7	5 592	2 855
573	Wunsiedel	- 2 378	- 1 296	- 1 082	- 3,9	- 4,6	- 3,2	9 939	5 120
574	Zusammen	- 28 647	- 12 042	- 16 605	- 2,6	- 2,3	- 2,8	197 804	101 887
Reg.-Bez. Mittelfranken									
575	Kreisfreie Städte	107 924	48 126	59 798	17,8	17,2	18,2	88 158	45 295
576	Ansbach	- 1 153	- 797	- 356	- 3,4	- 5,2	- 1,9	4 867	2 471
577	Eichstätt	- 258	- 14	- 244	- 2,4	- 0,3	- 4,2	1 758	919
578	Erlangen	18 862	9 154	9 708	37,2	38,8	35,9	10 458	5 427
579	Fürth	- 1 608	- 853	- 755	- 1,6	- 1,9	- 1,4	13 144	6 771
580	Nürnberg	89 803	39 755	50 048	24,6	23,6	25,5	50 890	26 146
581	Rothenburg ob der Tauber	- 80	- 189	- 109	- 0,7	- 3,7	- 1,8	1 777	894
582	Schwabach	2 263	1 089	1 174	10,6	11,0	10,2	3 149	1 597
583	Weißenburg i.Bay.	95	19	114	0,7	0,3	1,5	2 115	1 070
584	Landkreise	- 17 712	- 2 498	- 15 214	- 2,6	- 0,8	- 4,2	125 552	64 604
585	Ansbach	- 4 000	- 1 522	- 2 478	- 7,3	- 6,0	- 8,4	9 595	4 946
586	Dinkelsbühl	- 4 719	- 1 943	- 2 776	- 12,0	- 10,9	- 12,9	7 276	3 795
587	Eichstätt	- 2 872	- 1 028	- 1 844	- 8,8	- 6,7	- 10,7	7 249	3 706
588	Erlangen	6 405	3 526	2 879	26,2	30,7	22,2	5 068	2 668
589	Feuchtwangen	- 4 310	- 1 414	- 2 896	- 11,2	- 8,1	- 13,7	7 656	3 892
590	Fürth	9 645	4 991	4 654	18,3	20,2	16,6	10 635	5 516
591	Gunzenhausen	- 6 226	- 2 414	- 3 812	- 13,6	- 11,7	- 15,1	8 028	4 156
592	Hersbruck	- 3 758	- 1 687	- 2 071	- 10,5	- 10,2	- 10,7	5 380	2 748
593	Hilpoltstein	- 2 269	- 698	- 1 571	- 6,7	- 4,5	- 8,6	6 874	3 521
594	Lauf a.d.Pegnitz	5 467	3 081	2 386	12,4	15,2	10,0	7 697	4 024
595	Neustadt a.d.Aisch	- 3 198	- 1 260	- 1 938	- 7,2	- 6,1	- 8,2	7 815	3 951
596	Nürnberg	9 287	4 702	4 585	21,7	23,5	20,2	7 987	4 142
597	Rothenburg ob der Tauber	- 6 226	- 2 712	- 3 514	- 24,6	- 23,0	- 26,0	4 164	2 146
598	Scheinfeld	- 4 579	- 1 951	- 2 628	- 17,8	- 16,3	- 19,2	4 746	2 360
599	Schwabach	5 174	3 067	2 107	10,1	12,8	7,7	9 956	5 157
600	Uffenheim	- 8 867	- 4 240	- 4 627	- 19,0	- 19,3	- 18,7	7 827	4 011
601	Weißenburg i.Bay.	- 2 666	- 996	- 1 670	- 6,8	- 5,5	- 7,9	7 599	3 865
602	Zusammen	90 212	45 628	44 584	7,0	7,7	6,4	213 710	109 899
Reg.-Bez. Unterfranken									
603	Kreisfreie Städte	57 375	24 620	32 755	28,5	26,5	30,2	38 626	19 920
604	Aschaffenburg	8 632	3 744	4 888	19,0	17,8	20,0	9 542	4 870
605	Bad Kissingen	- 1 776	- 1 007	- 769	- 12,1	- 16,8	- 8,9	1 652	872
606	Kitzingen	1 325	457	868	8,1	6,0	9,8	3 371	1 681
607	Schweinfurt	10 754	4 895	5 859	23,3	22,4	24,1	8 384	4 394
608	Würzburg	38 440	16 531	21 909	49,0	45,4	52,1	15 677	8 103
609	Landkreise	- 5 901	- 3 442	- 9 343	- 0,7	- 0,9	- 2,1	181 724	93 770
610	Alzenau i.UFr.	4 540	2 463	2 077	10,8	12,4	9,4	9 833	5 070
611	Aschaffenburg	10 283	5 394	4 889	17,7	19,6	15,9	14 412	7 508
612	Bad Kissingen	386	340	46	0,9	1,7	0,2	9 478	4 827
613	Bad Neustadt a.d.Saale	1 075	596	479	3,3	3,9	2,7	7 135	3 644
614	Bruckenaue	- 2 260	- 914	- 1 346	- 11,1	- 9,9	- 12,2	3 975	2 066
615	Ebern	- 2 368	- 841	- 1 527	- 8,6	- 6,5	- 10,5	5 956	3 101
616	Gemünden a.Main	- 898	- 529	- 369	- 4,1	- 5,2	- 3,1	4 508	2 319
617	Gerolzhofen	- 4 796	- 1 817	- 2 979	- 10,8	- 8,8	- 12,6	9 053	4 670
618	Hammelburg	- 2 590	- 735	- 1 855	- 9,2	- 5,5	- 12,6	5 745	2 995
619	Haßfurt	- 902	- 17	- 885	- 2,0	- 0,1	- 3,7	10 026	5 094
620	Hofheim i.UFr.	3 169	1 312	1 857	14,6	13,0	16,0	4 311	2 258
621	Karlstadt	- 1 949	- 581	- 1 368	- 4,7	- 2,9	- 6,2	9 040	4 762
622	Kitzingen	4 824	1 922	2 902	11,6	- 9,8	13,3	7 882	4 103
623	Königshofen i.Grabfeld	- 2 735	- 1 043	- 1 692	- 13,3	- 10,8	- 15,5	4 050	2 107
624	Löhr a.Main	- 486	- 103	- 383	- 1,4	- 0,6	- 2,1	6 893	3 625
625	Markttheidenfeld	- 280	- 658	- 938	- 0,7	- 3,5	- 4,3	8 718	4 531
626	Mellrichstadt	- 2 083	- 1 036	- 1 047	- 8,6	- 8,9	- 8,3	4 970	2 522
627	Miltenberg	- 715	- 178	- 537	- 2,0	- 1,1	- 2,7	7 146	3 677
628	Obernburg a.Main	6 169	3 384	2 785	12,3	14,6	10,4	12 052	6 184
629	Ochsenfurt	- 5 934	- 2 616	- 3 318	- 14,5	- 13,6	- 15,4	7 632	3 914
630	Schweinfurt	4 779	2 674	2 105	8,4	9,8	7,1	13 829	7 112
631	Würzburg	2 856	1 577	1 279	4,3	5,0	3,6	15 080	7 681
632	Zusammen	51 474	28 062	23 412	5,0	5,8	4,2	220 350	113 690
Reg.-Bez. Schwaben									
633	Kreisfreie Städte	66 781	30 746	36 035	19,0	19,1	18,9	56 237	29 085
634	Augsburg	23 476	9 391	14 085	12,7	11,0	14,1	26 902	13 949
635	Dillingen a.d.Donau	2 356	1 319	1 037	26,8	33,8	21,1	1 703	885
636	Günzburg	1 598	781	817	15,7	17,1	14,5	1 810	899

1) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 2) Durch Differenz

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961											Lfd. Nr.	
gestorbene ¹⁾				Überschuß der								
weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ²⁾					
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
Anzahl												
1 062	1 964	1 025	939	192	69	123	-	622	-	342	-	280
1 005	1 422	704	718	571	284	287	-	815	-	440	-	375
1 236	2 447	1 224	1 223	41	28	13	-	391	-	60	-	331
72 234	92 523	46 864	45 659	56 714	30 139	26 575	-	84 854	-	40 622	-	44 232
9 223	9 256	4 755	4 501	9 709	4 987	4 722	-	5 545	-	2 742	-	2 803
4 287	5 432	2 772	2 660	3 411	1 784	1 627	-	6 970	-	3 412	-	3 558
6 292	7 412	3 725	3 687	5 521	2 916	2 605	-	2 554	-	1 174	-	1 380
2 903	3 681	1 851	1 830	2 278	1 205	1 073	-	6 366	-	2 899	-	3 467
4 464	5 479	2 766	2 713	3 891	2 140	1 751	-	5 807	-	2 621	-	3 186
4 835	5 434	2 901	2 533	4 576	2 274	2 302	-	2 973	-	860	-	2 113
2 714	3 834	1 975	1 859	1 877	1 022	855	-	3 741	-	1 944	-	1 797
7 897	9 144	4 563	4 581	7 120	3 804	3 316	-	9 168	-	4 754	-	4 414
3 184	4 795	2 297	2 498	1 837	1 151	686	-	6 350	-	3 252	-	3 098
5 006	6 604	3 237	3 367	3 686	2 047	1 639	-	6 172	-	2 773	-	3 399
3 333	5 375	2 790	2 585	1 514	766	748	-	4 704	-	2 244	-	2 460
2 763	4 327	2 152	2 175	1 434	846	588	-	4 606	-	2 212	-	2 394
3 744	4 650	2 440	2 210	2 996	1 462	1 534	-	5 028	-	2 345	-	2 683
1 994	3 483	1 791	1 692	701	399	302	-	1 882	-	970	-	912
2 039	2 738	1 364	1 374	1 511	846	665	-	3 826	-	1 799	-	2 027
2 737	3 506	1 765	1 741	2 086	1 090	996	-	4 218	-	1 925	-	2 293
4 819	7 373	3 720	3 653	2 566	1 400	1 166	-	4 944	-	2 696	-	2 248
95 917	132 056	66 369	65 687	65 748	35 518	30 230	-	94 395	-	47 560	-	46 835
42 863	81 971	41 441	40 530	6 187	3 854	2 333	-	101 737	-	44 272	-	57 465
2 396	4 656	2 152	2 504	211	181	108	-	1 364	-	1 116	-	248
839	1 267	587	680	491	332	159	-	749	-	346	-	403
5 031	6 332	2 988	3 344	4 126	2 439	1 687	-	14 736	-	6 715	-	8 021
6 373	12 461	6 368	6 093	683	403	280	-	2 291	-	1 256	-	1 035
24 744	51 287	26 397	24 890	397	251	146	-	90 200	-	40 006	-	50 194
885	1 554	765	789	223	129	94	-	303	-	318	-	15
1 552	2 466	1 234	1 232	683	363	320	-	1 580	-	726	-	854
1 045	1 948	950	998	167	120	47	-	72	-	139	-	67
60 948	82 082	41 375	40 707	43 470	23 229	20 241	-	61 182	-	25 727	-	35 455
4 649	6 837	3 235	3 602	2 758	1 711	1 047	-	6 758	-	3 233	-	3 525
3 481	4 744	2 339	2 405	2 532	1 456	1 076	-	7 251	-	3 399	-	3 852
3 543	3 679	1 897	1 782	3 570	1 809	1 761	-	6 442	-	2 837	-	3 605
2 400	2 843	1 510	1 333	2 225	1 158	1 067	-	4 180	-	2 368	-	1 812
3 764	4 489	2 259	2 230	3 167	1 633	1 534	-	7 477	-	3 047	-	4 430
5 119	6 189	3 272	2 917	4 446	2 244	2 202	-	5 199	-	2 747	-	2 452
3 872	5 647	2 756	2 891	2 381	1 400	981	-	8 607	-	3 814	-	4 793
2 632	4 335	2 244	2 091	1 045	504	541	-	4 803	-	2 191	-	2 612
3 353	4 150	2 063	2 087	2 724	1 458	1 266	-	4 993	-	2 156	-	2 837
3 673	5 296	2 744	2 552	2 401	1 280	1 121	-	3 066	-	1 801	-	1 265
3 864	5 657	2 857	2 800	2 158	1 094	1 064	-	5 356	-	2 354	-	3 002
3 845	5 484	2 936	2 548	2 503	1 206	1 297	-	6 784	-	3 496	-	3 288
2 018	3 008	1 458	1 550	1 156	688	468	-	7 382	-	3 400	-	3 982
2 386	3 281	1 552	1 729	1 465	808	657	-	6 044	-	2 759	-	3 285
4 799	6 154	3 197	2 957	3 802	1 960	1 842	-	1 372	-	1 107	-	265
3 816	5 576	2 690	2 886	2 251	1 321	930	-	11 118	-	5 561	-	5 557
3 734	4 713	2 366	2 347	2 886	1 499	1 387	-	5 552	-	2 495	-	3 057
103 811	164 053	82 816	81 237	49 657	27 083	22 574	-	40 555	-	18 545	-	22 010
18 706	24 899	12 647	12 252	13 727	7 273	6 454	-	43 648	-	17 347	-	26 301
4 672	5 311	2 703	2 608	4 231	2 167	2 064	-	4 401	-	1 577	-	2 824
780	1 708	771	937	56	101	157	-	1 720	-	1 108	-	612
1 690	1 802	924	878	1 569	757	812	-	244	-	300	-	56
3 990	5 270	2 839	2 431	3 114	1 555	1 559	-	7 640	-	3 340	-	4 300
7 574	10 808	5 410	5 398	4 869	2 693	2 176	-	33 571	-	13 838	-	19 733
87 954	96 984	49 075	47 909	84 740	44 695	40 045	-	90 641	-	41 253	-	49 388
4 763	4 574	2 332	2 242	5 259	2 738	2 521	-	719	-	275	-	444
6 904	6 107	3 170	2 937	8 305	4 338	3 967	-	1 978	-	1 056	-	922
4 651	5 088	2 622	2 466	4 390	2 205	2 185	-	4 004	-	1 865	-	2 139
3 491	3 877	1 979	1 898	3 258	1 665	1 593	-	2 183	-	1 069	-	1 114
1 909	2 596	1 305	1 291	1 379	761	618	-	3 639	-	1 675	-	1 964
2 855	3 140	1 605	1 535	2 816	1 496	1 320	-	5 184	-	2 337	-	2 847
2 189	2 505	1 259	1 246	2 003	1 060	943	-	2 901	-	1 589	-	1 312
4 383	5 057	2 560	2 497	3 996	2 110	1 886	-	8 792	-	3 927	-	4 865
2 750	3 248	1 661	1 587	2 497	1 334	1 163	-	5 087	-	2 069	-	3 018
4 932	5 082	2 604	2 478	4 944	2 490	2 454	-	5 846	-	2 507	-	3 339
2 053	2 600	1 277	1 323	1 711	981	730	-	4 880	-	2 293	-	2 587
4 278	4 954	2 493	2 461	4 086	2 269	1 817	-	6 035	-	2 850	-	3 185
3 779	4 844	2 449	2 395	3 038	1 654	1 384	-	7 862	-	3 576	-	4 286
1 943	2 464	1 201	1 263	1 586	906	680	-	4 321	-	1 949	-	2 372
3 268	4 667	2 296	2 371	2 226	1 329	897	-	2 712	-	1 432	-	1 280
4 187	5 003	2 427	2 576	3 715	2 104	1 611	-	3 995	-	1 446	-	2 549
2 448	3 006	1 510	1 496	1 964	1 012	952	-	4 047	-	2 048	-	1 999
3 469	4 267	2 080	2 187	2 879	1 597	1 282	-	3 594	-	1 775	-	1 819
5 868	5 550	2 737	2 813	6 502	3 447	3 055	-	333	-	63	-	270
3 718	4 601	2 358	2 243	3 031	1 556	1 475	-	8 965	-	4 172	-	4 793
6 717	6 520	3 336	3 184	7 309	3 776	3 533	-	2 530	-	1 102	-	1 428
7 399	7 234	3 814	3 420	7 846	3 867	3 979	-	4 990	-	2 290	-	2 700
106 660	121 883	61 722	60 161	98 467	51 968	46 499	-	46 993	-	23 906	-	23 087
27 152	46 622	23 533	23 089	9 615	5 552	4 063	-	57 166	-	25 194	-	31 972
12 953	23 695	12 042	11 653	3 207	1 907	1 300	-	20 269	-	7 484	-	12 785
818	1 315	631	684	388	254	134	-	1 968	-	1 065	-	903
911	1 667	730	937	143	169	26	-	1 455	-	612	-	843

bildung ermittelt.

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am								
			17. 5. 1939			13. 9. 1950 ¹⁾			6. 6. 1961		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	Anzahl
637	Kaufbeuren	20,42	13 381	7 333	6 048	19 866	8 958	10 908	34 686	16 185	
638	Kempten (Allgäu)	23,36	29 700	14 776	14 924	39 821	17 968	21 853	43 116	19 997	
639	Lindau (Bodensee)	17,20	15 731	7 667	8 064	20 268	9 109	11 159	24 187	10 954	
640	Memmingen	15,89	16 346	7 619	8 727	25 343	11 413	13 930	29 801	13 482	
641	Neuburg a.d.Donau	17,41	9 616	5 175	4 441	13 966	6 291	7 675	16 461	7 558	
642	Neu-Ulm	23,57	14 571	7 790	6 781	14 866	7 109	7 757	24 305	11 572	
643	Nördlingen	14,26	8 785	4 162	4 623	13 425	5 916	7 509	14 350	6 271	
644	Landkreise	9 940,94	640 015	318 330	321 685	960 385	445 608	514 777	939 443	442 752	
645	Augsburg	547,12	52 963	26 396	26 567	81 643	38 157	43 486	103 429	48 663	
646	Dillingen a.d.Donau	601,76	39 044	18 998	20 046	56 270	26 108	30 162	51 882	24 438	
647	Donauwörth	649,90	39 234	19 825	19 409	58 941	28 153	30 788	56 048	27 063	
648	Friedberg	338,28	23 543	11 471	12 072	36 087	16 998	19 089	38 550	18 463	
649	Füssen	499,10	25 811	13 243	12 568	36 924	16 653	20 271	34 468	15 787	
650	Günzburg	402,66	32 290	16 009	16 281	52 613	24 628	27 985	49 925	23 628	
651	Illertissen	300,97	24 135	11 880	12 255	39 367	18 401	20 966	39 999	19 050	
652	Kaufbeuren	504,15	24 053	12 003	12 050	39 216	18 232	20 984	35 638	16 849	
653	Kempten (Allgäu)	602,92	38 422	19 064	19 358	55 159	25 882	29 277	50 686	23 993	
654	Krumbach (Schwaben)	328,28	24 450	11 584	12 866	38 437	17 326	21 111	34 075	15 489	
655	Lindau (Bodensee)	293,40	30 763	14 695	16 068	38 188	17 445	20 743	39 563	18 236	
656	Marktoberdorf	540,22	25 240	12 854	12 386	40 846	19 029	21 817	38 339	18 006	
657	Memmingen	563,70	35 312	17 971	17 341	52 433	24 527	27 906	48 152	23 204	
658	Mindelheim	569,87	37 961	18 023	19 938	56 689	25 717	30 972	50 778	23 090	
659	Neuburg a.d.Donau	644,22	32 113	16 126	15 987	45 394	21 351	24 043	39 792	19 229	
660	Neu-Ulm	326,52	25 703	12 666	13 037	44 268	20 724	23 544	49 761	23 821	
661	Nördlingen	521,74	28 877	13 839	15 038	42 612	19 465	23 147	35 293	16 430	
662	Schwabmünchen	362,48	28 202	14 688	13 514	41 888	19 652	22 236	45 441	22 261	
663	Sonthofen	978,56	49 581	25 778	23 803	67 088	30 065	37 023	65 908	29 848	
664	Wertingen	365,10	22 318	11 217	11 101	36 322	17 095	19 227	31 716	15 204	
665	Zusammen	10 200,00	947 059	468 794	478 265	1 312 127	606 376	705 751	1 357 966	634 266	
666	Land insgesamt	70 548,54	7 084 086	3 466 627	3 617 459	9 184 466	4 260 567	4 923 899	9 515 479	4 435 119	
667	Kreisfreie Städte	1 566,05	2 612 002	1 259 102	1 352 900	2 807 850	1 289 407	1 518 443	3 335 263	1 527 378	
668	Landkreise	68 982,49	4 472 084	2 207 525	2 264 559	6 376 616	2 971 160	3 405 456	6 180 216	2 907 741	
Saar											
669	Kreisfreie Stadt Saarbrücken	53,03	133 580	63 911	69 669	111 696	51 813	59 883	130 705	60 878	
670	Landkreise										
671	Homburg	238,65	57 068	29 676	27 392	60 632	29 084	31 548	72 376	34 897	
672	Merzig-Wadern	550,73	80 902	41 578	39 324	81 824	38 752	43 072	91 857	43 831	
673	Ottweiler	259,35	136 704	66 988	69 716	153 912	73 239	80 673	164 955	78 983	
674	Saarbrücken	334,09	216 256	106 966	109 290	244 224	117 036	127 188	260 012	125 821	
675	Saarlouis	440,73	151 682	75 779	75 903	159 155	76 246	82 909	189 587	92 096	
676	Sankt Ingbert	206,89	60 156	30 337	29 819	65 110	31 058	34 052	75 739	36 503	
676	Sankt Wendel	483,93	73 250	37 976	35 274	78 860	38 201	40 659	87 369	42 576	
677	Land insgesamt	2 567,40	909 598	453 211	456 387	955 413	455 429	499 984	1 072 600	515 585	
678	Kreisfreie Stadt	53,03	133 580	63 911	69 669	111 696	51 813	59 883	130 705	60 878	
679	Landkreise	2 514,37	776 018	389 300	386 718	843 717	403 616	440 101	941 895	454 707	
Berlin											
680	Insgesamt	480,98	2 750 494	1 244 102	1 506 392	2 146 952	911 504	1 235 448	2 197 408	929 005	
Bundes											
681	Insgesamt	248 454,04	42 998 519	21 033 152	21 965 367	50 798 902	23 718 064	27 080 838	56 174 826	26 413 362	
682	Kreisfreie Städte	9 770,81	19 898 348	9 547 513	10 350 835	19 252 376	8 903 594	10 348 782	23 057 145	10 654 126	
683	Landkreise	238 683,23	23 100 171	11 485 639	11 614 532	31 546 526	14 814 470	16 732 056	33 117 681	15 759 236	

*) Gebietsstand: 6. 6. 1961.

1) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung. Für das Saarland Stand 14. 11. 1951.- 2) Saarland 1939 bis 1951.

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen *)

	Bevölkerungsdichte (Einwohner je qkm)			Weibliche Personen auf 1 000 männliche			Zu- bzw. Abnahme(-) der Wohnbevölkerung seit						Lfd. Nr.	
	weiblich	1939	1950	1961	1939	1950	1961	1939 bis 1950 ²⁾			1939 bis 1961			
								insges.	männlich	weiblich	insges.	männlich		weiblich
								%						
18 501	655,3	972,9	1 698,6	825	1 218	1 143	48,5	22,2	80,4	159,2	120,7	205,9	637	
23 119	1 271,4	1 704,7	1 845,7	1 010	1 216	1 156	34,1	21,6	46,4	45,2	35,3	54,9	638	
13 233	914,6	1 178,4	1 406,2	1 052	1 225	1 208	28,8	18,8	38,4	53,8	42,9	64,1	639	
16 319	1 028,7	1 594,9	1 875,5	1 145	1 221	1 210	55,0	49,8	59,6	82,3	77,0	87,0	640	
8 903	552,3	802,2	945,5	858	1 220	1 178	45,2	21,6	72,8	71,2	46,0	100,5	641	
12 733	618,2	630,7	1 031,2	870	1 091	1 100	2,0	- 8,7	14,4	66,8	48,5	87,8	642	
8 079	616,1	941,4	1 006,3	1 111	1 269	1 288	52,8	42,1	62,4	63,3	50,7	74,8	643	
496 691	64,4	96,6	94,5	1 011	1 155	1 122	50,1	40,0	60,0	46,8	39,1	54,4	644	
54 766	96,8	149,2	189,0	1 006	1 140	1 125	54,2	44,6	63,7	95,3	84,4	106,1	645	
27 444	64,9	93,5	86,2	1 055	1 155	1 123	44,1	37,4	50,5	32,9	28,6	36,9	646	
28 985	60,4	90,7	86,2	979	1 094	1 071	50,2	42,0	58,6	42,9	36,5	49,3	647	
20 087	69,6	106,7	114,0	1 052	1 123	1 088	53,3	48,2	58,1	63,7	61,0	66,4	648	
18 681	51,7	74,0	69,1	949	1 217	1 183	43,1	25,7	61,3	33,5	19,2	48,6	649	
26 297	80,2	130,7	124,0	1 017	1 136	1 113	62,9	53,8	71,9	54,6	47,6	61,5	650	
20 949	80,2	130,8	132,9	1 032	1 139	1 100	63,1	54,9	71,1	65,7	60,4	70,9	651	
18 789	47,7	77,8	70,7	1 004	1 151	1 115	63,0	51,9	74,1	48,2	40,4	55,9	652	
26 693	63,7	91,5	84,1	1 015	1 131	1 113	43,6	35,8	51,2	31,9	25,9	37,9	653	
18 586	74,5	117,1	103,8	1 111	1 218	1 200	57,2	49,6	64,1	39,4	33,7	44,5	654	
21 327	104,9	130,2	134,8	1 093	1 189	1 169	24,1	18,7	29,1	28,6	24,1	32,7	655	
20 333	46,7	75,6	71,0	964	1 147	1 129	61,8	48,0	76,1	51,9	40,1	64,2	656	
24 948	62,6	93,0	85,4	965	1 138	1 075	48,5	36,5	60,9	36,4	29,1	43,9	657	
27 688	66,6	99,5	89,1	1 106	1 204	1 199	49,3	42,7	55,3	33,8	28,1	38,9	658	
20 563	49,8	70,5	61,8	991	1 126	1 069	41,4	32,4	50,4	23,9	19,2	28,6	659	
25 940	78,7	135,6	152,4	1 029	1 136	1 089	72,2	63,6	80,6	93,6	88,1	99,0	660	
18 863	55,3	81,7	67,6	1 087	1 189	1 148	47,6	40,7	53,9	22,2	18,7	25,4	661	
23 180	77,8	115,6	125,4	920	1 131	1 041	48,5	33,8	64,5	61,1	51,6	71,5	662	
36 060	50,7	68,6	67,4	923	1 231	1 208	35,3	16,6	55,5	32,9	15,8	51,5	663	
16 512	61,1	99,5	86,9	990	1 125	1 086	62,7	52,4	73,2	42,1	35,5	48,7	664	
723 700	92,8	128,6	133,1	1 020	1 164	1 141	38,5	29,3	47,6	43,4	35,3	51,3	665	
5 080 360	100,4	130,2	134,9	1 044	1 156	1 145	29,6	22,9	36,1	34,3	27,9	40,4	666	
1 807 885	1 667,9	1 793,0	2 129,7	1 074	1 178	1 184	7,5	2,4	12,2	27,7	21,3	33,6	667	
3 272 475	64,8	92,4	89,6	1 026	1 146	1 125	42,6	34,6	50,4	38,2	31,7	44,5	668	
land														
69 827	2 519,0	2 106,3	2 464,7	1 090	1 156	1 147	- 16,4	- 18,9	- 14,0	- 2,2	- 4,7	0,2	669	
37 479	239,1	254,1	303,3	923	1 085	1 074	6,2	- 2,0	15,2	26,8	17,6	36,8	670	
48 026	146,9	148,6	166,8	946	1 111	1 096	1,1	- 6,8	9,5	13,5	5,4	22,1	671	
85 972	527,1	593,5	636,0	1 041	1 102	1 088	12,6	9,3	15,7	20,7	17,9	23,3	672	
134 191	647,3	731,0	778,3	1 022	1 087	1 067	12,9	9,4	16,4	20,2	17,6	22,8	673	
97 491	344,2	361,1	430,2	1 002	1 087	1 059	4,9	0,6	9,2	25,0	21,5	28,4	674	
39 236	290,8	314,7	366,1	983	1 096	1 075	8,2	2,4	14,2	25,9	20,3	31,6	675	
44 793	151,4	163,0	180,5	929	1 064	1 052	7,7	0,6	15,3	19,3	12,1	27,0	676	
557 015	354,3	372,1	417,8	1 007	1 098	1 080	5,0	0,5	9,6	17,9	13,8	22,0	677	
69 827	2 519,0	2 106,3	2 464,7	1 090	1 156	1 147	- 16,4	- 18,9	- 14,0	- 2,2	- 4,7	0,2	678	
487 188	308,6	335,6	374,6	993	1 090	1 071	8,7	3,7	13,8	21,4	16,8	26,0	679	
(West)														
1 268 403	5 718,5	4 463,7	4 568,6	1 211	1 355	1 365	- 21,9	- 26,7	- 18,0	- 20,1	- 25,3	- 15,8	680	
gebiet														
29 761 464	173,1	204,5	226,1	1 044	1 142	1 127	18,1	12,8	23,3	30,6	25,6	35,5	681	
12 403 019	2 036,5	1 970,4	2 359,8	1 084	1 162	1 164	- 3,2	- 6,7	- 0,0	15,9	11,6	19,8	682	
17 358 445	96,8	132,2	138,8	1 011	1 129	1 101	36,6	29,0	44,1	43,4	37,2	49,5	683	

1. Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und Bevölkerungs

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Bevölkerungs							
		Zu- bzw. Abnahme (-)						Lebendgeborene	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich
Anzahl			%						
637	Kaufbeuren	14 820	7 227	7 593	74,6	80,7	69,6	4 030	2 117
638	Kempten (Allgäu)	3 295	2 029	1 266	8,3	11,3	5,8	5 613	2 909
639	Lindau (Bodensee)	3 919	1 845	2 074	19,3	20,3	18,6	3 428	1 735
640	Memmingen	4 458	2 069	2 389	17,6	18,1	17,2	4 453	2 312
641	Neuburg a.d.Donau	2 495	1 267	1 228	17,9	20,1	16,0	2 405	1 237
642	Neu-Ulm	9 439	4 463	4 976	63,5	62,8	64,1	3 640	1 892
643	Nördlingen	925	355	570	6,9	6,0	7,6	2 253	1 150
644	Landkreise	- 20 942	- 2 856	- 18 086	- 2,2	- 0,6	- 3,5	180 351	92 670
645	Augsburg	21 786	10 506	11 280	26,7	27,5	25,9	16 577	8 591
646	Dillingen a.d.Donau	- 4 388	- 1 670	- 2 718	- 7,8	- 6,4	- 9,0	10 956	5 631
647	Donauwörth	- 2 893	- 1 090	- 1 803	- 4,9	- 3,9	- 5,9	11 391	5 817
648	Friedberg	2 463	1 465	998	6,8	8,6	5,2	7 224	3 688
649	Füssen	- 2 456	- 866	- 1 590	- 6,7	- 5,2	- 7,8	5 802	3 034
650	Günzburg	- 2 688	- 1 000	- 1 688	- 5,1	- 4,1	- 6,0	10 408	5 288
651	Illertissen	632	649	17	1,6	3,5	0,1	7 725	3 914
652	Kaufbeuren	- 3 578	- 1 383	- 2 195	- 9,1	- 7,6	- 10,5	7 135	3 720
653	Kempten (Allgäu)	- 4 473	- 1 889	- 2 584	- 8,1	- 7,3	- 8,8	9 770	5 040
654	Krumbach (Schwaben)	- 4 362	- 1 837	- 2 525	- 11,3	- 10,6	- 12,0	6 462	3 359
655	Lindau (Bodensee)	1 375	791	584	3,6	4,5	2,8	7 319	3 780
656	Marktoberdorf	- 2 507	- 1 023	- 1 484	- 6,1	- 5,4	- 6,8	7 412	3 738
657	Memmingen	- 4 281	- 1 323	- 2 958	- 8,2	- 5,4	- 10,6	9 824	5 129
658	Mindelheim	- 5 911	- 2 627	- 3 284	- 10,4	- 10,2	- 10,6	9 545	4 822
659	Neuburg a.d.Donau	- 5 602	- 2 122	- 3 480	- 12,3	- 9,9	- 14,5	9 030	4 569
660	Neu-Ulm	5 493	3 097	2 396	12,4	14,9	10,2	9 711	4 922
661	Nördlingen	- 7 319	- 3 035	- 4 284	- 17,2	- 15,6	- 18,5	7 689	3 899
662	Schwabmünchen	3 553	2 609	944	8,5	13,3	4,2	7 872	4 063
663	Sonthofen	- 1 180	- 217	- 963	- 1,8	- 0,7	- 2,6	11 563	6 021
664	Wertingen	- 4 606	- 1 891	- 2 715	- 12,7	- 11,1	- 14,1	6 936	3 645
665	Zusammen	45 839	27 890	17 949	3,5	4,6	2,5	236 588	121 755
666	Land insgesamt	331 013	174 552	156 461	3,6	4,1	3,2	1 666 181	859 188
667	Kreisfreie Städte	527 413	237 971	289 442	18,8	18,5	19,1	425 534	219 155
668	Landkreise	- 196 400	- 63 419	- 132 981	- 3,1	- 2,1	- 3,9	1 240 647	640 033
Saar									
669	Kreisfreie Stadt Saarbrücken	19 009	9 065	9 944	17,0	17,5	16,6	17 596	9 103
670	Landkreise	11 744	5 813	5 931	19,4	20,0	18,8	11 720	6 050
671	Merzig-Wadern	10 033	5 079	4 954	12,3	13,1	11,5	17 416	9 034
672	Ottweiler	11 043	5 744	5 299	7,2	7,8	6,6	28 115	14 482
673	Saarbrücken	15 788	8 785	7 003	6,5	7,5	5,5	43 998	22 517
674	Saarlouis	30 432	15 850	14 582	19,1	20,8	17,6	34 131	17 505
675	Sankt Ingbert	10 629	5 445	5 184	16,3	17,5	15,2	13 559	6 969
676	Sankt Wendel	8 509	4 375	4 134	10,8	11,5	10,2	17 269	8 908
677	Land insgesamt	117 187	60 156	57 031	12,3	13,2	11,4	183 804	94 568
678	Kreisfreie Städte	19 009	9 065	9 944	17,0	17,5	16,6	17 596	9 103
679	Landkreise	98 178	51 091	47 087	11,6	12,7	10,7	166 208	85 465
Berlin									
680	Insgesamt	50 456	17 501	32 955	2,4	1,9	2,7	202 862	105 084
Bundes									
681	Insgesamt	5 375 924	2 695 298	2 680 626	10,6	11,4	9,9	9 263 819	4 777 751
682	Kreisfreie Städte	3 804 769	1 750 532	2 054 237	19,8	19,7	19,9	3 072 805	1 584 896
683	Landkreise	1 571 155	944 766	626 389	5,0	6,4	3,7	6 191 014	3 192 855

1) Saarland vom 15. 11. 1951 bis 5. 6. 1961.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gericht-

entwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen

veränderungen vom 14. 9. 1950 bis 5. 6. 1961 ¹⁾											Lfd. Nr.		
gestorbene ²⁾				Überschuß der									
				Geborenen bzw. Gestorbenen (-)			Zu- bzw. Fortzüge (-) ³⁾						
weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	Anzahl		
1 913	4 115	2 050	2 065	-	85	67	-	152	14 905	7 160	7 745	637	
2 704	4 840	2 495	2 345	-	773	414	-	359	2 522	1 615	907	638	
1 693	2 329	1 156	1 173	1	099	579	520	2 820	1 266	1 554	639		
2 141	3 106	1 566	1 540	1	347	746	601	3 111	1 323	1 788	640		
1 168	1 801	908	893	604	329	275	1 891	938	938	953	641		
1 748	2 098	1 118	980	1 542	774	768	7 897	3 689	4 208	642	642		
1 103	1 656	837	819	597	313	284	328	42	286	643	643		
87 681	113 209	57 536	55 673	67 142	35 134	32 008	-	88 084	-	37 990	-	50 094	644
7 986	9 893	5 125	4 768	6 684	3 466	3 218	-	15 102	-	7 040	-	8 062	645
5 325	7 009	3 296	3 713	3 947	2 335	1 612	-	8 335	-	4 005	-	4 330	646
5 574	6 877	3 620	3 257	4 514	2 197	2 317	-	7 407	-	3 287	-	4 120	647
3 536	4 125	2 129	1 996	3 099	1 559	1 540	-	636	-	94	-	542	648
2 768	4 449	2 257	2 192	1 353	777	576	-	3 809	-	1 643	-	2 166	649
5 120	6 137	3 219	2 918	4 271	2 069	2 202	-	6 959	-	3 069	-	3 890	650
3 811	4 446	2 324	2 122	3 279	1 590	1 689	-	2 647	-	941	-	1 706	651
3 415	4 737	2 381	2 356	2 398	1 339	1 059	-	5 976	-	2 722	-	3 254	652
4 730	6 286	3 262	3 024	3 484	1 778	1 706	-	7 957	-	3 667	-	4 290	653
3 103	4 801	2 350	2 451	1 661	1 009	652	-	6 023	-	2 846	-	3 177	654
3 539	4 640	2 392	2 248	2 679	1 388	1 291	-	1 304	-	597	-	707	655
3 674	4 840	2 468	2 372	2 572	1 270	1 302	-	5 079	-	2 293	-	2 786	656
4 695	6 036	3 096	2 940	3 788	2 033	1 755	-	8 069	-	3 356	-	4 713	657
4 723	6 545	3 220	3 325	3 000	1 602	1 398	-	8 911	-	4 229	-	4 682	658
4 461	5 052	2 543	2 509	3 978	2 026	1 952	-	9 580	-	4 148	-	5 432	659
4 789	5 172	2 713	2 459	4 539	2 209	2 330	-	954	-	888	-	66	660
3 790	5 178	2 538	2 640	2 511	1 361	1 150	-	9 830	-	4 396	-	5 434	661
3 809	5 247	2 656	2 591	2 625	1 407	1 218	-	928	-	1 202	-	274	662
5 542	7 579	3 846	3 733	3 984	2 175	1 809	-	5 164	-	2 392	-	2 772	663
3 291	4 160	2 101	2 059	2 776	1 544	1 232	-	7 382	-	3 435	-	3 947	664
114 833	159 831	81 069	78 762	76 757	40 686	36 071	-	30 918	-	12 796	-	18 122	665
806 993	1 110 351	563 492	546 859	555 830	295 696	260 134	-	224 817	-	121 144	-	103 673	666
206 379	366 266	184 584	181 682	59 268	34 571	24 697	-	468 145	-	203 400	-	264 745	667
600 614	744 085	378 908	365 177	496 562	261 125	235 437	-	692 962	-	324 544	-	368 418	668
land													
8 493	12 842	6 968	5 874	4 754	2 135	2 619	-	14 255	-	6 930	-	7 325	669
5 670	5 974	3 257	2 717	5 746	2 793	2 953	-	5 998	-	3 020	-	2 978	670
8 382	8 312	4 455	3 857	9 104	4 579	4 525	-	929	-	500	-	429	671
13 633	16 191	8 831	7 360	11 924	5 651	6 273	-	881	-	93	-	974	672
21 481	24 891	13 835	11 056	19 107	8 682	10 425	-	3 319	-	103	-	3 422	673
16 626	16 133	8 789	7 344	17 998	8 716	9 282	-	12 434	-	7 134	-	5 300	674
6 590	6 240	3 418	2 822	7 319	3 551	3 768	-	3 310	-	1 894	-	1 416	675
8 361	7 637	4 101	3 536	9 632	4 807	4 825	-	1 123	-	432	-	691	676
89 236	98 220	53 654	44 566	85 584	40 914	44 670	-	31 603	-	19 242	-	12 361	677
8 493	12 842	6 968	5 874	4 754	2 135	2 619	-	14 255	-	6 930	-	7 325	678
80 743	85 378	46 686	38 692	80 830	38 779	42 051	-	17 348	-	12 312	-	5 036	679
(West)													
97 778	339 269	159 844	179 425	-	136 407	-	54 760	-	81 647	186 863	72 261	114 602	680
gebiet													
4 486 068	6 289 279	3 235 715	3 053 564	2 974 540	1 542 036	1 432 504	-	2 401 384	-	1 153 262	-	1 248 122	681
1 487 909	2 606 054	1 343 682	1 262 372	466 751	241 214	225 537	-	3 338 018	-	1 509 318	-	1 828 700	682
2 998 159	3 683 225	1 892 033	1 791 192	2 507 789	1 300 822	1 206 967	-	936 634	-	356 056	-	580 578	683

liche Todeserklärungen.- 3) Durch Differenzbildung ermittelt.

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden insgesamt ¹⁾		Gemeinden mit . . .									
				unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
		Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung
Schleswig-													
Kreisfreie Städte													
1	Flensburg	1	98 464	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Kiel	1	273 284	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Lübeck	1	235 200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Neumünster	1	75 045	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
5	Eckernförde	55	63 487	-	-	4	565	14	5 013	24	17 277	9	12 819
6	Eiderstedt	24	19 095	3	197	1	169	11	3 542	3	2 159	4	5 314
7	Eutin	11	89 042	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Flensburg	130	63 319	3	235	26	4 043	72	22 607	18	12 465	9	12 969
9	Herzogtum Lauenburg	136	130 453	12	830	24	3 530	59	19 759	24	15 543	7	9 385
10	Husum	67	62 941	9	508	8	1 235	22	7 672	20	14 390	4	5 978
11	Norderdithmarschen	71	57 154	8	569	19	2 927	20	7 020	15	9 632	5	6 962
12	Oldenburg (Holstein)	33	79 527	-	-	-	-	2	816	6	4 638	17	24 405
13	Pinneberg	53	214 629	1	76	-	-	9	3 717	14	11 357	14	20 865
14	Plön	103	109 034	-	-	7	984	52	17 680	21	14 860	10	12 653
15	Rendsburg	135	157 967	5	378	17	2 684	56	17 699	28	19 105	15	19 533
16	Schleswig	103	97 783	-	-	6	988	51	17 121	36	24 708	5	7 021
17	Segeberg	104	94 236	3	177	9	1 377	49	16 499	21	15 214	12	17 495
18	Steinburg	102	121 906	9	618	15	2 218	34	10 549	24	18 409	12	14 692
19	Stormarn	94	143 657	4	279	11	1 770	35	11 245	21	15 860	7	7 831
20	Suderdithmarschen	85	71 825	6	455	15	2 238	30	10 111	19	13 207	7	9 552
21	Südtondern	85	59 393	13	889	13	2 115	29	9 486	16	10 734	10	12 485
22	Land insgesamt männl.	-	1 093 869	-	2 610	-	13 256	-	88 510	-	106 567	-	96 798
23	weibl.	-	1 223 572	-	2 601	-	13 587	-	92 026	-	112 991	-	103 161
24	insges.	1 395	2 317 441	76	5 211	175	26 843	545	180 536	310	219 558	147	199 959
25	%	100	100	5,4	0,2	12,5	1,2	39,1	7,8	22,2	9,5	10,5	8,6
Ham													
26	Land insgesamt männl.	-	844 332	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	weibl.	-	988 014	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28	insges.	1	1 832 346	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	%	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nieder													
RB Hannover													
Kreisfreie Städte													
30	Hamel	1	50 443	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Hannover	1	572 917	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
32	Grafschaft Diepholz	71	73 029	-	-	4	687	19	7 104	29	21 584	15	19 349
33	Grafschaft Hoya	112	111 865	-	-	9	1 509	48	15 549	28	19 175	15	20 674
34	Grafschaft Schaumburg	88	75 674	3	223	13	1 917	29	9 942	26	17 726	11	14 329
35	Hamel-Pyrmont	80	77 088	-	-	6	1 048	31	11 349	24	17 610	11	15 804
36	Hannover	78	177 140	-	-	-	-	24	8 858	22	15 504	11	16 502
37	Neustadt am Rübenberge	57	75 651	2	170	2	324	14	4 627	22	15 971	9	12 153
38	Nienburg (Weser)	95	99 205	1	43	6	912	35	11 543	30	21 125	13	18 710
39	Schaumburg-Lippe	67	78 087	4	152	6	873	20	7 496	19	13 536	11	14 164
40	Springe	50	62 062	-	-	5	733	16	5 363	15	11 089	4	5 440
41	Zusammen männl.	-	681 412	-	276	-	3 872	-	39 764	-	74 302	-	65 227
42	weibl.	-	771 749	-	312	-	4 131	-	42 067	-	79 018	-	71 898
43	insges.	700	1 453 161	10	588	51	8 003	236	81 831	215	153 320	100	137 125
44	%	100	100	1,4	0,0	7,3	0,6	33,7	5,6	30,7	10,6	14,3	9,4
RB Hildesheim													
Kreisfreie Städte													
45	Göttingen	1	80 373	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
46	Hildesheim	1	96 296	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
47	Alfeld (Leine)	76	80 384	1	78	8	1 239	24	7 896	25	17 616	10	12 794
48	Duderstadt	30	38 713	-	-	-	-	7	2 744	12	8 617	7	9 484
49	Einbeck	42	42 724	2	84	5	775	19	6 163	10	6 745	3	4 562
50	Göttingen	73	64 331	3	178	9	1 450	21	7 077	30	22 116	5	5 855
51	Hildesheim-Marie nburg	107	108 894	-	-	4	633	32	10 807	43	28 167	19	28 009
52	Holzminde	75	81 553	7	385	7	977	27	9 244	16	11 392	11	13 560
53	Münden	37	44 166	1	92	3	487	13	4 526	15	11 509	3	4 770
54	Northeim	80	90 539	1	88	3	446	30	10 330	24	16 875	14	17 602
55	Osterode am Harz	40	84 211	-	-	1	180	8	2 714	9	6 698	12	16 447
56	Peine	58	95 872	1	91	4	595	13	4 349	12	8 967	15	20 347
57	Zellerfeld	14	35 740	1	24	-	-	3	1 155	2	1 464	3	4 840
58	Zusammen männl.	-	442 127	-	505	-	3 292	-	32 150	-	66 791	-	65 686
59	weibl.	-	501 669	-	515	-	3 490	-	34 855	-	73 375	-	72 584
60	insges.	634	943 796	17	1 020	44	6 782	197	67 005	198	140 166	102	138 270
61	%	100	100	2,7	0,1	6,9	0,7	31,1	7,1	31,2	14,9	16,1	14,7
RB Lüneburg													
Kreisfreie Städte													
62	Celle	1	58 506	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Lüneburg	1	59 563	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64	Wolfsburg	1	64 560	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Ifd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
Holstein														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	98 464	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	273 284	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	235 200	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	75 045	-	-	4
2	4 508	1	3 765	-	-	1	19 540	-	-	-	-	-	-	5
-	-	2	7 714	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	4	14 388	5	42 443	2	32 211	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	2	11 000	-	-	-	-	-	-	-	-	8
2	4 507	2	7 197	2	13 047	3	35 846	1	20 809	-	-	-	-	9
1	2 160	2	7 194	-	-	-	-	1	23 804	-	-	-	-	10
1	2 260	2	7 801	-	-	1	19 983	-	-	-	-	-	-	11
2	4 650	3	12 351	2	18 201	1	14 466	-	-	-	-	-	-	12
1	2 087	3	12 258	6	47 052	2	28 907	3	88 310	-	-	-	-	13
3	6 785	7	26 499	1	5 992	2	23 581	-	-	-	-	-	-	14
4	10 885	4	14 225	5	37 737	-	-	1	35 721	-	-	-	-	15
-	-	4	14 179	-	-	-	-	1	33 766	-	-	-	-	16
6	16 391	1	4 142	2	11 268	1	11 673	-	-	-	-	-	-	17
1	2 513	4	17 506	1	6 986	1	12 331	1	36 084	-	-	-	-	18
4	9 417	4	14 539	4	24 200	3	37 338	1	21 178	-	-	-	-	19
3	7 825	2	6 752	3	21 685	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	2	8 692	2	14 992	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	35 311	-	84 660	-	118 451	-	109 254	-	121 010	-	81 173	-	236 269	22
-	38 677	-	94 542	-	136 152	-	126 622	-	138 662	-	92 336	-	272 215	23
30	73 988	47	179 202	35	254 603	17	235 876	9	259 672	2	173 509	2	508 484	24
2,2	3,2	3,4	7,7	2,5	11,0	1,2	10,2	0,6	11,2	0,1	7,5	0,1	21,9	25
burg														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	844 332	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	988 014	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 832 346	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	100	29
sachsen														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	50 443	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	572 917	31
1	2 228	1	3 828	1	7 331	1	10 918	-	-	-	-	-	-	32
4	11 006	3	11 371	5	32 581	-	-	-	-	-	-	-	-	33
1	2 019	3	12 583	2	16 935	-	-	-	-	-	-	-	-	34
7	16 934	-	-	-	-	1	14 343	-	-	-	-	-	-	35
4	10 112	8	34 268	6	39 309	2	25 851	1	26 736	-	-	-	-	36
3	7 166	3	12 430	1	9 122	1	13 688	-	-	-	-	-	-	37
9	24 798	-	-	-	-	-	-	1	22 074	-	-	-	-	38
3	6 851	2	8 217	-	-	2	26 798	-	-	-	-	-	-	39
6	14 340	2	7 210	1	7 680	1	10 207	-	-	-	-	-	-	40
-	46 329	-	42 823	-	52 894	-	46 498	-	23 692	-	22 438	-	263 297	41
-	49 125	-	47 084	-	60 064	-	55 307	-	25 118	-	28 005	-	309 620	42
38	95 454	22	89 907	16	112 958	8	101 805	2	48 810	1	50 443	1	572 917	43
5,4	6,6	3,1	6,2	2,3	7,8	1,1	7,0	0,3	3,4	0,1	3,5	0,1	39,4	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	80 373	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	96 296	-	-	46
3	8 032	2	8 302	2	11 346	1	13 081	-	-	-	-	-	-	47
3	7 159	-	-	-	-	1	10 709	-	-	-	-	-	-	48
1	2 298	1	3 495	-	-	1	18 602	-	-	-	-	-	-	49
1	2 754	1	3 065	3	21 836	-	-	-	-	-	-	-	-	50
2	4 559	5	19 787	1	6 736	1	10 196	-	-	-	-	-	-	51
1	2 598	4	13 563	1	7 045	-	-	1	22 789	-	-	-	-	52
1	2 572	-	-	-	-	-	-	1	20 210	-	-	-	-	53
3	7 770	3	11 765	1	6 402	1	19 261	-	-	-	-	-	-	54
5	11 273	1	4 004	1	5 521	3	37 374	-	-	-	-	-	-	55
9	21 477	3	10 167	-	-	-	-	1	29 879	-	-	-	-	56
2	4 709	2	8 248	-	-	1	15 300	-	-	-	-	-	-	57
-	35 332	-	38 377	-	27 937	-	57 583	-	34 258	-	80 216	-	-	58
-	39 869	-	44 019	-	30 949	-	66 940	-	38 620	-	96 453	-	-	59
31	75 201	22	82 396	9	58 886	9	124 523	3	72 878	2	176 669	-	-	60
4,9	8,0	3,5	8,7	1,4	6,2	1,4	13,2	0,5	7,7	0,3	18,7	-	-	61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	58 506	-	-	62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	59 563	-	-	63
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	64 560	-	-	64

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden, insgesamt		Gemeinden mit . . .									
				unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung
Landkreise													
65	Burgdorf	70	115 062	1	20	3	379	15	5 123	23	16 152	17	25 171
66	Celle	99	93 829	5	357	10	1 476	33	10 121	25	18 169	15	21 106
67	Fallingb.ostel	73	60 919	1	81	8	1 248	40	12 683	12	7 838	5	7 510
68	Gifhorn	149	119 427	4	295	28	4 277	50	15 594	39	27 832	20	28 192
69	Harburg	139	116 122	5	401	11	1 843	51	17 349	48	35 372	14	17 788
70	Lüchow-Dannenberg	230	52 961	91	5 415	73	9 715	52	15 306	7	4 421	4	4 944
71	Lüneburg	108	57 359	5	376	20	2 764	55	17 452	15	11 681	10	13 653
72	Soltau	58	59 335	3	248	13	1 971	22	7 150	12	8 463	3	4 353
73	Uelzen	189	95 416	26	1 887	65	9 681	61	18 523	25	15 942	7	10 634
74	Zusammen männl.	-	458 711	-	4 512	-	16 406	-	58 577	-	70 972	-	64 423
75	weibl.	-	494 348	-	4 568	-	16 948	-	60 724	-	74 898	-	68 928
76	insges.	1 118	953 059	141	9 080	231	33 354	379	119 301	206	145 870	95	133 351
77	%	100	100	12,6	1,0	20,7	3,5	33,9	12,5	18,4	15,3	8,5	14,0
RB Stade													
78	Kreisfreie Stadt Cuxhaven	1	44 096	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
79	Bremervörde	109	69 427	3	246	19	3 123	51	17 010	24	16 465	8	10 839
80	Land Hadeln	58	61 099	1	57	9	1 337	15	4 968	10	6 500	13	18 657
81	Osterholz	56	69 971	-	-	2	345	28	9 490	10	6 834	8	9 870
82	Rotenburg (Hannover)	64	52 446	3	218	11	1 727	23	7 342	20	13 492	3	4 035
83	Stade	92	128 238	1	91	4	645	35	12 228	27	18 883	13	17 993
84	Verden	80	83 412	5	354	10	1 684	25	8 065	21	14 993	11	16 083
85	Wesermünde	97	72 310	4	271	9	1 493	34	11 269	28	20 022	16	20 946
86	Zusammen männl.	-	281 822	-	595	-	5 207	-	35 263	-	48 243	-	48 247
87	weibl.	-	299 177	-	642	-	5 147	-	35 109	-	48 946	-	50 176
88	insges.	557	580 999	17	1 237	64	10 354	211	70 372	140	97 189	72	98 423
89	%	100	100	3,1	0,2	11,5	1,8	37,9	12,1	25,1	16,7	12,9	16,9
RB Osnabrück													
90	Kreisfreie Stadt Osnabrück	1	138 658	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
91	Aschendorf-Hümmling	54	66 426	-	-	6	894	12	4 243	20	14 266	8	10 747
92	Bersenbrück	95	79 927	-	-	11	1 817	45	14 559	22	16 343	11	15 552
93	Grafschaft Bentheim	65	100 607	-	-	5	750	30	10 481	15	10 226	7	9 643
94	Lingen	58	71 380	-	-	7	1 194	17	6 610	16	10 216	12	15 351
95	Melle	56	39 218	-	-	13	2 013	24	8 063	9	6 493	9	13 366
96	Meppen	73	66 539	2	186	13	2 077	26	8 771	16	9 751	12	16 782
97	Osnabrück	79	120 883	-	-	3	466	18	6 588	18	13 863	22	33 474
98	Wittlage	31	27 038	-	-	3	564	6	2 429	15	10 419	5	7 152
99	Zusammen männl.	-	336 874	-	93	-	4 922	-	30 686	-	44 729	-	58 995
100	weibl.	-	373 802	-	93	-	4 853	-	31 058	-	46 848	-	63 072
101	insges.	512	710 676	2	186	61	9 775	178	61 744	131	91 577	86	122 067
102	%	100	100	0,4	0,0	11,9	1,4	34,8	8,7	25,6	12,9	16,8	17,2
RB Aurich													
103	Kreisfreie Stadt Emden	1	45 669	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
104	Aurich (Ostfriesland)	64	72 262	-	-	4	654	15	5 281	23	16 067	16	21 234
105	Leer	112	123 794	7	570	16	2 531	32	10 185	24	16 474	19	26 911
106	Norden	71	75 872	1	4	9	1 336	19	6 878	22	16 114	14	18 849
107	Wittmund	63	51 583	1	73	3	525	22	7 849	22	14 923	11	14 987
108	Zusammen männl.	-	173 654	-	311	-	2 393	-	14 696	-	30 673	-	39 280
109	weibl.	-	195 526	-	336	-	2 653	-	15 497	-	32 905	-	42 701
110	insges.	311	369 180	9	647	32	5 046	88	30 193	91	63 578	60	81 981
111	%	100	100	2,9	0,2	10,3	1,4	28,3	8,2	29,3	17,2	19,3	22,2
VB Braunschweig													
Kreisfreie Städte													
112	Braunschweig	1	246 085	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
113	Goslar	1	41 431	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
114	Salzgitter	1	110 276	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
115	Blankenburg	8	14 287	2	59	-	-	-	-	1	704	3	5 140
116	Braunschweig	79	72 691	3	137	5	756	17	5 989	31	22 812	13	16 977
117	Gandersheim	70	75 939	4	219	5	843	27	9 166	15	11 133	11	16 213
118	Goslar	33	41 774	-	-	-	-	7	2 900	13	9 704	9	12 240
119	Helmedt	74	119 384	-	-	2	271	28	10 909	20	14 903	14	17 721
120	Wolfenbüttel	92	133 868	2	17	3	481	36	12 230	28	20 492	14	18 031
121	Zusammen männl.	-	400 784	-	218	-	1 154	-	19 847	-	38 227	-	41 057
122	weibl.	-	454 951	-	214	-	1 197	-	21 347	-	41 521	-	45 265
123	insges.	359	855 735	11	432	15	2 351	115	41 194	108	79 748	64	86 322
124	%	100	100	3,1	0,1	4,2	0,3	32,0	4,8	30,1	9,3	17,8	10,1
VB Oldenburg													
Kreisfreie Städte													
125	Delmenhorst	1	57 312	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
126	Oldenburg (Oldenburg)	1	125 198	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
127	Wilhelmshaven	1	100 197	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
2	5 513	5	18 347	2	10 691	1	12 409	1	21 257	-	-	-	-	65
2	5 055	8	32 254	1	5 291	-	-	-	-	-	-	-	-	66
3	7 146	2	6 158	1	5 259	1	12 996	-	-	-	-	-	-	67
4	10 015	1	3 477	2	12 068	1	17 677	-	-	-	-	-	-	68
4	10 070	4	15 022	2	18 277	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	2	7 257	1	5 903	-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	3	11 433	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
2	4 406	-	-	1	6 861	2	25 883	-	-	-	-	-	-	72
2	4 520	1	3 724	1	5 470	-	-	1	25 035	-	-	-	-	73
-	22 982	-	46 641	-	32 575	-	33 016	-	21 306	-	87 301	-	-	74
-	23 743	-	51 031	-	37 245	-	35 949	-	24 986	-	95 328	-	-	75
19	46 725	26	97 672	11	69 820	5	68 965	2	46 292	3	182 629	-	-	76
1,7	4,9	2,3	10,2	1,0	7,3	0,4	7,2	0,2	4,9	0,3	19,2	-	-	77
-	-	-	-	-	-	-	-	1	44 096	-	-	-	-	78
2	4 795	-	-	2	16 949	-	-	-	-	-	-	-	-	79
8	18 991	1	3 968	1	6 621	-	-	-	-	-	-	-	-	80
2	5 017	2	7 416	3	17 143	1	13 856	-	-	-	-	-	-	81
1	2 019	2	9 149	-	-	1	14 464	-	-	-	-	-	-	82
4	9 022	5	17 625	1	5 486	1	15 735	1	30 530	-	-	-	-	83
4	9 738	2	6 730	1	8 316	1	17 449	-	-	-	-	-	-	84
5	13 241	-	-	1	5 068	-	-	-	-	-	-	-	-	85
-	30 381	-	21 534	-	28 563	-	28 832	-	34 957	-	-	-	-	86
-	32 442	-	23 354	-	31 020	-	32 672	-	39 669	-	-	-	-	87
26	62 823	12	44 888	9	59 583	4	61 504	2	74 626	-	-	-	-	88
4,7	10,8	2,2	7,7	1,6	10,3	0,7	10,6	0,4	12,8	-	-	-	-	89
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	138 658	90
5	13 252	2	8 010	-	-	1	15 014	-	-	-	-	-	-	91
2	4 987	2	8 436	1	7 857	1	10 376	-	-	-	-	-	-	92
3	7 714	2	7 562	2	14 802	-	-	1	39 429	-	-	-	-	93
4	9 321	1	3 532	-	-	-	-	1	25 156	-	-	-	-	94
-	-	-	-	1	9 283	-	-	-	-	-	-	-	-	95
1	2 693	-	-	2	11 355	1	14 924	-	-	-	-	-	-	96
8	20 213	7	25 823	3	20 456	-	-	-	-	-	-	-	-	97
1	2 432	1	4 042	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	28 479	-	27 090	-	29 510	-	18 654	-	30 539	-	-	-	63 177	99
-	32 133	-	30 315	-	34 243	-	21 660	-	34 046	-	-	-	75 481	100
24	60 612	15	57 405	9	63 753	3	40 314	2	64 585	-	1	138 658	-	101
4,7	8,5	2,9	8,1	1,8	9,0	0,6	5,7	0,4	9,1	-	0,2	19,5	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	1	45 669	-	-	-	-	103
3	6 879	1	3 427	1	5 738	1	12 982	-	-	-	-	-	-	104
6	14 665	4	15 680	3	16 254	-	-	1	20 524	-	-	-	-	105
4	9 206	-	-	1	7 341	1	16 144	-	-	-	-	-	-	106
2	4 258	2	8 968	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	107
-	16 189	-	13 056	-	12 800	-	13 326	-	30 930	-	-	-	-	108
-	18 819	-	15 019	-	16 533	-	15 800	-	35 263	-	-	-	-	109
15	35 008	7	28 075	5	29 333	2	29 126	2	66 193	-	-	-	-	110
4,8	9,5	2,3	7,6	1,6	7,9	0,6	7,9	0,6	17,9	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	246 085	112
-	-	-	-	-	-	-	-	-	41 431	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	110 276	114
1	2 661	-	-	1	5 723	-	-	-	-	-	-	-	-	115
8	19 151	2	6 869	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	116
4	9 699	1	4 106	2	12 498	1	12 062	-	-	-	-	-	-	117
2	5 702	1	4 584	1	6 644	-	-	-	-	-	-	-	-	118
6	14 034	-	-	2	15 858	1	16 145	1	29 543	-	-	-	-	119
2	4 477	1	3 386	4	25 523	1	11 201	1	38 030	-	-	-	-	120
-	26 108	-	9 066	-	30 389	-	17 453	-	50 222	-	-	-	167 043	121
-	29 616	-	9 879	-	35 857	-	21 955	-	58 782	-	-	-	189 318	122
23	55 724	5	18 945	10	66 246	3	39 408	3	109 004	-	-	2	356 361	123
6,4	6,5	1,4	2,2	2,8	7,7	0,8	4,6	0,8	12,7	-	0,6	41,6	-	124
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	57 312	-	-	125
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	125 198	126
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100 197	127

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden ¹⁾ insgesamt		Gemeinden mit . . .									
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung
128	Landkreise Ammerland	6	69 872	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
129	Cloppenburg	18	90 979	-	-	-	-	-	-	1	760	1	1 576
130	Friesland	17	84 233	-	-	-	-	-	-	1	973	3	4 771
131	Oldenburg (Oldenburg)	11	73 554	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
132	Vechta	12	76 013	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 564
133	Wesermarsch	19	96 891	-	-	-	-	-	-	-	-	6	9 966
134	Zusammen männl.	-	367 551	-	-	-	-	-	-	-	850	-	8 552
135	weibl.	-	406 698	-	-	-	-	-	-	-	883	-	9 325
136	insges.	86	774 249	-	-	-	-	-	-	2	1 733	11	17 877
137	%	100	100	-	-	-	-	-	-	2,3	0,2	12,8	2,3
138	Land insgesamt männl.	-	3 142 935	-	6 510	-	37 246	-	230 983	-	374 787	-	391 467
139	weibl.	-	3 497 920	-	6 680	-	38 419	-	240 657	-	398 394	-	423 949
140	insges.	4 277	6 640 855	207	13 190	498	75 665	1 404	471 640	1 091	773 181	590	815 416
141	%	100	100	4,8	0,2	11,6	1,1	32,8	7,1	25,5	11,6	13,8	12,3
Bre													
142	Kreisfreie Städte Bremen	1	564 517	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
143	Bremerhaven	1	141 849	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
144	Land insgesamt männl.	-	332 466	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
145	weibl.	-	373 900	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
146	insges.	2	706 366	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
147	%	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-													
RB Düsseldorf													
Kreisfreie Städte													
148	Düsseldorf	1	702 596	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
149	Duisburg	1	502 993	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
150	Essen	1	726 550	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
151	Krefeld	1	213 104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
152	Leverkusen	1	94 641	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
153	Mönchengladbach	1	152 185	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
154	Mülheim a.d. Ruhr	1	185 708	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
155	Neuß	1	92 916	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
156	Oberhausen	1	256 773	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
157	Remscheid	1	126 892	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
158	Rheydt	1	94 004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
159	Solingen	1	169 930	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
160	Viersen	1	41 890	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
161	Wuppertal	1	420 711	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
162	Landkreise Dinslaken	6	118 554	-	-	-	-	-	-	1	582	-	-
163	Düsseldorf-Mettmann	25	317 846	-	-	-	-	-	-	5	3 962	2	3 868
164	Geldern	24	80 447	-	-	1	112	-	-	3	2 402	5	6 801
165	Grevenbroich	36	177 911	-	-	-	-	-	-	1	742	9	12 882
166	Kempen-Krefeld	32	206 079	-	-	-	-	2	824	2	1 606	5	7 435
167	Kleve	46	99 158	2	189	3	458	9	3 425	12	8 809	10	13 219
168	Moers	26	313 722	1	36	-	-	-	-	1	870	4	6 986
169	Rees	43	97 426	4	253	7	1 122	5	1 781	8	5 141	8	10 894
170	Rhein-Wupper-Kreis	13	183 636	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 879
171	Zusammen männl.	-	2 548 990	-	240	-	841	-	2 978	-	11 797	-	31 370
172	weibl.	-	2 826 682	-	238	-	851	-	3 052	-	12 317	-	32 594
173	insges.	265	5 375 672	7	478	11	1 692	16	6 030	33	24 114	44	63 964
174	%	100	100	2,6	0,0	4,2	0,0	6,0	0,1	12,5	0,4	16,6	1,2
RB Köln													
Kreisfreie Städte													
175	Bonn	1	143 850	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
176	Köln	1	809 247	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
177	Landkreise Bergheim (Erft)	26	104 669	-	-	-	-	-	-	3	2 514	6	8 044
178	Bonn	52	193 741	-	-	4	628	12	4 427	11	7 770	11	14 257
179	Euskirchen	71	102 553	-	-	3	489	22	7 709	20	13 787	14	19 691
180	Köln	12	196 655	-	-	-	-	-	-	1	783	-	-
181	Oberbergischer Kreis	14	131 918	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
182	Rheinisch-Bergischer Kreis	15	207 604	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3 219
183	Siegkreis	45	236 172	1	58	-	-	1	370	4	3 248	7	10 477
184	Zusammen mannl.	-	1 005 951	-	33	-	544	-	6 075	-	13 646	-	26 879
185	weibl.	-	1 120 458	-	25	-	573	-	6 431	-	14 456	-	28 809
186	insges.	237	2 126 409	1	58	7	1 117	35	12 506	39	28 102	40	55 688
187	%	100	100	0,4	0,0	3,0	0,1	14,8	0,6	16,5	1,3	16,9	2,6
RB Aachen													
Kreisfreie Stadt													
188	Aachen	1	169 769	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
-	-	-	-	3	23 401	3	46 471	-	-	-	-	-	-	128
1	2 155	8	29 637	6	41 637	1	15 214	-	-	-	-	-	-	129
6	14 416	-	-	5	39 890	2	24 185	-	-	-	-	-	-	130
3	6 777	2	7 865	5	43 292	1	15 620	-	-	-	-	-	-	131
2	5 763	3	13 797	4	28 759	2	26 130	-	-	-	-	-	-	132
3	7 291	5	17 619	3	19 200	1	15 939	1	26 876	-	-	-	-	133
-	17 744	-	33 545	-	94 290	-	68 034	-	12 794	-	27 437	-	104 305	134
-	18 658	-	35 373	-	101 889	-	75 523	-	14 082	-	29 875	-	121 090	135
15	36 402	18	68 918	26	196 179	10	143 557	1	26 876	1	57 312	2	225 395	136
17,4	4,7	20,9	8,9	30,2	25,5	11,6	18,5	1,2	3,5	1,2	7,4	2,3	29,1	137
-	223 544	-	232 132	-	308 958	-	283 396	-	238 698	-	217 392	-	597 822	138
-	244 405	-	256 074	-	347 800	-	325 806	-	270 566	-	249 661	-	695 509	139
191	467 949	127	488 206	95	656 758	44	609 202	17	509 264	7	467 053	6	1 293 331	140
4,5	7,0	3,0	7,4	2,2	9,9	1,0	9,2	0,4	7,7	0,2	7,0	0,1	19,5	141
men														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	564 517	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	141 849	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	332 466	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	373 900	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	706 366	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	100	147
Westfalen														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	702 596	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	502 993	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	726 550	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	213 104	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	94 641	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	152 185	153
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	185 708	154
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	92 916	-	-	155
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	256 773	156
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	126 892	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	94 004	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	169 930	159
-	-	-	-	-	-	-	-	1	41 890	-	-	-	-	160
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	420 711	161
1	2 093	1	4 944	-	-	-	-	3	110 935	-	-	-	-	162
1	2 834	4	15 691	2	14 191	5	83 957	5	141 831	1	51 512	-	-	163
7	16 459	4	15 874	2	16 712	2	22 087	-	-	-	-	-	-	164
4	10 257	8	29 892	10	61 485	3	40 718	1	21 955	-	-	-	-	165
-	-	3	13 086	13	87 530	6	74 676	1	20 922	-	-	-	-	166
1	2 420	4	14 788	3	19 172	1	15 195	1	21 483	-	-	-	-	167
6	15 637	4	15 425	4	33 987	-	-	5	172 655	1	68 126	-	-	168
4	9 496	4	14 385	1	5 530	1	16 822	1	32 002	-	-	-	-	169
1	2 684	3	11 274	-	-	4	55 282	4	112 517	-	-	-	-	170
-	30 473	-	65 366	-	115 648	-	146 057	-	324 690	-	192 788	-	1 626 742	171
-	31 387	-	69 993	-	122 959	-	162 680	-	351 500	-	208 411	-	1 830 700	172
25	61 860	35	135 359	35	238 607	22	308 737	22	676 190	5	401 199	10	3 457 442	173
9,4	1,2	13,2	2,5	13,2	4,4	8,3	5,7	8,3	12,6	1,9	7,5	3,8	64,3	174
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	143 850	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	809 247	176
3	7 243	5	18 608	8	55 506	1	12 754	-	-	-	-	-	-	177
2	4 411	5	19 129	3	23 572	2	22 592	1	31 836	1	65 119	-	-	178
5	12 408	4	15 647	2	12 535	-	-	1	20 287	-	-	-	-	179
-	-	3	10 602	2	12 890	2	35 629	4	136 751	-	-	-	-	180
-	-	2	8 968	9	67 812	2	23 129	1	32 009	-	-	-	-	181
2	4 378	1	4 552	3	22 050	4	50 608	2	71 891	1	50 906	-	-	182
5	12 425	14	53 843	7	44 110	5	77 667	1	33 974	-	-	-	-	183
-	19 718	-	63 209	-	114 907	-	105 134	-	156 210	-	55 099	-	444 497	184
-	21 147	-	68 140	-	123 568	-	117 245	-	170 538	-	60 926	-	508 600	185
17	40 865	34	131 349	34	238 475	16	222 379	10	326 748	2	116 025	2	953 097	186
7,2	1,9	14,3	6,2	14,3	11,2	6,8	10,5	4,2	15,4	0,8	5,5	0,8	44,8	187
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	169 769	188

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden, insgesamt ¹⁾		Gemeinden mit . . .									
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung
Landkreise													
189	Aachen	19	258 967	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
190	Düren	83	145 234	-	-	5	793	21	8 176	26	18 198	19	26 998
191	Erkelenz	22	85 884	-	-	-	-	-	-	3	2 182	9	13 386
192	Jülich	46	69 339	-	-	1	183	9	3 724	19	14 046	8	10 333
193	Monschau	19	27 493	-	-	-	-	1	420	3	2 115	11	14 673
194	Schleiden	71	61 073	-	-	6	931	31	10 681	17	11 630	10	13 117
195	Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg	41	118 543	1	16	-	-	2	846	9	6 875	11	16 134
196	Zusammen männl.	-	451 994	-	8	-	912	-	11 756	-	26 830	-	45 659
197	weibl.	-	484 308	-	8	-	995	-	12 091	-	28 216	-	48 982
198	insges.	302	936 302	1	16	12	1 907	64	23 847	77	55 046	68	94 641
199	%	100	100	0,3	0,0	4,0	0,2	21,2	2,5	25,5	5,9	22,5	10,1
RB Münster													
Kreisfreie Städte													
200	Bocholt	1	45 675	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
201	Bottrop	1	111 548	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
202	Gelsenkirchen	1	382 689	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
203	Gladbeck	1	84 196	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
204	Münster (Westf.)	1	182 721	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
205	Recklinghausen	1	130 581	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
206	Ahaus	25	104 494	-	-	-	-	2	724	5	3 930	3	4 736
207	Beckum	24	154 240	-	-	-	-	-	-	2	1 393	5	7 193
208	Borken	39	83 097	-	-	1	195	4	1 543	12	9 443	7	9 294
209	Coesfeld	23	84 063	-	-	-	-	1	288	4	2 757	6	8 217
210	Lüdinghausen	22	129 818	-	-	1	174	-	-	-	-	3	4 425
211	Münster	23	98 772	-	-	-	-	1	413	2	1 561	3	4 588
212	Recklinghausen	24	316 541	-	-	-	-	-	-	4	3 526	5	7 957
213	Steinfurt	21	166 201	-	-	-	-	2	805	1	806	3	3 910
214	Tecklenburg	21	124 612	-	-	-	-	-	-	1	757	4	5 475
215	Warendorf	20	60 096	-	-	-	-	1	485	5	3 746	3	5 339
216	Zusammen männl.	-	1 081 976	-	-	-	185	-	2 149	-	13 874	-	30 308
217	weibl.	-	1 177 368	-	-	-	184	-	2 109	-	14 045	-	30 826
218	insges.	248	2 259 344	-	-	2	369	11	4 258	36	27 919	42	61 134
219	%	100	100	-	-	0,8	0,0	4,4	0,2	14,5	1,2	16,9	2,7
RB Detmold													
Kreisfreie Städte													
220	Bielefeld	1	174 642	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
221	Herford	1	55 663	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
222	Bielefeld	28	129 464	-	-	-	-	2	429	5	3 659	3	4 537
223	Büren	54	57 677	1	92	6	828	6	2 280	20	14 299	18	26 431
224	Detmold	93	137 916	4	330	9	1 265	32	11 007	16	12 275	18	23 785
225	Halle (Westf.)	37	59 666	1	81	1	113	8	2 758	11	7 414	6	8 441
226	Herford	58	164 501	-	-	-	-	3	941	8	6 453	21	29 229
227	Höxter	76	92 805	5	385	7	1 019	21	7 093	21	14 824	11	13 359
228	Lemgo	75	136 021	1	81	1	162	17	6 670	18	13 015	24	32 393
229	Lübbecke	50	84 620	-	-	1	104	6	2 578	17	12 531	12	19 278
230	Minden	75	189 149	-	-	3	518	9	3 722	17	12 033	17	24 028
231	Paderborn	25	126 449	-	-	-	-	-	-	5	4 418	5	6 654
232	Warburg	49	43 298	2	149	5	723	15	5 271	15	10 708	9	12 389
233	Wiedenbrück	27	154 160	-	-	-	-	-	-	4	3 478	8	12 806
234	Zusammen männl.	-	750 007	-	574	-	2 303	-	20 838	-	55 604	-	102 212
235	weibl.	-	856 024	-	544	-	2 429	-	21 911	-	59 503	-	111 118
236	insges.	649	1 606 031	14	1 118	33	4 732	119	42 749	157	115 107	152	213 330
237	%	100	100	2,2	0,1	5,1	0,3	18,3	2,7	24,2	7,2	23,4	13,3
RB Arnberg													
Kreisfreie Städte													
238	Bochum	1	361 382	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
239	Castrop-Rauxel	1	87 910	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
240	Dortmund	1	641 480	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
241	Hagen	1	195 527	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
242	Hamm	1	70 641	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
243	Herne	1	113 207	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
244	Iserlohn	1	55 257	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
245	Lüdenscheid	1	58 239	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
246	Lünen	1	72 171	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
247	Siegen	1	49 404	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
248	Wanne-Eickel	1	107 197	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
249	Wattenscheid	1	79 202	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
250	Witten	1	96 462	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
251	Altena	15	164 291	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 547
252	Arnsberg	56	129 090	2	94	4	652	12	4 614	13	8 579	15	21 435
253	Brilon	63	72 223	2	110	4	559	20	6 492	19	14 171	11	14 895
254	Ennepe-Ruhr-Kreis	31	256 076	-	-	-	-	4	1 435	1	884	6	9 504
255	Iserlohn	28	183 135	-	-	-	-	1	480	3	2 079	9	11 547
256	Lippstadt	60	95 080	2	136	13	1 891	14	4 518	20	13 276	4	6 676
257	Meschede	29	75 835	-	-	-	-	2	899	6	5 501	10	14 913
258	Olpe	21	95 314	-	-	-	-	-	-	2	1 662	7	10 192
259	Siegen	113	166 134	7	506	15	2 199	24	8 481	24	16 464	22	33 598
260	Soest	105	104 446	11	831	22	3 254	43	13 646	19	14 027	4	6 323
261	Unna	75	225 724	2	162	6	849	20	7 331	17	12 064	10	13 894
262	Wittgenstein	55	42 493	7	526	7	1 030	21	7 373	10	7 572	6	7 202

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.	
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr			
Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung	Gemeinden	Wohnbevölkerung		
1	2 600	-	-	10	72 228	5	76 130	3	108 009	-	-	-	-	189	
2	5 259	7	24 744	2	11 928	-	-	1	49 138	-	-	-	-	190	
2	4 728	4	13 778	1	5 374	2	24 269	1	22 167	-	-	-	-	191	
4	9 541	3	10 756	1	6 069	1	14 687	-	-	-	-	-	-	192	
4	10 285	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	193	
3	7 056	3	11 747	1	5 911	-	-	-	-	-	-	-	-	194	
8	18 792	5	19 381	3	19 691	1	13 962	1	22 846	-	-	-	-	195	
-	28 899	-	38 743	-	58 639	-	62 557	-	97 531	-	-	-	80 460	196	
-	29 362	-	41 663	-	62 562	-	66 491	-	104 629	-	-	-	89 309	197	
24	58 261	22	80 406	18	121 201	9	129 048	6	202 160	-	-	1	169 769	198	
7,9	6,2	7,3	8,6	6,0	12,9	3,0	13,8	2,0	21,6	-	-	0,3	18,1	199	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	45 675	-	-	-	-	200	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	111 548	-	201	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	382 689	-	202	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	84 196	-	-	203	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	182 721	204	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	130 581	205	
4	9 691	5	17 068	4	32 527	1	10 258	1	25 560	-	-	-	-	206	
7	17 398	2	8 457	4	28 268	2	30 478	2	61 053	-	-	-	-	207	
6	13 569	6	22 818	2	13 981	1	12 254	-	-	-	-	-	-	208	
5	12 511	3	12 023	2	11 179	1	16 740	1	20 348	-	-	-	-	209	
7	17 243	4	16 242	3	21 420	3	45 968	1	24 346	-	-	-	-	210	
3	7 638	9	32 888	3	18 571	1	10 137	1	22 976	-	-	-	-	211	
1	2 939	3	11 574	2	16 406	3	39 045	4	111 739	2	123 355	-	-	212	
-	-	7	29 574	3	20 835	3	40 975	2	69 296	-	-	-	-	213	
4	9 594	5	20 430	4	31 562	1	15 676	2	41 118	-	-	-	-	214	
4	8 843	5	18 900	1	6 950	1	15 833	-	-	-	-	-	-	215	
-	48 531	-	92 104	-	97 117	-	113 016	-	200 251	-	100 831	-	383 610	216	
-	50 895	-	97 870	-	104 582	-	124 348	-	221 860	-	106 720	-	423 929	217	
41	99 426	49	189 974	28	201 699	17	237 364	15	422 111	3	207 551	4	807 539	218	
16,5	4,4	19,8	8,4	11,3	8,9	6,9	10,5	6,0	18,7	1,2	9,2	1,6	35,7	219	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	55 663	1	174 642	220
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	221	
6	14 405	3	10 260	6	43 463	2	26 712	1	25 999	-	-	-	-	222	
1	2 082	-	-	2	11 665	-	-	-	-	-	-	-	-	223	
4	8 992	6	23 532	2	12 625	1	12 869	1	31 236	-	-	-	-	224	
6	15 097	1	4 638	3	21 124	-	-	-	-	-	-	-	-	225	
10	25 045	5	19 169	9	58 579	2	25 085	-	-	-	-	-	-	226	
5	10 984	2	9 579	3	20 406	1	15 156	-	-	-	-	-	-	227	
5	11 828	5	18 913	2	15 019	1	16 575	1	21 365	-	-	-	-	228	
10	22 278	2	6 899	-	-	2	20 952	-	-	-	-	-	-	229	
14	33 718	11	40 900	2	11 404	1	14 121	1	48 705	-	-	-	-	230	
8	19 126	2	8 289	3	23 440	1	10 538	-	-	1	53 984	-	-	231	
2	4 822	-	-	1	9 236	-	-	-	-	-	-	-	-	232	
1	2 584	6	22 449	5	32 564	2	27 933	-	-	1	52 346	-	-	233	
-	81 410	-	78 457	-	120 849	-	77 821	-	57 504	-	73 954	-	78 481	234	
-	89 551	-	86 171	-	138 676	-	92 120	-	69 801	-	88 039	-	96 161	235	
72	170 961	43	164 628	38	259 525	13	169 941	4	127 305	3	161 993	1	174 642	236	
11,1	10,6	6,6	10,3	5,9	16,2	2,0	10,6	0,6	7,9	0,5	10,1	0,2	10,9	237	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	87 910	-	361 382	238
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	641 480	239	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	195 527	240	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	70 641	-	-	241	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	113 207	-	242	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	55 257	-	-	243	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	58 239	-	-	244	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	72 171	-	-	245	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	49 404	-	-	-	-	246	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	107 197	-	247	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	79 202	-	-	248	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	96 462	-	-	249	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	
1	2 494	3	12 988	3	16 807	3	34 848	4	95 607	-	-	-	-	251	
2	4 912	3	11 749	3	41 837	-	-	2	55 218	-	-	-	-	252	
1	2 321	4	12 826	1	8 962	1	11 887	-	-	-	-	-	-	253	
3	6 882	2	9 242	6	40 030	5	62 704	4	125 395	-	-	-	-	254	
4	10 627	3	11 035	2	10 283	1	10 754	5	126 330	-	-	-	-	255	
1	2 436	4	17 287	-	-	1	11 358	1	37 502	-	-	-	-	256	
3	7 623	6	23 026	-	-	2	23 873	-	-	-	-	-	-	257	
3	7 835	2	8 243	3	23 070	4	44 312	-	-	-	-	-	-	258	
7	16 852	9	34 198	3	21 579	2	32 257	-	-	-	-	-	-	259	
1	2 350	2	6 633	1	6 554	1	17 524	1	33 304	-	-	-	-	260	
3	7 974	4	15 193	6	51 152	6	85 640	1	31 465	-	-	-	-	261	
1	2 474	1	4 406	2	11 910	-	-	-	-	-	-	-	-	262	

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden insgesamt ¹⁾		Gemeinden mit . . .									
				unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung
263	Zusammen männl.	-	1 715 987	-	1 152	-	5 220	-	27 079	-	46 347	-	73 313
264	weibl.	-	1 881 933	-	1 213	-	5 214	-	28 190	-	49 932	-	78 413
265	insges.	664	3 597 920	33	2 365	71	10 434	161	55 269	134	96 279	105	151 726
266	%	100	100	5,0	0,1	10,7	0,3	24,2	1,5	20,2	2,7	15,8	4,2
267	Land insgesamt männl.	-	7 554 905	-	2 007	-	10 005	-	70 875	-	168 098	-	309 741
268	weibl.	-	8 346 773	-	2 028	-	10 246	-	73 784	-	178 469	-	330 742
269	insges.	2 365	15 901 678	56	4 035	136	20 251	406	144 659	476	346 567	451	640 483
270	%	100	100	2,4	0,0	5,8	0,1	17,2	0,9	20,1	2,2	19,1	4,0
Hes													
RB Darmstadt													
Kreisfreie Städte													
271	Darmstadt	1	136 412	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
272	Gießen	1	66 291	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
273	Offenbach am Main	1	116 195	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
274	Alsfeld	94	55 173	3	270	11	1 687	47	15 816	28	20 583	3	4 042
275	Bergstraße	104	186 562	10	626	13	1 912	30	10 339	18	12 827	14	17 679
276	Büdingen	103	82 563	1	41	5	744	37	12 547	39	27 669	14	17 457
277	Darmstadt	41	97 439	1	80	3	436	8	2 671	7	4 803	7	9 600
278	Dieburg	51	97 255	-	-	3	343	7	2 451	13	9 399	15	20 020
279	Erbach	93	65 357	10	621	13	2 117	35	11 446	20	12 917	9	12 770
280	Friedberg	71	152 116	1	16	2	317	5	1 733	17	13 823	21	29 218
281	Gießen	85	102 539	1	81	2	296	21	8 594	31	22 341	18	26 842
282	Groß-Gerau	30	164 669	-	-	-	-	3	971	1	504	7	12 186
283	Lauterbach	72	44 399	2	154	18	2 877	35	11 133	10	7 861	4	5 539
284	Offenbach	29	181 917	-	-	-	-	-	-	2	1 452	3	5 288
285	Zusammen männl.	-	741 731	-	957	-	5 172	-	37 596	-	64 674	-	77 288
286	weibl.	-	807 156	-	932	-	5 557	-	40 105	-	69 505	-	83 353
287	insges.	776	1 548 887	29	1 889	70	10 729	228	77 701	186	134 179	115	160 641
288	%	100	100	3,7	0,1	9,0	0,7	29,4	5,0	24,0	8,7	14,8	10,4
RB Kassel													
Kreisfreie Städte													
289	Fulda	1	45 131	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
290	Kassel	1	207 507	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
291	Marburg a.d. Lahn	1	44 853	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
292	Eschwege	70	66 686	3	223	13	2 128	23	7 819	18	13 007	10	12 937
293	Frankenberg	77	47 716	10	631	14	1 687	24	8 383	14	9 104	13	17 485
294	Fritzlar-Homberg	111	78 435	7	526	14	2 403	43	14 237	31	21 399	10	12 543
295	Fulda	161	95 966	11	849	33	4 877	54	17 298	38	27 091	18	22 153
296	Hersfeld	82	71 113	6	336	13	2 065	32	9 774	17	12 657	11	15 198
297	Hofgeismar	51	58 135	3	231	1	147	12	4 516	17	12 140	12	17 252
298	Hünfeld	76	34 566	12	827	17	2 409	28	9 042	13	9 525	5	6 581
299	Kassel	39	76 286	-	-	-	-	3	926	8	5 952	13	18 072
300	Marburg	127	98 918	12	809	12	1 909	42	14 480	37	26 881	17	22 460
301	Melsungen	64	45 193	3	247	9	1 436	29	9 825	12	8 025	7	9 819
302	Rotenburg	68	56 322	4	227	13	1 962	27	8 507	12	8 521	5	6 572
303	Waldeck	112	86 308	1	98	22	3 338	54	18 175	19	13 179	12	17 159
304	Witzenhausen	57	52 454	4	166	5	714	21	6 354	17	11 634	5	6 448
305	Wolfhagen	36	37 365	3	235	1	126	9	3 337	12	9 113	7	10 028
306	Ziegenhain	79	53 399	6	351	12	1 919	28	9 876	21	15 134	9	11 949
307	Zusammen männl.	-	592 466	-	2 794	-	13 231	-	68 717	-	97 729	-	98 475
308	weibl.	-	663 887	-	2 962	-	13 889	-	73 832	-	105 633	-	108 181
309	insges.	1 213	1 256 353	85	5 756	179	27 120	429	142 549	286	203 362	154	206 656
310	%	100	100	7,0	0,5	14,8	2,2	35,4	11,3	23,6	16,2	12,7	16,4
RB Wiesbaden													
Kreisfreie Städte													
311	Frankfurt am Main	1	683 081	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
312	Hanau am Main	1	47 207	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
313	Wiesbaden	1	253 280	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
314	Biedenkopf	66	57 070	2	47	5	708	20	6 846	21	14 323	12	15 495
315	Dillkreis	70	92 629	1	77	5	866	14	5 261	18	12 015	22	29 779
316	Gelnhausen	73	82 067	2	126	3	449	24	8 067	17	11 505	18	26 465
317	Hanau	32	93 795	-	-	1	120	2	734	5	3 853	9	13 066
318	Limburg	51	83 351	-	-	1	151	6	1 864	18	12 894	16	22 420
319	Main-Taunus-Kreis	46	128 272	-	-	-	-	2	821	10	7 709	16	22 838
320	Oberlahnkreis	64	56 792	-	-	1	104	21	6 860	27	19 979	11	14 145
321	Obertaunuskreis	18	104 288	-	-	-	-	-	-	1	874	7	11 463
322	Rheingaukreis	24	58 271	-	-	-	-	4	1 278	4	3 289	7	10 939
323	Schlüchtern	46	41 069	-	-	5	739	11	4 219	21	14 434	5	6 769
324	Untertaunuskreis	83	56 018	6	476	9	1 519	41	13 121	15	10 545	7	9 310
325	Usingen	43	27 714	1	95	6	912	19	6 198	12	8 655	2	2 426
326	Wetzlar	91	144 239	-	-	5	761	16	5 764	34	24 472	20	28 486
327	Zusammen männl.	-	940 355	-	385	-	3 065	-	29 407	-	69 243	-	102 153
328	weibl.	-	1 068 788	-	436	-	3 264	-	31 626	-	75 304	-	111 448
329	insges.	710	2 009 143	12	821	41	6 329	180	61 033	203	144 547	152	213 601
330	%	100	100	1,7	0,0	5,8	0,3	25,4	3,0	28,6	7,2	21,4	10,6

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		Nr.
Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- nen	Wohn- bevöl- kerung	
-	35 992	-	80 064	-	102 434	-	161 855	-	261 762	-	245 234	-	675 535	263
-	38 788	-	86 762	-	109 750	-	173 302	-	292 463	-	274 648	-	743 258	264
30	74 780	43	166 826	30	212 184	26	335 157	19	554 225	7	519 882	5	1 418 793	265
4,5	2,1	6,5	4,6	4,5	5,9	3,9	9,3	2,9	15,4	1,1	14,4	0,8	39,4	266
-	245 023	-	417 943	-	609 594	-	666 440	-	1 097 948	-	667 906	-	3 289 325	267
-	261 130	-	450 599	-	662 097	-	736 186	-	1 210 791	-	738 744	-	3 691 957	268
209	506 153	226	868 542	183	1 271 691	103	1 402 626	76	2 308 739	20	1 406 650	23	6 981 282	269
8,8	3,2	9,6	5,5	7,7	8,0	4,4	8,8	3,2	14,5	0,8	8,8	1,0	43,9	270
sen														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	136 412	271
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	66 291	-	-	272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	116 195	273
1	2 835	-	-	1	9 940	-	-	-	-	-	-	-	-	274
2	5 253	10	35 714	2	14 253	4	63 899	1	24 060	-	-	-	-	275
4	9 656	2	8 102	1	6 347	-	-	-	-	-	-	-	-	276
4	10 400	6	23 648	3	19 036	2	26 765	-	-	-	-	-	-	277
1	2 304	7	27 351	5	35 387	-	-	-	-	-	-	-	-	278
1	2 552	3	10 710	2	12 224	-	-	-	-	-	-	-	-	279
18	42 658	3	9 434	1	9 938	3	44 979	-	-	-	-	-	-	280
2	4 864	9	34 494	1	5 027	-	-	-	-	-	-	-	-	281
4	9 124	5	19 804	6	47 009	3	35 564	1	39 507	-	-	-	-	282
1	2 097	1	4 997	1	9 741	-	-	-	-	-	-	-	-	283
6	13 679	4	16 020	10	65 604	2	33 555	2	46 319	-	-	-	-	284
-	50 969	-	90 791	-	113 369	-	98 146	-	53 517	-	30 935	-	118 317	285
-	54 453	-	99 483	-	121 137	-	106 616	-	56 369	-	35 356	-	134 290	286
44	105 422	50	190 274	33	234 506	14	204 762	4	109 886	1	66 291	2	252 607	287
5,7	6,8	6,4	12,3	4,3	15,1	1,8	13,2	0,5	7,1	0,1	4,3	0,3	16,3	288
-	-	-	-	-	-	-	-	1	45 131	-	-	-	-	289
-	-	-	-	-	-	-	-	1	44 853	-	-	1	207 507	290
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	291
1	2 702	1	3 779	-	-	-	-	1	24 091	-	-	-	-	292
1	2 351	-	-	1	8 075	-	-	-	-	-	-	-	-	293
2	5 030	2	7 672	2	14 625	-	-	-	-	-	-	-	-	294
2	4 680	5	19 018	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	295
-	-	2	8 079	-	-	-	-	1	23 004	-	-	-	-	296
2	4 479	3	11 125	1	8 245	-	-	-	-	-	-	-	-	297
-	-	-	-	1	6 182	-	-	-	-	-	-	-	-	298
7	17 116	6	22 213	2	12 007	-	-	-	-	-	-	-	-	299
3	7 509	2	8 522	1	5 524	1	10 824	-	-	-	-	-	-	300
3	7 626	-	-	1	8 215	-	-	-	-	-	-	-	-	301
3	6 759	1	3 240	3	20 534	-	-	-	-	-	-	-	-	302
1	2 419	-	-	1	5 646	2	26 294	-	-	-	-	-	-	303
1	2 114	1	4 436	3	20 588	-	-	-	-	-	-	-	-	304
2	4 804	1	3 829	1	5 893	-	-	-	-	-	-	-	-	305
1	2 738	1	3 619	1	7 813	-	-	-	-	-	-	-	-	306
-	32 872	-	45 685	-	57 256	-	17 303	-	62 758	-	-	-	95 646	307
-	37 455	-	49 847	-	66 091	-	19 815	-	74 321	-	-	-	111 861	308
29	70 327	25	95 532	18	123 347	3	37 118	4	137 079	-	-	1	207 507	309
2,4	5,6	2,1	7,6	1,5	9,8	0,2	3,0	0,3	10,9	-	-	0,1	16,5	310
-	-	-	-	-	-	-	-	1	47 207	-	-	1	683 081	311
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	253 280	312
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	313
3	6 348	2	6 600	1	6 703	-	-	-	-	-	-	-	-	314
5	12 730	3	11 119	-	-	2	20 782	-	-	-	-	-	-	315
5	12 342	2	8 058	2	15 055	-	-	-	-	-	-	-	-	316
5	13 696	6	25 220	2	15 729	2	21 377	-	-	-	-	-	-	317
5	11 181	2	7 527	2	11 736	1	15 578	-	-	-	-	-	-	318
7	17 563	4	16 534	5	38 140	2	24 667	-	-	-	-	-	-	319
2	5 335	1	3 675	1	6 694	-	-	-	-	-	-	-	-	320
3	7 822	3	10 210	2	14 372	-	-	2	59 547	-	-	-	-	321
2	5 314	4	15 212	3	22 239	-	-	-	-	-	-	-	-	322
2	5 069	1	4 078	1	5 761	-	-	-	-	-	-	-	-	323
3	7 215	-	-	2	13 832	-	-	-	-	-	-	-	-	324
1	2 451	2	6 977	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	325
7	16 512	7	25 165	1	5 802	-	-	1	37 277	-	-	-	-	326
-	59 124	-	67 061	-	72 558	-	38 812	-	66 928	-	-	-	431 619	327
-	64 454	-	73 314	-	83 505	-	43 592	-	77 103	-	-	-	504 742	328
50	123 578	37	140 375	22	156 063	7	82 404	4	144 031	-	-	2	936 361	329
7,0	6,2	5,2	7,0	3,1	7,8	1,0	4,1	0,6	7,2	-	-	0,3	46,6	330

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden insgesamt ¹⁾		Gemeinden mit . . .									
				unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung
331	Land insgesamt	-	2 274 552	-	4 136	-	21 468	-	135 720	-	231 646	-	277 916
332	männl.	-	2 539 831	-	4 330	-	22 710	-	145 563	-	250 442	-	302 982
333	weibl.	2 699	4 814 383	126	8 466 290	44	178 837	837	281 283	675	482 088	421	580 898
334	insges.	100	100	4,7	0,2	10,7	0,9	31,0	5,8	25,0	10,0	15,6	12,1
Rheinland-													
335	RB Koblenz Kreisfreie Stadt Koblenz	1	99 240	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
336	Landkreise	105	83 441	11	864	17	2 679	45	15 114	18	12 971	5	6 826
337	Ahrweiler												
	Altenkirchen (Westerwald)	138	111 883	8	600	29	4 439	50	16 830	26	17 675	15	19 888
338	Birkenfeld	105	90 559	3	238	18	2 686	45	15 620	28	19 264	6	7 995
339	Cochem	68	44 665	2	163	8	1 204	29	10 146	22	16 439	6	9 786
340	Koblenz	28	76 193	-	-	-	-	1	329	4	3 105	11	17 231
341	Kreuznach	107	125 365	3	237	12	1 909	39	13 146	24	16 187	20	27 274
342	Mayen	125	120 321	11	890	25	3 630	43	13 536	22	15 492	12	15 320
343	Neuwied	104	134 325	8	473	8	1 222	30	10 460	29	21 011	14	19 877
344	Sankt Goar	71	49 964	-	-	13	1 757	31	10 757	19	14 177	4	6 145
345	Simmern	103	40 415	3	207	31	4 863	53	15 478	11	7 334	2	2 876
346	Zell (Mosel)	52	35 836	2	160	8	1 320	25	8 061	9	6 614	5	7 537
347	Zusammen männl.	-	476 423	-	1 901	-	12 467	-	62 565	-	71 666	-	66 155
348	weibl.	-	535 784	-	1 931	-	13 242	-	66 912	-	78 603	-	74 600
349	insges.	1 007	1 012 207	51	3 832	169	25 709	391	129 477	212	150 269	100	140 755
350	%	100	100	5,1	0,4	16,8	2,5	38,8	12,8	21,1	14,8	9,9	13,9
351	RB Trier Kreisfreie Stadt Trier	1	87 141	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
352	Landkreise	92	55 121	5	296	18	2 499	35	11 540	19	13 417	12	16 302
353	Berncastel	151	54 753	39	2 221	38	5 510	49	17 000	16	11 256	7	8 655
354	Bitburg	97	39 066	5	419	30	4 362	44	14 614	13	8 148	3	4 475
355	Daun	142	37 949	46	3 012	39	5 625	40	12 255	14	10 167	2	2 932
356	Prüm	63	44 817	5	394	11	1 671	22	6 432	12	8 360	11	15 341
357	Saarburg	111	88 239	4	311	15	2 306	39	12 460	28	19 145	17	24 326
358	Trier	77	52 196	6	300	7	1 081	26	8 575	29	21 575	7	8 569
359	Wittlich												
359	Zusammen männl.	-	215 828	-	3 448	-	11 393	-	39 924	-	43 604	-	38 039
360	weibl.	-	243 454	-	3 505	-	11 661	-	42 952	-	48 464	-	42 561
361	insges.	734	459 282	110	6 953	158	23 054	255	82 876	131	92 068	59	80 600
362	%	100	100	15,0	1,5	21,5	5,0	34,7	18,0	17,8	20,0	8,0	17,5
363	RB Montabaur Landkreise	151	65 682	4	321	32	4 907	72	24 008	38	25 449	2	2 993
364	Oberwesterwaldkreis	64	56 684	4	308	9	1 561	27	8 191	14	10 094	4	5 493
365	Loreleykreis	80	57 828	6	460	13	2 133	35	11 364	15	9 892	7	9 185
366	Unterlahnkreis	90	75 244	1	84	8	1 115	36	12 075	26	16 725	13	18 215
367	Unterwesterwaldkreis												
367	Zusammen männl.	-	120 990	-	599	-	4 720	-	26 640	-	29 604	-	17 083
368	weibl.	-	134 448	-	574	-	4 996	-	28 998	-	32 556	-	18 803
369	insges.	385	255 438	15	1 173	62	9 716	170	55 638	93	62 160	26	35 886
370	%	100	100	3,9	0,5	16,1	3,8	44,2	21,8	24,2	24,3	6,8	14,0
371	RB Rheinhesen Kreisfreie Städte	1	134 375	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
372	Mainz	1	62 392	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
373	Worms												
373	Landkreise:	60	61 845	-	-	2	276	17	6 551	23	15 690	13	16 898
374	Alzey	34	72 560	-	-	-	-	8	3 103	13	9 768	8	10 627
375	Bingen	39	70 172	-	-	-	-	2	6 711	17	12 236	9	11 755
376	Mainz	31	47 865	-	-	1	192	2	755	11	8 221	8	11 451
377	Worms												
377	Zusammen männl.	-	212 253	-	-	-	230	-	5 352	-	21 970	-	24 331
378	weibl.	-	236 956	-	-	-	238	-	5 728	-	23 945	-	26 400
379	insges.	166	449 209	-	-	3	468	29	11 080	64	45 915	38	50 731
380	%	100	100	-	-	1,8	0,1	17,5	2,5	38,6	10,2	22,9	11,3
381	RB Pfalz Kreisfreie Städte	1	33 949	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
382	Frankenthal (Pfalz)	1	86 259	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
383	Kaiserslautern	1	28 725	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
384	Landau in der Pfalz	1	165 761	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
385	Ludwigshafen am Rhein	1	31 567	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
386	Neustadt an der Weinstraße	1	53 164	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
387	Pirmasens	1	38 485	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
388	Speyer	1	32 924	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
388	Zweibrücken												

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Ird. Nr.
2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 u. mehr								
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
-	142 965	-	203 537	-	243 183	-	154 261	-	183 203	-	30 935	-	645 582	331
-	156 362	-	222 644	-	270 733	-	170 023	-	207 793	-	35 356	-	750 893	332
123	299 327	112	426 181	73	513 916	24	324 284	12	390 996	1	66 291	5	396 475	333
4,6	6,2	4,1	8,9	2,7	10,7	0,9	6,7	0,4	8,1	0,0	1,4	0,2	29,0	334
Pfalz														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	99 240	-	-	335
2	5 033	3	9 298	4	30 656	-	-	-	-	-	-	-	-	336
3	6 988	2	7 579	4	27 770	1	10 114	-	-	-	-	-	-	337
2	4 782	1	4 650	1	5 142	-	-	1	30 182	-	-	-	-	338
-	-	-	-	1	6 927	-	-	-	-	-	-	-	-	339
6	14 158	2	7 712	3	19 640	1	14 018	-	-	-	-	-	-	340
4	9 689	2	6 588	2	15 234	-	-	1	35 101	-	-	-	-	341
5	12 502	5	20 858	-	-	1	17 268	1	20 825	-	-	-	-	342
6	14 388	3	10 752	5	29 783	-	-	1	26 359	-	-	-	-	343
2	4 880	1	3 646	1	8 602	-	-	-	-	-	-	-	-	344
2	4 409	-	-	1	5 248	-	-	-	-	-	-	-	-	345
1	2 280	1	4 183	1	5 681	-	-	-	-	-	-	-	-	346
-	37 010	-	35 347	-	71 373	-	19 411	-	51 441	-	47 087	-	-	347
-	42 099	-	39 919	-	83 310	-	21 989	-	61 026	-	52 153	-	-	348
33	79 109	20	75 266	23	154 683	3	41 400	4	112 467	1	99 240	-	-	349
3,3	7,8	2,0	7,4	2,3	15,3	0,3	4,1	0,4	11,1	0,1	9,8	-	-	350
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	87 141	-	-	351
2	5 312	-	-	1	5 755	-	-	-	-	-	-	-	-	352
1	2 785	-	-	1	7 326	-	-	-	-	-	-	-	-	353
-	-	2	7 048	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	354
-	-	1	3 958	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	355
-	-	-	-	2	12 619	-	-	-	-	-	-	-	-	356
3	6 458	3	11 919	2	11 314	-	-	-	-	-	-	-	-	357
1	2 595	-	-	1	9 501	-	-	-	-	-	-	-	-	358
-	7 908	-	10 676	-	21 421	-	-	-	-	-	39 415	-	-	359
-	9 242	-	12 249	-	25 094	-	-	-	-	-	47 726	-	-	360
7	17 150	6	22 925	7	46 515	-	-	-	-	1	87 141	-	-	361
1,0	3,7	0,8	5,0	1,0	10,1	-	-	-	-	0,1	19,0	-	-	362
3	8 004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	363
3	6 756	1	3 860	1	8 033	1	12 388	-	-	-	-	-	-	364
1	2 041	1	3 410	2	19 343	-	-	-	-	-	-	-	-	365
3	7 867	1	4 541	2	14 622	-	-	-	-	-	-	-	-	366
-	11 368	-	5 437	-	19 878	-	5 661	-	-	-	-	-	-	367
-	13 300	-	6 374	-	22 120	-	6 727	-	-	-	-	-	-	368
10	24 668	3	11 811	5	41 998	1	12 388	-	-	-	-	-	-	369
2,6	9,7	0,8	4,6	1,3	16,4	0,3	4,8	-	-	-	-	-	-	370
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	62 392	1	134 375	371
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	372
3	7 393	1	3 110	-	-	1	11 927	-	-	-	-	-	-	373
-	-	2	7 799	1	5 261	1	15 792	1	20 210	-	-	-	-	374
2	4 980	5	18 310	4	22 220	-	-	-	-	-	-	-	-	375
6	13 584	2	7 772	1	5 890	-	-	-	-	-	-	-	-	376
-	12 297	-	17 671	-	16 024	-	13 018	-	9 460	-	28 803	-	63 097	377
-	13 660	-	19 320	-	17 347	-	14 701	-	10 750	-	33 589	-	71 278	378
11	25 957	10	36 991	6	33 371	2	27 719	1	20 210	1	62 392	1	134 375	379
6,6	5,8	6,0	8,2	3,6	7,4	1,2	6,2	0,6	4,5	0,6	13,9	0,6	29,9	380
-	-	-	-	-	-	-	-	1	33 949	-	-	-	-	381
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	86 259	-	-	382
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	28 725	-	-	-	383
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	165 761	384
-	-	-	-	-	-	-	-	1	31 567	-	-	-	-	385
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	53 164	-	-	386
-	-	-	-	-	-	-	-	1	38 485	-	-	-	-	387
-	-	-	-	-	-	-	-	1	32 924	-	-	-	-	388

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden ¹⁾ insgesamt		Gemeinden mit . . .										
		Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung		
389	Landkreise													
	Bergzabern	52	47 406	-	-	5	837	14	4 991	21	13 645	8	10 873	
390	Frankenthal (Pfalz)	38	56 439	-	-	-	-	5	1 748	16	11 638	8	10 911	
391	Germersheim	37	77 528	-	-	-	-	2	705	6	4 105	17	24 892	
392	Kaiserslautern	72	98 653	2	187	2	313	16	5 425	17	11 654	17	23 425	
393	Kirchheimbolanden	37	34 859	-	-	1	136	15	4 713	12	8 131	7	10 980	
394	Kusel	110	74 172	1	89	13	2 221	47	16 130	32	21 456	10	13 959	
395	Landau in der Pfalz	46	60 203	-	-	-	-	7	2 701	22	15 938	11	17 099	
396	Ludwigshafen am Rhein	13	42 963	-	-	-	-	-	-	3	2 323	2	3 001	
397	Neustadt an der Weinstraße	39	96 217	-	-	-	-	2	833	8	6 504	15	21 412	
398	Pirmasens	63	76 877	-	-	1	147	15	4 991	16	11 009	23	31 001	
399	Rockenhausen	65	40 621	1	99	4	729	28	9 186	23	15 505	8	11 930	
400	Speyer	9	34 883	-	-	-	-	-	-	-	-	3	5 024	
401	Zweibrücken	38	29 325	-	-	1	144	15	4 935	13	8 432	8	11 750	
402	Zusammen männl.	-	588 292	-	174	-	2 151	-	26 904	-	62 128	-	93 433	
403	weibl.	-	652 688	-	201	-	2 376	-	29 454	-	68 212	-	102 824	
404	insges.	627	1 240 980	4	375	27	4 527	166	56 358	189	130 340	137	196 257	
405	%	100	100	0,6	0,0	4,3	0,4	26,5	4,5	30,1	10,5	21,9	15,8	
406	Land insgesamt männl.	-	1 613 786	-	6 122	-	30 961	-	161 385	-	228 972	-	239 041	
407	weibl.	-	1 803 330	-	6 211	-	32 513	-	174 044	-	251 780	-	265 188	
408	insges.	2 919	3 417 116	180	12 333	419	63 474	1 011	335 429	689	480 752	360	504 229	
409	%	100	100	6,2	0,4	14,4	1,9	34,6	9,8	23,6	14,1	12,3	14,8	
Baden-														
RB Nordwürttemberg														
Kreisfreie Städte														
410	Heilbronn	1	89 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
411	Stuttgart	1	637 539	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
412	Ulm	1	92 701	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Landkreise														
413	Aalen	65	142 126	-	-	-	-	15	5 435	15	11 343	18	25 445	
414	Backnang	49	89 362	-	-	-	-	9	3 201	14	10 221	17	22 170	
415	Böblingen	40	145 616	-	-	-	-	1	315	8	5 475	12	17 020	
416	Crailsheim	58	63 325	-	-	1	176	15	6 020	23	16 461	16	21 902	
417	Esslingen	30	198 579	-	-	-	-	1	475	5	4 191	2	3 301	
418	Göppingen	62	201 967	-	-	-	-	9	3 153	17	12 266	16	20 745	
419	Heidenheim	40	113 453	-	-	1	165	10	3 933	11	8 213	8	11 456	
420	Heilbronn	99	162 658	-	-	1	194	17	6 519	29	20 529	29	39 770	
421	Künzelsau	41	30 948	-	-	2	342	23	7 831	9	5 886	4	4 383	
422	Leonberg	27	99 219	-	-	-	-	-	-	6	4 288	9	12 742	
423	Ludwigsburg	49	243 849	-	-	-	-	3	1 308	7	5 803	9	13 732	
424	Mergentheim	51	40 349	-	-	7	1 060	27	9 459	9	5 627	6	9 626	
425	Nürtingen	48	131 620	-	-	1	178	4	1 196	9	6 381	17	25 800	
426	Öhringen	51	43 587	-	-	3	503	22	7 653	18	13 528	5	6 502	
427	Schwäbisch Gmünd	35	100 501	-	-	-	-	3	1 111	4	3 145	16	20 707	
428	Schwäbisch Hall	46	59 273	-	-	1	182	14	4 606	15	11 013	14	19 602	
429	Ulm	82	82 926	-	-	8	1 450	24	9 067	25	17 963	17	22 340	
430	Vaihingen	42	75 392	-	-	1	197	4	1 500	15	11 259	12	17 632	
431	Waiblingen	61	193 688	-	-	1	199	13	4 868	10	6 871	8	11 458	
432	Zusammen männl.	-	1 455 776	-	-	-	2 255	-	37 555	-	86 466	-	156 209	
433	weibl.	-	1 582 002	-	-	-	2 391	-	40 095	-	93 997	-	170 124	
434	insges.	979	3 037 778	-	-	27	4 646	214	77 650	249	180 463	235	326 333	
435	%	100	100	-	-	2,8	0,2	21,9	2,6	25,4	5,9	24,0	10,7	
RB Nordbaden														
Kreisfreie Städte														
436	Heidelberg	1	125 264	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
437	Karlsruhe	1	241 929	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
438	Mannheim	1	313 890	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
439	Pforzheim	1	82 524	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Landkreise														
440	Bruchsal	38	119 009	-	-	-	-	3	1 345	1	517	13	19 973	
441	Buchen	82	62 073	7	499	12	1 758	29	10 506	21	14 856	7	10 571	
442	Heidelberg	52	146 816	-	-	-	-	9	3 377	10	7 881	11	14 320	
443	Karlsruhe	58	166 460	-	-	-	-	3	990	9	6 897	22	32 333	
444	Mannheim	27	158 860	1	86	1	161	-	-	1	671	3	4 883	
445	Mosbach	58	64 467	-	-	2	371	17	6 264	16	11 074	19	25 813	
446	Pforzheim	34	63 088	-	-	-	-	3	939	9	7 299	12	18 413	
447	Sinsheim	52	76 202	-	-	1	115	7	2 504	11	8 386	24	33 982	
448	Tauberbischofsheim	84	76 436	-	-	5	808	30	10 607	32	21 364	13	18 494	
449	Zusammen männl.	-	798 731	-	292	-	1 543	-	17 508	-	37 517	-	84 905	
450	weibl.	-	898 287	-	293	-	1 670	-	19 024	-	41 428	-	93 877	
451	insges.	489	1 697 018	8	585	21	3 213	101	36 532	110	78 945	124	178 782	
452	%	100	100	1,6	0,0	4,3	0,2	20,7	2,2	22,5	4,7	25,4	10,5	
RB Südbaden														
Kreisfreie Städte														
453	Baden-Baden	1	40 029	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
454	Freiburg im Breisgau	1	145 016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
1	2 606	1	3 267	2	11 187	-	-	-	-	-	-	-	-	389
5	12 351	3	11 948	1	7 843	-	-	-	-	-	-	-	-	390
4	10 164	5	18 785	3	18 877	-	-	-	-	-	-	-	-	391
12	27 621	4	15 027	2	15 001	-	-	-	-	-	-	-	-	392
-	-	-	-	2	10 899	-	-	-	-	-	-	-	-	393
6	14 808	-	-	1	5 509	-	-	-	-	-	-	-	-	394
2	4 667	2	6 997	2	12 801	-	-	-	-	-	-	-	-	395
1	2 644	5	20 111	2	14 884	-	-	-	-	-	-	-	-	396
5	13 097	6	21 436	1	5 127	2	27 808	-	-	-	-	-	-	397
4	10 403	3	12 602	1	6 724	-	-	-	-	-	-	-	-	398
-	-	1	3 172	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	399
3	6 542	2	7 681	-	-	1	15 636	-	-	-	-	-	-	400
-	-	1	4 064	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	401
-	50 147	-	59 481	-	51 225	-	20 631	-	76 422	-	64 838	-	80 758	402
-	54 756	-	65 609	-	57 627	-	22 813	-	89 228	-	74 585	-	85 003	403
43	104 903	33	125 090	17	108 852	3	43 444	5	165 650	2	139 423	1	165 761	404
6,9	8,5	5,3	10,1	2,7	8,8	0,5	3,5	0,8	13,3	0,3	11,2	0,2	13,4	405
-	118 730	-	128 612	-	179 921	-	58 721	-	137 323	-	180 143	-	143 855	406
-	133 057	-	143 471	-	205 498	-	66 230	-	161 004	-	208 053	-	156 281	407
104	251 787	72	272 083	58	385 419	9	124 951	10	298 327	5	388 196	2	300 136	408
3,6	7,4	2,5	8,0	2,0	11,3	0,3	3,7	0,3	8,7	0,2	11,4	0,1	8,8	409
Württemberg														
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	89 100	-	-	410
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	637 539	411
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	92 701	-	-	412
9	20 386	3	10 440	2	13 822	2	23 441	1	31 814	-	-	-	-	413
4	8 936	3	11 788	1	9 321	-	-	1	23 725	-	-	-	-	414
7	17 638	5	21 453	5	32 222	-	-	2	51 493	-	-	-	-	415
2	4 379	-	-	-	-	1	14 387	-	-	-	-	-	-	416
4	10 048	8	31 202	8	54 768	1	11 358	-	-	1	83 236	-	-	417
6	14 371	5	18 215	6	42 788	1	15 648	2	74 781	-	-	-	-	418
4	10 346	3	13 271	1	6 454	1	10 825	1	48 790	-	-	-	-	419
11	26 751	7	24 198	4	29 398	1	15 299	-	-	-	-	-	-	420
2	4 676	-	-	1	7 830	-	-	-	-	-	-	-	-	421
2	4 990	5	20 547	3	22 616	1	13 706	1	20 330	-	-	-	-	422
11	26 849	11	40 471	5	39 229	1	16 649	1	26 296	1	73 512	-	-	423
1	2 969	-	-	-	-	1	11 608	-	-	-	-	-	-	424
8	19 698	5	16 981	1	5 787	1	10 087	2	45 512	-	-	-	-	425
2	5 351	-	-	-	-	1	10 050	-	-	-	-	-	-	426
7	16 329	3	12 224	1	5 935	-	-	1	41 050	-	-	-	-	427
1	2 004	-	-	-	-	-	-	-	21 866	-	-	-	-	428
4	9 259	2	7 041	2	15 806	-	-	-	-	-	-	-	-	429
3	8 155	5	18 316	1	6 262	1	12 071	-	-	-	-	-	-	430
9	20 191	11	41 193	5	29 778	2	30 459	2	48 671	-	-	-	-	431
-	112 622	-	138 600	-	156 041	-	93 067	-	206 723	-	161 494	-	304 744	432
-	120 704	-	148 740	-	165 975	-	102 521	-	227 605	-	177 055	-	332 795	433
97	233 326	76	287 340	46	322 016	15	195 588	15	434 328	4	338 549	1	637 539	434
9,9	7,7	7,8	9,5	4,7	10,6	1,5	6,4	1,5	14,3	0,4	11,1	0,1	21,0	435
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	125 264	436
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	241 929	437
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	313 890	438
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	82 524	-	-	439
7	17 691	10	37 572	3	19 333	-	-	1	22 578	-	-	-	-	440
3	7 978	2	8 549	1	7 356	-	-	-	-	-	-	-	-	441
6	15 616	6	20 957	8	58 522	-	26 143	-	-	-	-	-	-	442
6	15 255	10	38 122	6	42 565	2	30 298	-	-	-	-	-	-	443
2	5 180	7	28 296	9	63 519	2	28 205	1	27 859	-	-	-	-	444
2	5 596	1	4 006	-	-	1	11 343	-	-	-	-	-	-	445
4	10 510	4	14 154	2	11 773	-	-	-	-	-	-	-	-	446
4	8 747	3	10 435	2	12 033	-	-	-	-	-	-	-	-	447
1	2 041	1	4 797	1	6 996	1	11 329	-	-	-	-	-	-	448
-	42 001	-	78 896	-	106 037	-	51 149	-	24 089	-	37 835	-	316 959	449
-	46 613	-	87 992	-	116 060	-	56 169	-	26 348	-	44 689	-	364 124	450
35	88 614	44	166 888	32	222 097	8	107 318	2	50 437	1	82 524	3	681 083	451
7,2	5,2	9,0	9,8	6,5	13,1	1,6	6,3	0,4	3,0	0,2	4,9	0,6	40,1	452
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	40 029	-	-	-	453
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	145 016	454

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr		
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	
5	13 186	3	10 355	4	28 376	-	-	-	-	-	-	-	-	455
2	4 994	3	9 614	2	13 287	1	10 715	-	-	-	-	-	-	456
8	18 013	6	25 378	1	8 630	1	13 203	-	-	-	-	-	-	457
4	9 769	3	12 448	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	458
3	6 604	1	3 197	1	6 903	-	-	-	-	-	-	-	-	459
4	10 073	2	6 584	-	-	1	13 121	-	-	-	-	-	-	460
2	4 207	3	12 659	1	5 423	1	13 607	1	33 267	1	52 651	-	-	461
6	13 184	3	10 795	-	-	-	-	1	22 599	-	-	-	-	462
7	17 283	6	23 942	2	12 877	1	17 389	1	30 536	-	-	-	-	463
4	10 760	3	10 273	1	6 476	-	-	-	-	-	-	-	-	464
8	19 956	1	4 426	2	13 528	-	-	1	27 569	-	-	-	-	465
4	9 172	7	25 999	2	12 797	1	12 537	1	24 067	-	-	-	-	466
3	7 721	1	3 336	1	7 413	2	25 968	-	-	-	-	-	-	467
-	-	2	7 099	1	5 953	-	-	-	-	-	-	-	-	468
-	-	3	12 821	-	-	1	10 501	-	-	-	-	-	-	469
1	2 134	3	10 876	1	5 991	1	10 954	1	31 889	-	-	-	-	470
4	9 610	-	-	1	6 832	1	10 883	-	-	-	-	-	-	471
7	16 971	3	11 777	1	5 189	-	-	-	-	-	-	-	-	472
-	82 864	-	95 016	-	65 403	-	65 519	-	96 202	-	24 184	-	64 647	473
-	90 773	-	106 563	-	74 272	-	73 359	-	113 754	-	28 467	-	80 369	474
72	173 637	53	201 579	21	139 675	11	138 878	7	209 956	1	52 651	1	145 016	475
7,4	10,7	5,4	12,4	2,2	8,6	1,1	8,5	0,7	12,9	0,1	3,2	0,1	8,9	476
2	5 868	4	14 414	-	-	2	27 106	1	21 092	-	-	-	-	477
-	-	1	3 621	2	14 018	-	-	1	21 524	-	-	-	-	478
5	12 211	3	12 284	4	30 850	-	-	-	-	-	-	-	-	479
1	2 299	2	6 756	-	-	1	10 266	-	-	-	-	-	-	480
3	6 793	1	4 125	1	9 217	1	14 213	-	-	-	-	-	-	481
1	2 083	2	8 313	1	9 590	-	-	-	-	-	-	-	-	482
-	-	2	8 513	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	483
1	2 234	2	8 196	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	484
5	11 364	2	9 309	2	11 883	1	14 783	1	31 269	-	-	-	-	485
3	7 479	4	15 962	3	22 064	2	25 417	-	-	1	67 407	-	-	486
2	4 434	2	7 073	1	7 511	2	35 999	1	31 743	-	-	-	-	487
2	5 195	2	8 166	2	14 529	-	-	-	-	-	-	-	-	488
1	2 032	1	3 005	1	9 345	-	-	-	-	-	-	-	-	489
2	5 542	1	4 217	3	17 546	-	-	1	37 148	-	-	-	-	490
5	12 166	2	7 526	1	6 568	1	10 786	1	49 631	-	-	-	-	491
5	11 826	-	-	2	16 173	-	-	1	24 874	-	-	-	-	492
3	7 215	1	4 576	2	14 201	1	13 317	-	-	-	-	-	-	493
-	46 752	-	59 314	-	85 247	-	69 839	-	101 920	-	31 220	-	-	494
41	51 989	-	66 742	-	98 248	-	82 048	-	115 361	-	36 187	-	-	495
4,4	98 741	32	126 056	25	183 495	11	151 887	7	217 281	1	67 407	-	-	496
7,1	7,1	3,4	9,0	2,7	13,1	1,2	10,9	0,7	15,5	0,1	4,8	-	-	497
-	284 239	-	371 826	-	412 728	-	279 574	-	428 934	-	254 733	-	686 350	498
245	310 079	-	410 037	-	454 555	-	314 097	-	483 068	-	268 398	-	777 288	499
7,2	594 318	205	781 863	124	867 283	45	593 671	31	912 002	7	541 131	5	1 463 638	500
7,7	7,7	6,1	10,1	3,7	11,2	1,3	7,7	0,9	11,8	0,2	7,0	0,1	18,9	501
ern														
-	-	-	-	-	-	1	13 147	-	-	-	-	-	-	502
-	-	-	-	-	-	-	-	1	27 562	-	-	-	-	503
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	53 405	-	-	504
-	-	-	-	-	-	1	13 413	-	-	-	-	-	-	505
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 085 014	506
-	-	-	-	-	-	1	14 394	-	31 611	-	-	-	-	507
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508
1	2 297	-	-	1	6 520	-	-	-	-	-	-	-	-	509
1	2 790	2	8 629	3	22 198	1	13 205	-	-	-	-	-	-	510
1	2 125	-	-	3	22 679	-	-	-	-	-	-	-	-	511
2	4 077	1	3 873	1	6 283	1	12 064	-	-	-	-	-	-	512
5	12 312	1	4 795	1	7 166	-	-	-	-	-	-	-	-	513
2	4 179	-	-	1	6 649	-	-	1	28 998	-	-	-	-	514
5	11 673	2	8 886	3	16 656	-	-	-	-	-	-	-	-	515
2	4 936	2	7 807	1	6 031	1	11 281	-	-	-	-	-	-	516
2	5 178	-	-	-	-	1	10 240	-	-	-	-	-	-	517
2	5 127	3	12 322	4	24 891	1	17 633	-	-	-	-	-	-	518
4	9 218	1	4 603	1	8 516	-	-	1	25 011	-	-	-	-	519
3	6 984	3	11 626	1	5 929	-	-	-	-	-	-	-	-	520
3	6 895	1	4 958	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	521
2	4 557	1	3 579	2	14 377	-	-	-	-	-	-	-	-	522
5	12 808	4	17 771	3	18 324	-	-	-	-	-	-	-	-	523
3	6 674	1	3 537	1	8 716	1	10 781	-	-	-	-	-	-	524
1	2 987	4	15 593	9	56 156	2	22 012	-	-	-	-	-	-	525
2	5 186	1	3 380	1	8 642	-	-	-	-	-	-	-	-	526
5	12 524	5	18 499	2	11 400	-	-	-	-	-	-	-	-	527
3	7 309	-	-	2	16 747	-	-	-	-	-	-	-	-	528
-	-	-	-	1	8 690	-	-	-	-	-	-	-	-	529
3	7 548	3	11 845	2	10 815	2	21 891	-	-	-	-	-	-	530
8	19 207	2	6 559	3	18 983	-	-	-	-	-	-	-	-	531
3	7 459	-	-	1	6 512	-	-	-	-	-	-	-	-	532
-	-	-	-	2	15 282	2	22 675	-	-	-	-	-	-	533
-	-	1	3 405	2	14 487	-	-	-	-	-	-	-	-	534

zugeordnet worden ist.

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden, insgesamt		Gemeinden mit . . .									
		Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
				Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung
535	Zusammen männl.	-	1 286 397	-	744	-	4 674	-	59 558	-	112 066	-	139 939
536	weibl.	-	1 468 307	-	879	-	4 853	-	63 037	-	122 592	-	153 659
537	insges.	1 145	2 754 704	6	1 623	58	9 527	359	122 595	331	234 658	213	293 598
538	%	100	100	0,5	0,1	5,1	0,3	31,4	4,5	28,9	8,5	18,6	10,7
RB Niederbayern													
Kreisfreie Städte													
539	Deggendorf	1	17 082	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
540	Landshut	1	49 514	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
541	Passau	1	31 791	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
542	Straubing	1	36 348	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
543	Bogen	45	35 149	-	-	1	168	15	5 467	17	11 967	11	14 298
544	Deggendorf	48	52 397	-	-	1	141	15	5 395	15	11 724	12	16 530
545	Dingolfing	32	33 897	-	-	-	-	13	5 117	10	7 552	8	10 772
546	Eggenfelden	62	47 799	-	-	3	537	19	7 305	29	19 779	8	10 004
547	Grafenau	25	27 681	-	12	-	-	9	3 369	5	3 925	8	12 281
548	Griesbach i. Rottal	36	40 463	-	-	-	-	2	724	19	15 003	11	13 254
549	Kelheim	56	50 938	-	-	10	1 570	22	7 013	17	12 121	1	1 884
550	Kötzting	45	31 695	-	-	2	290	21	7 453	14	10 136	6	8 221
551	Landau a.d. Isar	31	30 694	-	-	1	149	9	3 223	12	8 306	7	9 847
552	Landshut	60	38 773	-	7	6	956	29	10 261	15	10 586	7	8 111
553	Mainburg	36	20 811	-	-	10	1 708	14	4 501	9	6 222	2	2 993
554	Mallersdorf	48	29 864	-	-	6	934	27	8 114	9	6 120	1	1 348
555	Passau	39	60 355	-	-	-	-	3	962	11	8 417	18	25 661
556	Pfarrkirchen	42	50 414	-	-	-	-	6	2 738	22	16 402	11	15 579
557	Regen	28	42 689	-	164	1	179	3	1 217	9	5 507	10	12 580
558	Rottenburg a.d. Laaber	46	22 343	1	90	10	1 590	24	7 838	5	3 324	5	7 134
559	Straubing	47	28 451	-	-	6	1 013	17	6 078	17	11 158	7	10 202
560	Viechtach	23	29 028	-	-	-	-	1	437	12	8 976	7	11 313
561	Vilsbiburg	39	36 762	-	-	-	-	7	2 834	27	19 628	1	1 135
562	Vilshofen	48	52 980	-	-	5	814	6	2 115	13	8 803	18	23 360
563	Wegscheid	26	23 505	-	-	-	-	7	2 414	12	9 281	5	7 085
564	Wolfstein	42	40 170	-	-	1	186	7	2 965	20	14 360	12	15 400
565	Zusammen männl.	-	443 196	-	146	-	4 920	-	46 561	-	107 713	-	110 958
566	weibl.	-	518 397	-	127	-	5 315	-	50 979	-	121 584	-	128 034
567	insges.	908	961 593	1	273	63	10 235	276	97 540	319	229 297	176	238 992
568	%	100	100	0,1	0,0	6,9	1,1	30,4	10,1	35,1	23,8	19,4	24,9
RB Oberpfalz													
Kreisfreie Städte													
569	Amberg	1	42 493	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
570	Neumarkt i.d.OPf.	1	15 795	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
571	Regensburg	1	125 047	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
572	Schwandorf i.Bay.	1	16 062	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
573	Weiden i.d.OPf.	1	41 711	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
574	Amberg	60	46 078	-	-	6	837	29	10 569	14	10 065	5	6 262
575	Beilngries	45	16 322	-	-	19	2 614	22	6 726	2	1 031	-	-
576	Burglengenfeld	41	46 256	-	-	6	1 027	13	4 080	9	6 088	9	14 190
577	Cham	38	38 040	-	-	1	178	17	6 125	14	9 612	4	4 664
578	Eschenbach i.d.OPf.	36	34 040	-	-	4	707	18	6 042	7	4 982	2	2 647
579	Kemnath	36	21 313	-	2	9	1 510	17	5 766	2	1 266	7	9 793
580	Nabburg	41	28 846	-	-	9	1 426	18	6 208	7	4 581	3	3 457
581	Neumarkt i.d.OPf.	69	36 205	-	-	7	1 053	36	11 753	16	10 515	10	12 884
582	Neunburg vorm Wald	35	16 530	-	-	8	1 333	22	7 308	3	2 119	-	-
583	Neustadt a.d. Waldnaab	63	52 806	-	-	10	1 511	29	9 027	10	7 511	5	5 816
584	Oberviechtach	32	14 407	-	-	8	1 340	17	5 695	5	3 073	1	1 701
585	Parsberg	63 ²⁾	35 764	-	-	6	1 079	36	11 607	12	7 751	6	7 832
586	Regensburg	124	84 631	-	3	20	3 395	51	16 611	27	19 221	18	24 298
587	Riedenburg	46	17 102	-	-	17	2 671	25	8 181	1	571	1	1 049
588	Roding	44	30 126	-	21	7	1 097	20	6 260	9	6 424	5	6 301
589	Sulzbach-Rosenberg	31	32 541	-	-	4	642	20	6 425	3	2 245	3	3 662
590	Tirschenreuth	53	57 194	1	87	6	915	16	5 153	18	12 003	7	10 072
591	Vohenstrauß	37	24 572	-	-	2	357	24	7 984	5	3 507	3	4 106
592	Waldmünchen	36	16 098	3	215	12	1 972	14	4 342	5	3 459	-	-
593	Zusammen männl.	-	416 964	-	161	-	12 468	-	70 261	-	55 433	-	55 951
594	weibl.	-	473 015	-	167	-	13 196	-	75 601	-	60 591	-	62 783
595	insges.	935 ²⁾	889 979	4	328	161	25 664	444	145 862	169	116 024	89	118 734
596	%	100	100	0,4	0,0	17,2	2,9	47,5	16,4	18,1	13,0	9,5	13,3
RB Oberfranken													
Kreisfreie Städte													
597	Bamberg	1	74 115	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
598	Bayreuth	1	61 835	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
599	Coburg	1	44 237	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
600	Forchheim	1	20 947	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
601	Hof	1	57 129	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
602	Kulmbach	1	23 467	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
603	Marktdrewitz	1	15 523	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
604	Neustadt b. Coburg	1	12 569	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
605	Selb	1	19 260	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete, deren Bevölkerung in Bayern der Gemeindegrößenklasse "unter 100 Einwohnern"

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.
2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 u. mehr								
Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	Ge-mein-den	Wohn-bevöl-kerung	
-	76 475	-	70 029	-	159 394	-	84 936	-	52 097	-	25 195	-	501 290	535
-	87 575	-	81 638	-	183 255	-	97 800	-	61 085	-	28 210	-	583 724	536
68	164 050	38	151 667	51	342 649	15	182 736	4	113 182	1	53 405	1	1 085 014	537
5,9	6,0	3,3	5,5	4,5	12,4	1,3	6,6	0,3	4,1	0,1	1,9	0,1	39,4	538
-	-	-	-	-	-	1	17 082	-	-	-	-	-	-	539
-	-	-	-	-	-	-	-	1	49 514	-	-	-	-	540
-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 791	-	-	-	-	541
-	-	-	-	-	-	-	-	1	36 348	-	-	-	-	542
-	-	1	3 249	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	543
4	10 241	-	-	1	8 366	-	-	-	-	-	-	-	-	544
-	-	-	-	-	-	1	10 456	-	-	-	-	-	-	545
2	4 397	-	-	1	5 777	-	-	-	-	-	-	-	-	546
2	4 808	1	3 286	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	547
3	7 415	1	4 067	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	548
2	4 409	3	12 014	-	-	1	11 927	-	-	-	-	-	-	549
1	2 394	1	3 201	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	550
-	-	1	3 154	1	6 015	-	-	-	-	-	-	-	-	551
2	4 789	1	4 063	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	552
-	-	-	-	1	5 387	-	-	-	-	-	-	-	-	553
4	9 874	1	3 474	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	554
1	2 056	6	23 259	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	555
1	2 646	-	-	2	13 049	-	-	-	-	-	-	-	-	556
1	2 501	2	7 079	2	13 462	-	-	-	-	-	-	-	-	557
1	2 367	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	558
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	559
2	4 684	1	3 618	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	560
3	7 315	-	-	1	5 850	-	-	-	-	-	-	-	-	561
5	12 078	-	-	1	5 810	-	-	-	-	-	-	-	-	562
2	4 725	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	563
1	2 386	1	4 873	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	564
-	40 110	-	34 410	-	28 018	-	18 001	-	52 359	-	-	-	-	565
-	48 975	-	40 927	-	35 698	-	21 464	-	65 294	-	-	-	-	566
37	89 085	20	75 337	10	63 716	3	39 465	3	117 653	-	-	-	-	567
4,1	9,3	2,2	7,8	1,1	6,6	0,3	4,1	0,3	12,2	-	-	-	-	568
-	-	-	-	-	-	-	-	1	42 493	-	-	-	-	569
-	-	-	-	-	-	1	15 795	-	-	-	-	-	-	570
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	125 047	-	571
-	-	-	-	-	-	1	16 062	-	-	-	-	-	-	572
-	-	-	-	-	-	-	-	1	41 711	-	-	-	-	573
2	4 449	4	13 896	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	574
1	2 617	1	3 334	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	575
1	2 956	1	3 869	2	14 046	-	-	-	-	-	-	-	-	576
-	-	-	-	2	17 461	-	-	-	-	-	-	-	-	577
1	2 075	2	6 861	2	10 726	-	-	-	-	-	-	-	-	578
1	2 976	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	579
2	4 210	1	3 956	1	5 008	-	-	-	-	-	-	-	-	580
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	581
1	2 307	1	3 463	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	582
5	12 064	3	11 448	1	5 429	-	-	-	-	-	-	-	-	583
1	2 598	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	584
3	7 495	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	585
6	13 172	2	7 931	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	586
2	4 630	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	587
1	2 769	2	7 254	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	588
-	-	-	-	-	-	1	19 567	-	-	-	-	-	-	589
1	2 998	1	3 949	3	22 017	-	-	-	-	-	-	-	-	590
2	4 954	1	3 664	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	591
1	2 022	1	4 088	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	592
-	34 175	-	34 264	-	34 235	-	24 064	-	39 036	-	-	-	56 916	593
-	40 117	-	39 449	-	40 452	-	27 360	-	45 168	-	-	-	68 131	594
31	74 292	20	73 713	11	74 687	3	51 424	2	84 204	-	-	-	125 047	595
3,3	8,3	2,1	8,3	1,2	8,4	0,3	5,8	0,2	9,5	-	-	0,1	14,1	596
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	74 115	-	-	597
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	61 825	-	-	598
-	-	-	-	-	-	-	-	1	44 237	-	-	-	-	599
-	-	-	-	-	-	-	-	1	20 947	-	-	-	-	600
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	57 129	-	-	601
-	-	-	-	-	-	-	-	1	23 467	-	-	-	-	602
-	-	-	-	-	-	1	15 523	-	-	-	-	-	-	603
-	-	-	-	-	-	1	12 569	-	-	-	-	-	-	604
-	-	-	-	-	-	1	19 260	-	-	-	-	-	-	605

zugeordnet worden ist.- 2) Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht "de jure" aufgelöste Gemeinden.

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern														Lfd. Nr.	
2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 u. mehr									
Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mei- den	Wohn- bevöl- kerung		
4	9 302	3	11 812	1	5 174	-	-	-	-	-	-	-	-	-	606
4	9 460	2	6 292	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	607
5	12 268	2	8 283	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	608
2	4 604	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	609
2	4 485	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	610
-	-	1	4 626	1	9 941	-	-	-	-	-	-	-	-	-	611
1	2 327	1	4 961	1	7 364	-	-	-	-	-	-	-	-	-	612
6	15 013	-	-	-	-	1	10 204	-	-	-	-	-	-	-	613
1	2 747	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	614
4	10 079	2	8 390	-	-	1	11 270	-	-	-	-	-	-	-	615
3	7 569	-	-	1	8 283	1	10 848	-	-	-	-	-	-	-	616
2	4 249	2	7 392	1	6 527	-	-	-	-	-	-	-	-	-	617
1	2 149	-	-	1	8 143	-	-	-	-	-	-	-	-	-	618
-	-	1	4 479	-	-	1	10 167	-	-	-	-	-	-	-	619
2	5 259	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	620
-	-	1	4 520	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	621
5	10 704	3	11 116	2	15 532	-	-	-	-	-	-	-	-	-	622
-	46 390	-	32 700	-	27 914	-	40 557	-	40 154	-	85 718	-	-	-	623
-	53 825	-	39 171	-	33 050	-	49 284	-	48 497	-	107 361	-	-	-	624
42	100 215	18	71 871	8	60 964	7	89 841	3	88 651	3	193 079	-	-	-	625
3,8	9,2	1,6	6,6	0,7	5,6	0,6	8,3	0,3	8,2	0,3	17,8	-	-	-	626
-	-	-	-	-	-	-	-	1	32 948	-	-	-	-	-	627
-	-	-	-	-	-	1	10 625	-	-	1	69 552	-	-	-	628
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	98 335	-	-	-	629
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	454 520	-	630
-	-	-	-	-	-	1	11 134	-	-	-	-	-	-	-	631
-	-	-	-	-	-	-	-	1	23 696	-	-	-	-	-	632
-	-	-	-	-	-	1	13 902	-	-	-	-	-	-	-	633
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	634
3	7 073	1	4 590	1	5 268	-	-	-	-	-	-	-	-	-	635
1	2 000	1	3 024	1	7 874	-	-	-	-	-	-	-	-	-	636
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	637
5	12 042	1	4 648	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	638
3	6 584	1	4 507	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	639
1	2 223	5	19 640	1	7 717	1	11 984	-	-	-	-	-	-	-	640
-	-	-	-	1	9 283	-	-	-	-	-	-	-	-	-	641
-	-	-	-	1	8 302	-	-	-	-	-	-	-	-	-	642
-	-	2	7 513	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	643
-	-	3	10 755	1	9 573	1	12 863	-	-	-	-	-	-	-	644
-	-	1	3 029	1	8 924	-	-	-	-	-	-	-	-	-	645
2	4 618	1	4 282	4	29 128	-	-	-	-	-	-	-	-	-	646
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	647
2	4 849	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	648
5	12 955	2	7 537	-	-	1	10 281	-	-	-	-	-	-	-	649
1	2 358	1	4 147	1	8 166	-	-	-	-	-	-	-	-	-	650
2	4 626	1	3 083	1	6 689	-	-	-	-	-	-	-	-	-	651
-	27 568	-	35 719	-	45 814	-	32 517	-	25 494	-	76 985	-	208 475	-	652
-	31 760	-	41 036	-	55 110	-	38 272	-	31 150	-	90 902	-	246 045	-	653
25	59 328	20	76 755	13	100 924	6	70 789	2	56 644	2	167 887	1	454 520	-	654
2,5	4,3	2,0	5,6	1,3	7,3	0,6	5,2	0,2	4,1	0,2	12,2	0,1	33,1	-	655
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	54 131	-	-	-	656
-	-	-	-	-	-	1	12 865	-	-	-	-	-	-	-	657
-	-	-	-	-	-	1	17 784	-	-	-	-	-	-	-	658
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	56 894	-	-	-	659
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	116 883	-	660
2	4 539	3	12 017	1	6 524	-	-	-	-	-	-	-	-	-	661
5	13 286	4	17 293	3	19 251	-	-	-	-	-	-	-	-	-	662
2	5 062	1	4 176	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	663
1	2 132	-	-	1	8 755	-	-	-	-	-	-	-	-	-	664
-	-	-	-	1	5 516	-	-	-	-	-	-	-	-	-	665
-	-	1	3 147	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	666
2	4 983	1	4 193	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	667
1	2 144	1	3 606	1	5 489	-	-	-	-	-	-	-	-	-	668
-	-	-	-	1	5 978	-	-	-	-	-	-	-	-	-	669
2	4 311	2	7 445	1	6 815	-	-	-	-	-	-	-	-	-	670
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	671
2	5 401	-	-	1	6 004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	672
1	2 898	1	3 305	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	673
-	-	1	3 228	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	674
2	4 338	1	3 620	-	-	1	11 078	-	-	-	-	-	-	-	675
-	-	1	4 847	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	676
1	2 953	1	4 011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	677
1	2 335	3	10 667	1	8 088	-	-	-	-	-	-	-	-	-	678
5	11 543	7	25 222	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	679
-	-	-	-	1	7 374	-	-	-	-	-	-	-	-	-	680
3	7 724	4	14 669	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	681
4	10 262	5	19 118	1	5 440	-	-	-	-	-	-	-	-	-	682

sugeordnet worden ist.

2. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt, Landkreis	Gemeinden, insgesamt ¹⁾		Gemeinden mit . . .									
				unter 100		100 - 200		200 - 500		500 - 1 000		1 000 - 2 000	
		Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung
683	Zusammen männl.	-	514 068	-	898	-	10 079	-	57 709	-	89 637	-	87 279
684	weibl.	-	575 542	-	833	-	10 549	-	61 611	-	96 590	-	95 081
685	insges.	995	1 089 610	20	1 731	130	20 628	357	119 320	264	186 227	134	182 360
686	%	100	100	2,0	0,2	13,1	1,9	35,9	11,0	26,5	17,1	13,5	16,7
RB Schwaben													
Kreisfreie Städte													
687	Augsburg	1	208 659	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
688	Dillingen a.d. Donau	1	11 158	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
689	Günzburg	1	11 800	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
690	Kaufbeuren	1	34 686	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
691	Kempten (Allgäu)	1	43 116	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
692	Lindau (Bodensee)	1	24 187	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
693	Memmingen	1	29 801	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
694	Neuburg a.d. Donau	1	16 461	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
695	Neu-Ulm	1	24 305	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
696	Nördlingen	1	14 350	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
697	Augsburg	73	103 429	-	5	5	826	33	12 236	14	9 868	10	14 677
698	Dillingen a.d. Donau	75	51 882	3	223	15	2 308	22	6 904	28	20 002	4	5 480
699	Donauwörth	70	56 048	2	149	14	2 065	20	6 660	22	14 892	7	9 655
700	Friedberg	43	38 550	-	-	6	927	24	7 523	7	4 822	3	3 974
701	Füssen	18	34 468	1	70	1	192	2	762	5	3 402	5	7 743
702	Günzburg	66	49 925	1	98	7	1 170	24	7 213	24	15 929	5	6 694
703	Illertissen	44	39 999	1	128	6	793	19	5 763	9	5 610	5	6 461
704	Kaufbeuren	56	35 638	-	-	8	1 366	25	8 523	13	8 251	8	9 419
705	Kempten (Allgäu)	30	50 686	-	-	-	-	5	1 932	7	4 804	9	13 578
706	Krumbach (Schwaben)	49	34 075	1	87	9	1 337	23	7 896	11	7 830	2	2 688
707	Lindau (Bodensee)	28	39 563	-	-	-	-	3	1 271	10	7 352	11	14 440
708	Markttoberdorf	37	38 339	-	-	1	100	7	2 660	17	11 947	9	10 530
709	Memmingen	55	48 152	-	-	5	790	14	4 935	21	14 956	11	14 411
710	Mindelheim	62	50 778	2	185	6	953	28	10 039	19	13 545	3	3 789
711	Neuburg a.d. Donau	85	39 792	2	214	23	3 397	38	12 674	13	8 359	7	9 743
712	Neu-Ulm	54	49 761	-	-	7	1 089	20	7 542	12	7 521	10	13 580
713	Nördlingen	74	35 293	2	118	8	1 130	41	13 290	19	12 751	3	4 235
714	Schwabmünchen	32	45 441	-	-	1	148	13	4 250	7	5 213	6	8 512
715	Sonthofen	33	65 908	-	-	1	174	6	1 779	7	4 907	12	14 835
716	Wertingen	53	31 716	-	-	5	866	27	9 123	15	10 239	4	5 203
717	Zusammen männl.	-	634 266	-	627	-	9 634	-	63 928	-	92 184	-	85 372
718	weibl.	-	723 700	-	650	-	9 997	-	69 047	-	100 016	-	94 275
719	insges.	1 047	1 357 966	15	1 277	128	19 631	394	132 975	280	192 200	134	179 647
720	%	100	100	1,4	0,1	12,2	1,4	37,6	9,8	26,7	14,2	12,8	13,2
721	Land insgesamt männl.	-	4 435 119	-	5 620	-	72 268	-	430 064	-	586 677	-	598 494
722	weibl.	-	5 080 360	-	5 834	-	76 407	-	463 579	-	644 389	-	667 773
723	insges.	7 116 ²⁾	9 515 479	120	11 454	956	148 675	2 692	893 643	1 763	1 231 066	930	1 266 267
724	%	100	100	1,7	0,1	13,4	1,6	37,8	9,4	24,8	12,9	13,1	13,3
Saar													
Kreisfreie Stadt													
725	Saarbrücken	1	130 705	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise													
726	Homburg	27	72 376	1	85	1	148	4	1 309	7	4 746	5	6 516
727	Merzig-Wadern	84	91 857	3	126	2	309	28	9 670	20	14 086	22	29 931
728	Ottweiler	35	164 955	-	-	1	162	-	-	5	4 021	11	17 037
729	Saarbrücken	40	260 012	-	-	-	-	-	-	3	2 201	10	15 588
730	Saarlouis	59	189 587	1	61	2	353	11	3 791	11	7 491	10	15 446
731	Sankt Ingbert	27	75 739	-	-	-	-	1	385	11	8 202	7	10 094
732	Sankt Wendel	74	87 369	2	162	1	169	17	5 930	28	21 249	13	17 577
733	Land insgesamt männl.	-	515 585	-	204	-	541	-	10 209	-	30 028	-	54 520
734	weibl.	-	557 015	-	230	-	600	-	10 876	-	31 968	-	57 669
735	insges.	347	1 072 600	7	434	7	1 141	61	21 085	85	61 996	78	112 189
736	%	100	100	2,0	0,0	2,0	0,1	17,6	2,0	24,5	5,8	22,5	10,5
Berlin													
Land insgesamt													
737	männl.	-	929 005	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
738	weibl.	-	1 268 403	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
739	insges.	1	2 197 408	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
740	%	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundes													
741	Insgesamt männl.	-	26 413 362	-	27 833	-	198 764	-	1 278 681	-	2 043 190	-	2 445 408
742	weibl.	-	29 761 464	-	28 550	-	208 371	-	1 362 181	-	2 214 692	-	2 675 852
743	insges.	24 503 ²⁾	56 174 826	789	56 383	2 650	407 135	7 846	2 640 862	6 017	4 257 882	3 692	5 121 260
744	%	100	100	3,2	0,1	10,8	0,7	32,0	4,7	24,6	7,6	15,1	9,1

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete, deren Bevölkerung in Bayern der Gemeindegrößenklasse "unter 100 Einwohnern"

Gemeindegrößenklassen in den Kreisen am 6. 6. 1961

bis unter . . . Einwohnern															Lfd. Nr.
2 000 - 3 000		3 000 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 - 20 000		20 000 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 u. mehr			
Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung	Ge- mein- den	Wohn- bevöl- kerung		
-	39 533	-	66 557	-	39 838	-	18 121	-	-	-	51 490	-	52 927	683	
-	44 378	-	74 007	-	45 396	-	23 606	-	-	-	59 535	-	63 956	684	
34	83 911	37	140 564	13	85 234	3	41 727	-	-	2	111 025	1	116 883	685	
3,4	7,7	3,7	12,9	1,3	7,8	0,3	3,8	-	-	0,2	10,2	0,1	10,7	686	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6	13 137	1	3 667	1	6 891	3	42 122	-	-	-	-	-	-	697	
-	-	1	3 356	2	13 609	-	-	-	-	-	-	-	-	698	
2	4 599	2	7 828	-	-	1	10 200	-	-	-	-	-	-	699	
-	-	1	4 346	1	6 120	1	10 838	-	-	-	-	-	-	700	
2	5 472	-	-	1	6 127	1	10 700	-	-	-	-	-	-	701	
2	5 527	2	7 814	1	5 480	-	-	-	-	-	-	-	-	702	
1	2 609	1	3 807	2	14 828	-	-	-	-	-	-	-	-	703	
1	2 360	-	-	1	5 719	-	-	-	-	-	-	-	-	704	
6	14 726	2	7 737	1	7 909	-	-	-	-	-	-	-	-	705	
1	2 645	1	3 715	1	7 877	-	-	-	-	-	-	-	-	706	
2	5 251	1	3 115	1	8 134	-	-	-	-	-	-	-	-	707	
1	2 021	1	3 091	1	7 990	-	-	-	-	-	-	-	-	708	
2	5 236	2	7 824	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	709	
1	2 017	1	4 242	2	16 008	-	-	-	-	-	-	-	-	710	
1	2 115	1	3 290	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	711	
2	4 489	2	9 523	1	6 017	-	-	-	-	-	-	-	-	712	
-	-	1	3 769	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	713	
1	2 452	1	3 266	3	21 600	-	-	-	-	-	-	-	-	714	
2	5 023	2	7 913	1	8 326	2	22 951	-	-	-	-	-	-	715	
-	-	2	6 285	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	716	
-	37 367	-	44 014	-	64 658	-	69 373	-	72 190	-	-	-	94 919	717	
-	42 312	-	50 574	-	77 977	-	81 207	-	83 905	-	-	-	113 740	718	
33	79 679	25	94 588	20	142 635	12	150 580	5	156 095	-	-	1	208 659	719	
3,2	5,9	2,4	7,0	1,9	10,5	1,1	11,1	0,5	11,5	-	-	0,1	15,4	720	
-	301 618	-	317 693	-	399 871	-	287 569	-	281 330	-	239 388	-	914 527	721	
-	348 942	-	366 802	-	470 938	-	358 993	-	335 099	-	286 008	-	1 075 596	722	
270	650 560	178	684 495	126	870 809	49	626 562	19	616 429	8	525 396	5	1 990 123	723	
3,8	6,8	2,5	7,2	1,8	9,2	0,7	6,6	0,3	6,5	0,1	5,5	0,1	20,9	724	
land															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	130 705	725
3	6 700	4	13 790	1	9 357	-	-	1	29 725	-	-	-	-	726	
4	10 278	4	15 318	-	-	1	12 139	-	-	-	-	-	-	727	
3	8 253	3	11 267	10	67 548	1	11 042	1	45 625	-	-	-	-	728	
6	14 038	6	24 244	8	57 683	4	50 970	3	95 288	-	-	-	-	729	
2	4 894	10	37 696	10	65 350	1	17 698	1	36 807	-	-	-	-	730	
2	4 195	3	11 771	2	12 740	-	-	1	28 352	-	-	-	-	731	
10	24 481	2	7 211	-	-	1	10 590	-	-	-	-	-	-	732	
-	35 492	-	58 560	-	103 698	-	48 770	-	112 685	-	-	-	60 878	733	
-	37 347	-	62 737	-	108 980	-	53 669	-	123 112	-	-	-	69 827	734	
30	72 839	32	121 297	31	212 678	8	102 439	7	235 797	-	-	1	130 705	735	
8,6	6,8	9,2	11,3	8,9	19,8	2,3	9,6	2,0	22,0	-	-	0,3	12,2	736	
(West)															
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	929 005	737
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	268 403	738
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	197 408	739
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	100	740
gebiet															
-	1 386 922	-	1 814 963	-	2 376 404	-	1 887 985	-	2 601 131	-	1 671 670	-	8 680 411	741	
-	1 529 999	-	2 006 906	-	2 656 753	-	2 131 626	-	2 930 095	-	1 896 556	-	10 119 883	742	
1 202	2 916 921	999	3 821 869	725	5 033 157	299	4 019 611	181	5 531 226	50	3 568 226	53	18 800 294	743	
4,9	5,2	4,1	6,8	3,0	9,0	1,2	7,2	0,7	9,8	0,2	6,4	0,2	33,5	744	

zugeordnet worden ist.- 2) Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht "de jure" aufgeloste Gemeinden.

3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden 1)	Wohnbevölkerung am			Zu- bzw. Abnahme (-)					
		17.5.1939	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961	1939 bis 1950		1939 bis 1961		1950 bis 1961	
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Schleswig-Holstein										
unter 2 000	1 253	480 376	899 470	632 107	419 094	87,2	151 731	31,6	- 267 363	- 29,7
2 000 - 3 000	30	40 277	79 112	73 988	38 835	96,4	33 711	83,7	- 5 124	- 6,5
3 000 - 5 000	47	102 198	195 640	179 202	93 442	91,4	77 004	75,3	- 16 438	- 8,4
5 000 - 10 000	35	133 212	261 167	254 603	127 955	96,1	121 391	91,1	- 6 564	- 2,5
10 000 - 20 000	17	127 934	234 522	235 876	106 588	83,3	107 942	84,4	1 354	0,6
20 000 - 50 000	9	149 811	252 693	259 672	102 882	68,7	109 861	73,3	6 979	2,8
50 000 - 100 000	2	124 965	176 313	173 509	51 348	41,1	48 544	38,8	- 2 804	- 1,6
100 000 und mehr	2	430 238	495 731	508 484	65 493	15,2	78 246	18,2	12 753	2,6
Land insgesamt	1 395	1 589 011	2 594 648	2 317 441	1 005 637	63,3	728 430	45,8	- 277 207	- 10,7
Hamburg										
100 000 und mehr	1	1 711 877	1 605 606	1 832 346	- 106 271	- 6,2	120 469	7,0	226 740	14,1
Niedersachsen										
RB Hannover										
unter 2 000	612	274 137	485 560	380 867	211 423	77,1	106 730	38,9	- 104 693	- 21,6
2 000 - 3 000	38	54 362	97 282	95 454	42 920	79,0	41 092	75,6	- 1 828	- 1,9
3 000 - 5 000	22	44 572	77 053	89 907	32 481	72,9	45 335	101,7	12 854	16,7
5 000 - 10 000	16	61 157	105 529	112 958	44 372	72,6	51 801	84,7	7 429	7,0
10 000 - 20 000	8	56 909	92 270	101 805	35 361	62,1	44 896	78,9	9 535	10,3
20 000 - 50 000	2	24 571	35 285	48 810	10 714	43,6	24 239	98,6	13 525	38,3
50 000 - 100 000	1	31 797	48 122	50 443	16 325	51,3	18 646	58,6	2 321	4,8
100 000 und mehr	1	470 950	444 296	572 917	- 26 654	- 5,7	101 967	21,7	128 621	28,9
Zusammen	700	1 018 455	1 385 397	1 453 161	366 942	36,0	434 706	42,7	67 764	4,9
RB Hildesheim										
unter 2 000	558	246 231	450 139	353 243	203 908	82,8	107 012	43,5	- 96 896	- 21,5
2 000 - 3 000	31	48 811	84 155	75 201	35 344	72,4	26 390	54,1	- 8 954	- 10,6
3 000 - 5 000	22	50 298	85 804	82 396	35 506	70,6	32 098	63,8	- 3 408	- 4,0
5 000 - 10 000	9	32 968	51 809	58 866	18 841	57,1	25 918	78,6	7 077	13,7
10 000 - 20 000	9	75 661	124 008	124 523	48 347	63,9	48 862	64,6	515	0,4
20 000 - 50 000	3	47 516	70 670	72 878	23 154	48,7	25 362	53,4	2 208	3,1
50 000 - 100 000	2	123 315	150 976	176 669	27 661	22,4	53 354	43,3	25 693	17,0
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	634	624 800	1 017 561	943 796	392 761	62,9	318 996	51,1	- 73 765	- 7,2
RB Lüneburg										
unter 2 000	1 052	292 580	545 735	440 956	253 155	86,5	148 376	50,7	- 104 779	- 19,2
2 000 - 3 000	19	21 626	45 100	46 725	23 474	108,5	25 099	116,1	1 625	3,6
3 000 - 5 000	26	52 910	93 065	97 672	40 155	75,9	44 762	84,6	4 607	5,0
5 000 - 10 000	11	34 526	63 638	69 820	29 112	84,3	35 294	102,2	6 182	9,7
10 000 - 20 000	5	32 556	57 720	68 965	25 164	77,3	36 409	111,8	11 245	19,5
20 000 - 50 000	2	26 486	43 566	46 292	17 080	64,5	19 806	74,8	2 726	6,3
50 000 - 100 000	3	86 755	143 481	182 629	56 726	65,4	95 874	110,5	39 148	27,3
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	1 118	547 439	992 305	953 059	444 866	81,3	405 620	74,1	- 39 246	- 4,0
RB Stade										
unter 2 000	504	203 498	344 649	277 575	141 151	69,4	74 077	36,4	- 67 074	- 19,5
2 000 - 3 000	26	40 515	68 738	62 823	28 223	69,7	22 308	55,1	- 5 915	- 8,6
3 000 - 5 000	12	29 709	49 054	44 888	19 345	65,1	15 179	51,1	- 4 166	- 8,5
5 000 - 10 000	9	31 321	55 780	59 583	24 459	78,1	28 262	90,2	3 803	6,8
10 000 - 20 000	4	35 454	58 875	61 504	23 421	66,1	26 050	73,5	2 629	4,5
20 000 - 50 000	2	52 709	76 870	74 626	24 161	45,8	21 917	41,6	- 2 244	- 2,9
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	557	393 206	653 966	580 999	260 760	66,3	187 793	47,8	- 72 967	- 11,2
RB Osnabrück										
unter 2 000	458	224 735	314 439	285 349	89 704	39,9	60 614	27,0	- 29 090	- 9,3
2 000 - 3 000	24	42 910	56 937	60 612	14 027	32,7	17 702	41,3	3 675	6,5
3 000 - 5 000	15	34 340	50 984	57 405	16 644	48,5	23 065	67,2	6 421	12,6
5 000 - 10 000	9	43 573	59 209	63 753	15 636	35,9	20 180	46,3	4 544	7,7
10 000 - 20 000	3	25 388	35 781	40 314	10 393	40,9	14 926	58,8	4 533	12,7
20 000 - 50 000	2	37 883	53 797	64 585	15 914	42,0	26 702	70,5	10 788	20,1
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 und mehr	1	107 081	109 538	138 658	2 457	2,3	31 577	29,5	29 120	26,6
Zusammen	512	515 910	680 685	710 676	164 775	31,9	194 766	37,8	29 991	4,4
RB Aurich										
unter 2 000	280	153 097	204 521	181 445	51 424	33,6	28 348	18,5	- 23 076	- 11,3
2 000 - 3 000	15	25 989	34 990	35 008	9 001	34,6	9 019	34,7	18	0,1
3 000 - 5 000	7	20 529	26 811	28 075	6 282	30,6	7 546	36,8	1 264	4,7
5 000 - 10 000	5	23 164	29 171	29 333	6 007	25,9	6 169	26,6	162	0,6
10 000 - 20 000	2	19 803	31 666	29 126	11 863	59,9	9 323	47,1	- 2 540	- 8,0
20 000 - 50 000	2	53 078	57 886	66 193	4 808	9,1	13 115	24,7	8 307	14,4
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	311	295 660	385 045	369 180	89 385	30,2	73 520	24,9	- 15 865	- 4,1

*) Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. - 2) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung.

3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken *)

Gemeinden mit bis unter ... Einwohnern	Ge- meinden 1)	Wohnbevölkerung am			Zu- bzw. Abnahme (-)							
		17.5.1939	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961	1939 bis 1950		1939 bis 1961		1950 bis 1961			
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%			
RB Detmold												
unter 2 000	475	290 441	408 844	377 036	118 403	40,8	86 595	29,8	-	31 808	- 7,8	
2 000 - 3 000	72	119 858	166 746	170 961	46 888	39,1	51 103	42,6	-	4 215	2,5	
3 000 - 5 000	43	111 084	155 712	164 628	44 628	40,2	53 544	48,2	-	8 916	5,7	
5 000 - 10 000	38	166 950	236 209	259 525	69 259	41,5	92 575	55,5	-	23 316	9,9	
10 000 - 20 000	13	95 752	131 609	169 941	35 857	37,4	74 189	77,5	-	38 332	29,1	
20 000 - 50 000	4	82 812	113 299	127 305	30 487	36,8	44 493	53,7	-	14 006	12,4	
50 000 - 100 000	3	117 670	133 488	161 993	15 818	13,4	44 323	37,7	-	28 505	21,4	
100 000 und mehr	1	129 466	153 613	174 642	24 147	18,7	45 176	34,9	-	21 029	13,7	
Zusammen	649	1 114 033	1 499 520	1 606 031	385 487	34,6	491 998	44,2		106 511	7,1	
RB Arnsberg												
unter 2 000	504	239 014	326 713	316 073	87 699	36,7	77 059	32,2	-	10 640	- 3,3	
2 000 - 3 000	30	51 430	68 584	74 780	17 154	33,4	23 350	45,4	-	6 196	9,0	
3 000 - 5 000	43	111 285	151 336	166 826	40 051	36,0	55 541	49,9	-	15 490	10,2	
5 000 - 10 000	30	136 189	182 986	212 184	46 797	34,4	75 995	55,8	-	29 198	16,0	
10 000 - 20 000	26	201 843	269 753	335 157	67 910	33,6	133 314	66,0	-	65 404	24,2	
20 000 - 50 000	19	381 079	466 894	554 225	85 815	22,5	173 146	45,4	-	87 331	18,7	
50 000 - 100 000	7	378 099	433 759	519 882	55 660	14,7	141 783	37,5	-	86 123	19,9	
100 000 und mehr	5	180 926	1 141 682	1 418 793	- 39 244	- 3,3	237 867	20,1	-	277 111	24,3	
Zusammen	664	2 679 865	3 041 707	3 597 920	361 842	13,5	918 055	34,3		556 213	18,3	
Land insgesamt	2 365	11 935 331	13 197 009	15 901 678	1 261 678	10,6	3 966 347	33,2		2 704 669	20,5	
Hessen												
RB Darmstadt												
unter 2 000	628	286 882	408 528	385 139	121 646	42,4	98 257	34,2	-	23 389	- 5,7	
2 000 - 3 000	44	67 565	98 020	105 422	30 455	45,1	37 857	56,0	-	7 402	7,6	
3 000 - 5 000	50	118 685	169 268	190 274	50 583	42,6	71 589	60,3	-	21 006	12,4	
5 000 - 10 000	33	144 301	196 787	234 506	52 486	36,4	90 205	62,5	-	37 719	19,2	
10 000 - 20 000	14	125 791	161 727	204 762	35 936	28,6	78 971	62,8	-	43 035	26,6	
20 000 - 50 000	4	58 368	75 210	109 886	16 842	28,9	51 518	88,3	-	34 676	46,1	
50 000 - 100 000	1	46 557	46 709	66 291	152	0,3	19 734	42,4	-	19 582	41,9	
100 000 und mehr	2	202 223	183 742	252 607	- 18 481	- 9,1	50 384	24,9	-	68 865	37,5	
Zusammen	776	1 050 372	1 339 991	1 548 887	289 619	27,6	498 515	47,5		208 896	15,6	
RB Kassel												
unter 2 000	1 133	459 205	667 008	585 443	207 803	45,3	126 238	27,5	-	81 565	-12,2	
2 000 - 3 000	29	48 806	73 138	70 327	24 332	49,9	21 521	44,1	-	2 811	- 3,8	
3 000 - 5 000	25	61 869	88 910	95 532	27 041	43,7	33 663	54,4	-	6 622	7,4	
5 000 - 10 000	18	76 186	115 683	123 347	39 497	51,8	47 161	61,9	-	7 664	6,6	
10 000 - 20 000	3	16 467	27 511	37 118	11 044	67,1	20 651	125,4	-	9 607	34,9	
20 000 - 50 000	4	93 196	126 572	137 079	33 376	35,8	43 883	47,1	-	10 507	8,3	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	1	216 141	162 132	207 507	- 54 009	- 25,0	8 634	- 4,0	-	45 375	28,0	
Zusammen	1 213	971 870	1 260 954	1 256 353	289 084	29,7	284 483	29,3		4 601	- 0,4	
RB Wiesbaden												
unter 2 000	588	310 616	432 981	426 331	122 365	39,4	115 715	37,3	-	6 650	- 1,5	
2 000 - 3 000	50	76 064	107 559	123 578	31 495	41,4	47 514	62,5	-	16 019	14,9	
3 000 - 5 000	37	84 949	119 632	140 375	34 683	40,8	55 426	65,2	-	20 743	17,3	
5 000 - 10 000	22	94 690	136 712	156 063	42 022	44,4	61 373	64,8	-	19 351	14,2	
10 000 - 20 000	7	51 864	71 498	82 404	19 634	37,9	30 540	58,9	-	10 906	15,3	
20 000 - 50 000	4	93 282	101 707	144 031	8 425	9,0	50 749	54,4	-	42 324	41,6	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	2	745 419	752 767	936 361	7 348	1,0	190 942	25,6	-	183 594	24,4	
Zusammen	710	1 456 884	1 722 856	2 009 143	265 972	18,3	552 259	37,9		286 287	16,6	
Land insgesamt	2 699	3 479 126	4 323 801	4 814 383	844 675	24,3	1 335 257	38,4		490 582	11,3	

*) Gebietstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.- 2) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung.

3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken *)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Ge- mein- den 1)	Wohnbevölkerung am			Zu- bzw. Abnahme (-)						
		17.5.1939	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961	1939 bis 1950		1939 bis 1961		1950 bis 1961		
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Rheinland-Pfalz											
RB Koblenz											
unter 2 000	923	396 872	431 927	450 042	35 055	8,8	53 170	13,4	18 115	4,2	
2 000 - 3 000	33	62 283	70 511	79 109	8 228	13,2	16 826	27,0	8 598	12,2	
3 000 - 5 000	20	58 127	64 131	75 266	6 004	10,3	17 139	29,5	11 135	17,4	
5 000 - 10 000	23	119 168	136 217	154 683	17 049	14,3	35 515	29,8	18 466	13,6	
10 000 - 20 000	3	34 801	35 474	41 400	673	1,9	6 599	19,0	5 926	16,7	
20 000 - 50 000	4	91 354	95 101	112 467	3 747	4,1	21 113	23,1	17 366	18,3	
50 000 - 100 000	1	91 110	66 457	99 240	24 653	27,1	8 130	8,9	32 783	49,3	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	1 007	853 715	899 818	1 012 207	46 103	5,4	158 492	18,6	112 389	12,5	
RB Trier											
unter 2 000	713	288 045	279 918	285 551	8 127	2,8	2 494	0,9	5 633	2,0	
2 000 - 3 000	7	14 264	15 672	17 150	1 408	9,9	2 886	20,2	1 478	9,4	
3 000 - 5 000	6	18 957	18 612	22 925	345	1,8	3 968	20,9	4 313	23,2	
5 000 - 10 000	7	41 677	39 078	46 515	2 599	6,2	4 838	11,6	7 437	19,0	
10 000 - 20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
50 000 - 100 000	1	88 150	75 526	87 141	12 624	14,3	1 009	1,1	11 615	15,4	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	734	451 093	428 806	459 282	22 287	4,9	8 189	1,8	30 476	7,1	
RB Montabaur											
unter 2 000	366	145 670	160 701	164 573	15 031	10,3	18 903	13,0	3 872	2,4	
2 000 - 3 000	10	19 920	22 595	24 668	2 675	13,4	4 748	23,8	2 073	9,2	
3 000 - 5 000	3	9 731	10 647	11 811	916	9,4	2 080	21,4	1 164	10,9	
5 000 - 10 000	5	32 330	35 520	41 998	3 190	9,9	9 668	29,9	6 478	18,2	
10 000 - 20 000	1	9 592	10 382	12 388	790	8,2	2 796	29,1	2 006	19,3	
20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	385	217 243	239 845	255 438	22 602	10,4	38 195	17,6	15 593	6,5	
RB Rheinhessen											
unter 2 000	134	95 509	113 775	108 194	18 266	19,1	12 685	13,3	5 581	4,9	
2 000 - 3 000	11	21 145	25 116	25 957	3 971	18,8	4 812	22,8	841	3,3	
3 000 - 5 000	10	29 780	34 500	36 991	4 720	15,8	7 211	24,2	2 491	7,2	
5 000 - 10 000	6	24 859	29 640	33 371	4 781	19,2	8 512	34,2	3 731	12,6	
10 000 - 20 000	2	20 840	23 809	27 719	2 969	14,2	6 879	33,0	3 910	16,4	
20 000 - 50 000	1	17 178	17 579	20 210	401	2,3	3 032	17,7	2 631	15,0	
50 000 - 100 000	1	58 501	52 239	62 392	6 262	1,1	3 891	6,7	10 153	19,4	
100 000 und mehr	1	124 955	88 603	134 375	36 352	29,1	9 420	7,5	45 772	51,7	
Zusammen	166	392 767	385 261	449 209	7 506	1,9	56 442	14,4	63 948	16,6	
RB Pfalz											
unter 2 000	523	343 591	366 002	387 857	22 411	6,5	44 266	12,9	21 855	6,0	
2 000 - 3 000	43	83 605	91 513	104 903	7 908	9,5	21 298	25,5	13 390	14,6	
3 000 - 5 000	33	97 642	106 887	125 090	9 245	9,5	27 448	28,1	18 203	17,0	
5 000 - 10 000	17	84 147	88 109	108 852	3 962	4,7	24 705	29,4	20 743	23,5	
10 000 - 20 000	3	31 873	36 102	43 444	4 229	13,3	11 571	36,3	7 342	20,3	
20 000 - 50 000	5	138 021	132 976	165 650	5 045	3,7	27 629	20,0	32 674	24,6	
50 000 - 100 000	2	121 872	105 596	139 423	16 276	13,4	17 551	14,4	33 827	32,0	
100 000 und mehr	1	144 425	123 869	165 761	20 556	14,2	21 336	14,8	41 892	33,8	
Zusammen	627	1 045 176	1 051 054	1 240 980	5 878	0,6	195 804	18,7	189 926	18,1	
Land insgesamt	2 919	2 959 994	3 004 784	3 417 116	44 790	1,5	457 122	15,4	412 332	13,7	
Baden-Württemberg											
RB Nordwürttemberg											
unter 2 000	725	421 611	570 642	589 092	149 031	35,3	167 481	39,7	18 450	3,2	
2 000 - 3 000	97	136 580	189 096	233 326	52 516	38,5	96 746	70,8	44 230	23,4	
3 000 - 5 000	76	151 080	215 589	287 340	64 509	42,7	136 260	90,2	71 751	33,3	
5 000 - 10 000	46	155 544	228 331	322 016	72 787	46,8	166 472	107,0	93 685	41,0	
10 000 - 20 000	15	102 121	140 971	195 588	38 850	38,0	93 467	91,5	54 617	38,7	
20 000 - 50 000	15	237 286	332 701	434 328	95 415	40,2	197 042	83,0	101 627	30,5	
50 000 - 100 000	4	244 838	265 059	338 549	20 221	8,3	93 711	38,3	73 490	27,7	
100 000 und mehr	1	496 490	497 677	637 539	1 187	0,2	141 049	28,4	139 862	28,1	
Zusammen	979	1 945 550	2 440 066	3 037 778	494 516	25,4	1 092 228	56,1	597 712	24,5	

*) Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.
 1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.- 2) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung.

3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken ^{*)}

Gemeinden mit bis unter ... Einwohnern	Ge- mei- nen 1)	Wohnbevölkerung am			Zu- bzw. Abnahme (-)						
		17.5.1939	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961	1939 bis 1950		1939 bis 1961		1950 bis 1961		
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%		
RB Nordbaden											
unter 2 000	364	223 161	309 499	298 057	86 338	38,7	74 896	33,6	- 11 442	- 3,7	
2 000 - 3 000	35	57 789	79 225	88 614	21 436	37,1	30 825	53,3	9 389	11,9	
3 000 - 5 000	44	110 835	146 920	166 888	36 085	32,6	56 053	50,6	19 968	13,6	
5 000 - 10 000	32	137 900	185 446	222 097	47 546	34,5	84 197	61,1	36 651	19,8	
10 000 - 20 000	8	64 075	90 104	107 318	26 029	40,6	43 243	67,5	17 214	19,1	
20 000 - 50 000	2	36 719	41 481	50 437	4 762	13,0	13 718	37,4	8 956	21,6	
50 000 - 100 000	1	79 011	54 143	82 524	- 24 868	- 31,5	3 513	4,4	28 381	52,4	
100 000 und mehr	3	562 301	560 964	681 083	- 1 337	- 0,2	118 782	21,1	120 119	21,4	
Zusammen	489	1 271 791	1 467 782	1 697 018	195 991	15,4	425 227	33,4	229 236	15,6	
RB Südbaden											
unter 2 000	809	473 259	521 851	564 769	48 592	10,3	91 510	19,3	42 918	8,2	
2 000 - 3 000	72	133 605	148 690	173 637	15 085	11,3	40 032	30,0	24 947	16,8	
3 000 - 5 000	53	144 364	158 403	201 579	14 039	9,7	57 215	39,6	43 176	27,3	
5 000 - 10 000	21	96 377	107 700	139 675	11 323	11,7	43 298	44,9	31 975	29,7	
10 000 - 20 000	11	88 890	89 725	138 878	835	0,9	49 988	56,2	49 153	54,8	
20 000 - 50 000	7	145 441	159 644	209 956	14 203	9,8	64 515	44,4	50 312	31,5	
50 000 - 100 000	1	37 700	42 934	52 651	5 234	13,9	14 951	39,7	9 717	22,6	
100 000 und mehr	1	110 110	109 717	145 016	- 393	- 0,4	34 906	31,7	35 299	32,2	
Zusammen	975	1 229 746	1 338 664	1 626 161	108 918	8,9	396 415	32,2	287 497	21,5	
RB Sudwürttemberg- Hohenzollern											
unter 2 000	821	459 716	525 711	553 330	65 995	14,4	93 614	20,4	27 619	5,3	
2 000 - 3 000	41	70 364	81 597	98 741	11 233	16,0	28 377	40,3	17 144	21,0	
3 000 - 5 000	32	88 146	100 838	126 056	12 692	14,4	37 910	43,0	25 218	25,0	
5 000 - 10 000	25	121 393	145 310	183 495	23 917	19,7	62 102	51,2	38 185	26,3	
10 000 - 20 000	11	105 955	123 855	151 887	17 900	16,9	45 932	43,4	28 032	22,6	
20 000 - 50 000	7	143 054	160 667	217 281	17 613	12,3	74 227	51,9	56 614	35,2	
50 000 - 100 000	1	40 681	45 735	67 407	5 054	12,4	26 726	65,7	21 672	47,4	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	938	1 029 309	1 183 713	1 398 197	154 404	15,0	368 888	35,8	214 484	18,1	
Land insgesamt	3 381	5 476 396	6 430 225	7 759 154	953 829	17,4	2 282 758	41,7	1 328 929	20,7	
Bayern											
RB Oberbayern											
unter 2 000	967	499 387	750 009	662 001	250 622	50,2	162 614	32,6	- 88 008	- 11,7	
2 000 - 3 000	68	101 759	156 893	164 050	55 134	54,2	62 291	61,2	7 157	4,6	
3 000 - 5 000	38	89 650	137 705	151 667	48 055	53,6	62 017	69,2	13 962	10,1	
5 000 - 10 000	51	179 164	276 528	342 649	97 364	54,3	163 485	91,2	66 121	23,9	
10 000 - 20 000	15	114 338	159 619	182 736	45 281	39,6	68 398	59,8	23 117	14,5	
20 000 - 50 000	4	77 306	104 098	113 182	26 792	34,7	35 876	46,4	9 084	8,7	
50 000 - 100 000	1	33 394	40 523	53 405	7 129	21,3	20 011	59,9	12 882	31,8	
100 000 und mehr	1	840 188	830 810	1 085 014	- 9 378	- 1,1	244 826	29,1	254 204	30,6	
Zusammen	1 145	1 935 186	2 456 185	2 754 704	520 999	26,9	819 518	42,3	298 519	12,2	
RB Niederbayern											
unter 2 000	835	517 831	704 846	576 337	187 015	36,1	58 506	11,3	- 128 509	- 18,2	
2 000 - 3 000	37	66 840	90 625	89 085	23 785	35,6	22 245	33,3	- 1 540	- 1,7	
3 000 - 5 000	20	47 938	69 318	75 337	21 380	44,6	27 399	57,2	6 019	8,7	
5 000 - 10 000	10	44 184	64 000	63 716	19 816	44,8	19 532	44,2	- 284	- 0,4	
10 000 - 20 000	3	23 368	34 977	39 465	11 609	49,7	16 097	68,9	4 488	12,8	
20 000 - 50 000	3	86 102	117 286	117 653	31 184	36,2	31 551	36,6	367	0,3	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	908	786 263	1 081 052	961 593	294 789	37,5	175 330	22,3	- 119 459	- 11,1	
RB Oberpfalz											
unter 2 000	867	352 640	453 357	406 612	100 717	28,6	53 972	15,3	- 46 745	- 10,3	
2 000 - 3 000	31	49 042	70 621	74 292	21 579	44,0	25 250	51,5	3 671	5,2	
3 000 - 5 000	20	44 235	65 073	73 713	20 838	47,1	29 478	66,6	8 640	13,3	
5 000 - 10 000	11	50 652	71 138	74 687	20 506	40,5	24 055	47,5	3 549	5,0	
10 000 - 20 000	3	32 502	43 789	51 424	11 287	34,7	18 922	58,2	7 635	17,4	
20 000 - 50 000	2	61 147	75 635	84 204	14 488	23,7	23 057	37,7	8 569	11,3	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	1	95 631	117 291	125 047	21 660	22,6	29 416	30,8	7 756	6,6	
Zusammen	935³⁾	685 829	896 904	889 979	211 075	30,8	204 150	29,8	- 6 925	- 0,8	

*) Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.
1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.- 2) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung.- 3) Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht "de jure" aufgelöste Gemeinden.

3. Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungsbezirken *2)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden 1)	Wohnbevölkerung am			Zu- bzw. Abnahme (-)						
		17.5.1939	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961	1939 bis 1950	1939 bis 1961		1950 bis 1961			
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%		
RB Oberfranken											
unter 2 000	1 013	385 341	530 311	482 525	144 970	37,6	97 184	25,2	- 47 786	- 9,0	
2 000 - 3 000	42	64 690	93 046	100 215	28 356	43,8	35 525	54,9	7 169	7,7	
3 000 - 5 000	18	45 507	64 722	71 871	19 215	42,2	26 364	57,9	7 149	11,0	
5 000 - 10 000	8	38 865	56 099	60 964	17 234	44,3	22 099	56,9	4 865	8,7	
10 000 - 20 000	7	64 516	89 620	89 841	25 104	38,9	25 325	39,3	221	0,2	
20 000 - 50 000	3	59 764	85 721	88 651	25 957	43,4	28 887	48,3	2 930	3,4	
50 000 - 100 000	3	149 551	196 274	193 079	46 723	31,2	43 528	29,1	- 3 195	- 1,6	
100 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zusammen	1 094	808 234	1 115 793	1 087 146	307 559	38,1	278 912	34,5	- 28 647	- 2,6	
RB Mittelfranken											
unter 2 000	923	310 090	443 614	387 634	133 524	43,1	77 544	25,0	- 55 980	- 12,6	
2 000 - 3 000	25	34 597	52 580	59 328	17 983	52,0	24 731	71,5	6 748	12,8	
3 000 - 5 000	20	40 414	63 685	76 755	23 271	57,6	36 341	89,9	13 070	20,5	
5 000 - 10 000	13	60 432	87 543	100 924	27 111	44,9	40 492	67,0	13 381	15,3	
10 000 - 20 000	6	48 271	65 963	70 789	17 692	36,7	22 518	46,6	4 826	7,3	
20 000 - 50 000	2	41 750	55 534	56 644	13 784	33,0	14 894	35,7	1 110	2,0	
50 000 - 100 000	2	118 279	150 633	167 887	32 354	27,4	49 608	41,9	17 254	11,5	
100 000 und mehr	1	423 383	364 717	454 520	- 58 666	- 13,9	31 137	7,4	89 803	24,6	
Zusammen	992	1 077 216	1 284 269	1 374 481	207 053	19,2	297 265	27,6	90 212	7,0	
RB Unterfranken											
unter 2 000	905	414 565	551 545	510 266	136 980	33,0	95 701	23,1	- 41 279	- 7,5	
2 000 - 3 000	34	59 704	78 152	83 911	18 448	30,9	24 207	40,5	5 759	7,4	
3 000 - 5 000	37	87 725	121 220	140 564	33 495	38,2	52 839	60,2	19 344	16,0	
5 000 - 10 000	13	48 630	74 870	85 234	26 240	54,0	36 604	75,3	10 364	13,8	
10 000 - 20 000	3	31 460	42 267	41 727	10 807	34,4	10 267	32,6	- 540	- 1,3	
20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
50 000 - 100 000	2	94 700	91 639	111 025	- 3 061	- 3,2	16 325	17,2	19 386	21,2	
100 000 und mehr	1	107 515	78 443	116 883	- 29 072	- 27,0	9 368	8,7	38 440	49,0	
Zusammen	995	844 299	1 038 136	1 089 610	193 837	23,0	245 311	29,1	51 474	5,0	
RB Schwaben											
unter 2 000	951	397 782	602 990	525 730	205 208	51,6	127 948	32,2	- 77 260	- 12,8	
2 000 - 3 000	33	53 524	78 620	79 679	25 096	46,9	26 155	48,9	1 059	1,3	
3 000 - 5 000	25	54 002	84 351	94 588	30 349	56,2	40 586	75,2	10 237	12,1	
5 000 - 10 000	20	78 974	120 104	142 635	41 130	52,1	63 661	80,6	22 531	18,8	
10 000 - 20 000	12	87 679	120 715	150 580	33 036	37,7	62 901	71,7	29 865	24,7	
20 000 - 50 000	5	89 729	120 164	156 095	30 435	33,9	66 366	74,0	35 931	29,9	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	1	185 369	185 183	208 659	- 186	- 0,1	23 290	12,6	23 476	12,7	
Zusammen	1 047	947 059	1 312 127	1 357 966	365 068	38,5	410 907	43,4	45 839	3,5	
unter 2 000	6 461	2 877 636	4 036 672	3 551 105	1 159 036	40,3	673 469	23,4	- 485 567	- 12,0	
2 000 - 3 000	270	430 156	620 537	650 560	190 381	44,3	220 404	51,2	30 023	4,8	
3 000 - 5 000	178	409 471	606 074	684 495	196 603	48,0	275 024	67,2	78 421	12,9	
5 000 - 10 000	126	500 881	750 282	870 809	249 401	49,8	369 928	73,9	120 527	16,1	
10 000 - 20 000	49	402 134	556 950	626 562	154 816	38,5	224 428	55,8	69 612	12,5	
20 000 - 50 000	19	415 798	558 438	616 429	142 640	34,3	200 631	48,3	57 991	10,4	
50 000 - 100 000	8	395 924	479 069	525 396	83 145	21,0	129 472	32,7	46 327	9,7	
100 000 und mehr	5	1 652 086	1 576 444	1 990 123	- 75 642	- 4,6	358 037	20,5	413 679	26,2	
Land insgesamt	7 116 ³⁾	7 084 086	9 184 466	9 515 479	2 100 380	29,6	2 431 393	34,3	331 013	3,6	
Saarland											
unter 2 000	238	163 800	172 933	196 845	9 133	5,6	33 045	20,2	23 912	13,8	
2 000 - 3 000	30	57 540	63 091	72 839	5 551	9,6	15 299	26,6	9 748	15,5	
3 000 - 5 000	32	98 609	105 442	121 297	6 833	6,9	22 688	23,0	15 855	15,0	
5 000 - 10 000	31	167 555	189 560	212 678	22 005	13,1	45 123	26,9	23 118	12,2	
10 000 - 20 000	8	91 298	98 307	102 439	7 009	7,7	11 141	12,2	4 132	4,2	
20 000 - 50 000	7	197 216	214 384	235 797	17 168	8,7	38 581	19,6	21 413	10,0	
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
100 000 und mehr	1	133 580	111 696	130 705	- 21 884	- 16,4	- 2 875	- 2,2	19 009	17,0	
Land insgesamt	347	909 598	955 413	1 072 600	45 815	5,0	163 002	17,9	117 187	12,3	
Berlin (West)											
100 000 und mehr	1	2 750 494	2 146 952	2 197 408	- 603 542	- 21,9	- 553 086	- 20,1	50 456	2,4	
Bundesgebiet											
unter 2 000	20 994	9 890 032	13 713 413	12 483 522	3 823 381	38,7	2 593 490	26,2	- 1 229 891	- 9,0	
2 000 - 3 000	1 202	1 980 734	2 734 937	2 916 921	754 203	38,1	936 187	47,3	181 984	6,7	
3 000 - 5 000	999	2 474 582	3 404 782	3 821 869	930 200	37,6	1 347 287	54,4	417 087	12,3	
5 000 - 10 000	725	3 164 355	4 382 775	5 033 157	1 218 420	38,5	1 868 802	59,1	650 382	14,8	
10 000 - 20 000	299	2 511 282	3 421 652	4 019 611	910 370	36,3	1 508 329	60,1	597 959	17,5	
20 000 - 50 000	181	3 682 883	4 597 971	5 531 226	915 088	24,8	1 848 343	50,2	933 255	20,3	
50 000 - 100 000	50	2 547 351	2 918 032	3 568 226	370 681	14,6	1 020 875	40,1	650 194	22,3	
100 000 und mehr	53	16 747 300	15 625 340	18 800 294	- 1 121 960	- 6,7	2 052 994	12,3	3 174 954	20,3	
Insgesamt	24 503 ³⁾	42 998 519	50 798 902	56 174 826	7 800 383	18,1	13 176 307	30,6	5 375 924	10,6	

*1) Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 6. 6. 1961.
1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.- 2) Ursprüngliches Ergebnis der Volkszählung. Für das Saarland Stand am 14. 11. 1951.- 3) Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht "de jure" aufgelöste Gemeinden.

4. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und den Personen mit weiterem Wohnraum am 6. 6. 1961 nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern

Gemeinden mit ... bis unter ... unter Einwohnern	Ge-meinden 1)	Wohnbevölkerung						Personen mit weiterem Wohnraum, die nicht zur Wohnbevölkerung gehören		
		insgesamt			darunter Personen mit weiterem Wohnraum			insgesamt	männlich	weiblich
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
Schleswig-Holstein										
unter 100	76	5 211	2 610	2 601	47	25	22	125	56	69
100 - 200	175	26 843	13 256	13 587	214	97	117	729	415	314
200 - 500	545	180 536	88 510	92 026	1 960	1 008	952	4 281	2 481	1 800
500 - 1 000	310	219 558	106 567	112 991	2 855	1 375	1 480	5 874	3 486	2 388
1 000 - 2 000	147	199 959	96 798	103 161	3 827	1 912	1 915	5 990	3 567	2 423
2 000 - 3 000	30	73 988	35 311	38 677	2 025	907	1 118	2 124	1 301	823
3 000 - 5 000	47	179 202	84 660	94 542	5 419	2 570	2 849	6 618	3 960	2 658
5 000 - 10 000	35	254 603	118 451	136 152	6 131	2 678	3 453	7 729	4 746	2 983
10 000 - 20 000	17	235 876	109 254	126 622	6 038	3 056	2 982	7 785	5 071	2 714
20 000 - 50 000	9	259 672	121 010	138 662	7 339	3 642	3 697	7 200	4 621	2 579
50 000 - 100 000	2	173 509	81 173	92 336	4 068	2 309	1 759	4 890	3 184	1 706
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	508 484	236 269	272 215	14 407	8 438	5 969	12 250	8 101	4 149
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land insgesamt	1 395	2 317 441	1 093 869	1 223 572	54 330	28 017	26 313	65 595	40 989	24 606
Hamburg										
500 000 und mehr	1	1 832 346	844 332	988 014	46 212	25 220	20 992	24 514	15 928	8 586
Niedersachsen										
unter 100	207	13 190	6 510	6 680	133	68	65	366	246	120
100 - 200	498	75 665	37 246	38 419	633	315	318	1 946	1 235	711
200 - 500	1 404	471 640	230 983	240 657	3 525	1 876	1 649	10 476	6 585	3 891
500 - 1 000	1 091	773 181	374 787	398 394	7 480	3 814	3 666	17 861	11 332	6 529
1 000 - 2 000	590	815 416	391 467	423 949	9 763	5 051	4 712	20 264	13 107	7 157
2 000 - 3 000	191	467 949	223 544	244 405	8 216	4 214	4 002	13 046	8 514	4 532
3 000 - 5 000	127	488 206	232 132	256 074	7 912	4 270	3 642	15 117	9 747	5 370
5 000 - 10 000	95	656 758	308 958	347 800	13 211	6 300	6 911	19 629	12 660	6 969
10 000 - 20 000	44	609 202	283 396	325 806	17 064	9 127	7 937	22 216	14 374	7 842
20 000 - 50 000	17	509 264	238 698	270 566	10 338	5 628	4 710	17 555	11 568	5 987
50 000 - 100 000	7	467 053	217 392	249 661	20 724	11 557	9 167	15 072	9 817	5 255
100 000 - 200 000	4	474 329	220 180	254 149	9 876	5 356	4 520	13 647	9 421	4 226
200 000 - 500 000	1	246 085	114 345	131 740	8 585	5 565	3 020	5 560	3 724	1 836
500 000 und mehr	1	572 917	263 297	309 620	18 256	10 388	7 868	11 789	7 928	3 861
Land insgesamt	4 277	6 640 855	3 142 935	3 497 920	135 716	73 529	62 187	184 544	120 258	64 286
Bremen										
100 000 - 200 000	1	141 849	67 777	74 072	1 221	699	522	2 455	1 766	689
500 000 und mehr	1	564 517	264 689	299 828	11 272	6 489	4 783	8 653	5 829	2 824
Land insgesamt	2	706 366	332 466	373 900	12 493	7 188	5 305	11 108	7 595	3 513
Nordrhein-Westfalen										
unter 100	56	4 035	2 007	2 028	32	20	12	68	37	31
100 - 200	136	20 251	10 005	10 246	154	84	70	452	248	204
200 - 500	406	144 659	70 875	73 784	1 028	462	566	3 119	1 840	1 279
500 - 1 000	476	346 567	168 098	178 469	2 174	1 131	1 043	7 137	4 490	2 647
1 000 - 2 000	451	640 483	309 741	330 742	5 957	3 660	2 297	12 121	7 661	4 460
2 000 - 3 000	209	506 153	245 023	261 130	5 625	3 669	1 956	9 110	5 836	3 274
3 000 - 5 000	226	868 542	417 943	450 599	10 447	6 034	4 413	17 683	11 187	6 496
5 000 - 10 000	183	1 271 691	609 594	662 097	19 422	11 906	7 516	23 100	14 692	8 408
10 000 - 20 000	103	1 402 626	666 440	736 186	21 063	12 027	9 036	28 698	18 375	10 323
20 000 - 50 000	76	2 308 739	1 097 948	1 210 791	27 843	15 404	12 439	41 051	26 908	14 143
50 000 - 100 000	20	1 406 650	667 906	738 744	22 092	12 780	9 312	25 102	16 694	8 408
100 000 - 200 000	13	1 963 757	922 043	1 041 714	51 597	31 355	20 242	33 472	22 595	10 877
200 000 - 500 000	5	1 634 659	771 260	863 399	19 587	11 015	8 572	21 508	14 363	7 145
500 000 und mehr	5	3 382 866	1 596 022	1 786 844	64 679	35 965	28 714	46 805	31 863	14 942
Land insgesamt	2 365	15 901 678	7 554 905	8 346 773	251 700	145 512	106 188	269 426	176 789	92 637
Hessen										
unter 100	126	8 466	4 136	4 330	68	30	38	378	201	177
100 - 200	290	44 178	21 468	22 710	397	171	226	1 529	897	632
200 - 500	837	281 283	135 720	145 563	2 131	1 159	972	7 366	4 791	2 575
500 - 1 000	675	482 088	231 646	250 442	3 799	2 141	1 658	11 346	7 430	3 916
1 000 - 2 000	421	580 898	277 916	302 982	7 066	3 955	3 111	12 496	8 303	4 193
2 000 - 3 000	123	299 327	142 965	156 362	4 367	2 560	1 807	5 525	3 607	1 918
3 000 - 5 000	112	426 181	203 537	222 644	7 412	4 337	3 075	8 507	5 568	2 939
5 000 - 10 000	73	513 916	243 183	270 733	12 522	7 005	5 517	13 005	8 446	4 559
10 000 - 20 000	24	324 284	154 261	170 023	8 373	4 763	3 610	6 158	3 969	2 189
20 000 - 50 000	12	390 996	183 203	207 793	15 039	8 590	6 449	10 333	6 937	3 396
50 000 - 100 000	1	66 291	30 935	35 356	3 731	2 060	1 671	1 741	1 242	499
100 000 - 200 000	2	252 607	118 317	134 290	7 086	4 710	2 376	3 645	2 456	1 189
200 000 - 500 000	2	460 787	210 420	250 367	12 270	6 992	5 278	9 929	6 648	3 281
500 000 und mehr	1	683 081	316 845	366 236	25 503	14 522	10 981	8 761	5 958	2 803
Land insgesamt	2 699	4 814 383	2 274 552	2 539 831	109 764	62 995	46 769	100 719	66 453	34 266

1) Einschll. bewohnte gemeindefreie Gebiete.

5. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung nach

Lfd. Nr.	Land	Geschlecht %	Gemeinden, ¹⁾ insgesamt		Davon					
					unter 2 000,					
			in Gemeinden mit überwiegender der Wohnbevölkerung aus Land- und				40 % und mehr		20 bis unter 40 %	
			Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	Ge- meinden	Wohn- bevölkerung		
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000					
1	Schleswig-Holstein	männlich	-	1 093,9	-	78,9	-	151,9		
2		weiblich	-	1 223,6	-	80,1	-	159,6		
3		insgesamt	1 395	2 317,4	507	159,0	571	311,5		
4		%	100	100	36,3	6,9	40,9	13,4		
5	Hamburg	männlich	-	844,3	-	-	-	-		
6		weiblich	-	988,0	-	-	-	-		
7		insgesamt	1	1 832,3	-	-	-	-		
8		%	100	100	-	-	-	-		
9	Niedersachsen	männlich	-	3 142,9	-	213,1	-	383,4		
10		weiblich	-	3 497,9	-	217,0	-	404,5		
11		insgesamt	4 277	6 640,9	1 340	430,1	1 406	787,9		
12		%	100	100	31,3	6,5	32,9	11,9		
13	Bremen	männlich	-	332,5	-	-	-	-		
14		weiblich	-	373,9	-	-	-	-		
15		insgesamt	2	706,4	-	-	-	-		
16		%	100	100	-	-	-	-		
17	Nordrhein-Westfalen	männlich	-	7 554,9	-	54,8	-	186,2		
18		weiblich	-	8 346,8	-	54,7	-	193,6		
19		insgesamt	2 365	15 901,7	270	109,5	586	379,8		
20		%	100	100	11,4	0,7	24,8	2,4		
21	Hessen	männlich	-	2 274,6	-	38,1	-	198,4		
22		weiblich	-	2 539,8	-	40,0	-	213,5		
23		insgesamt	2 699	4 814,4	389	78,1	935	411,9		
24		%	100	100	14,4	1,6	34,6	8,6		
25	Rheinland-Pfalz	männlich	-	1 613,8	-	93,7	-	223,4		
26		weiblich	-	1 803,3	-	100,3	-	243,5		
27		insgesamt	2 919	3 417,1	776	194,0	942	466,9		
28		%	100	100	26,6	5,7	32,3	13,7		
29	Baden-Württemberg	männlich	-	3 676,8	-	195,5	-	354,0		
30		weiblich	-	4 082,3	-	208,0	-	386,6		
31		insgesamt	3 381	7 759,2	915	403,6	1 013	740,6		
32		%	100	100	27,1	5,2	30,0	9,5		
33	Bayern	männlich	-	4 435,1	-	598,3	-	588,8		
34		weiblich	-	5 080,4	-	643,3	-	648,1		
35		insgesamt	7 116 ²⁾	9 515,5	3 437	1 241,7	1 954	1 236,9		
36		%	100	100	48,3	13,0	27,5	13,0		
37	Saarland	männlich	-	515,6	-	1,2	-	5,4		
38		weiblich	-	557,0	-	1,3	-	5,8		
39		insgesamt	347	1 072,6	13	2,5	30	11,2		
40		%	100	100	3,7	0,2	8,6	1,0		
41	Berlin (West)	männlich	-	929,0	-	-	-	-		
42		weiblich	-	1 268,4	-	-	-	-		
43		insgesamt	1	2 197,4	-	-	-	-		
44		%	100	100	-	-	-	-		
45	Bundesgebiet	männlich	-	26 413,4	-	1 273,7	-	2 091,5		
46		weiblich	-	29 761,5	-	1 344,7	-	2 255,3		
47		insgesamt	24 503 ²⁾	56 174,8	7 647	2 618,4	7 437	4 346,8		
48		%	100	100	31,2	4,7	30,4	7,7		

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete.- 2) Ohne 5 abgesiedelte, jedoch nicht "de jure" aufgelöste Gemeinden.

Gemeindegrößenklassen in den Ländern

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern								Lfd. Nr.
und zwar		2 000 - 20 000		20 000 - 100 000		100 000 und mehr		
Lebensunterhalt Forstwirtschaft zu		Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	
weniger als 20 %								
Ge- meinden	Wohn- bevölkerung	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	
-	76,9	-	347,7	-	202,2	-	236,3	1
-	84,7	-	396,0	-	231,0	-	272,2	2
175	161,6	129	743,7	11	433,2	2	508,5	3
12,5	7,0	9,2	32,1	0,8	18,7	0,1	21,9	4
-	-	-	-	-	-	-	844,3	5
-	-	-	-	-	-	-	988,0	6
-	-	-	-	-	-	1	1 832,3	7
-	-	-	-	-	-	100	100	8
-	444,5	-	1 048,0	-	456,1	-	597,8	9
-	486,6	-	1 174,1	-	520,2	-	695,5	10
1 044	931,1	457	2 222,1	24	976,3	6	1 293,3	11
24,4	14,0	10,7	33,5	0,6	14,7	0,1	19,5	12
-	-	-	-	-	-	-	332,5	13
-	-	-	-	-	-	-	373,9	14
-	-	-	-	-	-	2	706,4	15
-	-	-	-	-	-	100	100	16
-	319,7	-	1 939,0	-	1 765,9	-	3 289,3	17
-	347,0	-	2 110,0	-	1 949,5	-	3 692,0	18
669	666,7	721	4 049,0	96	3 715,4	23	6 981,3	19
28,3	4,2	30,5	25,5	4,1	23,4	1,0	43,9	20
-	434,4	-	743,9	-	214,1	-	645,6	21
-	472,5	-	819,8	-	243,1	-	750,9	22
1 025	906,9	332	1 563,7	13	457,3	5	1 396,5	23
38,0	18,8	12,3	32,5	0,5	9,5	0,2	29,0	24
-	349,4	-	486,0	-	317,5	-	143,9	25
-	385,9	-	548,3	-	369,1	-	156,3	26
941	735,3	243	1 034,2	15	686,5	2	300,1	27
32,2	21,5	8,3	30,3	0,5	20,1	0,1	8,8	28
-	408,9	-	1 348,4	-	683,7	-	686,4	29
-	452,2	-	1 488,8	-	769,5	-	777,3	30
791	861,1	619	2 837,1	38	1 453,1	5	1 463,6	31
23,4	11,1	18,3	36,6	1,1	18,7	0,1	18,9	32
-	506,0	-	1 306,8	-	520,7	-	914,5	33
-	566,5	-	1 525,7	-	621,1	-	1 075,6	34
1 070	1 072,5	623	2 832,4	27	1 141,8	5	1 990,1	35
15,0	11,3	8,8	29,8	0,4	12,0	0,1	20,9	36
-	88,9	-	246,5	-	112,7	-	60,9	37
-	94,3	-	262,7	-	123,1	-	69,8	38
195	183,2	101	509,3	7	235,8	1	130,7	39
56,2	17,1	29,1	47,5	2,0	22,0	0,3	12,2	40
-	-	-	-	-	-	-	929,0	41
-	-	-	-	-	-	-	1 268,4	42
-	-	-	-	-	-	1	2 197,4	43
-	-	-	-	-	-	100	100	44
-	2 628,7	-	7 466,3	-	4 272,8	-	8 680,4	45
-	2 889,6	-	8 325,3	-	4 826,7	-	10 119,9	46
5 910	5 518,3	3 225	15 791,6	231	9 099,5	53	18 800,3	47
24,1	9,8	13,2	28,1	0,9	16,2	0,2	33,5	48

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000
S C H L E S W I G -											
1	UNTER 100	75	5,2	-	-	-	-	2	0,2	4	0,2
2	100 - 200	175	26,8	-	-	3	0,5	11	1,7	39	6,4
3	200 - 500	545	180,5	4	1,7	34	12,0	102	36,3	167	55,3
4	500 - 1 000	310	219,6	12	9,3	52	39,8	86	62,1	100	70,0
5	1 000 - 2 000	147	200,0	29	41,7	41	56,6	37	47,8	23	31,5
6	2 000 - 3 000	30	74,0	19	48,0	6	14,2	2	4,2	2	5,0
7	3 000 - 5 000	47	179,2	34	130,2	10	38,7	1	3,1	2	7,2
8	5 000 - 10 000	35	254,6	29	208,3	5	39,0	1	7,3	-	-
9	10 000 - 20 000	17	235,9	17	235,9	-	-	-	-	-	-
10	20 000 - 50 000	9	259,7	9	259,7	-	-	-	-	-	-
11	50 000 - 100 000	2	173,5	2	173,5	-	-	-	-	-	-
12	100 000 UND MEHR	2	508,5	2	508,5	-	-	-	-	-	-
13	INSGESAMT	1394	2 317,4	157	1 616,7	151	200,9	242	162,7	337	175,6
ANTEIL											
14	UNTER 100	100	100	-	-	-	-	2,7	3,8	5,3	4,7
15	100 - 200	100	100	-	-	1,7	1,9	6,3	6,4	22,3	23,8
16	200 - 500	100	100	0,7	1,0	6,2	6,7	18,7	20,1	30,6	30,6
17	500 - 1 000	100	100	3,9	4,2	16,8	18,1	27,7	28,3	32,3	31,9
18	1 000 - 2 000	100	100	19,7	20,8	27,9	28,3	25,2	28,9	15,6	15,7
19	2 000 - 3 000	100	100	63,3	64,8	20,0	19,2	6,7	5,7	6,7	6,7
20	3 000 - 5 000	100	100	72,3	72,7	21,3	21,6	2,1	1,7	4,3	4,0
21	5 000 - 10 000	100	100	82,9	81,8	14,3	15,3	2,9	2,9	-	-
22	10 000 - 20 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
23	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
24	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
25	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
26	INSGESAMT	100	100	11,3	69,8	10,8	8,7	17,4	7,0	24,2	7,6
H A M											
27	100 000 UND MEHR	1	1 832,3	1	1 832,3	-	-	-	-	-	-
ANTEIL											
28	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
N I E D E R											
REGIERUNGSBEZIRK											
29	UNTER 100	10	0,6	1	-	2	0,1	-	-	1	0,1
30	100 - 200	51	8,0	-	-	3	0,5	17	2,6	8	1,2
31	200 - 500	236	81,8	12	4,8	47	17,8	52	18,0	35	11,7
32	500 - 1 000	215	153,3	23	17,7	78	56,3	46	32,9	21	15,0
33	1 000 - 2 000	100	137,1	31	43,7	32	44,1	12	16,3	21	27,9
34	2 000 - 3 000	38	95,5	26	64,3	11	28,9	-	-	-	-
35	3 000 - 5 000	22	89,9	21	86,5	1	3,4	-	-	-	-
36	5 000 - 10 000	16	113,0	15	106,0	1	7,0	-	-	-	-
37	10 000 - 20 000	8	101,8	8	101,8	-	-	-	-	-	-
38	20 000 - 50 000	2	48,8	2	48,8	-	-	-	-	-	-
39	50 000 - 100 000	1	50,4	1	50,4	-	-	-	-	-	-
40	100 000 UND MEHR	1	572,9	1	572,9	-	-	-	-	-	-
41	INSGESAMT	700	1 453,2	141	1 097,0	175	158,2	127	69,8	86	55,9
REGIERUNGSBEZIRK											
42	UNTER 100	17	1,0	2	-	-	-	1	0,1	1	0,1
43	100 - 200	44	6,8	1	0,2	5	0,8	11	1,6	11	1,7
44	200 - 500	197	67,0	2	0,7	49	18,1	65	22,6	62	20,3
45	500 - 1 000	198	140,2	31	23,3	91	66,6	59	39,4	14	9,1
46	1 000 - 2 000	102	138,3	36	51,4	54	72,0	12	14,9	-	-
47	2 000 - 3 000	31	75,2	21	52,3	10	22,9	-	-	-	-
48	3 000 - 5 000	22	82,4	21	78,4	1	4,0	-	-	-	-
49	5 000 - 10 000	9	58,9	9	58,9	-	-	-	-	-	-
50	10 000 - 20 000	9	124,5	9	124,5	-	-	-	-	-	-
51	20 000 - 50 000	3	72,9	3	72,9	-	-	-	-	-	-
52	50 000 - 100 000	2	176,7	2	176,7	-	-	-	-	-	-
53	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	INSGESAMT	634	943,8	137	639,3	210	184,5	148	78,5	88	31,2

1) EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINFREIEN GEBIETE. - 2) OHNE FORSTGUTSBEZIRK SACHSENWALD.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVÖLKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG		
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000		
H O L S T E I N 2)													
11	0,8	18	1,3	18	1,3	16	1,0	4	0,2	2	0,1	1	
50	7,7	43	6,6	27	3,7	2	0,3	-	-	-	-	2	
145	45,9	75	24,2	15	4,3	3	0,8	-	-	-	-	3	
46	29,3	13	8,4	1	0,6	-	-	-	-	-	-	4	
16	20,7	1	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
1	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
269	107,0	150	42,2	61	9,9	21	2,2	4	0,2	2	0,1	13	
I N V H													
14,7	16,0	24,0	24,9	24,0	25,3	21,3	19,5	5,3	3,6	2,7	2,3	14	
28,6	28,5	24,6	24,5	15,4	13,7	1,1	1,2	-	-	-	-	15	
26,6	25,4	13,8	13,4	2,8	2,4	0,6	0,5	-	-	-	-	16	
14,8	13,4	4,2	3,8	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	17	
10,9	10,4	0,7	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
3,3	3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
19,3	4,6	10,8	1,8	4,4	0,4	1,5	0,1	0,3	-	0,1	-	26	
B U R G													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
I N V H													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	
S A C H S E N													
H A N N O V E R													
3	0,3	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	29	
6	0,9	8	1,3	6	1,0	2	0,3	1	0,2	-	-	30	
24	8,1	32	11,2	32	9,6	2	0,6	-	-	-	-	31	
25	18,3	15	9,1	6	3,3	1	0,6	-	-	-	-	32	
4	5,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	
1	2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
63	35,0	56	21,7	44	13,9	6	1,5	2	0,2	-	-	41	
H I L D E S H E I M													
5	0,4	4	0,2	3	0,2	1	-	-	-	-	-	42	
12	1,7	4	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	43	
16	4,5	3	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	44	
3	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53	
36	8,5	11	1,7	3	0,2	1	-	-	-	-	-	54	

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000
NOCH N I E D E R											
REGIERUNGSBEZIRK											
55	UNTER 100	141	9,1	-	-	2	0,1	3	0,2	14	1,0
56	100 - 200	231	33,4	-	-	4	0,5	6	0,9	40	5,9
57	200 - 500	379	119,3	3	1,2	43	15,0	67	23,3	116	36,6
58	500 - 1 000	206	145,9	16	12,1	71	51,7	77	55,1	32	20,5
59	1 000 - 2 000	95	133,4	27	39,7	52	73,2	15	19,3	1	1,2
60	2 000 - 3 000	19	46,7	14	35,1	5	11,6	-	-	-	-
61	3 000 - 5 000	26	97,7	24	90,9	2	6,8	-	-	-	-
62	5 000 - 10 000	11	69,8	10	64,6	1	5,2	-	-	-	-
63	10 000 - 20 000	5	69,0	5	69,0	-	-	-	-	-	-
64	20 000 - 50 000	2	46,3	2	46,3	-	-	-	-	-	-
65	50 000 - 100 000	3	182,6	3	182,6	-	-	-	-	-	-
66	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	INSGESAMT	1118	953,1	106	541,8	180	164,1	168	98,9	203	65,3
REGIERUNGSBEZIRK											
68	UNTER 100	17	1,2	-	-	-	-	1	0,1	-	-
69	100 - 200	64	10,4	-	-	2	0,4	7	1,3	4	0,8
70	200 - 500	211	70,4	1	0,5	7	2,0	17	6,1	41	14,5
71	500 - 1 000	140	97,2	4	2,8	13	10,1	29	21,0	44	30,9
72	1 000 - 2 000	72	98,4	14	19,1	20	28,8	18	24,0	12	15,5
73	2 000 - 3 000	26	62,8	12	29,1	6	15,5	5	11,4	2	4,5
74	3 000 - 5 000	12	44,9	5	19,2	6	22,3	1	3,4	-	-
75	5 000 - 10 000	9	59,6	7	47,5	2	12,1	-	-	-	-
76	10 000 - 20 000	4	61,5	4	61,5	-	-	-	-	-	-
77	20 000 - 50 000	2	74,6	2	74,6	-	-	-	-	-	-
78	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
79	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
80	INSGESAMT	557	581,0	49	254,3	56	91,3	78	67,4	103	66,1
REGIERUNGSBEZIRK											
81	UNTER 100	2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
82	100 - 200	61	9,8	-	-	-	-	5	0,9	3	0,4
83	200 - 500	178	61,7	-	-	4	1,8	16	6,2	20	7,5
84	500 - 1 000	131	91,6	2	1,3	20	15,5	28	20,7	15	9,7
85	1 000 - 2 000	86	122,1	23	36,3	15	21,5	24	32,6	8	10,0
86	2 000 - 3 000	24	60,6	14	36,0	4	9,2	3	8,4	2	4,6
87	3 000 - 5 000	15	57,4	9	35,7	4	15,7	1	4,5	1	3,5
88	5 000 - 10 000	9	63,8	8	57,6	1	6,2	-	-	-	-
89	10 000 - 20 000	3	40,3	3	40,3	-	-	-	-	-	-
90	20 000 - 50 000	2	64,6	2	64,6	-	-	-	-	-	-
91	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
92	100 000 UND MEHR	1	138,7	1	138,7	-	-	-	-	-	-
93	INSGESAMT	512	710,7	62	408,5	48	69,8	77	73,2	49	35,7
REGIERUNGSBEZIRK											
94	UNTER 100	9	0,6	1	-	-	-	1	0,1	-	-
95	100 - 200	32	5,0	2	0,4	1	0,1	9	1,5	4	0,6
96	200 - 500	88	30,2	1	0,3	5	1,7	20	6,9	16	5,8
97	500 - 1 000	91	63,6	6	4,4	12	9,4	19	13,3	32	22,0
98	1 000 - 2 000	60	82,0	6	8,8	10	15,3	25	34,6	12	14,8
99	2 000 - 3 000	15	35,0	5	12,6	4	9,5	4	8,7	1	2,1
100	3 000 - 5 000	7	28,1	3	12,9	4	15,2	-	-	-	-
101	5 000 - 10 000	5	29,3	4	23,6	1	5,7	-	-	-	-
102	10 000 - 20 000	2	29,1	2	29,1	-	-	-	-	-	-
103	20 000 - 50 000	2	66,2	2	66,2	-	-	-	-	-	-
104	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
105	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
106	INSGESAMT	311	369,2	32	158,3	37	57,0	78	65,1	65	45,3
VERWALTUNGSBEZIRK											
107	UNTER 100	11	0,4	5	0,1	1	0,1	1	0,1	1	-
108	100 - 200	15	2,4	-	-	1	0,2	3	0,5	6	1,0
109	200 - 500	115	41,2	4	1,6	23	8,4	47	17,3	36	12,5
110	500 - 1 000	108	79,7	9	7,4	53	39,2	38	27,4	8	5,8
111	1 000 - 2 000	64	86,3	28	39,3	29	38,8	7	8,2	-	-
112	2 000 - 3 000	23	55,7	21	51,4	2	4,3	-	-	-	-
113	3 000 - 5 000	5	18,9	4	15,6	1	3,4	-	-	-	-
114	5 000 - 10 000	10	66,2	10	66,2	-	-	-	-	-	-
115	10 000 - 20 000	3	39,4	3	39,4	-	-	-	-	-	-
116	20 000 - 50 000	3	109,0	3	109,0	-	-	-	-	-	-
117	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
118	100 000 UND MEHR	2	356,4	2	356,4	-	-	-	-	-	-
119	INSGESAMT	359	855,7	89	686,4	110	94,3	96	53,5	51	19,3

1)EINSCHL. DER BEWONNTEN GEMEINDEFREIEN GEBIETE

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVÖLKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG		
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000		
S A C H S E N													
LUENEBURG													
22	1,6	45	2,9	28	1,8	21	1,1	4	0,2	2	0,1	55	
68	9,9	66	9,6	37	5,0	8	1,1	-	-	-	-	56	
81	24,2	56	15,4	11	3,0	2	0,7	-	-	-	-	57	
7	4,6	2	1,3	1	0,5	-	-	-	-	-	-	58	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66	
178	40,3	169	29,1	77	10,4	31	2,9	4	0,2	2	0,1	67	
STADE													
1	0,1	4	0,3	6	0,5	5	0,3	-	-	-	-	68	
14	2,1	14	2,3	17	2,6	5	0,7	1	0,2	-	-	69	
43	14,1	66	22,0	33	10,4	3	0,8	-	-	-	-	70	
35	23,5	12	7,1	2	1,1	1	0,6	-	-	-	-	71	
7	9,6	1	1,3	-	-	-	-	-	-	-	-	72	
1	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	77	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	78	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79	
101	51,6	97	33,1	58	14,6	14	2,4	1	0,2	-	-	80	
OSNABRÜCK													
-	-	-	-	2	0,2	-	-	-	-	-	-	81	
11	1,7	10	1,5	17	2,6	14	2,3	1	0,1	-	-	82	
36	12,7	43	14,3	38	13,2	20	5,9	1	0,2	-	-	83	
19	13,0	31	20,8	13	8,7	3	1,9	-	-	-	-	84	
7	10,7	5	6,3	4	4,7	-	-	-	-	-	-	85	
1	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	92	
74	40,6	89	42,9	74	29,6	37	10,1	2	0,4	-	-	93	
AURICH													
2	0,2	1	0,1	1	0,1	2	0,2	1	0,1	-	-	94	
3	0,5	4	0,7	4	0,5	3	0,5	2	0,3	-	-	95	
22	7,6	11	3,6	12	3,8	1	0,4	-	-	-	-	96	
14	9,8	7	4,0	1	0,7	-	-	-	-	-	-	97	
6	7,3	1	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	98	
1	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	101	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	104	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	105	
48	27,4	24	9,5	18	5,1	6	1,1	3	0,3	-	-	106	
BRAUNSCHWEIG													
2	0,1	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	107	
2	0,3	3	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	108	
3	0,7	1	0,3	1	0,4	-	-	-	-	-	-	109	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	110	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	111	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	114	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	116	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	118	
7	1,1	5	0,8	1	0,4	-	-	-	-	-	-	119	

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
				UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
		GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOLKERUNG 1 000
NOCH NIEDER VERWALTUNGSBEZIRK											
120	UNTER 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
121	100 - 200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
122	200 - 500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
123	500 - 1 000	2	1,7	-	-	-	-	-	-	1	1,0
124	1 000 - 2 000	11	17,9	1	1,8	1	1,5	3	4,8	5	8,2
125	2 000 - 3 000	15	36,4	-	-	3	7,8	3	6,9	5	11,8
126	3 000 - 5 000	18	68,9	-	-	-	6,4	5	18,9	5	20,2
127	5 000 - 10 000	26	196,2	4	32,7	4	29,3	11	83,0	5	38,3
128	10 000 - 20 000	10	143,6	3	41,8	5	74,6	1	11,8	1	15,4
129	20 000 - 50 000	1	26,9	1	26,9	-	-	-	-	-	-
130	50 000 - 100 000	1	57,3	1	57,3	-	-	-	-	-	-
131	100 000 UND MEHR	2	225,4	2	225,4	-	-	-	-	-	-
132	INSGESAMT	86	774,2	12	385,9	15	119,6	23	125,3	22	94,9
LAND											
133	UNTER 100	207	13,2	9	0,1	5	0,3	7	0,5	17	1,2
134	100 - 200	498	75,7	5	0,9	16	2,5	58	9,3	76	11,7
135	200 - 500	1404	471,6	23	9,1	178	64,8	284	100,5	326	108,8
136	500 - 1 000	1091	773,2	91	69,0	338	248,9	296	209,7	167	114,1
137	1 000 - 2 000	590	815,4	166	240,0	213	295,3	116	154,7	59	77,5
138	2 000 - 3 000	191	467,9	113	280,8	45	109,9	15	35,4	10	23,0
139	3 000 - 5 000	127	488,2	87	337,2	21	77,0	7	26,8	6	23,7
140	5 000 - 10 000	95	656,8	67	457,1	10	65,4	11	83,0	5	38,3
141	10 000 - 20 000	44	609,2	37	507,4	5	74,6	1	11,8	1	15,4
142	20 000 - 50 000	17	509,3	17	509,3	-	-	-	-	-	-
143	50 000 - 100 000	7	467,1	7	467,1	-	-	-	-	-	-
144	100 000 UND MEHR	6	1 293,3	6	1 293,3	-	-	-	-	-	-
145	INSGESAMT	4277	6 640,9	628	4 171,5	831	938,8	795	631,7	667	413,7
ANTEIL											
146	UNTER 100	100	100	4,3	0,7	2,4	2,5	3,4	3,9	8,2	9,1
147	100 - 200	100	100	1,0	1,3	3,2	3,3	11,6	12,3	15,3	15,4
148	200 - 500	100	100	1,6	1,9	12,7	13,7	20,2	21,3	23,2	23,1
149	500 - 1 000	100	100	8,3	8,9	31,0	32,2	27,1	27,1	15,3	14,8
150	1 000 - 2 000	100	100	28,1	29,4	36,1	36,2	19,7	19,0	10,0	9,5
151	2 000 - 3 000	100	100	59,2	60,0	23,6	23,5	7,9	7,6	5,2	4,9
152	3 000 - 5 000	100	100	68,5	69,1	16,5	15,8	5,5	5,5	4,7	4,9
153	5 000 - 10 000	100	100	70,5	69,6	10,5	10,0	11,6	12,6	5,3	5,8
154	10 000 - 20 000	100	100	84,1	83,3	11,4	12,2	2,3	1,9	2,3	2,5
155	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
156	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
157	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
158	INSGESAMT	100	100	14,7	62,8	19,4	14,1	18,6	9,5	15,6	6,2
B R E											
159	100 000 UND MEHR	2	706,4	2	706,4	-	-	-	-	-	-
ANTEIL											
160	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
N O R D R H E I N - R E G I E R U N G S B E Z I R K											
161	UNTER 100	7	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
162	100 - 200	11	1,7	-	-	1	0,2	1	0,2	2	0,3
163	200 - 500	16	6,0	-	-	2	0,8	5	1,9	3	1,2
164	500 - 1 000	33	24,1	6	4,9	4	3,1	5	4,0	9	6,0
165	1 000 - 2 000	44	64,0	7	11,9	21	29,8	4	4,7	8	12,3
166	2 000 - 3 000	25	61,9	9	23,1	7	17,7	5	11,5	3	7,1
167	3 000 - 5 000	35	135,4	14	53,3	17	68,3	4	13,7	-	-
168	5 000 - 10 000	35	238,6	28	194,9	6	35,0	-	-	1	8,6
169	10 000 - 20 000	22	308,7	22	308,7	-	-	-	-	-	-
170	20 000 - 50 000	22	676,2	22	676,2	-	-	-	-	-	-
171	50 000 - 100 000	5	401,2	5	401,2	-	-	-	-	-	-
172	100 000 UND MEHR	10	3 457,4	10	3 457,4	-	-	-	-	-	-
173	INSGESAMT	265	5 375,7	123	5 131,7	58	155,0	24	35,9	26	35,5

1) EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINFREIEN GEBIETE

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000		
SACHSEN													
OLDENBURG													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	120
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	122
-	-	1	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123
-	-	1	1,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	124
4	9,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	125
2	7,9	4	15,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	126
1	6,3	1	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	129
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	131
7	24,2	7	24,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	132
INSGESAMT													
35	2,7	56	3,6	40	2,8	30	1,6	6	0,3	2	0,1	133	
116	17,1	109	16,5	81	11,9	32	4,9	5	0,7	-	-	134	
225	71,9	212	67,6	127	40,3	28	8,4	1	0,2	-	-	135	
103	71,1	68	43,1	23	14,3	5	3,1	-	-	-	-	136	
24	32,8	8	10,3	4	4,7	-	-	-	-	-	-	137	
8	18,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	138	
2	7,9	4	15,5	-	-	-	-	-	-	-	-	139	
1	6,3	1	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	140	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	141	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144	
514	228,7	458	163,2	275	74,0	95	18,0	12	1,3	2	0,1	145	
IN VH													
16,9	20,1	27,1	27,6	19,3	20,9	14,5	12,4	2,9	2,4	1,0	0,4	146	
23,3	22,7	21,9	21,9	16,3	15,7	6,4	6,5	1,0	1,0	-	-	147	
16,0	15,2	15,1	14,3	9,0	8,5	2,0	1,8	0,1	-	-	-	148	
9,4	9,2	6,2	5,6	2,1	1,8	0,5	0,4	-	-	-	-	149	
4,1	4,0	1,4	1,3	0,7	0,6	-	-	-	-	-	-	150	
4,2	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151	
1,6	1,6	3,1	3,2	-	-	-	-	-	-	-	-	152	
1,1	1,0	1,1	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	153	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	154	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	156	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157	
12,0	3,4	10,7	2,5	6,4	1,1	2,2	0,3	0,3	-	-	-	158	
M E N													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
IN VH													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
WESTFALEN													
DUESSELDORF													
-	-	-	-	-	-	1	0,1	6	0,4	-	-	-	161
-	-	1	0,1	4	0,6	1	0,2	1	0,2	-	-	-	162
3	1,0	1	0,3	-	-	2	0,8	-	-	-	-	-	163
5	3,7	2	1,4	2	1,1	-	-	-	-	-	-	-	164
2	2,9	2	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	165
1	2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	166
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	168
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	169
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	171
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	172
11	10,2	6	4,1	6	1,7	4	1,1	7	0,6	-	-	-	173

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000
NOCH N O R D R H E I N -											
REGIERUNGSBEZIRK											
174	UNTER 100	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
175	100 - 200	7	1,1	1	0,2	1	0,1	2	0,3	2	0,3
176	200 - 500	35	12,5	-	-	6	2,3	23	8,2	5	1,6
177	500 - 1 000	39	28,1	10	8,1	16	11,8	11	7,0	2	1,2
178	1 000 - 2 000	40	55,7	16	22,9	19	25,6	4	5,7	1	1,5
179	2 000 - 3 000	17	40,9	8	19,4	9	21,4	-	-	-	-
180	3 000 - 5 000	34	131,3	19	69,9	15	61,5	-	-	-	-
181	5 000 - 10 000	34	238,5	26	183,9	7	47,8	1	6,7	-	-
182	10 000 - 20 000	16	222,4	13	185,7	3	36,7	-	-	-	-
183	20 000 - 50 000	10	326,7	10	326,7	-	-	-	-	-	-
184	50 000 - 100 000	2	116,0	2	116,0	-	-	-	-	-	-
185	100 000 UND MEHR	2	953,1	2	953,1	-	-	-	-	-	-
186	INSGESAMT	237	2 126,4	107	1 886,0	76	207,2	41	28,0	10	4,6
REGIERUNGSBEZIRK											
187	UNTER 100	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
188	100 - 200	12	1,9	1	0,1	2	0,3	3	0,5	2	0,4
189	200 - 500	64	23,8	4	1,5	16	6,0	21	8,2	17	6,3
190	500 - 1 000	77	55,0	14	10,3	31	22,3	22	16,1	8	5,1
191	1 000 - 2 000	68	94,6	26	38,8	29	37,9	8	10,4	5	7,5
192	2 000 - 3 000	24	58,3	12	30,2	9	20,4	3	7,7	-	-
193	3 000 - 5 000	22	80,4	20	73,3	2	7,1	-	-	-	-
194	5 000 - 10 000	18	121,2	17	115,8	1	5,4	-	-	-	-
195	10 000 - 20 000	9	129,0	8	116,5	1	12,5	-	-	-	-
196	20 000 - 50 000	6	202,2	6	202,2	-	-	-	-	-	-
197	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
198	100 000 UND MEHR	1	169,8	1	169,8	-	-	-	-	-	-
199	INSGESAMT	302	936,3	109	758,5	92	112,1	57	42,9	32	19,3
REGIERUNGSBEZIRK											
200	UNTER 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
201	100 - 200	2	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-
202	200 - 500	11	4,3	-	-	1	0,3	3	1,2	1	0,5
203	500 - 1 000	36	27,9	1	1,0	6	4,9	3	2,0	3	2,5
204	1 000 - 2 000	42	61,1	3	4,4	9	13,1	9	14,8	9	12,1
205	2 000 - 3 000	41	99,4	7	17,5	8	20,1	14	32,7	8	19,2
206	3 000 - 5 000	49	190,0	10	40,0	12	48,5	13	50,0	13	47,4
207	5 000 - 10 000	28	201,7	10	82,1	8	58,7	8	48,2	1	5,5
208	10 000 - 20 000	17	237,4	14	201,7	3	35,7	-	-	-	-
209	20 000 - 50 000	15	422,1	15	422,1	-	-	-	-	-	-
210	50 000 - 100 000	3	207,6	3	207,6	-	-	-	-	-	-
211	100 000 UND MEHR	4	807,5	4	807,5	-	-	-	-	-	-
212	INSGESAMT	248	2 259,3	67	1 783,9	47	181,4	50	148,9	35	87,2
REGIERUNGSBEZIRK											
213	UNTER 100	14	1,1	-	-	-	-	1	0,1	2	0,2
214	100 - 200	33	4,7	-	-	-	-	2	0,2	9	1,4
215	200 - 500	119	42,7	2	0,9	16	6,7	37	13,4	31	10,5
216	500 - 1 000	157	115,1	6	5,2	56	43,0	46	33,5	32	21,3
217	1 000 - 2 000	152	213,3	37	54,4	63	84,0	32	46,5	15	21,1
218	2 000 - 3 000	72	171,0	43	103,4	16	36,3	9	21,7	2	5,1
219	3 000 - 5 000	43	164,6	36	138,8	4	14,8	3	11,0	-	-
220	5 000 - 10 000	38	259,5	34	233,8	4	25,8	-	-	-	-
221	10 000 - 20 000	13	169,9	13	169,9	-	-	-	-	-	-
222	20 000 - 50 000	4	127,3	4	127,3	-	-	-	-	-	-
223	50 000 - 100 000	3	162,0	3	162,0	-	-	-	-	-	-
224	100 000 UND MEHR	1	174,6	1	174,6	-	-	-	-	-	-
225	INSGESAMT	649	1 606,0	179	1 170,3	159	210,6	130	126,5	91	59,6
REGIERUNGSBEZIRK											
226	UNTER 100	33	2,4	1	-	1	0,1	2	0,2	4	0,4
227	100 - 200	71	10,4	6	1,0	5	0,8	8	1,2	19	2,7
228	200 - 500	161	55,3	11	4,4	43	15,6	43	14,8	37	12,6
229	500 - 1 000	134	96,3	32	23,3	45	32,1	40	29,5	11	6,9
230	1 000 - 2 000	105	151,7	61	90,3	30	42,1	11	15,0	3	4,4
231	2 000 - 3 000	30	74,8	24	60,3	6	14,5	-	-	-	-
232	3 000 - 5 000	43	166,8	35	135,8	7	27,6	1	3,5	-	-
233	5 000 - 10 000	30	212,2	28	201,3	1	5,6	1	5,3	-	-
234	10 000 - 20 000	26	335,2	26	335,2	-	-	-	-	-	-
235	20 000 - 50 000	19	554,2	19	554,2	-	-	-	-	-	-
236	50 000 - 100 000	7	519,9	7	519,9	-	-	-	-	-	-
237	100 000 UND MEHR	5	1 418,8	5	1 418,8	-	-	-	-	-	-
238	INSGESAMT	664	3 597,9	255	3 344,3	138	138,4	106	69,6	74	26,9

1) EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH													LFD.
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR		NR.	
GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG		
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000		
WESTFALEN													
KOELN													
-	-	-	-	-	-	1	0,1	-	-	-	-	-	
1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	0,6	-	-	-	-	1	0,1	-	-	-	-	-	
AACHEN													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	0,3	1	0,2	1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	
2	0,7	4	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6	2,2	5	1,3	1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	
MUENSTER													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	1	0,2	-	-	1	0,2	-	-	-	-	-	
-	-	3	1,2	1	0,4	2	0,6	-	-	-	-	-	
6	4,9	7	5,7	8	5,9	2	1,0	-	-	-	-	-	
8	12,2	3	3,3	1	1,3	-	-	-	-	-	-	-	
1	2,4	2	5,2	1	2,3	-	-	-	-	-	-	-	
1	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
17	30,8	16	15,5	11	9,8	5	1,9	-	-	-	-	-	
DETMOLD													
4	0,3	3	0,2	3	0,2	1	0,1	-	-	-	-	-	
9	1,3	5	0,7	8	1,1	-	-	-	-	-	-	-	
21	7,1	10	3,3	2	0,7	-	-	-	-	-	-	-	
14	9,9	3	2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
5	7,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1	2,3	1	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
54	28,2	22	8,6	13	2,0	1	0,1	-	-	-	-	-	
ARNSBERG													
3	0,2	12	0,9	5	0,3	2	0,1	3	0,2	-	-	-	
18	2,7	10	1,3	5	0,7	-	-	-	-	-	-	-	
20	5,8	7	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
6	4,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
47	13,3	29	4,2	10	1,1	2	0,1	3	0,2	-	-	-	

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN		DAYON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL								
		INSGESAMT 1)		UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40		
		GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	
										NOCH	N O R D R H E I N -	LAND
239	UNTER 100	56	4,0	1	-	2	0,1	3	0,3			0,5
240	100 - 200	136	20,3	8	1,3	9	1,4	16	2,4			5,2
241	200 - 500	406	144,7	17	6,8	84	31,8	132	47,8			32,6
242	500 - 1 000	476	346,6	69	52,7	158	117,3	127	92,2			42,9
243	1 000 - 2 000	451	640,5	150	222,7	171	232,6	68	97,1			58,8
244	2 000 - 3 000	209	506,2	103	253,8	55	130,5	31	73,7			31,4
245	3 000 - 5 000	226	868,5	134	511,1	57	227,8	21	78,1			47,4
246	5 000 - 10 000	183	1 271,7	143	1 011,8	27	178,3	10	60,3			14,1
247	10 000 - 20 000	103	1 402,6	96	1 317,7	7	84,9	-	-			-
248	20 000 - 50 000	76	2 308,7	76	2 308,7	-	-	-	-			-
249	50 000 - 100 000	20	1 406,7	20	1 406,7	-	-	-	-			-
250	100 000 UND MEHR	23	6 981,3	23	6 981,3	-	-	-	-			-
251	INSGESAMT	2365	15 901,7	840	14 074,6	570	1 004,7	408	451,8	268		233,0
											ANTEIL	
252	UNTER 100	100	100	1,8	0,5	3,6	2,6	5,4	7,0	10,7		13,3
253	100 - 200	100	100	5,9	6,3	6,6	7,0	11,8	12,0	25,0		25,5
254	200 - 500	100	100	4,2	4,7	20,7	22,0	32,5	33,1	23,2		22,6
255	500 - 1 000	100	100	14,5	15,2	33,2	33,8	26,7	26,6	13,7		12,4
256	1 000 - 2 000	100	100	33,3	34,8	37,9	36,3	15,1	15,2	9,1		9,2
257	2 000 - 3 000	100	100	49,3	50,1	26,3	25,8	14,8	14,6	6,2		6,2
258	3 000 - 5 000	100	100	59,3	58,8	25,2	26,2	9,3	9,0	5,8		5,5
259	5 000 - 10 000	100	100	78,1	79,6	14,8	14,0	5,5	4,7	1,1		1,1
260	10 000 - 20 000	100	100	93,2	93,9	6,8	6,1	-	-	-		-
261	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-		-
262	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-		-
263	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-		-
264	INSGESAMT	100	100	35,5	88,5	24,1	6,3	17,3	2,8	11,3		1,5
											H E S	
											REGIERUNGSBEZIRK	
265	UNTER 100	29	1,9	-	-	1	-	2	0,1	6		0,5
266	100 - 200	70	10,7	1	0,1	4	0,7	19	2,9	16		2,3
267	200 - 500	228	77,7	13	5,1	43	15,6	60	22,0	52		17,0
268	500 - 1 000	186	134,2	27	19,1	64	49,6	67	47,2	23		15,2
269	1 000 - 2 000	115	160,6	54	80,4	50	65,9	10	13,0	1		1,3
270	2 000 - 3 000	44	105,4	29	71,1	14	32,3	-	-	1		2,0
271	3 000 - 5 000	50	190,3	46	176,9	4	13,4	-	-	-		-
272	5 000 - 10 000	33	234,5	33	234,5	-	-	-	-	-		-
273	10 000 - 20 000	14	204,8	14	204,8	-	-	-	-	-		-
274	20 000 - 50 000	4	109,9	4	109,9	-	-	-	-	-		-
275	50 000 - 100 000	1	66,3	1	66,3	-	-	-	-	-		-
276	100 000 UND MEHR	2	252,6	2	252,6	-	-	-	-	-		-
277	INSGESAMT	776	1 548,9	224	1 220,7	180	177,4	158	85,3	99		38,2
											REGIERUNGSBEZIRK	
278	UNTER 100	85	5,8	1	0,1	2	0,1	1	0,1	11		0,9
279	100 - 200	179	27,1	-	-	8	1,3	38	4,1	46		7,0
280	200 - 500	429	142,5	8	3,0	70	25,9	150	51,2	122		39,4
281	500 - 1 000	286	203,4	30	24,0	118	83,7	103	72,7	29		19,1
282	1 000 - 2 000	154	206,7	60	88,0	69	87,1	22	28,2	3		3,4
283	2 000 - 3 000	29	70,3	23	56,2	6	14,1	-	-	-		-
284	3 000 - 5 000	25	95,5	23	88,7	2	6,8	-	-	-		-
285	5 000 - 10 000	18	123,3	18	123,3	-	-	-	-	-		-
286	10 000 - 20 000	3	37,1	3	37,1	-	-	-	-	-		-
287	20 000 - 50 000	4	137,1	4	137,1	-	-	-	-	-		-
288	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-
289	100 000 UND MEHR	1	207,5	1	207,5	-	-	-	-	-		-
290	INSGESAMT	1213	1 256,4	171	765,1	275	219,1	314	158,3	211		69,8
											REGIERUNGSBEZIRK	
291	UNTER 100	12	0,8	-	-	-	-	-	-	5		0,4
292	100 - 200	41	6,3	1	0,1	5	0,8	17	2,6	10		1,7
293	200 - 500	180	61,0	23	8,6	63	21,7	48	16,8	29		8,7
294	500 - 1 000	203	144,5	77	56,7	84	59,2	32	21,2	10		7,4
295	1 000 - 2 000	152	213,6	105	148,4	44	61,7	3	3,5	-		-
296	2 000 - 3 000	50	123,6	49	120,8	1	2,8	-	-	-		-
297	3 000 - 5 000	37	140,4	36	136,4	1	4,0	-	-	-		-
298	5 000 - 10 000	22	156,1	22	156,1	-	-	-	-	-		-
299	10 000 - 20 000	7	82,4	7	82,4	-	-	-	-	-		-
300	20 000 - 50 000	4	144,0	4	144,0	-	-	-	-	-		-
301	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-
302	100 000 UND MEHR	2	936,4	2	936,4	-	-	-	-	-		-
303	INSGESAMT	710	2 009,1	326	1 789,9	198	150,1	100	44,1	54		18,2

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIE GEBIETE

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR		
GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	NR.
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	
WESTFALEN												
INSGESAMT												
7	0,5	15	1,1	8	0,6	5	0,4	9	0,6	-	-	239
30	4,5	18	2,4	18	2,5	2	0,3	1	0,2	-	-	240
47	15,0	25	8,0	3	1,1	4	1,4	-	-	-	-	241
33	24,2	12	9,2	10	7,0	2	1,0	-	-	-	-	242
15	22,4	5	5,6	1	1,3	-	-	-	-	-	-	243
3	7,3	3	7,3	1	2,3	-	-	-	-	-	-	244
1	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	245
1	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	246
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	247
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	248
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	249
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250
137	85,1	78	33,7	41	14,8	13	3,2	10	0,8	-	-	251
IN VH												
12,5	13,0	26,8	27,0	14,3	13,9	8,9	8,7	16,1	14,0	-	-	252
22,1	22,1	13,2	12,0	13,2	12,6	1,5	1,7	0,7	1,0	-	-	253
11,6	10,4	6,2	5,5	0,7	0,8	1,0	1,0	-	-	-	-	254
6,9	7,0	2,5	2,7	2,1	2,0	0,4	0,3	-	-	-	-	255
3,3	3,5	1,1	0,9	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	256
1,4	1,4	1,4	1,4	0,5	0,4	-	-	-	-	-	-	257
0,4	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	258
0,5	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	259
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	260
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	261
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	262
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	263
5,8	0,5	3,3	0,2	1,7	0,1	0,5	-	0,4	-	-	-	264
S E N												
DARMSTADT												
6	0,4	8	0,5	3	0,2	1	0,1	1	-	1	0,1	265
19	2,9	10	1,7	-	-	1	0,1	-	-	-	-	266
42	13,2	16	4,3	2	0,6	-	-	-	-	-	-	267
4	2,7	-	-	1	0,5	-	-	-	-	-	-	268
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	269
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	270
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	271
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	273
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	274
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	276
71	19,2	34	6,5	6	1,3	2	0,2	1	-	1	0,1	277
KASSGL												
25	1,8	18	1,1	18	1,2	7	0,3	2	0,1	-	-	278
51	7,6	25	3,6	9	1,2	2	0,2	-	-	-	-	279
60	18,4	19	4,6	-	-	-	-	-	-	-	-	280
6	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	281
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	282
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	283
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	284
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	285
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	286
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	287
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	288
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	289
142	31,7	62	9,3	27	2,4	9	0,6	2	0,1	-	-	290
WIESBADEN												
3	0,2	2	0,1	-	-	-	-	1	-	1	-	291
5	0,7	3	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	292
13	4,2	3	0,7	-	-	1	0,2	-	-	-	-	293
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	294
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	295
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	296
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	297
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	298
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	299
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	300
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	301
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	302
21	5,2	8	1,3	-	-	1	0,2	1	-	1	-	303

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		INSGESAMT 1)		UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
		GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG
		ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000
										NOCH	H E S
											LAND
304	UNTER 100	126	8,5	1	0,1	3	0,1	3	0,2	22	1,7
305	100 - 200	290	44,2	2	0,3	17	2,8	74	11,7	72	11,0
306	200 - 500	837	281,3	44	16,7	176	63,2	258	90,1	203	65,0
307	500 - 1 000	675	482,1	134	99,8	266	192,5	202	141,0	62	41,7
308	1 000 - 2 000	421	580,9	219	316,8	163	214,7	35	44,7	4	4,7
309	2 000 - 3 000	123	299,3	101	248,2	21	49,1	-	-	1	2,0
310	3 000 - 5 000	112	426,2	105	402,0	7	24,2	-	-	-	-
311	5 000 - 10 000	73	513,9	73	513,9	-	-	-	-	-	-
312	10 000 - 20 000	24	324,3	24	324,3	-	-	-	-	-	-
313	20 000 - 50 000	12	391,0	12	391,0	-	-	-	-	-	-
314	50 000 - 100 000	1	66,3	1	66,3	-	-	-	-	-	-
315	100 000 UND MEHR	5	1 396,5	5	1 396,5	-	-	-	-	-	-
316	INSGESAMT	2699	4 814,4	721	3 775,8	653	546,6	572	287,7	364	126,2
											ANTEIL
317	UNTER 100	100	100	0,8	0,9	2,4	1,6	2,4	2,8	17,5	20,7
318	100 - 200	100	100	0,7	0,6	5,9	6,3	25,5	26,4	24,8	24,9
319	200 - 500	100	100	5,3	5,9	21,0	22,5	30,8	32,0	24,3	23,1
320	500 - 1 000	100	100	19,9	20,7	39,4	39,9	29,9	29,2	9,2	8,7
321	1 000 - 2 000	100	100	52,0	54,5	38,7	37,0	8,3	7,7	1,0	0,8
322	2 000 - 3 000	100	100	82,1	82,9	17,1	16,4	-	-	0,8	0,7
323	3 000 - 5 000	100	100	93,8	94,3	6,3	5,7	-	-	-	-
324	5 000 - 10 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
325	10 000 - 20 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
326	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
327	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
328	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
329	INSGESAMT	100	100	26,7	78,4	24,2	11,4	21,2	6,0	13,5	2,6
											R H E I N L A N D -
											REGIERUNGSBEZIRK
330	UNTER 100	51	3,8	-	-	1	0,1	10	0,7	6	0,5
331	100 - 200	169	25,7	2	0,3	17	2,8	22	3,4	31	4,5
332	200 - 500	391	129,5	34	12,8	68	25,5	85	27,8	86	29,3
333	500 - 1 000	212	150,3	65	48,8	67	47,3	47	33,0	24	15,0
334	1 000 - 2 000	100	140,8	54	76,1	29	42,4	10	12,9	4	5,5
335	2 000 - 3 000	33	79,1	29	70,4	2	4,0	2	4,7	-	-
336	3 000 - 5 000	20	75,3	15	57,3	4	13,8	1	4,2	-	-
337	5 000 - 10 000	23	154,7	23	154,7	-	-	-	-	-	-
338	10 000 - 20 000	3	41,4	3	41,4	-	-	-	-	-	-
339	20 000 - 50 000	4	112,5	4	112,5	-	-	-	-	-	-
340	50 000 - 100 000	1	99,2	1	99,2	-	-	-	-	-	-
341	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
342	INSGESAMT	1007	1 012,2	230	673,5	188	135,8	177	86,7	151	54,8
											REGIERUNGSBEZIRK
343	UNTER 100	109	7,0	1	0,1	-	-	1	0,1	5	0,4
344	100 - 200	158	23,1	-	-	1	0,1	11	1,6	16	2,4
345	200 - 500	255	82,9	3	1,1	20	7,3	38	13,3	61	21,3
346	500 - 1 000	131	92,1	6	4,7	42	31,6	40	27,5	21	14,0
347	1 000 - 2 000	59	80,6	9	13,1	24	32,9	5	6,0	12	16,8
348	2 000 - 3 000	7	17,2	5	11,6	-	-	-	-	1	2,9
349	3 000 - 5 000	6	22,9	6	22,9	-	-	-	-	-	-
350	5 000 - 10 000	7	46,5	6	40,8	1	5,8	-	-	-	-
351	10 000 - 20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
352	20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
353	50 000 - 100 000	1	87,1	1	87,1	-	-	-	-	-	-
354	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
355	INSGESAMT	733	459,3	37	181,4	88	77,7	95	48,6	116	57,9
											REGIERUNGSBEZIRK
356	UNTER 100	15	1,2	1	0,1	1	0,1	2	0,2	2	0,1
357	100 - 200	62	9,7	3	0,5	17	2,7	16	2,4	9	1,5
358	200 - 500	170	55,6	35	12,9	56	18,8	42	13,3	21	6,3
359	500 - 1 000	93	62,2	42	28,9	39	25,7	11	7,0	-	-
360	1 000 - 2 000	26	35,9	20	28,9	3	3,5	3	3,	-	-
361	2 000 - 3 000	10	24,7	10	24,7	-	-	-	-	-	-
362	3 000 - 5 000	3	11,8	3	11,8	-	-	-	-	-	-
363	5 000 - 10 000	5	42,0	5	42,0	-	-	-	-	-	-
364	10 000 - 20 000	1	12,4	1	12,4	-	-	-	-	-	-
365	20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
366	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
367	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
368	INSGESAMT	385	255,4	120	162,2	116	50,8	74	26,3	32	7,9

1)EINSCHL. DER BEWOHNTEN GEMEINDEFREIEN GEBIETE.- 2)OHNE GEMEINDE BEIFELS, DIE AM 6.6.1961 UNBEWOHNT WAR.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR		
GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	NR.
S E N												
INSGESAMT												
34	2,5	28	1,7	21	1,4	8	0,4	4	0,2	2	0,1	304
75	11,2	38	5,7	9	1,2	3	0,4	-	-	-	-	305
115	35,8	38	9,7	2	0,6	1	0,2	-	-	-	-	306
10	6,5	-	-	1	0,5	-	-	-	-	-	-	307
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	308
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	309
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	310
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	311
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	312
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	313
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	315
234	56,1	104	17,1	33	3,7	12	1,0	4	0,2	2	0,1	316
IN VH												
27,0	29,5	22,2	20,5	16,7	16,4	6,3	4,8	3,2	1,9	1,6	0,9	317
25,9	25,4	13,1	12,8	3,1	2,8	1,0	0,8	-	-	-	-	318
13,7	12,7	4,5	3,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	319
1,5	1,4	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	320
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	321
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	322
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	324
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	325
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	326
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	327
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	328
8,7	1,2	3,9	0,4	1,2	0,1	0,4	-	0,1	-	0,1	-	329
P F A L Z												
KOBLENZ												
10	0,8	5	0,4	12	0,9	5	0,4	2	0,2	-	-	330
46	7,2	35	5,3	15	2,1	1	0,1	-	-	-	-	331
70	21,3	33	8,6	13	3,5	2	0,8	-	-	-	-	332
5	3,3	3	2,3	1	0,5	-	-	-	-	-	-	333
3	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	334
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	335
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	336
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	337
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	338
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	339
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	340
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	341
134	36,4	76	16,5	41	7,0	8	1,3	2	0,2	-	-	342
TRIER 2)												
11	0,7	17	1,1	25	1,6	20	1,5	18	1,0	11	0,5	343
33	4,8	44	6,9	35	4,8	13	1,6	5	0,7	-	-	344
67	20,9	39	11,3	22	6,4	4	1,1	1	0,2	-	-	345
12	7,7	8	5,4	2	1,2	-	-	-	-	-	-	346
4	5,5	4	5,1	1	1,3	-	-	-	-	-	-	347
1	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	349
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	350
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	351
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	352
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	353
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	354
128	42,1	112	29,7	85	15,3	37	4,2	24	1,9	11	0,5	355
MONTABAUER												
5	0,4	3	0,2	1	0,1	-	-	-	-	-	-	356
8	1,3	7	1,1	2	0,3	-	-	-	-	-	-	357
13	3,5	2	0,7	1	0,2	-	-	-	-	-	-	358
1	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	359
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	360
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	361
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	362
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	363
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	364
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	365
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	366
27	5,7	12	2,0	4	0,6	-	-	-	-	-	-	368

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000
NOCH RHEINLAND -											
REGIERUNGSBEZIRK											
369	UNTER 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
370	100 - 200	3	0,5	-	-	-	-	-	-	3	0,5
371	200 - 500	29	11,1	-	-	-	-	9	4	10	4,1
372	500 - 1 000	64	45,9	-	-	4	2,9	24	17,6	21	15,0
373	1 000 - 2 000	38	50,7	-	-	9	12,8	24	32,2	5	5,7
374	2 000 - 3 000	11	26,0	2	5,0	6	14,2	3	6,7	-	-
375	3 000 - 5 000	10	37,0	4	14,0	6	23,0	-	-	-	-
376	5 000 - 10 000	6	33,4	5	27,9	-	-	1	5,5	-	-
377	10 000 - 20 000	2	27,7	1	11,9	1	15,8	-	-	-	-
378	20 000 - 50 000	1	20,2	1	20,2	-	-	-	-	-	-
379	50 000 - 100 000	1	62,4	1	62,4	-	-	-	-	-	-
380	100 000 UND MEHR	1	134,4	1	134,4	-	-	-	-	-	-
381	INSGESAMT	166	449,2	15	275,8	26	68,7	61	65,4	39	25,2
REGIERUNGSBEZIRK											
382	UNTER 100	4	0,4	-	-	2	0,2	-	-	-	-
383	100 - 200	27	4,5	-	-	5	0,9	11	1,9	6	0,9
384	200 - 500	166	56,4	16	6,1	35	13,0	45	15,5	39	12,5
385	500 - 1 000	189	130,3	34	24,2	63	43,5	60	41,2	22	15,0
386	1 000 - 2 000	137	196,3	66	92,5	47	70,3	17	24,1	5	6,9
387	2 000 - 3 000	43	104,9	31	74,6	9	22,6	3	7,7	-	-
388	3 000 - 5 000	33	125,1	24	92,5	8	28,8	1	3,8	-	-
389	5 000 - 10 000	17	108,9	15	96,1	2	12,8	-	-	-	-
390	10 000 - 20 000	3	43,4	3	43,4	-	-	-	-	-	-
391	20 000 - 50 000	5	165,7	5	165,7	-	-	-	-	-	-
392	50 000 - 100 000	2	139,4	2	139,4	-	-	-	-	-	-
393	100 000 UND MEHR	1	165,8	1	165,8	-	-	-	-	-	-
394	INSGESAMT	627	1 241,0	197	900,3	171	192,0	137	94,2	72	35,3
LAND											
395	UNTER 100	179	12,3	2	0,2	4	0,4	13	1,0	13	1,1
396	100 - 200	419	63,5	5	0,8	40	6,5	60	9,4	65	9,8
397	200 - 500	1011	335,4	88	32,9	179	64,5	219	73,3	217	73,5
398	500 - 1 000	689	480,8	147	106,7	215	150,9	182	126,3	88	59,0
399	1 000 - 2 000	360	504,2	149	210,6	112	161,9	59	78,8	26	34,9
400	2 000 - 3 000	104	251,8	77	186,3	17	40,8	8	19,1	1	2,9
401	3 000 - 5 000	72	272,1	52	198,6	18	65,5	2	7,9	-	-
402	5 000 - 10 000	58	385,4	54	361,4	3	18,6	1	5,5	-	-
403	10 000 - 20 000	9	125,0	8	109,2	1	15,8	-	-	-	-
404	20 000 - 50 000	10	298,3	10	298,3	-	-	-	-	-	-
405	50 000 - 100 000	5	388,2	5	388,2	-	-	-	-	-	-
406	100 000 UND MEHR	2	300,1	2	300,1	-	-	-	-	-	-
407	INSGESAMT	2918	3 417,1	599	2 193,2	589	524,9	544	321,2	410	181,2
ANTEIL											
408	UNTER 100	100	100	1,1	1,2	2,2	3,1	7,3	7,8	7,3	8,7
409	100 - 200	100	100	1,2	1,2	9,5	10,2	14,3	14,8	15,5	15,5
410	200 - 500	100	100	8,7	9,8	17,7	19,2	21,7	21,8	21,5	21,9
411	500 - 1 000	100	100	21,3	22,2	31,2	31,4	26,4	26,3	12,8	12,3
412	1 000 - 2 000	100	100	41,4	41,8	31,1	32,1	16,4	15,6	7,2	6,9
413	2 000 - 3 000	100	100	74,0	74,0	16,3	16,2	7,7	7,6	1,0	1,2
414	3 000 - 5 000	100	100	72,2	73,0	25,0	24,1	2,8	2,9	-	-
415	5 000 - 10 000	100	100	93,1	93,8	5,2	4,8	1,7	1,4	-	-
416	10 000 - 20 000	100	100	88,9	87,4	11,1	12,6	-	-	-	-
417	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
418	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
419	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
420	INSGESAMT	100	100	20,5	64,2	20,2	15,4	18,6	9,4	14,1	5,3
B A D E N -											
REGIERUNGSBEZIRK											
421	UNTER 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
422	100 - 200	27	4,6	-	-	2	0,4	1	0,2	-	-
423	200 - 500	214	77,7	2	0,7	16	6,5	28	10,2	40	15,1
424	500 - 1 000	249	180,5	11	8,8	54	40,7	63	47,8	60	41,4
425	1 000 - 2 000	235	326,3	50	76,9	86	122,0	56	74,3	30	36,4
426	2 000 - 3 000	97	233,3	44	108,4	40	94,8	10	23,6	1	2,1
427	3 000 - 5 000	76	287,3	57	215,7	19	71,7	-	-	-	-
428	5 000 - 10 000	46	322,0	44	308,3	2	13,8	-	-	-	-
429	10 000 - 20 000	15	195,6	15	195,6	-	-	-	-	-	-
430	20 000 - 50 000	15	434,3	15	434,3	-	-	-	-	-	-
431	50 000 - 100 000	4	338,5	4	338,5	-	-	-	-	-	-
432	100 000 UND MEHR	1	637,5	1	637,5	-	-	-	-	-	-
433	INSGESAMT	979	3 037,8	243	2 324,6	219	349,9	158	156,0	131	95,0

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE. - 2)OHNE GEMEINDE BEIFELS, DIE AM 6.6.1961 UNBEWOHNT WAR.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG		
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000		
P F A L Z													
RHEINHESSEN													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	369
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	370
9	3,4	-	-	1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	371
13	9,0	2	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	372
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	373
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	374
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	375
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	376
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	377
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	378
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	379
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	380
22	12,4	2	1,5	1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	381
P F A L Z													
2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	382
2	0,3	3	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	383
27	8,2	4	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	384
9	5,6	1	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	385
2	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	386
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	387
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	388
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	389
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	390
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	391
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	392
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	393
42	16,7	8	2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	394
INSGESAMT 21)													
28	2,0	25	1,7	38	2,6	25	1,9	20	1,1	11	0,5	395	
89	13,6	89	13,7	52	7,2	14	1,8	5	0,7	-	-	396	
186	57,2	78	21,7	37	10,3	6	1,9	1	0,2	-	-	397	
40	26,2	14	10,0	3	1,7	-	-	-	-	-	-	398	
9	11,7	4	5,1	1	1,3	-	-	-	-	-	-	399	
1	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	400	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	401	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	402	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	403	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	404	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	405	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	406	
353	113,3	210	52,2	131	23,1	45	5,5	26	2,0	11	0,5	407	
IN VH													
15,6	16,2	14,0	13,9	21,2	21,0	14,0	19,1	11,2	9,0	6,1	4,0	408	
21,2	21,5	21,2	21,6	12,4	11,4	3,3	2,8	1,2	1,1	-	-	409	
18,4	17,1	7,7	6,5	3,7	3,1	0,6	0,6	0,1	0,1	-	-	410	
5,8	5,4	2,0	2,1	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-	411	
2,5	2,3	1,1	1,0	0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	412	
1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	413	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	414	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	415	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	416	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	417	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	418	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	419	
12,1	3,3	7,2	1,5	4,5	0,7	1,5	0,2	0,9	0,1	0,4	-	420	
M U E R T T E N B E R G													
NORDMUERTTEMBERG													
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	421
3	0,6	4	0,7	11	1,9	5	0,8	1	0,2	-	-	-	422
38	14,0	38	13,6	31	10,8	18	6,0	3	0,8	-	-	-	423
34	24,7	18	11,8	8	4,6	1	0,7	-	-	-	-	-	424
12	15,2	1	1,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	425
2	4,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	426
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	427
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	428
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	429
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	430
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	431
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	432
89	58,7	61	27,8	50	17,3	24	7,5	4	0,9	-	-	-	433

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000
NOCH B A D E N -											
REGIERUNGSBEZIRK											
434	UNTER 100	8	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
435	100 - 200	21	3,2	1	0,2	-	-	1	0,2	2	0,4
436	200 - 500	101	36,5	2	0,7	9	3,5	12	4,6	25	8,9
437	500 - 1 000	110	78,9	12	8,4	28	21,8	26	19,4	17	11,6
438	1 000 - 2 000	124	178,8	38	58,9	50	73,3	27	35,2	5	6,4
439	2 000 - 3 000	35	88,6	20	52,5	14	34,1	-	-	1	2,0
440	3 000 - 5 000	44	166,9	35	135,5	9	31,4	-	-	-	-
441	5 000 - 10 000	32	222,1	32	222,1	-	-	-	-	-	-
442	10 000 - 20 000	8	107,3	8	107,3	-	-	-	-	-	-
443	20 000 - 50 000	2	50,4	2	50,4	-	-	-	-	-	-
444	50 000 - 100 000	1	82,5	1	82,5	-	-	-	-	-	-
445	100 000 UND MEHR	3	681,1	3	681,1	-	-	-	-	-	-
446	INSGESAMT	489	1 697,0	154	1 399,5	110	164,2	66	59,3	50	29,4
REGIERUNGSBEZIRK											
447	UNTER 100	2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
448	100 - 200	57	9,2	1	0,2	1	0,2	4	0,6	10	1,6
449	200 - 500	289	99,1	7	2,5	24	9,3	42	15,2	72	25,8
450	500 - 1 000	278	199,4	23	17,6	59	44,4	68	49,1	63	43,6
451	1 000 - 2 000	183	256,9	32	46,6	72	102,4	43	60,3	23	31,4
452	2 000 - 3 000	72	173,6	34	84,5	28	65,6	2	5,4	7	15,9
453	3 000 - 5 000	53	201,6	41	159,1	9	31,5	2	7,4	1	3,7
454	5 000 - 10 000	21	139,7	20	134,2	1	5,4	-	-	-	-
455	10 000 - 20 000	11	138,9	11	138,9	-	-	-	-	-	-
456	20 000 - 50 000	7	210,0	7	210,0	-	-	-	-	-	-
457	50 000 - 100 000	1	52,7	1	52,7	-	-	-	-	-	-
458	100 000 UND MEHR	1	145,0	1	145,0	-	-	-	-	-	-
459	INSGESAMT	975	1 626,2	178	991,2	194	258,7	161	137,9	176	122,0
REGIERUNGSBEZIRK											
460	UNTER 100	7	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-
461	100 - 200	64	9,8	1	0,1	-	-	5	0,8	1	0,2
462	200 - 500	286	99,3	5	1,9	22	8,4	42	15,2	59	22,6
463	500 - 1 000	291	203,8	21	14,1	58	41,1	86	59,6	48	33,3
464	1 000 - 2 000	173	239,8	43	63,2	61	86,3	29	36,0	25	33,3
465	2 000 - 3 000	41	98,7	24	59,6	8	18,8	5	11,8	1	2,0
466	3 000 - 5 000	32	126,1	28	109,0	3	12,5	-	-	1	4,6
467	5 000 - 10 000	25	183,5	19	144,8	6	38,6	-	-	-	-
468	10 000 - 20 000	11	151,9	11	151,9	-	-	-	-	-	-
469	20 000 - 50 000	7	217,3	7	217,3	-	-	-	-	-	-
470	50 000 - 100 000	1	67,4	1	67,4	-	-	-	-	-	-
471	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
472	INSGESAMT	938	1 398,2	160	829,3	158	205,8	167	123,5	135	96,0
LAND											
473	UNTER 100	17	1,3	-	-	-	-	-	-	-	-
474	100 - 200	169	26,9	3	0,5	3	0,5	11	1,8	13	2,1
475	200 - 500	890	312,6	16	5,8	71	27,7	124	45,2	196	72,4
476	500 - 1 000	928	662,7	67	48,9	199	148,0	243	175,9	188	129,9
477	1 000 - 2 000	715	1 001,8	163	245,5	269	384,1	155	205,7	83	107,6
478	2 000 - 3 000	245	594,3	122	304,9	90	213,4	17	40,8	10	22,1
479	3 000 - 5 000	205	781,9	161	619,2	40	147,1	2	7,4	2	8,3
480	5 000 - 10 000	124	867,3	115	809,4	9	57,9	-	-	-	-
481	10 000 - 20 000	45	593,7	45	593,7	-	-	-	-	-	-
482	20 000 - 50 000	31	912,0	31	912,0	-	-	-	-	-	-
483	50 000 - 100 000	7	541,1	7	541,1	-	-	-	-	-	-
484	100 000 UND MEHR	5	1 463,6	5	1 463,6	-	-	-	-	-	-
485	INSGESAMT	3381	7 759,2	735	5 544,7	681	978,6	552	476,7	492	342,4
ANTEIL											
486	UNTER 100	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
487	100 - 200	100	100	1,8	1,8	1,8	1,9	6,5	6,6	7,7	7,9
488	200 - 500	100	100	1,8	1,9	8,0	8,9	13,9	14,4	22,0	23,2
489	500 - 1 000	100	100	7,2	7,4	21,4	22,3	26,2	26,5	20,3	19,6
490	1 000 - 2 000	100	100	22,8	24,5	37,6	38,3	21,7	20,5	11,6	10,7
491	2 000 - 3 000	100	100	49,8	51,3	36,7	35,9	6,9	6,9	4,1	3,7
492	3 000 - 5 000	100	100	78,5	79,2	19,5	18,8	1,0	0,9	1,0	1,1
493	5 000 - 10 000	100	100	92,7	93,3	7,3	6,7	-	-	-	-
494	10 000 - 20 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
495	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
496	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
497	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
498	INSGESAMT	100	100	21,7	71,5	20,1	12,6	16,3	6,1	14,6	4,4

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVOELKERUNG		
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000		
W U E R T T E M B E R G													
VORBADEN													
2	0,2	-	-	1	0,1	4	0,3	1	0,1	-	-	-	434
4	0,6	5	0,8	3	0,5	5	0,7	-	-	-	-	-	435
21	7,9	20	6,7	10	3,6	2	0,6	-	-	-	-	-	436
16	11,0	11	6,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	437
4	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	438
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	439
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	440
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	441
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	442
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	443
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	444
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	445
47	24,6	36	14,2	14	4,2	11	1,6	1	0,1	-	-	-	446
SUEOBADEN													
1	0,1	-	-	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	447
15	2,3	17	2,8	7	1,2	2	0,3	-	-	-	-	-	448
68	22,9	55	16,7	15	4,8	5	1,6	1	0,4	-	-	-	449
38	26,4	19	12,9	7	4,7	1	0,7	-	-	-	-	-	450
11	13,7	2	2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	451
1	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	452
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	453
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	454
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	455
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	456
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	457
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	458
134	67,7	93	34,8	30	10,7	8	2,6	1	0,4	-	-	-	459
SUEDWUERTTEMBERG- HOENZOLLERN													
-	-	1	0,1	3	0,2	3	0,2	-	-	-	-	-	460
8	1,2	21	3,2	22	3,3	6	1,0	-	-	-	-	-	461
67	22,3	62	20,4	23	7,0	6	1,5	-	-	-	-	-	462
48	34,0	25	18,2	5	3,5	-	-	-	-	-	-	-	463
11	16,0	4	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	464
3	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	465
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	466
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	467
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	468
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	469
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	470
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	471
137	80,0	113	46,8	53	14,1	15	2,7	-	-	-	-	-	472
INSGESAMT													
3	0,3	1	0,1	5	0,4	7	0,5	1	0,1	-	-	-	473
30	4,7	47	7,4	43	7,0	18	2,8	1	0,2	-	-	-	474
194	67,1	175	57,4	79	26,2	31	9,8	4	1,1	-	-	-	475
136	96,2	73	49,6	20	12,8	2	1,3	-	-	-	-	-	476
38	49,9	7	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	477
6	13,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	478
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	479
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	480
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	481
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	482
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	483
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	484
407	231,1	303	123,6	147	46,3	58	14,4	6	1,3	-	-	-	485
IN VH													
17,6	20,2	5,9	7,4	29,4	29,0	41,2	38,1	5,9	5,3	-	-	-	486
17,8	17,4	27,8	27,6	25,4	25,8	10,7	10,4	0,6	0,6	-	-	-	487
21,8	21,5	19,7	18,4	8,9	8,4	3,5	3,1	0,4	0,4	-	-	-	488
14,7	14,5	7,9	7,5	2,2	1,9	0,2	0,2	-	-	-	-	-	489
5,3	5,0	1,0	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	490
2,4	2,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	491
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	492
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	493
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	494
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	495
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	496
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	497
12,0	3,0	9,0	1,6	4,3	0,6	1,7	0,2	0,2	-	-	-	-	498

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		INSGESAMT 1)		UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
		GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000
B A Y											
REGIERUNGSBEZIRK											
499	UNTER 100	14	1,6	5	1,0	1	0,1	-	-	-	-
500	100 - 200	58	9,5	-	-	-	-	1	0,2	2	0,4
501	200 - 500	359	122,6	1	0,4	12	4,5	33	11,9	61	23,5
502	500 - 1 000	331	234,7	6	4,5	40	32,5	62	44,2	88	63,2
503	1 000 - 2 000	213	293,6	30	47,4	69	97,7	59	78,6	24	31,4
504	2 000 - 3 000	68	164,1	28	69,5	26	62,7	10	22,0	2	4,9
505	3 000 - 5 000	38	151,7	33	134,2	5	17,5	-	-	-	-
506	5 000 - 10 000	51	342,6	47	318,9	4	23,8	-	-	-	-
507	10 000 - 20 000	15	182,7	15	182,7	-	-	-	-	-	-
508	20 000 - 50 000	4	113,2	4	113,2	-	-	-	-	-	-
509	50 000 - 100 000	1	53,4	1	53,4	-	-	-	-	-	-
510	100 000 UND MEHR	1	1 085,0	1	1 085,0	-	-	-	-	-	-
511	INSGESAMT	1153	2 754,7	171	2 010,2	157	238,7	165	156,8	177	123,3
REGIERUNGSBEZIRK											
512	UNTER 100	5	0,3	3	-	-	-	-	-	-	-
513	100 - 200	63	10,2	-	-	-	-	2	0,4	1	0,2
514	200 - 500	276	97,5	-	-	2	0,9	17	6,4	26	9,6
515	500 - 1 000	319	229,3	7	5,6	19	15,5	32	23,3	75	56,3
516	1 000 - 2 000	176	239,0	15	22,4	29	43,2	58	80,0	42	54,5
517	2 000 - 3 000	37	89,1	19	45,1	13	31,9	4	10,0	1	2,1
518	3 000 - 5 000	20	75,3	13	52,0	6	20,2	1	3,2	-	-
519	5 000 - 10 000	10	63,7	10	63,7	-	-	-	-	-	-
520	10 000 - 20 000	3	39,5	3	39,5	-	-	-	-	-	-
521	20 000 - 50 000	3	117,7	3	117,7	-	-	-	-	-	-
522	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
523	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
524	INSGESAMT	912	961,6	73	345,9	69	111,7	114	123,2	145	122,7
REGIERUNGSBEZIRK											
525	UNTER 100	7	0,3	2	-	-	-	-	-	-	-
526	100 - 200	161	25,7	-	-	3	0,6	3	0,6	8	1,4
527	200 - 500	444	145,9	-	-	18	6,8	42	16,2	71	25,4
528	500 - 1 000	169	116,0	7	4,9	37	28,5	41	29,0	31	20,7
529	1 000 - 2 000	89	118,7	24	34,1	43	58,2	17	20,6	4	4,5
530	2 000 - 3 000	31	74,3	23	55,4	6	14,0	2	4,9	-	-
531	3 000 - 5 000	20	73,7	20	73,7	-	-	-	-	-	-
532	5 000 - 10 000	11	74,7	10	66,5	1	8,2	-	-	-	-
533	10 000 - 20 000	3	51,4	3	51,4	-	-	-	-	-	-
534	20 000 - 50 000	2	84,2	2	84,2	-	-	-	-	-	-
535	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
536	100 000 UND MEHR	1	125,0	1	125,0	-	-	-	-	-	-
537	INSGESAMT	938	890,0	92	495,3	108	116,3	105	71,3	114	52,0
REGIERUNGSBEZIRK											
538	UNTER 100	53	3,3	5	-	-	-	1	0,1	6	0,3
539	100 - 200	181	27,8	1	0,2	1	0,2	15	2,4	30	4,5
540	200 - 500	452	146,1	16	6,0	53	18,4	93	31,1	87	28,7
541	500 - 1 000	227	155,5	27	20,2	83	59,9	53	36,0	34	22,3
542	1 000 - 2 000	110	149,7	62	88,1	35	47,1	8	9,3	4	4,2
543	2 000 - 3 000	42	100,2	38	91,5	4	8,7	-	-	-	-
544	3 000 - 5 000	18	71,9	18	71,9	-	-	-	-	-	-
545	5 000 - 10 000	8	61,0	8	61,0	-	-	-	-	-	-
546	10 000 - 20 000	7	89,8	7	89,8	-	-	-	-	-	-
547	20 000 - 50 000	3	88,7	3	88,7	-	-	-	-	-	-
548	50 000 - 100 000	3	193,1	3	193,1	-	-	-	-	-	-
549	100 000 UND MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
550	INSGESAMT	1104	1 087,1	188	710,3	176	134,3	170	78,9	161	60,0
REGIERUNGSBEZIRK											
551	UNTER 100	38	2,9	5	0,2	-	-	-	-	1	0,1
552	100 - 200	235	35,2	1	0,1	-	-	4	0,7	13	2,1
553	200 - 500	410	129,2	1	0,5	12	4,7	30	10,5	67	22,5
554	500 - 1 000	173	117,2	10	7,6	28	22,1	40	28,7	32	21,4
555	1 000 - 2 000	74	103,2	28	41,7	31	43,7	11	13,4	3	3,3
556	2 000 - 3 000	25	59,3	20	47,7	5	11,7	-	-	-	-
557	3 000 - 5 000	20	76,8	20	76,8	-	-	-	-	-	-
558	5 000 - 10 000	13	100,9	13	100,9	-	-	-	-	-	-
559	10 000 - 20 000	6	70,8	6	70,8	-	-	-	-	-	-
560	20 000 - 50 000	2	56,6	2	56,6	-	-	-	-	-	-
561	50 000 - 100 000	2	167,9	2	167,9	-	-	-	-	-	-
562	100 000 UND MEHR	1	454,5	1	454,5	-	-	-	-	-	-
563	INSGESAMT	999	1 374,5	109	1 025,3	76	82,2	85	53,3	116	49,4

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE (-2) AUS GRÜNDEN DER MASCHINELLEN AUFBEREITUNG STIMMT DIE ZAHL DER GEMEINDEN NICHT ÜBEREIN.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVÖLKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.	
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVÖLKERUNG 1 000		
E R N													
OBERSBAYERN 21													
-	-	-	-	1	0,1	4	0,3	2	0,2	1	-	499	
14	2,4	16	2,6	12	1,9	7	1,2	6	1,0	-	-	500	
69	23,6	92	30,7	61	19,5	28	8,0	2	0,6	-	-	501	
75	50,6	49	33,2	8	4,8	3	1,8	-	-	-	-	502	
25	30,8	5	6,5	-	-	1	1,2	-	-	-	-	503	
2	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	504	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	505	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	506	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	507	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	509	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	510	
185	112,2	162	73,0	82	26,2	43	12,4	10	1,8	1	-	511	
NIEDERSBAYERN 21													
-	-	1	0,2	-	-	1	0,1	-	-	-	-	512	
5	0,9	10	1,6	14	2,3	20	3,3	9	1,4	2	0,2	513	
63	23,6	77	26,9	65	22,0	23	7,4	3	0,7	-	-	514	
90	64,2	57	39,6	33	21,2	6	3,5	-	-	-	-	515	
23	28,6	9	10,3	-	-	-	-	-	-	-	-	516	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	517	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	518	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	519	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	520	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	521	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	522	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	523	
181	117,3	154	78,5	112	45,4	50	14,4	12	2,1	2	0,2	524	
OBERSPFALZ 21													
-	-	-	-	1	0,1	1	0,1	2	0,1	1	-	525	
9	1,5	25	4,0	47	7,6	46	7,1	18	2,7	2	0,3	526	
80	27,6	86	27,2	76	23,2	57	15,4	14	4,0	-	-	527	
26	16,3	20	12,4	6	3,7	1	0,6	-	-	-	-	528	
-	-	-	-	1	1,3	-	-	-	-	-	-	529	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	530	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	531	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	532	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	533	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	534	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	535	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	536	
115	45,4	131	43,5	131	35,8	105	23,2	34	6,9	3	0,3	537	
OBERSFRANKEN 21													
11	0,8	3	0,2	17	1,2	7	0,5	3	0,2	-	-	538	
35	5,4	38	5,9	32	5,0	22	3,3	7	0,9	-	-	539	
76	23,6	66	20,7	46	13,3	14	4,1	1	0,2	-	-	540	
19	10,9	6	3,5	5	2,7	-	-	-	-	-	-	541	
1	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	542	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	543	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	544	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	545	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	546	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	547	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	548	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	549	
142	41,8	113	30,4	100	22,3	43	7,9	11	1,3	-	-	550	
MITTELFRANKEN 21													
3	0,2	5	0,5	8	0,6	9	0,8	2	0,2	5	0,4	551	
34	5,1	53	8,4	70	10,4	42	5,9	18	2,4	-	-	552	
87	28,2	101	30,7	81	24,1	30	7,8	1	0,3	-	-	553	
33	19,5	22	13,5	6	3,1	2	1,3	-	-	-	-	554	
1	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	555	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	556	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	557	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	558	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	559	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	560	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	561	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	562	
158	54,1	181	53,0	165	38,2	83	15,8	21	2,9	5	0,4	563	

IN DEN GROESSENKLASSEN „UNTER 100“ BZW. „INSGESAMT“ GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN IN DIESEM HEFT UND SONSTIGEN VERÖFFENTLICHUNGEN

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)				DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN		WOHN- BEVOELKERUNG		UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
		ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000
NOCH B A Y													
REGIERUNGSBEZIRK													
564	UNTER 100	23	1,7	2	0,2	-	-	-	-	-	2	0,2	
565	100 - 200	130	20,6	-	-	-	-	10	1,6	21	3,3		
566	200 - 500	357	119,3	6	2,2	20	7,3	50	17,4	71	24,2		
567	500 - 1 000	264	186,2	14	10,8	54	40,3	70	50,4	72	49,1		
568	1 000 - 2 000	134	182,4	31	46,0	58	78,5	29	38,3	12	14,9		
569	2 000 - 3 000	34	83,9	19	47,1	15	36,8	-	-	-	-		
570	3 000 - 5 000	37	140,6	31	119,5	6	21,1	-	-	-	-		
571	5 000 - 10 000	13	85,2	13	85,2	-	-	-	-	-	-		
572	10 000 - 20 000	3	41,7	3	41,7	-	-	-	-	-	-		
573	20 000 - 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
574	50 000 - 100 000	2	111,0	2	111,0	-	-	-	-	-	-		
575	100 000 UND MEHR	1	116,9	1	116,9	-	-	-	-	-	-		
576	INSGESAMT	998	1 089,6	122	580,6	153	184,0	159	107,7	178	91,7		
REGIERUNGSBEZIRK													
577	UNTER 100	18	1,3	3	0,1	-	-	-	-	1	0,1		
578	100 - 200	128	19,6	-	-	-	-	2	0,3	4	0,7		
579	200 - 500	394	133,0	2	0,9	7	2,7	34	12,6	68	24,0		
580	500 - 1 000	280	192,2	10	7,6	34	24,5	44	30,0	72	49,2		
581	1 000 - 2 000	134	179,6	20	30,8	37	51,3	34	42,6	26	34,1		
582	2 000 - 3 000	33	79,7	14	33,9	6	14,2	5	11,9	8	19,7		
583	3 000 - 5 000	25	94,6	16	61,6	8	29,6	1	3,4	-	-		
584	5 000 - 10 000	20	142,6	17	124,2	3	18,4	-	-	-	-		
585	10 000 - 20 000	12	150,6	12	150,6	-	-	-	-	-	-		
586	20 000 - 50 000	5	156,1	5	156,1	-	-	-	-	-	-		
587	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
588	100 000 UND MEHR	1	208,7	1	208,7	-	-	-	-	-	-		
589	INSGESAMT	1050	1 358,0	100	774,3	95	140,8	120	100,8	179	127,8		
LAND													
590	UNTER 100	158	11,5	25	1,5	1	0,1	1	0,1	10	0,7		
591	100 - 200	956	148,7	2	0,3	4	0,7	37	6,2	79	12,6		
592	200 - 500	2692	893,6	26	9,5	124	45,4	299	106,0	451	157,9		
593	500 - 1 000	1763	1 231,1	81	61,1	295	223,3	342	241,7	404	282,1		
594	1 000 - 2 000	930	1 266,3	210	310,5	302	419,7	216	282,8	115	146,9		
595	2 000 - 3 000	270	650,6	161	390,1	75	180,0	21	48,8	11	26,8		
596	3 000 - 5 000	178	684,5	151	589,6	25	88,4	2	6,5	-	-		
597	5 000 - 10 000	126	870,8	118	820,4	8	50,4	-	-	-	-		
598	10 000 - 20 000	49	626,6	49	626,6	-	-	-	-	-	-		
599	20 000 - 50 000	19	616,4	19	616,4	-	-	-	-	-	-		
600	50 000 - 100 000	8	525,4	8	525,4	-	-	-	-	-	-		
601	100 000 UND MEHR	5	1 990,1	5	1 990,1	-	-	-	-	-	-		
602	INSGESAMT	7154	9 515,5	855	5 941,9	834	1 007,9	918	692,0	1070	627,0		
ANTEIL													
603	UNTER 100	100	100	15,8	13,1	0,6	0,5	0,6	0,7	6,3	5,8		
604	100 - 200	100	100	0,2	0,2	0,4	0,5	3,9	4,1	8,3	8,5		
605	200 - 500	100	100	1,0	1,1	4,6	5,1	11,1	11,9	16,8	17,7		
606	500 - 1 000	100	100	4,6	5,0	16,7	18,1	19,4	19,6	22,9	22,9		
607	1 000 - 2 000	100	100	22,6	24,5	32,5	33,1	23,2	22,3	12,4	11,6		
608	2 000 - 3 000	100	100	59,6	60,0	27,8	27,7	7,8	7,5	4,1	4,1		
609	3 000 - 5 000	100	100	84,8	86,1	14,0	12,9	1,1	1,0	-	-		
610	5 000 - 10 000	100	100	93,7	94,2	6,3	5,8	-	-	-	-		
611	10 000 - 20 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-		
612	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-		
613	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-		
614	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-		
615	INSGESAMT	100	100	12,0	62,4	11,7	10,6	12,8	7,3	15,0	6,6		
S A A R													
616	UNTER 100	7	0,4	-	-	2	0,2	-	-	-	-		
617	100 - 200	7	1,1	1	0,2	2	0,3	1	0,2	3	0,5		
618	200 - 500	61	21,1	18	6,9	15	5,5	13	4,0	7	2,4		
619	500 - 1 000	85	62,0	60	45,3	20	13,5	4	2,5	1	0,6		
620	1 000 - 2 000	78	112,2	74	107,7	3	3,5	1	1,0	-	-		
621	2 000 - 3 000	30	72,8	30	72,8	-	-	-	-	-	-		
622	3 000 - 5 000	32	121,3	32	121,3	-	-	-	-	-	-		
623	5 000 - 10 000	31	212,7	31	212,7	-	-	-	-	-	-		
624	10 000 - 20 000	8	102,4	8	102,4	-	-	-	-	-	-		
625	20 000 - 50 000	7	235,8	7	235,8	-	-	-	-	-	-		
626	50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
627	100 000 UND MEHR	1	130,7	1	130,7	-	-	-	-	-	-		
628	INSGESAMT	347	1 072,6	262	1 035,9	42	23,0	19	7,7	11	3,5		

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE -2) AUS GRUENDEN DER MASCHINELLEN AUFBEREITUNG STIMMT DIE ZAHL DER GEMEINDEN NICHT UEBEREIN.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVOELKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR		
GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	GE- MEINDEN ANZAHL	WOHN- BEVOELKERUNG 1 000	
E R N												
UNTERFRANKEN 2)												
1	0,1	4	0,3	2	0,2	7	0,6	4	0,2	1	-	564
23	3,7	37	5,8	25	4,1	13	2,0	1	0,2	-	-	565
106	35,7	67	21,7	30	9,1	7	1,8	-	-	-	-	566
35	22,7	17	11,3	2	1,5	-	-	-	-	-	-	567
4	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	568
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	569
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	570
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	571
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	572
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	573
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	574
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	575
169	67,0	125	39,0	59	14,9	27	4,4	5	0,4	1	-	576
SCHWABEN 2)												
-	-	2	0,1	5	0,4	6	0,5	1	0,1	-	-	577
20	3,3	25	3,7	46	7,1	24	3,4	7	1,0	-	-	578
97	33,3	118	38,8	48	14,7	19	5,6	1	0,3	-	-	579
63	44,3	45	29,1	12	7,5	-	-	-	-	-	-	580
13	16,1	4	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	581
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	582
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	583
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	584
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	585
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	586
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	587
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	588
193	96,9	194	76,7	111	29,7	49	9,6	9	1,5	-	-	589
INSGESAMT 2)												
15	1,1	15	1,3	34	2,6	35	2,9	14	1,0	8	0,4	590
140	22,3	204	31,9	246	38,3	174	26,2	66	9,7	4	0,5	591
578	195,5	607	196,7	407	125,8	178	50,1	22	6,2	-	-	592
341	228,6	216	142,7	72	44,5	12	7,2	-	-	-	-	593
67	82,3	18	21,6	1	1,3	1	1,2	-	-	-	-	594
2	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	595
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	596
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	597
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	598
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	599
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	600
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	601
1143	534,7	1060	394,2	760	212,5	400	87,5	102	16,9	12	0,9	602
IN VH												
9,5	9,4	9,5	11,0	21,5	22,3	22,2	24,9	8,9	8,7	5,1	3,6	603
14,6	15,0	21,3	21,5	25,7	25,8	18,2	17,6	6,9	6,5	0,4	0,3	604
21,5	21,9	22,5	22,0	15,1	14,1	6,6	5,6	0,8	0,7	-	-	605
19,3	18,6	12,3	11,6	4,1	3,6	0,7	0,6	-	-	-	-	606
7,2	6,5	1,9	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	607
0,7	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	608
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	609
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	610
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	611
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	612
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	613
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	614
16,0	5,6	14,8	4,1	10,6	2,2	5,6	0,9	1,4	0,2	0,2	-	615
L A N D												
-	-	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	-	1	-	616
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	617
6	1,5	2	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	618
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	619
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	620
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	621
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	622
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	623
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	624
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	625
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	626
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	627
6	1,5	3	0,7	1	0,1	1	0,1	1	-	1	-	628

IN DEN GROSSENKLASSEN „UNTER 100“ BZW. „INSGESAMT“ GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN IN DIESEM HEFT UND SONSTIGEN VEROEFFENTLICHUNGEN

6. Gemeinden mit ihrer Wohnbevölkerung und ihrem Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung

LFD. NR.	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN 1)	GEMEINDEN INSGESAMT 1)		DAVON GEMEINDEN MIT EINEM ANTEIL							
		GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	UNTER 10		10 - 20		20 - 30		30 - 40	
				GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000	GE-MEINDEN ANZAHL	WOHN-BEVOELKERUNG 1 000
										NOCH	S A A R
											ANTEIL
629	UNTER 100	100	100	-	-	28,6	37,3	-	-	-	-
630	100 - 200	100	100	14,3	15,2	28,6	29,1	14,3	16,0	42,9	39,7
631	200 - 500	100	100	29,5	32,9	24,6	26,2	21,3	18,9	11,5	11,6
632	500 - 1 000	100	100	70,6	73,1	23,5	21,8	4,7	4,1	1,2	1,0
633	1 000 - 2 000	100	100	94,9	96,0	3,8	3,1	1,3	0,9	-	-
634	2 000 - 3 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
635	3 000 - 5 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
636	5 000 - 10 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
637	10 000 - 20 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
638	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
639	50 000 - 100 000	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
640	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
641	INSGESAMT	100	100	75,5	96,6	12,1	2,1	5,5	0,7	3,2	0,3
											B E R L I N
642	100 000 UND MEHR	1	2 197,4	1	2 197,4	-	-	-	-	-	-
											ANTEIL
643	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
											B U N D E S
644	UNTER 100	825	56,4	38	1,9	17	1,2	29	2,3	72	5,5
645	100 - 200	2650	407,1	26	4,2	94	15,3	268	42,6	381	59,2
646	200 - 500	7846	2 640,9	236	89,8	861	315,0	1431	503,2	1661	568,0
647	500 - 1 000	6017	4 257,9	661	492,9	1543	1 134,3	1482	1 051,2	1075	740,4
648	1 000 - 2 000	3692	5 121,3	1160	1 695,5	1274	1 768,3	687	912,6	351	461,8
649	2 000 - 3 000	1202	2 916,9	726	1 784,9	309	737,9	94	222,0	48	113,3
650	3 000 - 5 000	999	3 821,9	756	2 909,2	178	668,7	35	129,8	23	86,6
651	5 000 - 10 000	725	5 033,2	630	4 395,1	62	409,6	23	156,0	7	52,5
652	10 000 - 20 000	299	4 019,6	284	3 817,1	13	175,3	1	11,8	1	15,4
653	20 000 - 50 000	181	5 531,2	181	5 531,2	-	-	-	-	-	-
654	50 000 - 100 000	50	3 568,2	50	3 568,2	-	-	-	-	-	-
655	100 000 UND MEHR	53	18 800,3	53	18 800,3	-	-	-	-	-	-
656	INSGESAMT	24539	56 174,8	4801	43 090,4	4351	5 225,5	4050	3 031,6	3619	2 102,7
											ANTEIL
657	UNTER 100	100	100	4,6	3,3	2,1	2,1	3,5	4,0	8,7	9,7
658	100 - 200	100	100	1,0	1,0	3,5	3,7	10,1	10,5	14,4	14,5
659	200 - 500	100	100	3,0	3,4	11,0	11,9	18,2	19,1	21,2	21,5
660	500 - 1 000	100	100	11,0	11,6	25,6	26,6	24,6	24,7	17,9	17,4
661	1 000 - 2 000	100	100	31,4	33,1	34,5	34,5	18,6	17,8	9,5	9,0
662	2 000 - 3 000	100	100	60,4	61,2	25,7	25,3	7,8	7,6	4,0	3,9
663	3 000 - 5 000	100	100	75,7	76,1	17,8	17,5	3,5	3,4	2,3	2,3
664	5 000 - 10 000	100	100	86,9	87,3	8,6	8,1	3,2	3,1	1,0	1,0
665	10 000 - 20 000	100	100	95,0	95,0	4,3	4,4	0,3	0,3	0,3	0,4
666	20 000 - 50 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
667	50 000 - 100 000	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
668	100 000 UND MEHR	100	100	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
669	INSGESAMT	100	100	19,6	76,7	17,7	9,3	16,5	5,4	14,7	3,7

1)EINSCHL. DER BEWOHNTE GEMEINDEFREIEN GEBIETE -2) AUS GRUENDEN DER MASCHINELLEN AUFBEREITUNG STIMMT DIE ZAHL DER GEMEINDEN NICHT UEBEREIN.

nach Gemeindegrößenklassen in den Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirken und Ländern

DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BEVÖLKERUNG VON ... BIS UNTER ... VH												LFD.
40 - 50		50 - 60		60 - 70		70 - 80		80 - 90		90 UND MEHR			NR.
GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	GE- MEINDEN	WOHN- BEVÖLKERUNG	
ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	ANZAHL	1 000	
L A N D												
I N V H												
-	-	14,3	14,1	14,3	14,3	14,3	19,6	14,3	10,6	14,3	4,1	629
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	630
9,8	7,3	3,3	3,1	-	-	-	-	-	-	-	-	631
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	632
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	633
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	634
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	635
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	636
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	637
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	638
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	639
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	640
1,7	0,1	0,9	0,1	0,3	-	0,3	-	0,3	-	0,3	-	641
(WEST)												
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	642
I N V H												
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	643
G E B I E T 2)												
133	9,8	159	10,9	165	11,6	127	8,7	59	3,4	26	1,2	644
530	81,1	548	84,3	476	71,9	245	36,7	78	11,4	4	0,5	645
1496	489,9	1212	386,0	670	208,5	251	72,6	28	7,8	-	-	646
709	482,0	396	263,1	130	81,4	21	12,6	-	-	-	-	647
169	219,9	43	53,4	7	8,5	1	1,2	-	-	-	-	648
21	49,3	3	7,3	1	2,3	-	-	-	-	-	-	649
3	12,0	4	15,5	-	-	-	-	-	-	-	-	650
2	13,5	1	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	651
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	652
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	653
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	654
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	655
3063	1 357,5	2366	826,9	1449	384,2	645	131,8	165	22,6	30	1,7	656
I N V H												
16,1	17,5	19,3	19,3	20,0	20,6	15,4	15,4	7,2	6,1	3,2	2,1	657
20,0	19,9	20,7	20,7	18,0	17,7	9,2	9,0	2,9	2,8	0,2	0,1	658
19,1	18,6	15,4	14,6	8,5	7,9	3,2	2,8	0,4	0,3	-	-	659
11,8	11,3	6,6	6,2	2,2	1,9	0,3	0,3	-	-	-	-	660
4,6	4,3	1,2	1,0	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	661
1,7	1,7	0,2	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	662
0,3	0,3	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	663
0,3	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	664
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	665
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	666
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	667
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	668
12,5	2,4	9,6	1,5	5,9	0,7	2,6	0,2	0,7	-	0,1	-	669

IN DEN GROSSENKLASSEN „UNTER 100“ BZW. „INSGESAMT“ GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN IN DIESEM HEFT UND SONSTIGEN VERÖFFENTLICHUNGEN

Titel	Erschienen in Heft Nr.
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	61 / 4
Die Bevölkerung des Bundesgebietes	62 / 5
Wohnbevölkerung in den Gemeinden	62 / 6
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961	62 / 8
Personen mit doppeltem Wohnsitz	62 / 9
Bevölkerungsaufbau und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	63 / 9
Altersgliederung der Bevölkerung	63 / 9
Familienstand der Bevölkerung	63 / 9
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	63 / 10
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen	63 / 10
Bevölkerung nach dem Geschlecht	63 / 11
Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	63 / 11
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsabteilungen	63 / 12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	63 / 12
Die regionale Verbreitung der Konfessionen	64 / 1
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilversleppte	64 / 1
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts	64 / 3
Der Umfang der Pendelwanderung	64 / 4
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis	64 / 6
Die Bevölkerung in der Bundesrepublik nach Geschlecht, Alter und Familienstand im internationalen Vergleich	64 / 7
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren	64 / 9
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich	64 / 9
Einpendler und Pendlersaldo in den Kreisen	64 / 10
Die Ausländer im Bundesgebiet	64 / 11
Das Atlaswerk "Die Bundesrepublik Deutschland in Karten"	64 / 12
Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen	65 / 3
Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land	65 / 4
Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land	65 / 4
Geschlecht und Alter der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	65 / 5
Personen mit abgeschlossener Ausbildung - Ergebnisse der 10 %-Aufbereitung -	65 / 6
Die demographische Struktur der Haushalte und Familien - Ergebnis der 10 %-Aufbereitung -	65 / 7
Wohnbevölkerung nach der überwiegenden Unterhaltsquelle des Ernährers	65 / 9
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Alter	65 / 9
Erwerbspersonen nach Beruf und Alter	65 / 10
Familienstruktur und Frauenerwerbstätigkeit - Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung -	65 / 11
Selbständige und abhängige Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsklassen	65 / 12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin am 6. Juni 1961 nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	66 / 1
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder - Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung -	66 / 3
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbsarbeit	66 / 3

Anhang

Liste der Anstalten und Einrichtungen, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Art der Anstalt bzw. Einrichtung	Nummer der Grundsystematik, bei der die vorstehenden Anstalten bzw. Einrichtungen eingeordnet sind		
	Wirtschafts- gruppe	Wirtschafts- unter- abteilung	Wirtschafts- abteilung
Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung Erholungs- und Ferienheime Kinder-, Ledigen-, Alters- u.ä. Heime (einschl. Tagesheime) Verpflegungseinrichtungen.	70 0	70 0	7
Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung Wissenschaftliche Hochschulen Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen Hochschulkliniken	70 6 71 0/1	70 6/8 71 0/1	7 7
Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport Allgemeinbildende Schulen Berufsbildende Schulen Sonstige Unterrichtsanstalten Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen Erziehungsanstalten Kindergärten und -horte Sportanlagen und -einrichtungen	70 6	70 6/8	7
Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen Theater und Opernhäuser Orchester, Chöre und Ballette	70 7	70 6/8	7
Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken) Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	71 0/1	71 0/1	7
Ausstellungs-, Messe und Warenmarkt-Einrichtungen Ausstellungs- und Messewesen Warenmarkt-Einrichtungen.			
Hygienische Anstalten und Einrichtungen Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder) Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen Bestattungswesen.	71 80/6,8/9	71 8	7
Schlachthöfe	29 1	28/9	2
Sonstige kommunale Anstalten und Einrichtungen ¹⁾	71 80/6,8/9	71 8	7

1) Verschiedene - an anderer Stelle nicht aufgeführte - Anstalten und Einrichtungen, die von Gemeinden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“*

Kartennummer	Kartentitel	Maßstab	Vollblatt
3111	Bevölkerungsverteilung auf Wohnplätze 1961	1:1 Mio	1
3121/1-2	Bevölkerungsdichte Mitteleuropas um 1939 und 1950 2 Karten		1
/1	Bevölkerungsdichte Mitteleuropas in den Kreisen um 1939	1:2 Mio	
/2	Bevölkerungsdichte Mitteleuropas in den Kreisen um 1950	1:2 Mio	
3122/1-3	Bevölkerungsdichte Mitteleuropas um 1961 und Bevölkerungsentwicklung 1939-1961 3 Karten	1:2 Mio	1
/1	Bevölkerungsdichte Mitteleuropas in den Kreisen um 1961	1:2 Mio	
/2	Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen 1939-1961	1:2 Mio	
/3	Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen 1950-1961	1:2 Mio	
3123/1-2	Bevölkerungsdichte in den Kreisen 1950 und 1961 2 Karten	1:2 Mio	1
/1	Bevölkerungsdichte in den Kreisen 1950	1:2 Mio	
/2	Bevölkerungsdichte in den Kreisen 1961	1:2 Mio	
3124	Bevölkerungsdichte in den Gemeinden 1961	1:1 Mio	1

* Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – Institut für Landeskunde, Bad Godesberg – Institut für Raumforschung, Bad Godesberg.

Verlag: W. Kohlhammer, Mainz. – Preis: Einzelkarte: DM 9.50, Gesamtatlas DM 720.–

Fachserie A:

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: **Bevölkerungsstand und -entwicklung** (jährlich)

I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 (jährlich) bzw. 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich)
Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1964 bis 2000

Reihe 2: **Natürliche Bevölkerungsbewegung** (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)
Sonderbeiträge: Säuglingssterblichkeit (unregelmäßig), Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig)

Reihe 3: **Wanderungen** (jährlich)

I. Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich), II. Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich)

Reihe 4: **Vertriebene und Flüchtlinge** (unregelmäßig)

Reihe 5: **Haushalte und Familien** (unregelmäßig)

Reihe 6: **Erwerbstätigkeit**

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (unregelmäßig), II. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit (vorgesehen), III. Versicherte in der sozialen Kranken- und Rentenversicherung (vorgesehen), IV. Streiks (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder 1962 (einmalig), Bevölkerung nach Berufen (vorgesehen), Erwerbstätigkeit nach Gemeindegrößen- und Gemeindetypenklassen (vorgesehen)

Reihe 7: **Gesundheitswesen** (jährlich)

I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten (wöchentlich, vierteljährlich, jährlich), II. Erkrankungen an Tuberkulose (vierteljährlich, jährlich), III. Krankenanstalten, Heil- und Heilhilfspersonen (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Beruf und Todesursache 1955 (einmalig), Körperbehinderte 1962 (einmalig)

Reihe 8: **Wahl zum Deutschen Bundestag** (vierjährlich)

Zu der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag 1965 bereits erschienen:

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen. 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen

Reihe 9: **Rechtspflege** (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)

Reihe 10: **Bildungswesen**

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Berufsbildende Schulen (jährlich), III. Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge (jährlich), IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen (jährlich), V. Hochschulen (halbjährlich, jährlich), VI. Kulturelle Einrichtungen (vorgesehen)

Reihe 11: **Bevölkerung des Auslandes** (vorgesehen)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung. Sie werden in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen jeweils Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben werden

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961 mit Nachträgen)
Internationale Standardklassifikation der Berufe (Ausgabe 1960)
Handbuch der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, Band I: Internationale und Deutsche Systematik (Ausgabe 1958), Band II: Alphabetisches Register (Ausgabe 1958) (vergriffen)
Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1961)
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961)
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961 mit Ergänzungen)
Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ